

თბილისის სახელმწიფო უნივერსიტეტი
ქველი ქართული ენის კათედრის შრომები
24

აკაკი შანიძე

**ელემენტარული წიგნი ქველი ქართული ენის
შესახებ**

1-ლი ნაწილი

**ქველი ქართული ენის
გრამატიკა**

ქართულისაგან თარგმნა

ჰაინც ფენრიხმა

თბილისი 1982

STAATSUNIVERSITÄT TBILISSI
SCHRIFTEN DES LEHRSTUHLIS FÜR ALTGEORGISCHE SPRACHE

24

AKAKI SCHANIDSE

ALTGEORGISCHES ELEMENTARBUCH

1. Teil

**GRAMMATIK
DER ALTGEORGISCHEN SPRACHE**

Aus dem Georgischen

von

Heinz Fähnrich

TBILISSI 1982

4Г(07)
74.261.4
499.621.1—53(077)
У.214

ამ წიგნში მოკლედ და შეძლებისამებრ სწორად არის წარმოდგენილი ძველი ქართული სამწერლო ენის გრამატიკული აგებულების მთავარი თავისებურებანი, განსაკუთრებით კი მეტად მდიდარი ზმნური ფორმები. წიგნი განკუთვნილია უცხოელთათვის, რომელთაც ძველი ქართული ენის შესწავლა აინტერესებთ.

Настоящая книга имеет целью дать в сжатом виде и возможно точно главные особенности грамматического строя древнегрузинского письменного языка, в особенности богатейшие глагольные формы. Книга предназначена для иностранцев, интересующихся изучением древнегрузинского языка.

Das vorliegende Buch hat zum Zweck, die Haupteigentümlichkeiten der grammatischen Struktur der altgeorgischen Schriftsprache, insbesondere die reichsten Verbalformen, möglichst genau und mit knappen Worten darzulegen. Es ist für Ausländer bestimmt, die sich für die Erlernung des Altgeorgischen interessieren.

რედაქტორი მზექალა შანიძე

© თბილისის უნივერსიტეტის გამომცემლობა, 1982

II $\frac{701\ 04}{M\ 608(06)-82}$

INHALT

Vorwort zur deutschen Ausgabe	7
Vorwort zur georgischen Ausgabe	9
Einführung	11
Das georgische Alphabet	11
Einteilung der Laute	18
Erscheinungen der Rechtschreibung	20
Wichtigste phonetische Erscheinungen	21

MORPHOLOGIE

Nomina	34
Deklination	34
Bestimmte Nomina	47
Pronomina	51
Ableitung	55
Zusammensetzung	63
Verben	65
Konjugationskategorien	67
Person und Zahl	67
Subjektive Personalzeichen	68
Objektive Personalzeichen	73
Zeit und Modus	76
Aspekt	77
Akt	77
Iterativität	77
Zeitfolge	77
Reihe	78
Ableitungskategorien	80
Richtung und Orientierung	80
Genus verbi	85
Aktiv	85
Passiv	85
Dynamisches Passiv	85
Statisches Passiv	89
Medium	91
Version	92
Kontakt	96
Konjugation	97
Aktiv	97
Thema	97
Erweiterung	102

Passiv	122
Dynamisches Passiv	122
Präfigiertes Passiv	122
Suffigiertes Passiv	128
Merkmallooses Passiv	132
Statisches Passiv	134
Medium	136
Zusammengesetzte Verben	139
Wechsel	145
Wechsel nach dem Numerus	145
Wechsel nach der Reihe	147
Wechsel nach der Version	150
Debitivformen	151
Verbalnomen	152
Verbalsubstantiv	152
Partizip	154
Udeteroi	158
Adverb	158
Verhältniswort	159
Konjunktion	163
Partikel	166

SYNTAX

Subjekt und Objekt	171
Die Funktionen der Kasus im allgemeinen	174
Das syntaktische Gewicht der Steigerungsformen	180
Fragen der Kongruenz	181
Kongruenz in der Zahl	181
Determinans-Determinandum	185
Verschiedenes	189

VORWORT ZUR DEUTSCHEN AUSGABE

Es ist äußerst erfreulich, daß man in Europa in der letzten Zeit der Erforschung der altgeorgischen Schriften und ihrer wissenschaftlichen Nutzung eine große Aufmerksamkeit schenkt. Um die Erforschung leichter zu machen, ist in erster Linie die Kenntnis der grammatischen Struktur der altgeorgischen Sprache notwendig. Dieses Buch ist zur Befriedigung dieses Bedürfnisses berufen.

Die Herausgabe der altgeorgischen Texte, die Beobachtung ihrer Sprache, der Unterricht des Altgeorgischen an der Universität Tbilissi haben mir die Möglichkeit gegeben, diese Sprache gründlich kennenzulernen und ihre Besonderheiten zu klären. Das vorliegende Buch behandelt die wichtigsten Fragen des grammatischen Baus der altgeorgischen Schrift Denkmäler (V-XI Jh.). Vorrangige Aufmerksamkeit wird den komplizierten Formen des Verbs geschenkt. Die Kompliziertheit ist durch die Polypersonalität und die mit ihr verbundenen Erscheinungen bedingt, die für die georgische Sprache spezifisch sind, wie z. B. Version, statisches Passiv, Suppletivformen, Kasuswechsel des Subjekts und des direkten Objekts der transitiven Verben u. a.

Der Verfasser bemühte sich, die betrachteten Probleme möglichst einfach und verständlich darzulegen. Im Buch ist hauptsächlich die Sprache des IX. und X. Jh. betrachtet, doch sind auch die Hinweise auf die Sprache der früheren Denkmäler und auf die Eigenartigkeit der Denkmäler aus dem XI. Jh. enthalten, so daß sich in der Grammatik gewissermaßen die Entwicklung der altgeorgischen Sprache vom V. bis zum XI. Jh. widerspiegelt.

Ich halte es für meine Pflicht, Herrn Prof. Dr. Julius Assfalg (München) zu danken, der mich angeregt hat, dieses Buch zu verfassen.

Ich danke auch Herrn Dozenten Dr. Heinz Fähnrich (Jena), der freie Zeit fand, diese Grammatik meisterhaft zu übersetzen.

Mein Dank gilt auch Frä. Tamar Orkodaschwili, die in der Grammatik vorkommende georgische Wörter und Sätze, die Dr. H. Fähnrich in seiner Arbeit unübersetzt ließ, zusätzlich übersetzte.

Ich habe mir erlaubt, manche Beispiele, die mir für die deutsche Ausgabe etwas beschwerlich schienen, hier und da auszulassen, übrigens in einem sehr geringen Maße.

Über die Übersetzungsweise georgischer Beispiele ist folgendes zu bemerken. Die altgeorgische Sprache (sowie die neugeorgische) kennt keine Unter-

scheidung von Nomina. Pronomina und Verbalformen nach Geschlechtern (männlich, weiblich, sächlich), z. B. bedeutet *მოვიდა* nicht nur 'er kam', sondern auch 'sie kam' und 'es kam'. Aber in der Übersetzung geben wir nicht alle drei Pronomina (er, sie, es), sondern nur das eine, gewöhnlich das männliche an ('er kam'). Dasselbe gilt auch für die transitiven Verben, die neben den Subjektpersonen auch die Objektpersonen beinhalten, z. B. bedeutet *მოკლა* nicht nur 'er (sie, es) tötete ihn', sondern auch 'er (sie, es) tötete sie' und 'er (sie, es) tötete es'. In solchen Fällen geben wir gewöhnlich nur das männliche Pronomen an: er tötete ihn'. Wenn es sich um zwei Objekte handelt, dann übersetzen wir das zweite Objekt gewöhnlich mit dem Pronomen 'es', z. B. *მისცა* 'er gab es ihm', obwohl es manchmal auch 'er gab es ihnen' bedeuten kann.

Es ist zu beachten, daß sich in der Grammatik angeführten Auszüge aus den Büchern des Alten und Neuen Testaments manchmal von denen der entsprechenden Stellen der anderen Versionen der Bibel beträchtlich unterscheiden, aber die vorliegende Übersetzung gibt möglichst genau den Sinn der hier gedruckten Beispiele wieder.

Die vorliegende Arbeit ist der erste Teil des altgeorgischen Elementarbuches. Der zweite Teil (Chrestomathie mit Glossar) wird bald folgen.

Zuletzt möchte ich meine Hoffnung äußern, daß dieses Buch den Interessenten für die georgische Sprache bei der Erlernung des Altgeorgischen nützlich sein wird.

A. Schanidse

Tbilissi, den 14. IX. 1980.

VORWORT ZUR GEORGISCHEN AUSGABE

Die altgeorgische Sprache besitzt einen recht komplizierten Bau. Die Denkmäler der frühen georgischen Literatursprache sind durch die Erscheinung von verbalen 6- und 3-Präfixen gekennzeichnet, die früh (vor dem 9. Jahrhundert) weggefallen sind, doch die Sprache ist im wesentlichen die gleiche geblieben. Schwierigkeiten bereitet sowohl die Deklination der Nomina als auch die Konjugation der Verben, vor allem letztere.

An den Nomina fällt die doppelte und dreifache Deklination auf; das System der Verbalkonjugation ist voller Besonderheiten. In erster Linie sind die Schwierigkeiten zu erwähnen, die von der Mehrpersonigkeit der Verben herrühren, Formen zwei- und dreipersoniger Verben, die Zeichen der Subjekts- und der Objektsperson, im besonderen der Wandel des Zeichens der 2. Subjekts- und der 3. Objektsperson je nach der Beschaffenheit des folgenden Lautes, die große Zahl der Reihen (darunter die Iterative), die Gliederung der Konjugationsformen in drei Serien, die Inversion in den Reihen der III. Serie, je zwei Formen in den Reihen der II. Serie bei den transitiven Verben (die eine für das direkte Objekt in der Einzahl, die andere für das direkte Objekt in der Mehrzahl), die Besonderheit der Konjugation von Verben mit Präverb und ohne Präverb in den Reihen der I. Serie, die Eigenarten der Konjugation der Verben auf -ჲ3 und -ჲჲ, die Besonderheit der Konjugation der mit -ჲჲ erweiterten Verben in den Reihen der I. Serie, die statischen Verben, Verben mit Zahl- und Reihenwechsel und andere; in der Syntax die Veränderlichkeit der Kasus vom Subjekt und vom direkten Objekt transitiver Verben, die Stellung von Determinans und Determinandum im Satz, das unterschiedliche syntaktische Gewicht des 6- und des 3-Plurals, das syntaktische Gewicht der Partikel 303 und anderes. All dies erschwert, das grammatische System der altgeorgischen Sprache leichtverständlich wiederzugeben. Trotzdem suchte der Verfasser, den grammatischen Stoff möglichst kurz und einfach darzustellen. Inwieweit das gelungen ist, bleibt dem Urteil des Lesers überlassen.

In einer kurzen Darstellung läßt sich nicht alles abhandeln, aber ich glaube, daß der Leser darin über das Hauptsächliche und Wesentliche eine Antwort finden wird¹.

¹ Eine ausführliche Grammatik der altgeorgischen Sprache bereitet Prof. I. Imnaischwili vor

Schon lange hatte ich mir vorgenommen, meinen kurzen Überblick über die Altgeorgische Sprache, der seit Jahren im Lehrbuch der „Altgeorgischen Sprache und Literatur“¹ für die Mittelschulen gedruckt wird, so zu erweitern, daß er für die Hochschulen brauchbar würde. Gleichzeitig komme ich mit der Verwirklichung meines Vorsatzes einer Bitte des Münchener Universitätsprofessors Dr. Julius Assfalg nach, der Studenten in der altgeorgischen Sprache ausbildet und mehrere Male zu Gast in Tbilissi war, ihnen zu helfen und eine Grammatik der altgeorgischen Sprache in die Hand zu geben, die sie dringend brauchten. Ich sagte zu, ein Elementarbuch des Altgeorgischen zu verfassen. Dieses Elementarbuch beinhaltet einen grammatischen Überblick, eine Chrestomathie und ein Wörterverzeichnis.

7. 9. 1975

A. Schanidse

¹ ა. შანიძე, აღ. ბარამიძე, ილ. აბულაძე. ძველი ქართული ენა და ლიტერატურა (ქრესტომათია სამუალო სკოლის IX კლასისათვის). პირველი გამოცემა, 1934 წ., მე-13 გამოცემა, 1954 წ. Die kurze Übersicht über die altgeorgische Sprache erschien auch als Einzelschrift: ა. შანიძე, ძველი ქართული ენა (მოკლე მიმოხილვა), თბილისი, 1975, 43 გვ. (როტოპრინტი).

EINFÜHRUNG

1. **Die altgeorgische Sprache.** Als altgeorgisch wird die Sprache bezeichnet, die in den ältesten erhalten gebliebenen georgischen Schriftdenkmälern vom 5.—11. Jahrhundert belegt ist. Davon sind auch die Denkmäler des 11. Jahrhunderts in altgeorgischer Sprache geschrieben, doch weisen sie hinreichend lexikalisch-grammatische Erscheinungen auf, die sie mit der mittelgeorgischen Sprache verbinden. Daher verkörpert die Sprache des 11. Jahrhunderts eine Übergangsstufe, in der die altgeorgischen Merkmale überwiegen, die aber bereits Kennzeichen des Mittelgeorgischen aufweist.

2. **Chanmeti.** Innerhalb des Altgeorgischen bilden die ältesten Denkmäler des 5.—7. Jahrhunderts eine eigene Gruppe, deren Sprache den Buchstaben Է „überflüssig“ (Chanmeti) in Formen verwendet, wie z. B. Ե-ույր 'er war', Ե-ըպոլա 'er sagte es ihm', Ե-տիտենա 'er zeigte es ihm', Ե-ոხողա 'du wirst es sehen', Ե-տմჯობესი 'besser', 'das beste' u. a. Diese Ե -Zeichen sind nach der Literatursprache des 9.-11. Jahrhunderts überflüssig, doch waren sie früher notwendig.

Manches Denkmal besitzt anstelle überzähliger Ե -Zeichen „überflüssige“ Յ -Zeichen (Haemeti). Dies ist eine spätere Erscheinung (etwa vom 7.-8. Jahrhundert). Überreste von Chanmeti und Haemeti können auch in Denkmälern des 9.-10. Jahrhunderts anzutreffen sein, z. B. im Adischi-Evangelium (aus dem Jahre 897).

DAS GEORGISCHE ALPHABET

3. **Mrglowani.** Die Zeichen der altgeorgischen Schrift, in der die ältesten georgischen Schriftdenkmäler (Handschriften, Inschriften) vom 5. bis 9. Jahrhundert auf Pergament geschrieben oder in Stein gehauen wurden, sind Buchstaben eines selbständigen georgischen nationalen Alphabets. Die Wörter werden von links nach rechts geschrieben.

Ursprünglich besaßen die Buchstaben gleiche Höhe, alle paßten zwischen zwei Parallellinien. Doch später wurden einige durch eine Längslinie verlängert. Es handelt sich um die Buchstaben: Վ Փ † Վ Ֆ Վ . Außerdem standen die Buchstaben aufrecht, und einige von ihnen besaßen in den ältesten Inschriften (der Chanmeti-Zeit) einen geschlossenen Oberteil (Վ Վ Վ Վ),

der allmählich offen geschrieben wurde. Wegen des allgemeinen Aussehens erhielt die Schrift der ältesten Denkmäler die Bezeichnung Mrglowani (Rundschrift).

4. **Kutchowani.** Aus der Mrglowani-Schrift entwickelte sich im 9. Jahrhundert das Kutchowani (eckige Schrift), in dem vier Buchstabengruppen unterschiedlicher Höhe vertreten sind. Ziehen wir anstelle von zwei Linien vier horizontale Parallellinien und tragen darin die neu entstandenen Buchstaben ein, so sehen wir, daß

a) die Buchstaben der einen Gruppe zwischen die beiden Mittellinien passen: $\tau \gamma \pi \rho \nu$ sind Buchstaben dieser Gruppe.

b) die Buchstaben der zweiten Gruppe an der obersten Linie beginnen, während ihr Buchstabenkörper den Raum zwischen den beiden Mittellinien einnimmt: $\delta \beta \partial \eta$ und andere Buchstaben haben Oberlänge.

c) die Buchstaben der dritten Gruppe zwischen den beiden Mittellinien angesiedelt sind; aber mit dem Ende bis zur untersten Linie reichen: $\zeta \gamma \eta \pi$ und andere sind Buchstaben mit Unterlänge.

d) die Buchstaben der vierten Gruppe die ganze Höhe von der ersten bis zur vierten Linie einnehmen: $\iota \kappa \upsilon \phi$. Diese hohen Buchstaben haben Ober- und Unterlänge.

Die Buchstaben (oder Buchstabenteile) der Kutchowani-Schrift, die zwischen den beiden Mittellinien liegen, sind von rechts nach links geknickt, und an den Knickstellen entstehen Ecken. Diese Buchstaben sehen wie Kursive aus und werden der Ecken wegen als Kutchowani (eckige Schrift) bezeichnet. Früher wurden sie häufiger als Nuskhuri bezeichnet. Mrglowani und Kutchowani (Nuskhuri) sind beide Schriften der altgeorgischen Denkmäler: Mrglowani ist die ursprüngliche Schrift, Kutchowani die spätere. In den Schriftdenkmälern, die im Kutchowani geschrieben sind, wird auch Mrglowani verwendet, dies aber in den Überschriften und Anfangsbuchstaben von Absätzen. Die Mehrzahl der Handschriften, die dem 10.—11. Jahrhundert angehören, ist in Kutchowani-Buchstaben geschrieben. Das erste mal begegnen solche Buchstaben in dem Kolophon, das dem 864 abgeschriebenen Buch vom Sinai beigelegt ist. Diese Schrift ist von Anfang bis Ende in Mrglowani abgefaßt, doch der Teil des Kolophons, der am Schluß der Handschrift angefügt ist, liegt in Kutchowani vor.

5. **Mchedruli.** Aus der Kutchowani-Schrift entstanden im 11. Jahrhundert Buchstaben neuer Art, die die Einteilung in vier Gruppen übernahmen, wobei die eckigen Teile der Kutchowani-Buchstaben abgerundet und die Buchstaben überhaupt begradigt wurden. Die alte Schrift (Mrglowani und Kutchowani) blieb in der Kirche im Gebrauch, für weltliche Angelegenheiten verwendete man dagegen die neue Schrift, die man Mchedruli (Kriegerschrift) nannte. In der ersten Zeit besaßen die Mchedruli-Buch-

staben noch eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Kutchowani, doch allmählich entfernten sie sich von ihm, so daß sich im 13. Jahrhundert die Mchedruli-Schrift endgültig verselbständigt hatte.

Zum Unterschied von der Kirchenschrift besaß das Mchedruli von Anfang an drei Buchstaben weniger: *ჲ*, *ჳ* und *ჴ* fehlten; genauer gesagt, fehlten ihre Entstprechungen, doch auch für sie wurden später Mchedruli-Buchstaben entwickelt: *Ⴥ*, *჆* und *Ⴧ*.

Nach der Entwicklung und Einbürgerung des Mchedruli wurde die alte Schrift (Mrglowani und Nuskhuri) Chuzuri (Priesterschrift) genannt, weil die Priester sie für kirchliche Belange nutzten, das Mrglowani allein wurde mit dem Namen Asomtawruli (Großbuchstabenschrift) belegt.

6. Gleichzeitiger Gebrauch. Die Mrglowani-Schrift endete nicht im 9. Jahrhundert, als aus ihr die Kutchowani-(Nuskhuri-) Schrift entstand, und auch letztere klang nicht im 11. Jahrhundert aus, als sich aus ihr eine neue Schreibart, das Mchedruli, entwickelte. Georgische Buchstaben verschiedener Art wurden auch später verwendet, doch benutzte man für die Kirchenbücher die alten Buchstaben (Mrglowani oder das von ihm abgeleitete Kutchowani, das mit Mrglowani vermischt wurde), während die Anordnungen der Könige, Gerichtsbeschlüsse und andere Dokumente oder Bücher (Epen, Erzählungen u. a.) weltlichen Charakters in Mchedruli geschrieben wurden. Die Evangelien, die Apostelgeschichte, die Briefe des Paulus, die Psalmen Davids, die Lektionarien und andere Bücher des 9. — 10. Jahrhunderts sind in Mrglowani geschrieben. Die „Lehren der Väter“ (geschrieben vor 943), das Leben des Johannes Chrysostomos (968), die Bibel von Oschki oder Athos (978), die Jerusalemer Propheten (11. Jh.), das Jerusalemer Lektionar (10.-11. Jh.) und vieles andere sind in Kutchowani (Nuskha-Chuzuri) geschrieben. Ein Teil des Schatberdi-Sammelbandes aus dem 10. Jh. ist in Mrglowani geschrieben, der andere in Kutchowani (Nuskha-Chuzuri). Ebenso ist es in dem Evangelium von Martwili, das im Jahre 1050 abgeschrieben wurde. Nach und nach setzte sich dann das Kutchowani durch: Fast alle Arten von Kirchenbüchern, darunter auch das Alte und Neue Testament, wurden in dieser Schrift geschrieben.

7. Namen und Reihenfolge der Buchstaben. Die im Neugeorgischen verwendeten Namen der Buchstaben, die von altersher überliefert sind, sind allgemein bekannt. Die Namen der aus dem Gebrauch gekommenen Buchstaben sind folgende: *Ⴥ he*, *჆ je*, *Ⴧ wie*, *჈ qar*, *჉ oh*. Der Name *oh* für den letzten Buchstaben ist die alte Form, später wurde er *hoe* genannt.

Wir führen das ganze Alphabet an und tragen unter jedem Buchstaben seinen Namen ein.

ა	ბ	გ	დ	ე	ვ	ზ	თ	ი
an	ban	gan	don	en	vin	zen	he	tan
კ	ყ	ლ	მ	ნ	თ	ო	პ	ჩ
in	kan	las	man	nar	je	ou	par	zan
რ	ს	ტ	ყ	ფ	ქ	ც	ც	ც
rae	san	tar	wie	par	kan	yan	qar	sin
ც	ც	ძ	წ	ძ	ღ	ყ	ჯ	ღ
cin	can	zil	çil	çar	xan	qar	žan	hae
ო								
oh(hoe)								

8. **Zahlenbedeutung der Buchstaben.** Von ა¹ bis ქ (d. h. vom ersten Buchstaben bis zum vierundzwanzigsten) sind die Buchstaben im Georgischen ebenso angeordnet wie in der griechischen Alphabetfolge. Es gibt nur zwei Ausnahmen: Nach ნ kommt im Griechischen Ξ, und auf უ folgt ϰ¹. Beide haben im Georgischen keine Entsprechung. Dafür setzte man an ihre Stelle nach ნ das თ und nach უ das ჳ. Daher bezeichnen die Buchstaben, die in beiden Alphabeten (im griechischen und im georgischen) gleichzeitig ausgesprochen werden, ein und dieselbe Zahl. Beispielsweise bringen Κ Δ Μ Ν im Griechischen und ბ ზ თ ნ im Georgischen die Zahlen 20, 30, 40, 50 zum Ausdruck.

Das georgische Alphabet schließt der Buchstabe *oh* oder *hoe* (ო) ab, der die Entsprechung des griechischen Omega ist. Im griechischen Alphabet steht zwischen Χ und Ω ein Buchstabe: Ψ Ω. Im georgischen dagegen stehen zwischen ქ und ο 12 Buchstaben, die das Georgische kennzeichnende Laute ausdrücken: ლ ნ ც ყ რ ხ ც ძ წ ძ ჳ ჳ ჳ. Zur Bezeichnung von Zahlen gab es keine besonderen Zeichen. Zwar ist im Bagrati-Dom zu Kutaisi die Jahreszahl für die Dielenlegung 223 (die dem Jahr 1003 entspricht) in arabischen Ziffern angegeben, doch konnte die Verwendung der Ziffern nicht Fuß fassen, und man fuhr fort, zum Ausdruck der Zahlen wieder Buchstaben zu verwenden. Das Prinzip des Zahlenausdrucks mittels Buchstaben beruhte darauf, daß die ersten neun Buchstaben Einer aus-

¹ Der Buchstabe ϰ kam allgemein außer Gebrauch, doch zur Zahlbezeichnung verblieb er im griechischen Alphabet. Dagegen hat er seinen festen Platz im lateinischen Alphabet nach P: O, P, Q, R, S, T.

drückten, die zweiten neun Zehner, die dritten neun Hunderter und die vierten neun Tausender. Ein einziger Buchstabe, der letzte Buchstabe *oh*, blieb übrig; er bedeutete „bevr-i“ (d. h. zehntausend)¹.

ZAHLENBEDEUTUNG DER BUCHSTABEN

Einer (1-9)	Ⴀ 1	Ⴁ 2	Ⴂ 3	Ⴃ 4	Ⴄ 5	Ⴅ 6	Ⴆ 7	Ⴇ 8	Ⴈ 9
Zehner (10-90)	Ⴉ 10	Ⴊ 20	Ⴋ 30	Ⴌ 40	Ⴍ 50	Ⴎ 60	Ⴏ 70	Ⴐ 80	Ⴑ 90
Hunderter (100-900)	Ⴒ 100	Ⴓ 200	Ⴔ 300	Ⴕ 400	Ⴖ 500	Ⴗ 600	Ⴘ 700	Ⴙ 800	Ⴚ 900
Tausender (1000-9000)	Ⴛ 1000	Ⴜ 2000	Ⴝ 3000	Ⴞ 4000	Ⴟ 5000	Ⴀ 6000	Ⴁ 7000	Ⴂ 8000	Ⴃ 9000
10 000	Ⴄ 10000								

In diesem System wurde nur das geschrieben, was gesprochen wurde. Waren in einer Zahl keine Hunderter, Zehner oder Einer vertreten, wurden sie auch nicht geschrieben, z. B.: 620 ႷႥ, 1701 ႩႨႠ, 5039 ႰႦႣ. Andere Beispiele: ႥႣ 29, ႰႦႠ 138, ႡႣႣ 492, ႣႦႣ 859, ႥႣႣ 1099, ႩႨႣ 1972, ႰႰႣႠ 15551 usw.

9. Die Mängel des georgischen Alphabets. Das georgische Alphabet war recht vollkommen, es hatte aber doch Mängel.

a) Zum Ausdruck des Buchstaben *u* wurden ähnlich wie im Griechischen zwei Zeichen geschrieben: ႡႣ. Diese beiden Zeichen wurden auch in der Kutchowani-Schrift einzeln geschrieben (*uႣ*), doch allmählich wurden sie miteinander verbunden, und wir erhielten ein einziges Zeichen (*Ⴃ*), das auch in der Mchedruli-Schrift ein einzelnes Zeichen ergab (*Ⴃ*). Was die Mrglowani-Schrift betrifft, drehte man hier zum Ausdruck von *u* den nach oben gekrümmten Haken des Buchstaben Ⴁ nach unten und erzielte auf diese Weise einen Unterschied zwischen beiden Vokalen: Ⴁ = *o*, Ⴃ = *u*. Diese Entwicklung war bis zum 12. Jahrhundert abgeschlossen. Als der Laut *u* ein eigenes Zeichen erhielt, wurde damit ein großer Mangel des georgischen

¹ Nach Auffassung der Altgeorgier bedeutete „bevr-i“ eine bestimmte Zahl (zehntausend) und nicht eine unbestimmte Vielzahl wie heute.

Alphabets beseitigt. Das უ nahm im Mchedruli-Alphabet die Stelle des Buchstaben 4 ein und bezeichnete die Zahl 400.

b) Einzelne drückte 4 einen Diphthong aus und wurde geschrieben, wo *ui* (უი) zu erwarten war, das aus unsilbischem *u* (უ) und silbischem *i* bestand. Daher sind die Gruppen ლოყტ und ლოყი gewöhnliche Erscheinungen, während ლოყი seltener ist und meist ლყ geschrieben wurde. Beispiele ლოყტხოყიქიქიქიქი, ლოყიქიქიქიქი, aber ლყიქიქიქი; სქეცოყტა, ჟქეცოყიქი, aber სქეცლტ usw.

Da die Gruppe *ui* durch den einen Buchstaben 4 wiedergegeben wurde, verwendete man im Mchedruli dem Zeichen 4 entsprechend die Schreibung უო und erhielt უ, dessen oberer Teil der Herkunft nach უ ist und dessen unterer Teil ein angefügtes *o*.

c) Der Buchstabe ლ (*he*) wurde ursprünglich als Diphthong ausgesprochen, der bisweilen auch nach seinen Bestandteilen geschrieben wurde (ლჲ), z. B. რაჲ-იგი არს სიგრცჲ და სიგრძჲ, სიმაღლჲ და სიღრმჲ (ეფეს. 3, 18) 'welches das sei die Breite und die Länge, die Höhe und die Tiefe'. Aber allmählich verlor dieser Diphthong seinen zweiten Teil (*j*) und wurde in der Aussprache dem ლ gleich. Die Rechtschreibung konnte der Sprachentwicklung nicht immer folgen, und so schrieb man weiter ლ, las es aber als ლ. Dadurch entstand oftmals eine Verwechslung zwischen *e* und *ej*: *ej* wurde auch dort geschrieben, wo *e* zu erwarten war; Beispiele aus der „Bekehrung Georgiens“ (10. Jh.): ვიხილჲ 'ich sah es', ვერ ვიკადრჲ 'ich wagte es nicht', შეაჭამჲ 'laß ihn das essen', მეფესა 'dem König', მოსლვადმდჲ 'vor dem Kommen', ქუეშჲ 'unter' u. a. Später, schon im 11. Jahrhundert, schrieb man ლ, da man ლ als *e* aussprach. Beispielsweise sind die oben angeführten Worte aus dem Brief an die Epheser in einer Redaktion des 11. Jh. folgendermaßen wiedergegeben: სიგრცე და სიგრძე, სიმაღლე და სიღრმე.

Bemerkenswert ist, daß es sich seit dem 12.—13. Jahrhundert einbürgerte, den Diphthong ჲე in Büchern, die in alten Buchstaben abgeschrieben oder niedergeschrieben waren, mit *uej* (უჲ) wiederzugeben, zum Beispiel: ჩუჲნი 'unser', გუჲრდი 'Seite', წუჲრი 'Spitze' usw., doch das überschreitet bereits den Bereich der altgeorgischen Sprache.

d) Auch der letzte Buchstabe (ჲ *oh*) bezeichnete ursprünglich einen Diphthong und entsprach dem *ow* (ოჲ). Sein Name war *oh*, der Buchstabe wurde selten gebraucht. Er ist beispielsweise bei Nomina anzutreffen, die im Vokativ stehen: ჰ დედაკაცო 'du, Weib' ჰ ქალწულო 'du, Jungfrau'. Als Entsprechung des griechischen Omega ist er in Wörtern belegt wie z. B. კლეჲჲა 'Kleopa' (Männernamen, auch კლეოჲჲ geschrieben), ჰსანა 'Hosiana' (auch ოსანა geschrieben).

10. Tabelle der altgeorgischen Buchstaben mit ihren Mchedruli-Entsprechungen, Namen und Zahlbedeutungen.

Reihenfolge	A		Mchedruli	Namen	Zahl- bedeutung	Reihenfolge	A		Mchedruli	Namen	Zahl- bedeutung
	Mrglowani	Kutchowani					Mrglowani	Kutchowani			
1	Ⴕ	Ⴕ	Ⴕ	Ⴕ	1	20	Ⴕ	Ⴕ	Ⴕ	Ⴕ	200
2	Ⴖ	Ⴖ	Ⴖ	Ⴖ	2	21	Ⴖ	Ⴖ	Ⴖ	Ⴖ	300
3	Ⴗ	Ⴗ	Ⴗ	Ⴗ	3	22	Ⴗ	Ⴗ	Ⴗ	Ⴗ	400
4	Ⴘ	Ⴘ	Ⴘ	Ⴘ	4	23	Ⴘ	Ⴘ	Ⴘ	Ⴘ	—
5	Ⴙ	Ⴙ	Ⴙ	Ⴙ	5	24	Ⴙ	Ⴙ	Ⴙ	Ⴙ	500
6	Ⴚ	Ⴚ	Ⴚ	Ⴚ	6	25	Ⴚ	Ⴚ	Ⴚ	Ⴚ	600
7	Ⴛ	Ⴛ	Ⴛ	Ⴛ	7	26	Ⴛ	Ⴛ	Ⴛ	Ⴛ	700
8	Ⴜ	Ⴜ	Ⴜ	Ⴜ	8	27	Ⴜ	Ⴜ	Ⴜ	Ⴜ	800
9	Ⴝ	Ⴝ	Ⴝ	Ⴝ	9	28	Ⴝ	Ⴝ	Ⴝ	Ⴝ	900
10	Ⴞ	Ⴞ	Ⴞ	Ⴞ	10	29	Ⴞ	Ⴞ	Ⴞ	Ⴞ	1000
11	Ⴟ	Ⴟ	Ⴟ	Ⴟ	20	30	Ⴟ	Ⴟ	Ⴟ	Ⴟ	2000
12	Ⴀ	Ⴀ	Ⴀ	Ⴀ	30	31	Ⴀ	Ⴀ	Ⴀ	Ⴀ	3000
13	Ⴁ	Ⴁ	Ⴁ	Ⴁ	40	32	Ⴁ	Ⴁ	Ⴁ	Ⴁ	4000
14	Ⴂ	Ⴂ	Ⴂ	Ⴂ	50	33	Ⴂ	Ⴂ	Ⴂ	Ⴂ	5000
15	Ⴃ	Ⴃ	Ⴃ	Ⴃ	60	34	Ⴃ	Ⴃ	Ⴃ	Ⴃ	6000
16	Ⴄ	Ⴄ	Ⴄ	Ⴄ	70	35	Ⴄ	Ⴄ	Ⴄ	Ⴄ	7000
17	Ⴅ	Ⴅ	Ⴅ	Ⴅ	80	36	Ⴅ	Ⴅ	Ⴅ	Ⴅ	8000
18	Ⴆ	Ⴆ	Ⴆ	Ⴆ	90	37	Ⴆ	Ⴆ	Ⴆ	Ⴆ	9000
19	Ⴇ	Ⴇ	Ⴇ	Ⴇ	100	38	Ⴇ	Ⴇ	Ⴇ	Ⴇ	10000

EINTEILUNG DER LAUTE

11. **Die Laute der altgeorgischen Sprache.** Wir nehmen an, daß die georgischen Laute früher etwa ebenso ausgesprochen wurden, wie sie heute in der Literatursprache und den Mundarten ausgesprochen werden¹.

Vokale: ა, ე, ი, ო, უ. Alle Vokale sind kurz. Die altgeorgische Sprache (sowie die neugeorgische) kennt keine Länge der Vokale.

Halbvokale: ა, ო.

Konsonanten: ბ, გ, ჰ sind Lippenlaute, genauer bilabiale Laute.

ჟ ist ein labiodentaler Reibelaut.

ღ, თ, ძ sind dentale Laute.

წ ist ein alveolarer Laut.

წ ist gleichfalls ein alveolarer Laut, der zugleich Verschlusslaut ist (die Zunge ist an die Alveolen gedrückt) und Reibelaut (Reibung an den Zungenseiten). Daher wird er als lateraler Laut bezeichnet.

ლ ist ein alveolarer Vibrant. წ und ლ werden allgemein als Liquide bezeichnet. Bisweilen wird auch წ dazugerechnet.

ძ, ც, წ sind vorderalveolare Laute.

ჭ, ს sind vorderalveolare Reibelaute. Beide Arten vorderalveolarer Laute (Affrikaten und Spiranten: ძ, ც, წ, ჭ, ს) werden *S*-Laute genannt.

ჩ, ხ, ჯ sind hinteralveolare Laute.

ჭ, შ sind hinteralveolare Reibelaute. Beide Arten hinteralveolarer Laute (Affrikaten und Spiranten: ჩ, ხ, ჯ, ჭ, შ) werden *Sch*-Laute genannt.

გ, ქ, კ sind velare Verschlusslaute.

ღ, ბ sind velare Reibelaute. Ihre Artikulationsstelle liegt weiter hinten als die der Verschlusslaute გ, ქ, კ.

ყ, ჯ sind pharyngale Verschlusslaute.

ჰ ist ein laryngaler Reibelaut.

12. **Dreiergruppen.** Bei den Konsonanten unterscheiden wir stimmhafte und stimmlose. Stimmhafte Konsonanten sind: მ, ბ, ვ, ნ, დ, ძ, ზ, ლ, ჩ, ე, ლ, გ, ლ.

Bei den stimmlosen Konsonanten unterscheiden wir aspirierte und abruptive.

Aspirierte Konsonanten sind: ფ, თ, ც, ს, ჩ, შ, ქ, ხ, ჰ.

Abruptive Konsonanten sind: პ, ტ, კ, წ, ჯ, ყ.

An ein und derselben Artikulationsstelle können ein stimmhafter und zwei stimmlose (aspirierte und abruptive) Konsonanten gesprochen werden. Von diesen Dreiergruppen gibt es fünf im Georgischen: ბ, ფ, პ; დ, თ, ტ; გ, ქ, კ; ძ, ც, წ; ჩ, ხ, ჯ.

13. **Die Beteiligung der Zunge an der Aussprache der Konsonanten.** Teilt man die Konsonanten nach den aktiven Teilen der Zunge ein, die

¹ Bei der Nennung der Laute sind hier die betreffenden Buchstaben angeführt, aber immer sind Laute gemeint.

ERSCHEINUNGEN DER RECHTSCHREIBUNG

15. **Der Laut ჰ.** a) Der Laut ჰ tritt in georgischen Erbwörtern nicht als Bestandteil des Stammes auf¹, sondern begegnet in Verbalformen als Personalzeichen (darüber wird in der Morphologie die Rede sein).

b) In Lehnwörtern dagegen tritt ჰ oft auf. Beispiele: ჰამბავი 'Nachricht', ჰასაკი 'Alter', ჰებრაელი 'Hebräer', ჰურია 'Jude', ჰელენე 'Helene', ჰეროდე 'Herodes', აბრაჰამ 'Abraham', აჰრონ 'Ahron' u. a.

c) Häufig fällt er aus: ასაკი, ებრაელი, ელენე, ეროდე usw.

16. **Wechsel von ო und უ.** Die Rechtschreibung des Altgeorgischen ist im allgemeinen sehr gut, doch bisweilen wechseln beim Schreiben ო und უ miteinander. Zu erwarten wäre ო, geschrieben ist aber უ und umgekehrt: Statt des zu erwarten gewesenen უ ist ო geschrieben. Beispiele aus der Handschrift vom Sinai (aus d. J. 864):

a) უ anstelle von ო: უწუდიან 58,17 (უწოდნიან) 'man nennt', ბურცუსა 68,31 (ბორცუსა) 'dem Hügel', თუმა 172,20 (თომა) 'Thomas'.

b) ო anstelle von უ: სოფევაჲ 138,2 (სუფევაჲ) 'Reich', 'Herrschaft', მოჯლნი 141,3 (მუჯლნი) 'die Knie', ღრობელთა 138,14 (ღრუბელთა) 'der Wolken', ძოდოჲს 144,18 (ძუძუჲს) 'der Brust', ობრალო 250,29 (უბრალო) 'unschuldig' usw.

17. **Die Orthographie des Buchstabens ყ.** Wie gesagt, bringt ყ gewöhnlich die Gruppe ჭი zum Ausdruck, aber

a) gibt ყ oft nichtsilbisches უ wieder: ტყკეობადმდე (მ. 1,17) 'bis auf die Gefangenschaft', ტყკენვითგან (a. a. O.) 'von der Gefangenschaft', თკალი (მ. 5,29) 'Auge', წინაწარმეტყველისა მიერ 'durch den Propheten' usw... Besonders häufig ist solche Rechtschreibung in bestimmten Handschriften, z. B. im Evangelium von Martwili (1050).

b) es gibt auch Gegenbeispiele, wo უ anstelle von ყ geschrieben ist: ეგუპტით (მ. 2,15) (ეგუპტიო) 'aus Ägypten', თუსი (მ. 3,12; 7,9) (თუსი) 'sein' (Fürwort), სიტყუთა (მ. 4,4) (სიტყუთა) 'vom Wort', შენთუს მ. 5,23 (შენთუს) 'für dich', ამისთუს მ. 6,25 (ამისთუს) 'darum', წუმაჲ (მ. 7,25; 7,26) (წკმაჲ) 'Regen' usw.

c) es verdient vermerkt zu werden, daß die Schreiber der Jerusalemer Schule zwei Vokale, die als Diphthong gesprochen wurden, oft nach ihren Bestandteilen schrieben: anstelle von ჭ ეჲ und statt ყ უი (wo უ unsilbisch ist). Beispiele aus der Papyrus-Pergament-Handschrift (Ende des 10. Jh.):

ეჲ: სიმდიდრეჲ 'Reichtum', სიმძიმეჲ 'Schwere', მეზუერეჲ 'Zöllner' usw.

¹ Vielleicht stellt der Stamm ჰარ, von dem ვიარებო 'ich leide', 'werde gequält' abgeleitet ist, das gewöhnlich in der Form ვიარებო antritt, eine Ausnahme dar.

უი: -თვის 'für': დღისათვის, რომლისათვის, მშვიდობაა 'Frieden', მკუდრნი 'die Eingeborenen', გუირგუინი 'Kranz', გუიქსნენ ჩუენ 'erlöse uns' usw.

18. **Zwei gleiche Laute nacheinander.** Zwei gleichartige Laute (Vokale oder Konsonanten) stehen im allgemeinen im Stamm eines georgischen Wortes nicht zusammen, doch ist es eine gewöhnliche Erscheinung, daß zwei gleichartige Laute zusammenstehen, von denen einer ein Bildungselement, Teil eines Präverbs oder einer Postposition ist. Beispiele: დაადლო 'er ließ es fallen', დაამტკიცა 'er bewies es', დაავიწყდა 'er hat es vergessen', შეეწყალა 'er tat ihm leid', შეეხო 'er berührte es', მამანი ჩუენნი 'unsere Väter', წიგნნი შენნი 'deine Bücher', სახლსა მისსა 'seinem Haus', ძესა იოსებისსა 'dem Sohn von Joseph', ძეთა მათთა 'ihre Söhne', ძმათა მათოქს 'für die Brüder', შევეარდი 'ich lief hinein', ნურას გგლოან 'kümmere dich nicht darum', მმარხველი 'fastend' usw.

Ausnahmsweise stehen zwei gleichartige Konsonanten in den Wörtern თთუე 'Monat' und ჩჩკლი 'Säugling'; davon abgeleitet: სიჩხოა 'Unmündigkeit'.

Bemerkenswert ist auch, daß von zwei aufeinanderfolgenden Buchstaben manchmal nur einer geschrieben ist: სნეულებათაგან მათა (ლ. 6,18=სნეულებათაგან მათთა) 'von ihren Krankheiten', ნაყოფთაგან მათა (ლ. 8,3=ნაყოფთაგან მათთა) 'an ihren Früchten', მათაებრ (მ. 23,3=მათთაებრ) 'gleich wie sie' (Pl.), მტერნი შენი (მრ. 12,36=მტერნი შენნი) 'deine Feinde' usw.

WICHTIGSTE PHONETISCHE ERSCHEINUNGEN

19. Unsilbisches *o* und seine Verwendung.

a) Das nichtsilbische *o* hatte im Altgeorgischen ein eigenes Zeichen (⊖), das als zweiter Teil eines Diphthongs am Ende der Silbe stand. Es ist gewöhnlich in Nominalformen, z. B. im Nominativ von vokalisch stammauslautenden Nomina anzutreffen: მამა⊖ 'Vater', საქმე⊖ (საქმე) 'Sache', კალო⊖ 'Dreschboden', ცრუმ⊖ 'Lügner', aber auch in der Wortmitte: რაამთა⊖ 'damit', წყალობითა ღმრთისადათა და შეწევნითა ქრისტეაღიითა და მეოხებითა წმიდისა თევდორეაღიითა 'mit Gottesgnade und mit Hilfe Christi und Vermittlung des hl. Theodor' (Inscription von Bethlehem), შევედიით იწროდაგან ბქისა 'gehet durch die enge Pforte hinein', დედა⊖ იესუმსი 'Mutter Jesu' u. dgl.

b) Unsilbisches *o* tritt gewöhnlich nicht als erster Teil eines Diphthongs auf. Das anlautende *o*, dem ein Vokal folgt, ist ein Vollvokal und silbisch. Wo *oa*, *oe*, *oo* und *ou* (am Anfang, in der Mitte oder am Ende eines Wortes) auftritt, haben wir es überall mit zwei Vokalen zu tun, von denen jeder eine Silbe bildet: იაკობ 'Jakob', იესე 'Jesse', იერემია 'Jeremias', იოჰანე (oder იოჰანე) 'Johannes', იოსებ 'Joseph', იუდა 'Judas' usw.

Ausnahmsweise kann *ჲ* auch am Wortanfang stehen, z. B. *ჲესე*, doch gewöhnlich steht ein Vollvokal (*იესე*).

c) Wenn *ო* Bildungselement im Verb ist (das *ო* der sataviso-Version, das *ო* des Passivs), bleibt es als *ო* erhalten, selbst wenn der Vokal eines Präverbs davortritt: *შეიწყალე* 'erbarme dich seiner', *აღმოიღე* 'nimm es heraus', *აღმოიკითხა* 'er las es heraus', *დაიწერა* 'es wurde geschrieben' usw.

In dem Wort *საიდუმლო-ჲ* 'Geheimnis', das von dem Wort *იდუმალ-ი* abgeleitet ist, bleibt das *ო* als *ო* erhalten. Nur selten wird es zum *ჲ* (*საიდუმლოჲ*).

20. Unsilbisches *ჟ* und seine Verwendung.

a) Das nichtsilbische *ჟ* hatte früher kein eigenes Zeichen im Alphabet und wurde wie das silbische *ჟ* geschrieben, aber es läßt sich genau feststellen, welches *ჟ* silbisch und welches nicht silbisch war. Dabei hilft manchmal die neugeorgische Literatursprache, wo das alte nichtsilbische *ჟ* als *ჟ* vertreten ist.

b) Das nichtsilbische *ჟ* (*ჟ*) tritt nicht im Wortanlaut auf, es folgt einem Konsonanten und kann in der Mitte und am Ende eines Wortes begegnen. In der Wortmitte ist es nach Konsonant und vor Vokal oder zwischen Konsonanten anzutreffen, am Wortende dagegen nach einem Konsonanten. Beispiele:

Nach Konsonant und vor Vokal: *გუარი* 'Stamm', *თუალი* 'Auge', *წუერი* 'Spitze', 'Bart', *გუერი* 'Seite', *ტუინი* (*ტუინი*) 'Gehirn', *წუიმს* (*წუიმს*) 'es regnet' usw.

Zwischen Konsonanten: *გურიტი* 'Turteltaube', *ვარსკულავი* 'Stern', *ნაძუთა* 'die, der, den Tannen', *მოძღუროსა* 'des Meisters' usw.

Am Wortende: *ნაძუ* 'Tanne', *თაგუ* 'Maus', *მასუ* 'gib mir zu trinken', *არჟუ* 'sag es ihm' usw.

c) Wenn der Stamm zusammenschrumpfte und der Vokal, der dem unsilbischen *ჟ* folgte, ausfiel, blieb das *ჟ* trotzdem unsilbisch, falls die phonetische Umgebung dafür kein Hindernis darstellte. Beispielsweise sind folgende Verbalformen belegt: *მოვ-კუედ* 'ich starb', *მოჰ-კუედ* 'du starbst', aber *მო-კუდ-ა-ერ* 'er starb', *მ-კუდ-არი* 'Toter', *მო-კუდ-ავ-ი* 'sterblich', *უ-კუდ-ავი* 'unsterblich'. Die vier letzteren Wörter sind zusammengezogen, denn der Vokal *ე*, der in den Formen *მოვკუედ* und *მოჰკუედ* belegt ist, ist ausgefallen. In *მოკუდა*, *მკუდარი*, *მოკუდავი* und *უკუდავი* war das vor dem *ე* stehende *ჟ* nichtsilbisch und blieb auch nach der Kontraktion des Wortes nichtsilbisch. Beispiele gleicher Art sind: *ღუაწლი* 'Leistung', 'Kampf', *იღუაწა* 'er leistete', aber *იღუწის* 'er leistet', *ღუწოლაჲ* 'leisten'.

Nach der Kontraktion der Nomina *გოდოლ* 'Turm', *ობოლ* 'Waise', *გოდორ* 'Korb' und *პოროლ* 'Spieß' hätte man unsilbisches *ჟ* anstelle des zweiten *ო* erhalten müssen, aber es fällt in der Nachbarschaft labialer

Laute aus (გოდლისა, ობლისა, გოდრისა, პორლისა): Bei გოდოლ, ვოდოლ und პოდოლ geht das უ wegen des ო verloren. Bei ობოლ ist am Verlust des unsilbischen უ außer ო auch ბ beteiligt.

d) Nichtsilbisches უ kann zwischen Konsonanten unter dem Einfluß eines nachfolgenden Labialkonsonanten ausfallen. Beispielsweise sind belegt თქუა 'er sagte es', თქუმაა 'sagen', თქუმული 'gesagt' und სათქუმელი 'das zu Sagende', aber auch თქმული 'gesagt', wo das nichtsilbische უ unter dem Einfluß des folgenden მ ausgefallen ist. Belegt ist sowohl ჯუარს-ცუმული 'gekreuzigt', als auch das darauf zurückgehende ჯუარს-ცმული, wo die gleiche Erscheinung zu beobachten ist wie bei თქმული. So verhält es sich auch bei იქუმევს 'er braucht es' und იგმევს. Vom Stamm შუერ haben wir die Formen დავშუერ 'ich habe gearbeitet', შურების 'er arbeitet', შურომაა 'Arbeit', aber auch შრომაა (hier ist das უ unter dem Einfluß des nachfolgenden ო ausgefallen).

e) Der Verlust des unsilbischen უ vor nachfolgendem ო ist eine gewöhnliche Erscheinung, z. B. ვიტყუი (ვიტყუ) 'ich sage', aber ვიტყოდე 'ich sagte', წარუძღუა 'er führte ihn', წარსძღუე 'du wirst ihn führen', aber წარსძლოლაა 'führen', 'vorausgehen', ლელუი (ლელუ) 'Feige', aber ლელოვანი 'ein Platz, wo viele Feigenbäume wachsen'. Von მოგუ 'Feueranbeter' haben wir sowohl მოგუებაა, als auch მოგობაა 'Feuerverehrung'. Hier ist im ersten Fall (მოგუებაა) unsilbisches უ erhalten geblieben, während es im anderen (მოგობაა) infolge des nachstehenden ო verlorenging.

f) Unsilbisches უ ergibt bei Verbindung mit nachfolgendem ი ein კ: ნაძუ 'Tanne', aber ნაძკ, ნაძკსა, ნაძკთა; სიტყუაა 'Wort', aber სიტყკსა, სიტყკთა usw. Anstelle von კ kann უი anzutreffen sein: ნაძუისა, ნაძუითა; სიტყუისა, სიტყუითა, ამისთვის 'dafür' usw., wie es oft in den Handschriften von Jerusalem und vom Berg Sinai belegt ist.

g) Nichtsilbisches უ kann zu einem Vollvokal werden und silbenbildende Kraft erlangen, wenn kein Vokal bei ihm steht und es allein bleibt in einem einsilbigen Wort, z. B. მასუ მე წყალი (მ. 4,7) 'gib mir Wasser zu trinken'. Hier ist das უ nichtsilbisch, die Silbe bildet das vorausgehende ა; nichtsilbisch ist es auch in den Formen მასუა 'er gab mir zu trinken' und სუა 'er trank', wo das nachfolgende ა die Silbe bildet. მასუ ist eine Befehlsform, eine Befehlsform ist auch სუ in dem Satz: განისუენე, კამე, სუ და იხარებდ (ლ. 12,19) 'ruhe dich aus, iß, trink und freue dich', doch in diesem სუ ist das უ silbisch. Ebenso verhält es sich im Plural dieser Form: სუთ ამისგანი თქვენ ყოველო (მ. 26,27) 'trinkt ihr alle daraus'. Ein anderes Beispiel: Wir haben die Formen თქუა 'er sagte es', თქუეს 'sie sagten es' und მთქუმელი 'sagend', wo უ überall unsilbisch ist. Aber daneben findet sich auch თქუ 'sag' und თქუთ 'sagt', wo უ silbisch ist: თქუ, რაათა ქვანი ესე პურ იქმნენ (მ. 4,3 C) 'sag, daß diese Steine zu Brot werden'; მოიკითხეთ იგი და თქუთ (მ. 10,12) 'grüßt ihn und sagt'.

h) Unsilbisches უ tritt gewöhnlich nicht als zweiter Teil eines Diphthongs auf. In Lehnwörtern aus dem Griechischen und Latein haben wir anstelle der Diphthonge *au*, *eu* und *iu* entsprechend ავ, ევ, ივ: პავლე 'Paulus', სავლე 'Saulus', ევსტათი 'Eustathius', ევსებოზ 'Eusebius', ივლიანე 'Julianus', ივლით 'Judith'. Ein Beispiel gleicher Art ist რავედენი 'wieviel', das von რაჭდენი stammt, das wiederum auf რაოდენი zurückgeht (das ო wurde zu უ abgeschwächt, das dann durch ვ ersetzt wurde).

i) Als Ausnahme ist ავ in vereinzelt Wörtern anzutreffen, z. B. თავყანის-სცეს 'sie beteten ihn an', 'sie verbeugten sich vor ihm' (Inscription von Bolnisi), ხმორავს 'es ist entfernt von ihm' (Chanmet-Lektionar), პავლესი 'Paulus'.

21. Veränderungen des Lautes ვ.

a) Steht der Laut ვ nach den Lauten ყ, ხ, ჰ und folgt ihm ein Vokal, verwandelt er sich in unsilbisches უ: მოვალს 'er kommt', aber მოხუალ 'du kommst'; მოვედ 'komm' (Form des Imperativs), aber მოხუედ 'du kamst' (Form des Indikativs); მოვიდეს 'er wird kommen', aber მოხუიდე (მოხუდე) 'du wirst kommen' usw.

b) Wird das Zeichen der 1. Subjektperson ვ hinter das Zeichen der 3. Objektperson (d. h. hinter ჰ oder ხ) gesetzt, so verwandelt es sich in unsilbisches უ, z. B. ist belegt: დაარღვეთ ტაძარი ეგე და მესამესა დღესა აღვჰმართო ეგე (ი. 2,19 C) 'zerstört diesen Tempel, und am dritten Tage werde ich ihn aufrichten', wo das Zeichen der 1. Subjektperson nicht umgestellt ist. Aber dazu im Gegensatz findet sich auch die Form აღვჰმართე desselben Verbs აღმართვა: ესე ჯუარი ქრისტესი მე კოსტანტი აღვჰმართე ნასყიდესა ქუეყანასა ზედა 'so habe ich, Constantius, dieses Kreuz Christi über das gekaufte Land aufrichtet' (Inscription von Zqise), wo das Subjektszeichen ვ nach der Umstellung zum unsilbischen უ geworden ist. Von gleicher Art sind die Beispiele: მე თათვარაზ აღხუმართე ესე ჯუარი 'ich, Tatwaras, habe dieses Kreuz aufrichtet' (Inscription von Ukangori); მე ფარნ... და აზარუხტ შეხუაბთ ესე კარი 'ich, Parn... und Asarucht haben diese Tür aufgehängt' (Inscription von Bolnisi); აღხუაგზნე ცეცხლი (იერ. 17,27 ხანმ.) 'ich werde ein Feuer anzünden'. Ähnlich verhält es sich bei ახუსება, das im Chanmeti-Lektionar belegt ist: დღესა ახუსებასა მწუხრი 'am Abend des Ostersonntags'. Es hätte lauten müssen: დღესა აღვსებასა, doch unter dem Einfluß des folgenden ს wurde ღ stimmlos und verwandelte sich in ხ. und das ვ wurde nach dem ხ zu unsilbischem უ verändert.

In dem zusammengesetzten Verb თავყანის-ცემა ist ვ größtenteils hinter das ყ gesetzt und zu unsilbischem უ geworden: თავყანის-სცემდა მას და ეტყოდა (მ. 8,2) 'er verbeugte sich vor ihm und sprach'. Es gibt auch eine gemischte Form: თავყანის-სცემდა და ითხოვდა რასმე (მ. 20,20) 'er verbeugte sich vor ihm und bat um etwas'.

c) Das Zeichen der 1. Subjektperson fällt in dem Verb ვალ immer aus: ვალ, ხუალ, ვალს 'ich gehe', 'du gehst', 'er geht', z. B. ვიცი, ვინაჲ მოსრულ ვარ და ვიდრე ვალ (ი. 8,14) 'ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe'. Das Zeichen der 1. Subjektperson ვ kann auch vor anderen mit ვ beginnenden Verben ausfallen, z. B. განვლეთ ჩუენ ცეცხლი და წყალა (ფს. 65,12) 'wir gingen durch Feuer und Wasser'. Zu erwarten gewesen wäre die Form განველეთ.

d) Das Zeichen der 1. Subjektperson ვ fällt im Verb vor უ aus, ganz gleich, ob das უ zum Stamm gehört oder Bildungsformans der sasxviso-Version ist, z. B. არა ვიცი, არცა უწყი, რასა-ეგე იტყვ შენ (მრ. 14,68) 'ich weiß es nicht und verstehe auch nicht, was du sagst'. Hier ist das უ von უწყი zum Stamm gehörend. Demgegenüber ist das უ in den unten aufgeführten Formen Zeichen der sasxviso-Version: ეამსა მკისასა უბრძანო მომკალთა (მ. 13,30) 'während der Erntezeit werde ich den Schnittern befehlen'; მამასა უყუარ მე (ი. 10,17) 'der Vater liebt mich'; ვითარცა ჩუენ მიუტევებთ (მ. 6,12) 'wie wir es ihnen vergeben'.

e) Die Verben auf ავ und ევ verlieren das ვ im Partizip des Passivs wegen des folgenden უ: დამარხვაჲ—დამარხული 'aufbewahren—aufbewahrt' (statt დამარხვული); დახატვაჲ—დახატული 'zeichnen—gezeichnet'; დამალვაჲ—დამალული 'verstecken—versteckt'; კურთხევაჲ—კურთხეული 'segnen—gesegnet' usw.

Es gibt die Formen სწავლაჲ 'lernen', სწავებაჲ 'lehren', aber auch სასწაული 'Zeichen', 'Wunder', wo das ვ wegen des nachfolgenden უ ausfiel.

f) Die Verben auf ავ, ევ, ივ und ოვ können das ვ unter dem Einfluß eines nachfolgenden ო verlieren: ზუავ—ჰზუაობ 'du zeigst dich stolz', თხოვ—ითხოოთ 'ihr werdet bitten', ითხოონ 'sie werden bitten'; პოვ—პოოს 'er wird finden', პოონ 'sie werden finden'; ტევ—განუტეო 'ich werde ihn entlassen', დაუტეოს 'er wird ihn verlassen', რევ—ვერევი 'ich besiege ihn', aber ვერეოდ 'ich werde ihn besiegen' (statt ვერევოდი); ყივ—ყოდა 'er schrie'; ტკივ—სტკიოდა 'es tat ihm weh'; ცრემლოვ—ცრემლოოდა 'er weinte' usw. Aber man darf nicht außer acht lassen, daß oft Formen auftreten, wo ვ seine Stelle behalten hat: ითხოვოს, პოვოს u. dgl.

g) Belegt sind die Formen ცხოველი 'lebendig', ცხოვარი 'Schaf' und ცხოვრებაჲ 'Leben', doch gleichzeitig ist auch ცხორებაჲ eine gewöhnliche Erscheinung, wo das ვ unter dem Einfluß des vorangehenden ო ausgefallen ist.

h) Der Verlust des ვ in der Form მაჯსოს 'ich erinnere mich' ist gleichfalls dem Einfluß des vorangehenden ო zuzuschreiben (Diese Verbalform steht anstelle von მაჯსოვს, das ebenfalls anzutreffen ist). In ähnlicher Art sind მაჯსოთ und მაჯსოვი (ფილიპ. 1,7) 'ich erinnere mich an euch' belegt.

i) Der Laut ვ fällt unter dem Einfluß des nachfolgenden ო aus: ვმევ 'ich gebär', ჰმევ 'du gebärst', შვა 'sie gebär', შვილი 'Kind', aber შობაჲ < *შვო-

ბაა 'Geburt'; წევს 'er liegt', წვა 'er lag', aber წოლაა < *წვოლაა 'liegen'; მყავს 'ich habe', aber ყოლაა 'haben' (nur von Lebewesen).

j) Das Zahlwort რვაა 'acht' wird immer mit ვ geschrieben, aber in der Form ათ-რვა-მეტი 'achtzehn' kann das ვ umgestellt werden. Dadurch treffen die drei Konsonanten თვრ zusammen, und das ვ kann zum unsilbischen უ werden: ათურამეტი.

k) Es bestehen die Formen ვიყავ 'ich war', იყავ 'du warst', aber es heißt იყო < *იყვა 'er war'. Die Form der 3. Person Plural dieses Verbes ist იყვნეს 'sie waren'. Aber bisweilen (besonders in den Denkmälern späterer Zeit) ist auch die Form იყუნეს anzutreffen, was damit zu erklären ist, daß das ვ zwischen zwei Konsonanten geriet, deren erster ყ ist.

22. Der Laut ვ nach einem Konsonanten.

a) Wenn ვ zum Stamm gehört, der Stamm kontrahiert wird und das ვ nach einem Konsonanten erscheint, bleibt es als ვ erhalten, z. B. ვშევ 'ich gebear', ვშევ 'du gebearst', შვა 'sie gebear', შვეს 'sie wird gebären', შვილი 'Kind'; hier ist der Komplex შვ Ergebnis der Kontraktion des Stammes.

b) Die Endung ა des Verbalnomens der Verben auf ავ bedingt den Ausfall des vorausgehenden Vokals und die Kontraktion des Verbalstammes, wodurch ვ unmittelbar nach einem Konsonanten zu stehen kommt, doch das ვ bleibt erhalten: ვმაღავ 'ich verstecke es'—მაღვაა 'verstecken'; ვხატავ 'ich zeichne es'—ხატვაა 'zeichnen'; ვიმარხავ 'ich faste'—მარხვაა 'fasten', ვსტანჯავ 'ich quäle ihn'—ტანჯვაა 'Qual' usw.

c) Eine ähnliche Erscheinung ist in der 3. Subjektperson Plural Präsens der ავ-Verben zu beobachten: ვმაღავ 'ich verstecke es', მაღვენ 'sie verstecken es'; ვხატავ 'ich zeichne es', ხატვენ 'sie zeichnen es'; ვიმარხავ 'ich faste', მარხვენ 'sie fasten'; ვსტანჯავ 'ich quäle ihn', სტანჯვენ 'sie quälen ihn' u. dgl.

d) Der Laut ვ wird im Altgeorgischen häufig gebraucht, doch selten steht er unmittelbar nach einem Konsonanten, zumal wenn das Wort nicht kontrahiert ist. Gewöhnlich tritt er dann nach einem Konsonanten auf, wenn das Wort kontrahiert ist, z. B. ვკლავ 'ich töte', მკლველი 'Mörder' u. dgl., doch gibt es auch einige Wörter, in denen ვ nach einem Konsonanten steht, ohne daß ersichtlich wäre, daß dies die Folge einer Kontraktion ist. Solche Wörter sind: ადვილი 'leicht', 'nicht schwierig', ზღვარი, საზღვარი 'Grenze', იანვარი 'Januar', ფებრვარი 'Februar', პირველი 'erster', რვაა 'acht', რვალი 'Kupfer', საფუძველი 'Grundlage', ქართველი 'Georgier', ქველის საქმეა 'Almosen', ქველის მოქმედი 'Almosenspender', 'Barmherziger', ყველი 'Käse', ცვალებაა 'verändern', ნაცვალად 'anstatt', წვალებაა 'teilen', განწვალებაა 'zerteilen', წყვილი 'Paar', ხვალე 'morgen', ჯინჯველი 'Ameise' u. a.

23. Assimilation. Im Altgeorgischen ist hauptsächlich Teilassimilation anzutreffen. Totalassimilation ist selten.

a) Es gibt die Formen ვონებაჲ 'Vernunft', ვონიერი 'vernünftig', aber gleichzeitig auch უგუნური 'unvernünftig', das auf უ-ვონ-ური zurückgeht (Totalassimilation).

b) Von der Verbalwurzel შედ entsteht durch Kontraktion შდ, das mit dem Präverb და die Form დაშდების 'es wird gelassen' ergibt: დაგშდების თქუენ სახლი თქუენი ოჯერი (მ. 23,38 C) 'euer Haus soll euch wüst gelassen werden'. Meist aber findet Teilassimilation statt, unter dem Einfluß des შ wird დ zu თ: დაშთა 'er blieb', დავშთი 'ich blieb'.

c) Die Präverben შე und და hätten sich zu (შედა>) შდა verbinden müssen, doch statt dessen begegnet შთა, wo wegen des შ das nachfolgende დ zu თ verändert ist: შთაავდო 'er warf es hinunter', შთავიდა 'er ging hinunter', შთავარდების 'er fällt hinunter', შთაასხა 'er goß es hinein', შთახედა 'er schaute hinein', შთავდა 'er ging hinunter' u. dgl. Nach und nach wird dieses შთა durch Verschmelzung der Konsonanten zu ჩა. Beispielsweise gibt es in der Sprache von Georgius Mtazmideli sowohl das alte შთა, als auch das neue ჩა: შთამოვიდა 'er ist heruntergekommen', შთამავდებენ 'sie werden mich hineinfallen lassen', შთავიდა 'er ging hinunter', შთავრდომად 'hineinfallen', ჩამოვიდა 'er ist heruntergekommen', ჩამოვიდით 'wir pflegten herunterzukommen', ჩამოიტანნა 'er holte sie (Pl.) herunter'.

Durch Verschmelzung ergibt auch das თშ in dem Wort ხუთშაბათი 'Donnerstag', für das manchmal ხუჩაფათი zu lesen ist, ein ჩ.

d) Von dem Verb შდობა 'ersticken' werden die Formen der Reihen der II. Serie mit dem Präverb შე folgendermaßen gebildet: შეაშდევს (მრ. 4,7 C) 'sie erstickten es', შეაშდვის (მ. 13,22 C) 'er pflegte es zu ersticken'. Aber größtenteils erfährt das დ des Stammes eine Teilassimilation: Unter dem Einfluß des შ verliert es seine Stimmhaftigkeit und wird zu თ: შეაშთობდა (მ. 18,28), შეაშთვის (მ. 13,22 DE).

e) In dem zusammengesetzten Verb ლაღად-ყო 'er schrie' wird das დ unter dem Einfluß des nachfolgenden ყ oft zu ტ: ლაღატ-ყეავ 'ich schrie', ლაღატ-ყო 'er schrie' (anstelle von: ლაღად-ყეავ, ლაღად-ყო). Natürlich sind auch nichtassimilierte Formen anzutreffen.

f) Fiel in der Form ესოდენ das ო aus, so befand sich დ in unmittelbarer Nachbarschaft von ს, wurde ihm teilweise angeglichen und ergab ესთენ: ესთენ ეამ თქუენ თანა ვარ (ი. 14,9 C) 'so lange bin ich bei euch'.

g) Gewöhnlich erhält man von dem Stamm საჯ nach der Kontraktion სჯა 'richten', სჯული 'Gesetz', დასჯა 'richten', დასჯილი 'gerichtet', doch parallel dazu sind auch teilassimilierte Formen vertreten: შჯა, შჯული, დაშჯა, დაშჯილი, wo das vorausgehende ს unter dem Einfluß des ჯ zu შ geworden ist, z. B. ნუ შჯით, რაჲთა არა დაისაჯნეთ, რამეთუ რაიმელითა საშჯელითა შჯიდეთ, მით-ცა დაისაჯნეთ (მ. 7,1—2) 'richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet, denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, damit werdet ihr gerichtet werden'; შჯად სოფლისა ამის მოსრულ ვარ (ი. 9,39) 'ich bin gekommen, um diese Welt

zu richten'; უკუეთუ ვშვილე მე, საშჯელი ჩემი ჭეშმარიტ არს (ი. 8,16) 'wenn ich richte, so ist mein Gericht recht'.

h) Dazu kommt, daß beim Kontrahieren des Stammes საჯ das vorangehende ს gewöhnlich das unmittelbar nachfolgende ჯ stimmlos macht und man სჩ erhält, das infolge weiterer phonetischer Veränderungen რჩ ergibt: რჩელი 'Gesetz', დარჩა 'richten', დარჩილი 'gerichtet', გიორგი მერჩულე 'Georgius der Gesetzkundiger'.

i) Es geht auch eine Teilassimilation des Zeichens der 2. Subjektperson und der 3. Objektsperson an die nachfolgenden Laute ჯ, ჭ, ჩ vonstatten: შკამთ და ჰსუამთ (მრ. 2,16) 'ihresset und trinkt', შკამდეთ და ჰსუმიდეთ (ლ. 22,30) 'ihr sollt essen und trinken', დაშკრიდენ ჯრმლებსა მათსა საჯნისებად (მიქია 4,3) 'sie werden ihre Schwerter zu Hakenpflügen schneiden', დაშჯედ 'du setztest dich', შჩან 'du scheinst', გამოშჩნდი 'du bist erschienen'.

24. Dissimilation.

a) Eine gewöhnliche Erscheinung ist, daß in den Fällen, wenn im Wort zwei რ vertreten sind, eines von ihnen in ლ verwandelt wird. Das betrifft sowohl die eigenen georgischen Wörter als auch Lehnwörter aus anderen Sprachen: მარგალიტი-ი (μαργαρίτης) 'Perle', მარტკლი-ი (μάρτυς, ρος) 'Märtyrer' u. a. Es gibt die auf იერ endenden Nomina შშ-იერი 'hungrig', ძლი-იერი 'kräftig', aber daneben auch ჯორცი-იელი 'leiblich', წყურ-იელი 'durstig'; es gibt die Formen მცონ-არე-ა 'faul', მდინ-არე-ა 'Fluß', gleichzeitig aber auch მჯურვ-ალე-ა 'glühend', მბრწყინვ-ალე-ა 'glänzend'; es gibt მხატ-ვარი 'Maler' მთესვ-არი 'Säemann', aber daneben auch მკურნ-ალი 'Arzt'; es gibt უგუნ-ური 'unvernünftig', aber auch უფსკრ-ული 'Abgrund' usw.

Aus den angeführten Beispielen ist ersichtlich, daß das zweite რ eine Dissimilierung erfährt: *მარგარიტი-ი > მარგალიტი-ი, *ჯორციერი-ი > ჯორციელი-ი, *მჯურვარი-ა > მჯურვალე-ა; *მკურნარი-ი > მკურნალი-ი; ფსკერი 'Grund', 'Boden', davon abgeleitet უფსკრული 'ohne Grund und Boden' usw.

b) Es finden sich Beispiele, in denen der erste Konsonant seine Gestalt wechselt: Belegt ist sowohl სულნელი 'duftend' als auch სურნელი, davon abgeleitet სურნელება-ა 'Wohlgeruch'. Anstelle von წულილი 'dünn' begegnet in den späteren altgeorgischen Handschriften წურილი, wo das erste ლ verändert ist. Das erste ლ ist auch in dem Wort მოსრული 'gekommen', das von მოსლ(ვ)ული stammt, zu რ geworden.

25. Dissimilatorisches Stimmhaftwerden. Stehen in einem Wort zwei stimmlose abruptive Laute, kann einer von ihnen stimmhaft werden. Gewöhnlich wird der erste stimmhaft. Beispiele: ებისტოლე-ა < ეპისტოლე-ა 'Epistel', ებისკოპოს-ი < ეპისკოპოს-ი 'Bischof', კაბარჭი < კაპარჭი 'Köcher'. Was das Wort ჭაბუკ-ი (die Parallelförm von ჭაპუკ-ი 'Jüngling') anbelangt, so kann sie Ergebnis der geschichtlichen Entwicklung der persischen Sprache sein.

26. **Metathese.**

a) Gewöhnlich begegnet die Form ნესტუ-ი (ნესტე) 'Horn', aber es ist auch ნესუტ-ი belegt, wo das უ nichtsilbisch ist: ტარსუნელისა მის ნესუტისა (პეტრიწ. ტიპიკ.) 'des Hornes aus Tarsus'; ნესუტსა დაეციოთ თავსა თთუეთასა (უდაბნოს მრ.) 'blaset Horn am Anfang der Monate'.

b) Bei der Kontraktion von ქმარ-ი 'Ehemann' und ძმარ-ი 'Essig' ist das რ bisweilen umgestellt: ქრმისა, ქრმიოთა; ძრმისა, ძრმიოთა; das რ ist manchmal auch in dem Wort ვრმალ-ი 'Schwert', 'Säbel' umgestellt, wenn es kontrahiert ist: რვმლები 'Schwerter'.

c) Üblich ist die Form დადგრომა-ა 'bleiben', doch häufig wird das რ umgestellt: დადრგომა-ა. Ebenso verhält es sich bei ძრიელ-ი anstelle von ძლიერ-ი 'kräftig', wo ლ und რ ihre Plätze getauscht haben. Genauso ist es bei უძრულ-ი (anstelle von უძლურ-ი 'kraftlos', 'schwach') und უძრულემა-ა 'Kraftlosigkeit', 'Schwachheit'.

d) Umgesetzt scheint auch das ე in den von dem Wort ღმერთ-ი 'Gott' abgeleiteten Formen ღმრთეებრ-ი 'göttlich' und ღმრთეება-ა 'Gottheit'.

e) Anzutreffen ist auch die Metathese des Zeichens der 2. Subjektperson: statt მიპრბიოდე 'du liefst weg' die Form მიპრპბიოდე. Von dem Wort მდაბალ-ი 'niedrig' gibt es ein denominales Verb, dessen Form der 2. Subjektperson des Aorists დამსდაბლდი 'du hast dich gedemütigt' (anstelle von დამპდაბლდი) ist. Da das Personenzeichen umgestellt wurde, erschien ს statt ჰ, denn der mit ლ beginnende Verbalstamm verlangt die Assimilierung.

f) Im Neugeorgischen ist es die Regel, daß in synkopierbaren Stämmen, die auf ლ, ნ und რ enden, das ე der Verben auf -ავ umgestellt wird: ვკლავ—კკლა 'ich töte'—'töten', ვვწავ—ვწვა 'ich pflüge'—'pflügen', შევკრავ—შეკვრა 'ich verbinde es'—'verbinden' usw. Das Altgeorgische kennt nichts dergleichen, dort findet keine Metathese statt. Beispiele: ვვწავ 'ich pflüge', ვწვა-ა 'pflügen', მვწველ-ი 'Pflüger'; მოვკლავ 'ich töte ihn', კაცის კლვა-ა 'morden', კაცის მკლველ-ი 'Mörder'; შევკრავ 'ich verbinde es', შეკრვა-ა 'verbinden', შემკრველ-ი 'Verbinder' usw.

g) Eine gewöhnliche Erscheinung ist die Metathese des ვ in der Form თავყანის-ცემა-ა (თავყანის-ცემა-ა § 21 b) und des Zeichens der 1. Subjektperson hinter das Zeichen der 3. Objektsperson: *შეცხაბთ > შეხუაბთ 'wir hängen es auf', აღვქმართე > აღქუმართე 'ich errichtete es' usw. (§ 21 b); Metathese des რ liegt in der Form ათურამეტი 'achtzehn' vor (§ 21 i).

h) Was die Form სლვა 'gehen', 'kommen' betrifft, so ist die Präfix-Suffix-Kombination ს—ა Zeichen des alten Verbalsubstantivs (wie in ს-რბ-ა 'laufen'). Es bleibt ლვ übrig, wo das ვ in Analogie zu den Verben auf ავ umgestellt wurde (ს-ვლ-ა > სლვა).

Selten begegnet auch die Form სულა (მოსულა-ა 'kommen'), wo das ვ zwischen den beiden Konsonanten zum unsilbischen უ verändert und die ursprüngliche Reihenfolge der Konsonanten wiederhergestellt ist (სვლ-ა > სულა).

მოსრულ-ი 'gekommen' stammt von მოსლვეული, wo das ვ vor dem უ geschwunden ist, während die beiden ლ sich durch Dissimilation zu რ—ლ veränderten.

27. **Lautausfall.** In Nomina, die auf ილ enden, fällt das ლ im Adverbial aus: იწყო ტირილდ > იწყო ტირიდ 'er fing an zu weinen', ადგილი 'Platz' —ადგიდ usw.

ნ fällt aus, weil eine Konsonantenhäufung durch das nachfolgende ს entsteht: აქუშს > აქუს 'er hat', მიხნს > მიხს es ist für mich zu sehen'.

Das gleiche ნ fällt im Präsens des Verbes ქნა aus: ვქმენ 'ich machte es', პქმენ 'du machtest es', ქნა 'er machte es', dagegen ვიქმ 'ich mache es', იქმ 'du machst es', იქმს 'er macht es'. Das ნ fiel wegen der Konsonantenhäufung aus; auch in den Formen საქმე 'Sache' und საქმარი 'Beschäftigung' ist es nicht belegt.

Das Zeichen der 1. Objektsperson მ geht verloren, wenn das Verb mit მ beginnt und zwei მ nacheinander zu erwarten wären: მოირტყენ და მსახურებდ მე (ლ. 17,8) 'schürze dich und diene mir', გმშიის 'du bist hungrig', aber: მშიოდა და არა მეციო მე ჭამადი (მ. 25,42) 'ich war hungrig und ihr habt mich nicht gespeist'.

Beispiele für den Ausfall von unsilbischem უ s. § 20 c—h.

28. Lautentwicklung.

a) Häufig ist die Entwicklung des Lautes ვ nach თ vor dem Suffix ება: სათნოვება-ე 'Tugend', სარწმუნოვება-ე 'Glaube', სიწრფოვება-ე 'Aufrichtigkeit', იწროვება-ე 'Enge', უცხოვება-ე 'die Fremde' usw. Doch auch Formen ohne zusätzliches ვ sind eine gewöhnliche Erscheinung.

b) ვ kann zwischen zwei თ entstehen: უღმერთოვო 'du Gottloser', უმჯულოვო 'du Ungläubiger', oder nach უ vor ე: სიცრუვე-ე 'Lüge'.

c) ვ kann sich auch nach nicht abwerfbarem უ entwickeln, wobei das betreffende Nomen konsonantstämmig wird: ძუ-ე > ძუე-ი (ლომისა ძუეისა-ე 'der Löwin', Genitiv), ყრუ-ე > ყრუე-ი 'taub'.

d) Die Gruppe თვა ist oft zu თა geworden: მთოვარე-ე > მთოარე-ე 'Mond', მკცოვანი > მკცოანი 'Greis'. In Anlehnung an derartige Formen ist in dem aus dem Griechischen entlehnten Wort სტოა-ე 'Säulengang' manchmal ვ eingefügt: სტოვა-ე.

e) In den Wörtern ბჰე-ე 'Berater' und ბჰობა-ე 'Beratung' kann sich ein რ entwickeln: ბრჰე-ე, ბრჰობა-ე.

f) In dem Wort მუნქუესვე 'sogleich' ist bisweilen ein თ eingeschoben: მუნთქუესვე.

29. Lautverschmelzung.

a) Der Komplex აუ ist in დედოფალ-ი 'Königin' zu ო geworden (დედაუფალი > დედოფალი). Belegt ist auch დედუფალი.

b) Der Komplex შთ ergibt durch Verschmelzung ხ: შთავილა > ჩავილა 'er ging hinunter'. Das geschieht in den späteren Sprachdenkmälern.

c) Ein Beispiel für Lautverschmelzung ist auch die Entwicklung von ძს zu ც: თანა-მაც (<*თანა-მადს) 'ich bin schuldig', ძალ-მიც (<*ძალ-მიძს) 'ich vermag' usw.

d) Die Gruppe უა erfährt im Altgeorgischen im allgemeinen keine Verschmelzung. Eine Ausnahme stellt მქონან 'ich habe sie' (Pl.) dar, das auf die Form *მქუანან zurückgeht.

30. **Kontraktion.** Im Altgeorgischen ist die Kontraktion eines Wortes, die den Ausfall eines Vokals verursacht, eine gewöhnliche Erscheinung. Von den Vokalen können ა oder ე ausfallen, wodurch das Wort um eine Silbe verkürzt wird (Synkope): მართალ-ი 'wahr'—მართლისა, სოფელ-ი 'die Welt'—სოფლისა, სენ-ი 'Krankheit', სნეულ-ი 'krank' usw. Doch wenn ო oder უ ausfallen, tritt unsilbisches უ an ihre Stelle: ნიგოზ-ი 'Walnuß'—ნიგეზისა. Aber dieses unsilbische უ fällt aus, wenn ihm ein labialer Laut (Vokal oder Konsonant) vorausgeht oder folgt: ობოლ-ი 'Waise'—ობლისა, გოდოლ-ი 'Turm'—გოდლისა, ჰოროლ-ი 'Spieß'—ჰორლისა, შურდულ-ი 'Schleuderstein'—შურდლისა.

Im Ergebnis der Kontraktion wird რაოდენ-ი 'wieviel' zu რავდენ-ი. Eigentlich hätte es რაუდენი (mit unsilbischem უ) heißen müssen, doch das unsilbische უ wechselt in solchem Fall immer mit ე, z. B. (პაულე >) პავლე Paulus'.

ესოდენ-ი wiederum ergibt nach der Kontraktion ესოენი 'soviel'. (Eigentlich müßte ესუდენი vorliegen, doch das unsilbische უ fiel aus, und das ს verursachte das Stimmloswerden des unmittelbar folgenden დ).

31. **Ursache der Kontraktion.** Die Schwächung des Vokals und der Verlust seiner silbenbildenden Kraft oder der völlige Ausfall des Vokals (Synkope) treten dann ein, wenn dem Stamm am Ende ein Element angefügt wird, das vokalisch ist oder mit einem Vokal beginnt. Abgeschwächt wird (oder verloren geht) nur der Vokal, der dem angefügten Element am nächsten steht, d. h. der letzte Vokal des Stammes. Nehmen wir als Beispiel das Wort ტაძარ-ი 'Tempel' und sehen wir, in welchen Fällen es kontrahiert wird.

Konsonantisch beginnende Suffixe (Stamm nicht kontrahiert)	Vokalisch beginnende Suffixe (Stamm kontrahiert)	Anfangsvokal des Suffixes
ტაძარ	ტაძრ-ად	ა
ტაძარ-მან	ტაძრ-ები	ე
ტაძარ-სა	ტაძრ-ისა	ი
ტაძარ-ნი	ტაძრ-ითა	ო
ტაძარ-თა	ტაძრ-ობად	ო

Hieraus ist ersichtlich, daß der Stamm nicht kontrahiert wird, wenn an den Wortstamm ein konsonantisch beginnendes Suffix tritt, während er der Kontraktion unterliegt, wenn ein vokalisch anlautendes Suffix angefügt wird. Bei der Kontraktion fällt stets der letzte Vokal des Stammes aus oder wird reduziert.

Zwei Kasuszeichen vermögen keine Kontraktion zu bewirken, das *o* des Nominativs und das *o* des Vokativs: ტადარ-ი, ტადარ-ო. Das ist damit zu erklären, daß diese Zeichen erst angefügt wurden, als die Ausbildung der Kontraktionsweise im ältesten Georgisch bereits abgeschlossen war.

Kontraktion ist sowohl bei Nomina als auch bei Verben zu beobachten. Der Unterschied zwischen beiden besteht darin, daß bei den Nomina nur ein Suffix die Kontraktion bewirkt, bei den Verben aber sowohl Suffixe als auch Präfixe. Beispiele: სენ-ი 'Krankheit'—სნეულ-ი 'krank', ბრძენ-ი 'Weiser'—ბრძნ-ისა, სთესავ-ს 'er sät'—სთეს-ვენ 'sie säen', ესავ-ს 'er hofft'—ესვენ 'sie hoffen', გამს 'es ist nötig'—მი-გმს 'ich habe es nötig', 'ich brauche es' გი-გმს, უ-გმს; დგას 'es steht'—მი-დგს 'es steht bei mir'='ich habe' (ein Haus, einen Baum), გი-დგს, უ-დგს; მა-დგს; ძეს 'es liegt'—*მი-ძს, მიც, *გი-ძს (გიც), უძს. (უც), მა-ძს (მაც), an deren Stelle durch Verschmelzung vorliegt: მიც, გიც, უც (ძალ-მიც 'ich vermöge', ძალ-გიც, ძალ-უც), მაც (თანა-მაც 'ich bin schuldig'); ჩანს 'es ist zu sehen', მი-ჩნს 'für mich ist es sichtbar', სათნო-მიჩნს 'es gefällt mir', nach Ausfall des *ნ* auch მიჩს. სათნო-მიჩს (II კორ. 12,10).

Es heißt სდგ 'du standest' (Imperativ დგ 'steh'), aber შეუდგ: კეთილ-თა მოძღურებითა, რომელსა შეუდგ (I ტიმოთ. 4,10) 'mit der guten Lehre, der du folgtest'. Dagegen: შეუდეგ სიმართლესა (I ტიმოთ. 6,11) 'folge der Gerechtigkeit' (Imperativ); ნუ უკუე სახლებ არა გიდგს ჭამად და სუმად? (I კორ. 11,22) 'habt ihr nicht Häuser, da zu essen und zu trinken'?

Die Erweiterung *დ* behindert die Kontraktion nicht: გამს 'es ist nötig', aber გმ-და 'es war nötig', ჩანს 'es ist sichtbar', aber ჩნ-და 'es war sichtbar'. Die Kontraktion findet im Verbalbereich weite Verwendung.

32. **Vokalabfall.** Als Vokalabfall bezeichnen wir die Erscheinung, wenn der letzte Vokal eines Nominalstammes durch das Anfügen eines Suffixes verloren geht: დედა-ე 'Mutter'—დედ-ისა, საქმე-ე (საქმე) 'Arbeit, Beschäftigung'—საქმ-ისა, ღვინო-ე 'Wein'—ღვინ-ისა usw.

33. **Lautwechsel.** Es gibt die Form ქორწილ-ი 'Hochzeit', aber daneben auch ქორწინება-ე, საქორწინე-ე; შუენ-იერ-ი 'schön' und უ-შუერ-ი 'unschön', ვშირ-ი und ყშირ-ი 'häufig', დაეჯსა und დაეჯშა 'es wurde zugemacht', სი-ზმარ-ი 'Traum' und ზმან-ებაე 'träumen': ნუ ისმენთ სიზმართა თქუენტა, რომელ თქუენ გეზმანებთან (იერ. 29,8) 'horcht nicht auf die Träume, die euch erscheinen'.

34. **Parallele Formen.** Es finden sich auch parallele Formen: იწრაფა und ისწრაფა 'er eilte'. Davon მწრაფლ und მსწრაფლ 'eilig'; მარჯუნაე und მარ-

ჯუენე 'rechte Hand', მარცხენა und მარცხენე 'linke Hand', ყუდრო und მყუდრო 'still', ქკშა und მქკშა 'Sand', ვრწნა und ხრწნა 'verwesen'. Stamm eines Verbes ist ფუც, der des Nomens aber ფიც: ფიცით, რომელ ეფუცა აბრაჰამსა, მამასა ჩუენსა მოცემად ჩუენდა (ლ. 1,73) 'an den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, uns zu geben'.

35. Zur Wiedergabe griechischer Laute.

a) Wörter, die den griechischen Laut η enthalten, weisen in der ersten Zeit η auf: ამენ 'Amen', დემეტრე 'Demetrius'¹, später aber (besonders seit dem 10. Jahrhundert) ein ი (ამინ. დიმიტრი) entsprechend der im Griechischen selbst vonstatten gegangenen phonetischen Veränderung.

b) Griechische oder über das Griechische eingeflossene Wörter mit Omega weisen im Georgischen manchmal ω anstelle des Omega auf, was sich teilweise einbürgerte und auch in Originaldenkmälern anzutreffen ist: ქალაქსა შინა ბაღდადს ბაბილოვნისასა (ჰაბო) 'in der Stadt Bagdad von Babylonien'.

c) Der zweite Buchstabe des griechischen Alphabets β ist in den älteren Übersetzungen als ბ wiedergegeben, in späteren als ვ: ბასილი, ვასილი 'Basilius'.

d) Der griechische Buchstabe χ ist in den älteren Übersetzungsdenkmalern als ქ wiedergegeben: ქრისტე 'Christus', მიქაელ 'Michael' usw., doch in späteren erscheint ხ: მიხაელ, ხარლამპი 'Charlampius', პროხოლე 'Prochorus' usw.

e) Der dritte Buchstabe des griechischen Alphabets γ ist in den ältesten Schriften als γ wiedergegeben, in späteren aber vor offenen Vokalen (seit dem 10.-11. Jahrhundert) als ლ entsprechend der im Griechischen selbst vonstatten gegangenen phonetischen Veränderung. Beispielsweise ist in den alten Redaktionen der «Apostelgeschichte» აგაბოს (11, 28; 21, 10) 'Agabus' und აგრიპა (25, 13; 25, 22) 'Agrippa' zu lesen, in späteren Redaktionen dagegen აღაბოს und აღრიპა.

f) Griechische oder über das Griechische eingeflossene Wörter, die mit dem Buchstaben ρ beginnen, zeigen im Georgischen პრ: პრომე 'Rom', პრომაელი 'Römer'; ვშაჲ პრამაჲთ ისმა ტირილისაჲ და ლაღადებისაჲ მრავალი, პრაქელ სტიროდა შვილთა მისთა (მ. 2,18 C) 'aus Rhama wurde eine Stimme gehört viel Weinens und Schreiens, Rahel beweinte ihre Kinder'.

g) Bemerkenswert ist auch, daß die Endung $ος$ der griechischen Nomina bald mit ოს, bald mit ოზ übertragen wird: ეპისკოპოს-ი 'Bischof', ფილოსოფოს-ი 'Philosoph', ანგელოზ-ი 'Engel', კათალიკოს-ი 'Katholikos', 'Erzbischof', მარკოს 'Markus'.

¹ Das letzte η in diesem Namen ist unter dem Einfluß der beiden vorausgehenden η -Laute aus \circ entstanden: დემეტრი > დემეტრე.

MORPHOLOGIE

NOMINA

DEKLINATION

36. Die Nomina besitzen im Altgeorgischen zwei grammatische Kategorien: Kasus und Numerus. Die Veränderung der Nomina nach den Kasus bezeichnen wir als Deklination.

Bei den Substantiven unterscheiden wir einerseits, ob es ein Eigenna-
me oder ein allgemeines Substantiv (Appellativum) ist, und andererseits, wenn
es sich um ein allgemeines Substantiv handelt, ob es durch einen Artikel
oder ein anderes Nomen bestimmt ist. Das bestimmende Nomen kann ein
Substantiv, ein Adjektiv oder Partizip, ein Zahlwort oder Fürwort sein.

37. Artikel. Im Altgeorgischen gab es zum Unterschied vom Neugeor-
gischen einen Artikel, der darauf hinweist, daß das Substantiv, dem er bei-
gefügt ist, bestimmt und bekannt ist, z. B. სახლი იგი 'das Haus'. Ist das
Substantiv nicht durch einen Artikel bestimmt, weist das darauf hin, daß
dieses Substantiv nicht bekannt und bestimmt ist, daß zum erstenmal von
ihm gesprochen wird, z. B. სახლი 'ein Haus'. Dem unbestimmten Substan-
tiv konnte im Altgeorgischen ერთი 'ein' oder ვინმე 'einer', 'jemand'
beigefügt werden (ვინმე dann, wenn von einem Menschen die Rede war). Be-
stimmt werden konnte nicht jegliches Nomen schlechthin, sondern nur das
Appellativum. Der Eigenname (Personenname, geographischer Name)
gilt von vornherein als bestimmt. Daher wird er ohne Artikel verwendet.

Als Artikel wurden im Altgeorgischen drei Wörter gebraucht, die ih-
rer Herkunft nach sämtlich Demonstrativpronomina sind: ესე, ეგე, იგი. Sie
hatten die Funktion, a) das Unbestimmte zu bestimmen und b) es auf eine
Person auszurichten: auf die erste (ესე), die zweite (ეგე) oder die dritte (იგი):
სახლი ესე, სახლი ეგე, სახლი იგი. Die Ausrichtung auf eine Person ist kenn-
zeichnend für den altgeorgischen Artikel (und auch für den altarmenischen
Artikel), während der Artikel anderer Sprachen (z. B. des Griechischen,
Deutschen und Französischen) keine Ausrichtung auf eine Person besitzt.
Dafür weist er das sogenannte „Geschlecht“ auf: männlich, weiblich, säch-

lich (im Französischen nur männlich und weiblich). Das Substantiv mit Artikel verfügt nicht über alle Fälle der Deklination, es besitzt keinen Stammkasus und keinen Vokativ.

38. **Numerus.** Im Altgeorgischen gibt es zwei Numeri: Singular und Plural. Der Plural ist in zwei Arten vertreten, von denen die eine stärker, die andere geringer verbreitet ist. Nach den Bildungssuffixen betrachtet, weist der eine - δ und - σ auf, der andere - $\gamma\delta$. Im Altgeorgischen ist der Plural mit - δ und - σ die gewöhnliche Form und recht verbreitet, der $\gamma\delta$ -Plural ist dagegen seltener. Im Neugeorgischen ist die Lage umgekehrt.

Manches Denkmal zeichnet sich durch häufige Verwendung des $\gamma\delta$ -Plurals aus, z. B. das Buch Hesekiel (nach der Bibelhandschrift von Oschki vom J. 978).

Gewöhnlich wird der $\gamma\delta$ -Plural im Stammkasus gebraucht, wo der δ -Plural keine eigenen Formen besitzt, und er ist sehr häufig im Instrumental, wo der σ -Plural die Funktion des Instrumentals nicht klar zum Ausdruck bringen kann.

39. **Kasus.** Im Altgeorgischen gab es neun Fälle: Stammkasus, Nominativ, Ergativ, Dativ, Genitiv, Aditiv, Instrumental, Adverbial (Modal) und Vokativ. Der Stammkasus war unbezeichnet und kam dem Stamm des Nomens gleich. Alle anderen Fälle hatten im Singular und im $\gamma\delta$ -Plural eigene Zeichen. Was den Plural mit δ und σ betrifft, so besaß er drei Formen: eine für den Nominativ ($\gamma\sigma\gamma\text{-}\delta\text{-}\sigma$), die zweite für den Vokativ ($\gamma\sigma\gamma\text{-}\delta\text{-}\sigma$) und die dritte ($\gamma\sigma\gamma\text{-}\sigma\text{-}\sigma$) für alle anderen Fälle außer dem Stammkasus, der dem δ -Plural fehlte.

40. **Erweiterungsvokal.** Drei Kasusformen im Singular und im $\gamma\delta$ -Plural können mit dem Vokal σ erweitert werden, der seiner Herkunft nach Rest eines Artikels sein muß. Er wird im Dativ, Genitiv und Instrumental gebraucht, auch im σ -Plural, aber nur bei Appellativa. Eigennamen und einige Pronomina brauchen diesen Vokal nicht.

Anmerkung 1. Man könnte sagen, der Plural auf δ und σ sei der Entstehung nach ein Dual, der seine ursprüngliche Bedeutung verloren hat, zum Plural wurde und allmählich das Übergewicht über den $\gamma\delta$ -Plural erlangte. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Bildung mit δ und σ gegenwärtig im chevsurischen Dialekt in begrenztem Maße den Dual zum Ausdruck bringt, was eine Art Überrest eines sehr alten Befundes darstellt: $\gamma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma$, $\sigma\sigma\sigma$! (Gruß an einen Burschen, einen Mann), $\gamma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma$, $\sigma\sigma\sigma\sigma$! (Gruß an zwei Männer), $\gamma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma$, $\sigma\sigma\sigma\sigma\sigma$! (Gruß an mehr als zwei), doch dieser Befund ist gegenwärtig im Chevsurischen keine feste und durchgängige Erscheinung, sondern kommt außer Gebrauch.

Sprachen, die einen Dual besitzen (z. B. die griechische, altbulgarische, arabische), haben im Dual, verglichen mit Singular und Plural, weniger Formen. Der altgeorgische Plural auf *ნ* und *თ* (der Herkunft nach ein Dual) weist das gleiche Merkmal auf.

A n m e r k u n g 2. Der altgeorgische Aditiv unterschied sich bei den allgemeinen Substantiven nicht vom erweiterten Genitiv, aber bei den Eigennamen war er vom Genitiv durch hinzugefügtes *ა* unterschieden: *მიავლინა უფლისა* 'er sandte ihn zum Herrn', aber *მიავლინა დავითისა* 'er sandte ihn zu David'. In ähnlicher Weise gibt es auch einen Aditiv bei den Fürwörtern der 3. Person: *მიავლინა მისა* 'er sandte ihn zu ihm', *მიავლინა მათა* 'er sandte ihn zu ihnen', z. B. *მიავლინა იგი ანა კრული კაიაფასა მღვდელთ მოძღუროისა* (ი. 18, 24) 'Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas', *მიავლინა მისა ორნი მოწაფენი* (მ. 11,2) 'er sandte zu ihm zwei Jünger', *მერმე კუალად მიავლინა მათა სხუად მონად* (მრ. 12,4) 'nachher sandte er noch zu ihnen einen anderen Knecht', *ვემნეთ აქა სამ ტალავარ: ერთი შენდა, ერთი მოსესა, და ერთი ელიასა* (მ. 17,4) 'wollen wir hier drei Hütten machen: eine für dich, eine für Moses und eine für Elias'.

41. Kasuszeichen.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	—	—	(ებ)
Nominativ	-ი	(ნ)-ი	(ებ)-ი
Ergativ	-მან	-თ(ა)	(ებ)-მან
Dativ	-ს(ა)	"	(ებ)-ს(ა)
Genitiv	-ის(ა)	"	(ებ)-ის(ა)
Aditiv	-ისა	"	(ებ)-ისა
Instrumental	-ით(ა)	"	(ებ)-ით(ა)
Adverbial (Modal)	-ად,-დ	"	(ებ)-ად
Vokativ	-ო	(ნ)-ო	(ებ)-ო

Im Adverbial (im Modal) sind zwei Zeichen angegeben, von denen *ად* an Nomina mit konsonantisch endenden Stämmen (*კაც-ად*) und *დ* an Nomina mit vokalisches endenden Stämmen (*ცა-დ*) angefügt wird.

Die Endung des Ergativs *მან* ist die Form des Ergativs eines Demonstrativpronomens: *მა-ნ* 'er'. Daraus ist ersichtlich, daß das Zeichen des Ergativs in ältesten Zeiten *ნ* war.

42. Appellativa mit konsonantisch endendem Stamm. Von den konsonantstämmigen Substantiven werden einige kontrahiert, andere nicht. Die Kontraktion findet in vier Kasus des Singulars statt (Genitiv, Aditiv, Instrumental und Adverbial) und im gesamten ებ-Plural.

Substantive ohne Stammkontraktion. Ein Beispiel für die Deklination der Substantive ohne Stammkontraktion: კაც-ი 'Mensch'.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	კაც	—	კაც-ებ
Nominativ	კაც-ი	კაც-ნ-ი	კაც-ებ-ი
Ergativ	კაც-მან	კაც-თ(ა)	კაც-ებ-მან
Dativ	კაც-ს(ა)	"	კაც-ებ-ს(ა)
Genitiv	კაც-ის(ა)	"	კაც-ებ-ის(ა)
Aditiv	კაც-ისა	"	კაც-ებ-ისა
Instrumental	კაც-ით(ა)	"	კაც-ებ-ით(ა)
Adverbial	კაც-ად	"	კაც-ებ-ად
Vokativ	კაც-ო	კაც-ნ-ო	კაც-ებ-ო

Die Vokativform kann durch Voransetzen von შ vor das Substantiv verstärkt werden: შ კაცო 'o, du Mensch', შ დედოფალო 'o, du Königin', შ ქალწულო 'o, du Jungfrau' u. a. m.

Auf diese Weise werden die Substantive ohne Stammkontraktion dekliniert: ბეჭ-ი 'Schulterblatt', გლახაკ-ი 'Bettler', გულ-ი 'Herz', გურიტი-ი 'Turteltaube', დანაკ-ი 'Messer', ველ-ი 'Feld', თავ-ი 'Kopf', თით-ი 'Finger', თუალ-ი 'Auge', კაპრაულ-ი 'Esel', კბილ-ი 'Zahn', კუდ-ი 'Schwanz', მკლავ-ი 'Arm', მუკლ-ი 'Knie', ნავ-ი 'Boot', პური-ი 'Brot', სადგური-ი 'Station', სახლ-ი 'Haus', ფერჯ-ი 'Fuß', ქალაქ-ი 'Stadt', ქალწულ-ი 'Jungfrau', ქარი-ი 'Wind', ღორ-ი 'Schwein', ყურ-ი 'Ohr', ცეცხლ-ი 'Feuer', ცოლ-ი 'Frau', 'Gattin', წარბ-ი 'Augenbraue', ველ-ი 'Hand', ვორც-ი 'Fleisch' u. a. m.

Die Substantive, die im Stamm auf ილ enden (der Herkunft nach Verbalsubstantive und einige andere), bilden den Adverbial durch unmittelbares Anfügen von დ: *ბადილდ, *ტირილდ, *მო-სიკუდილდ, aber dabei fällt das ლ aus, und man erhält: ბადიდ 'rufen', 'einladen', ტირიდ 'weinen'. მოსიკუდილდ 'sterben'.

A n m e r k u n g. Die ursprüngliche Form von სახლ-ი 'Haus' war სახელ-ი¹, das mit den Formen von *ზახელ-ი 'Name' durcheinandergeriet, das sich seinerseits veränderte und auch სახელ-ი ergab (vgl. swanisch ეახე 'Name', megrelisch ვჰოხო 'ich heiße'). Das erste სახელ-ი 'Haus' wurde kontra-

¹ Diese Form ist hie und da in altgeorgischen Schriften erhalten, z. B. ლმერთმან დაამკვდრნის ერთ-სახენი სახელსა (ფს. 67,7, Variante: სახლსა); მოხაქუნდეს ქებად სახელსა უფლისასა (იერ. 17,26 ხაზ.). (Als Variante ist auch hier სახლსა zu lesen). Von dieser Form stammt სახე, das im Evangelium von Ksani belegt ist: სახესა შამისა ჩემისასა ჯერ-არს ჩემი ყოფად (ლ. 2,49). Im Evangelium von Adischi ist an dieser Stelle სახლსა zu lesen. ი. იმნაიშვილი, სახელთა ბრუნება და პრუნეთა ფუნქციები ძველ ქართულში, 39.

hiert und ergab სახლ-ი, wodurch ein Unterschied zwischen beiden Wörtern entstand. Das alte სახელ-ი hatte als Adverbialformen სახელდ und სახლად, von denen სახელდ sich durch Ausfall des ლ in სახედ verwandelte und sich ausschließlich die Bedeutung des Aditivs aneignete: წარვიდა სახედ თქსა 'er ging nach Hause'. Dieses სახედ wurde später unter dem Einfluß der im Stamm auf -ლ endenden Substantive zur Form სახიდ umgewandelt, so daß Parallelförmigkeiten entstanden: das alte სახედ und das spätere სახიდ. In der Bedeutung des Adverbials blieb სახლად erhalten.

43. **Substantive mit Stammkontraktion.** Bei den Substantiven mit Stammkontraktion können die Vokale ა und ე spurlos ausfallen. Fällt aber ო aus, so bleibt unsilbisches უ erhalten.

Beispiele:

a) **Ausfall von ა.**

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	ტაძარ 'Tempel'	—	ტაძრ-ებ
Nominativ	ტაძარ-ი	ტაძარ-ნი	ტაძრ-ებ-ი
Ergativ	ტაძარ-მან	ტაძარ-თა	ტაძრ-ებ-მან
Dativ	ტაძარ-ს(ა)	"	ტაძრ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ტაძრ-ის(ა)	"	ტაძრ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ტაძრ-ისა	"	ტაძრ-ებ-ისა
Instrumental	ტაძრ-ით(ა)	"	ტაძრ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ტაძრ-ად	"	ტაძრ-ებ-ად
Vokativ	ტაძარ-ო	ტაძარ-ნ-ო	ტაძრ-ებ-ო

Ebenso werden dekliniert: ბარკალ-ი 'Schenkel', დრაჰკან-ი 'Denar' (Goldmünze), ეკალ-ი 'Dorn', კარავ-ი 'Zelt', კეისარ-ი 'Kaiser', მკალ-ი 'Heuschrecke', მწერალ-ი 'Schreiber', მწიგნობარ-ი 'Schriftgelehrter'. მხუარ-ი 'Lappen', მჯარ-ი 'Schulter', მარცუალ-ი 'Korn', მაყუალ-ი 'Brombeere', მოყუალ-ის-ი 'Freund', მსტოვარ-ი 'Späher', ნაცარ-ი 'Asche', უფალ-ი 'Herr', ფიცარ-ი 'Brett', ფუტკარ-ი 'Biene', ქათამ-ი 'Hahn', ქმარ-ი 'Mann', 'Gatte', ძმარ-ი 'Essig', ჯრმალ-ი 'Schwert', 'Säbel' usw.

Bemerkenswert ist, daß ein Wort, das an sich nicht kontrahiert wird, als zweiter Teil im Bestand eines Kompositums kontrahiert werden kann. Beispielsweise werden თავ-ი 'Kopf' und კარ-ი 'Tür' als Einzelwörter bei der Deklination nicht kontrahiert (თავისა, კარისა; თავები, კარები), aber ერისთავ-ი 'Fürst' und ცისკარ-ი 'Morgenrot', 'Morgenstern' werden kontrahiert: ცოლი ერისთავისა 'die Frau des Fürsten', ცისკრისა ჟამსა 'um die Zeit des Morgenrotes'.

b) Ausfall von ე.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	ღრუბელ 'Wolke'	—	ღრუბლ-ებ
Nominativ	ღრუბელ-ი	ღრუბელ-ნ-ი	ღრუბლ-ებ-ი
Ergativ	ღრუბელ-მან	ღრუბელ-თა	ღრუბლებ-მან
Dativ	ღრუბელ-ს(ა)	"	ღრუბლ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ღრუბლ-ის(ა)	"	ღრუბლ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ღრუბლ-ისა	"	ღრუბლ-ებ-ისა
Instrumental	ღრუბლ-ით(ა)	"	ღრუბლ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ღრუბლ-ად	"	ღრუბლ-ებ-ად
Vokativ	ღრუბელ-ო	ღრუბელ-ნ-ო	ღრუბლ-ებ-ო

Auf die gleiche Weise werden dekliniert: ბეჭედ-ი 'Ring', კედელ-ი 'Wand', ნათელ-ი 'Licht', საბელ-ი 'Strick', სანთელ-ი 'Kerze', სარტყელ-ი 'Gürtel', სასყიდელ-ი 'Lohn', საჭმელ-ი 'Speise', სოფელ-ი 'Welt', უღელ-ი 'Joch', ფურცელ-ი 'Blatt', ჯინჭველ-ი 'Ameise' usw.

c) Ausfall von ო, das unsilbisches უ hinterläßt.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	ნიგოზ 'Walnuß'	—	ნიგუზ-ებ
Nominativ	ნიგოზ-ი	ნიგოზ-ნ-ი	ნიგუზ-ებ-ი
Ergativ	ნიგოზ-მან	ნიგოზ-თა	ნიგუზ-ებ-მან
Dativ	ნიგოზ-ს(ა)	"	ნიგუზ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ნიგუზ-ის(ა)	"	ნიგუზ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ნიგუზ-ისა	"	ნიგუზ-ებ-ისა
Instrumental	ნიგუზ-ით(ა)	"	ნიგუზ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ნიგუზ-ად	"	ნიგუზ-ებ-ად
Vokativ	ნიგოზ-ო	ნიგოზ-ნ-ო	ნიგუზ-ებ-ო

Auf die gleiche Art wird მონაზონ-ი 'Mönch' dekliniert (მონაზუნისა, მონაზუნები). Im wesentlichen ebenso werden auch folgende Substantive dekliniert: გოდოლ-ი 'Turm', გოდორ-ი 'Korb', ობოლ-ი 'Waise', პოროლ-ი 'Spieß' und შურდულ-ი 'Schleuder', doch geht das bei der Kontraktion dieser Nominalstämme zu erwarten gewesene unsilbische უ unter dem Einfluß labialer Laute verloren: გოდოლ—გოდლისა. In გოდოლ-ი, გოდორ-ი und პოროლ-ი ist ო der Laut, der den Ausfall des unsilbischen უ bewirkt (გოდლისა, გოდრისა, პორლისა), in ობოლ-ი ist es gleichfalls ო, dem sich noch der Einfluß des ბ zugesellt (ობლისა), und in შურდულ-ი ist es das vorausgehende უ, das den Ausfall bewirkt (შურდლისა).

Deklinationsbeispiel:

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	ობოლ	—	ობლ-ებ
Nominativ	ობოლ-ი	ობოლ-ნ-ი	ობლ-ებ-ი
Ergativ	ობოლ-მან	ობოლ-თა	ობლ-ებ-მან
Dativ	ობოლ-ს(ა)	„	ობლ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ობლ-ის(ა)	„	ობლ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ობლ-ისა	„	ობლ-ებ-ისა
Instrumental	ობლ-ით(ა)	„	ობლ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ობლ-ად	„	ობლ-ებ-ად
Vokativ	ობოლ-ო	ობოლ-ნ-ო	ობლ-ებ-ო

44. **Ausnahme.** Unter den konsonantstämmigen Substantiven weisen die stammkontrahierenden Substantive ხუცეს-ი 'Priester', მოძღუარ-ი 'Meister' und მაცხოვარ-ი 'Heiland' im Vokativ eine Besonderheit auf: Sie fügen am Ende kein ო an. Ihre Vokativformen lauten: ხუცეს, მოძღუარ, მაცხოვარ. Aber wenn sie mit einer Bestimmung versehen sind, dann wird auch ო angefügt: მაცხოვარო ჩუენო 'du, unser Heiland', მოძღუარო კეთილო 'du, gutherziger Meister', ხუცესო კადნიერო 'du, kühner Priester'. Zu diesen Wörtern kommt noch სახიერ-ი 'gütig' hinzu, das den Stamm nicht kontrahiert. Sein Vokativ lautet სახიერ. Bisweilen erhält auch ეპისკოპოს-ი 'Bischof' kein ო des Vokativs: ეპისკოპოს.

Das Wort ხუცეს-ი besitzt außerdem die Besonderheit, daß beim Kontrahieren ც und ს aufeinanderstoßen (ხუცსისა). Da sich beide zusammen schwer aussprechen lassen, geht ს verloren: ხუცს-ისა > ხუცისა, ხუცსები > ხუცები.

Das Substantiv სანახები 'Gegend' wird größtenteils im ებ-Plural gebraucht (eine Singularform ist selten belegt.)

45. **Substantive mit vokalisch endendem Stamm.** Bei den vokalstämmigen Appellativa unterscheidet man einerseits Nomina, deren Stammauslautvokal abfällt, und andererseits Nomina, deren Stamm voll erhalten bleibt. Vokalabfall kennzeichnet die Nomina, deren Stamm auf ა und ე auslautet. Keinen Vokalabfall kennen die Nomina, die im Stamm auf ო und უ auslauten. Nomina, deren Stamm auf ი endet, sind nicht anzutreffen.

Der Unterschied zwischen den vokalstämmigen und den konsonantstämmigen Nomina bei der Deklination besteht darin, daß die vokalstämmigen im Nominativ anstelle des ი die reduzierte Form ა anhängen, die mit dem vorausgehenden Vokal einen Diphthong bildet: დედა-ა 'Mutter', სახე-ა 'Gesicht', ვბო-ა 'Kalb', ყრუ-ა 'taul'. Außerdem haben die Substantive ohne Vokalabfall im Stammauslaut im Genitiv, Aditiv und Instrumental anstelle der Endungen ისა und ითა die Formen აბა und ათა, weil der Stammendvokal nicht abfällt und statt dessen der folgende Vokal re-

duziert wird und seine silbenbildende Kraft verliert! Auch in diesem Fall entsteht ein Diphthong: ო-მსა, უ-მსა.

Die vokalstämmigen Substantive haben zum Unterschied von den konsonantstämmigen als Zeichen des Adverbials ein ღ.

46. Vokalstämmige Substantive auf ა. Deklinationsbeispiel:

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	დედა 'Mutter'	—	დედ-ებ
Nominativ	დედა-მ	დედა-ნ-ი	დედ-ებ-ი
Ergativ	დედა-მან	დედა-თა	დედ-ებ-მან
Dativ	დედა-ს(ა)	"	დედ-ებ-ს(ა)
Genitiv	დედ-ის(ა)	"	დედ-ებ-ის(ა)
Aditiv	დედ-ისა	"	დედ-ებ-ისა
Instrumental	დედ-ით(ა)	"	დედ-ებ-ით(ა)
Adverbial	დედა-ღ	"	დედ-ებ-აღ
Vokativ	დედა-ო	დედა-ნ-ო	დედ-ებ-ო

a) In gleicher Weise werden dekliniert: ბაგა-მ 'Krippe', გზა-მ 'Weg', და-მ 'Schwester', თივა-მ 'Heu', ლოცვა-მ 'Gebet', მამა-მ 'Vater', მთა-მ 'Berg', მონა-მ 'Sklave', 'Knecht', ტაბლა-მ 'Tisch', ქვა-მ 'Stein', ქუეყანა-მ 'Erde', ქვშა-მ 'Sand', ყრმა-მ 'Kind', ცოდვა-მ 'Sünde', ძმა-მ 'Bruder', ვა-მ 'Stimme' usw.

b) Die Substantive ზღუა-მ 'Meer', სიტყუა-მ 'Wort' und das Pronomen სხუა-მ 'andere(r)' weisen im Genitiv und Instrumental insofern eine Besonderheit auf, als nach dem Abfall des ა unsilbisches უ unmittelbar mit dem Kasuszeichen ი zusammentrifft, weshalb ჭი entsteht, das gewöhnlich mit dem Zeichen ვ wiedergegeben wird: ზღვსა, სიტყვსა, სხვსა; ზღვთა, სიტყვთა, სხვთა.

c) დაბა-მ 'Dorf' wird hauptsächlich im ებ-Plural verwendet, wo das im Singular ausgefallene ნ wieder erscheint: დაბნები. Dieses ნ ist in der Form უდაბნო-მ 'Wüste' erhalten geblieben.

d) Von den vokalstämmigen Substantiven weisen ეკლესია-ი 'Kirche' und ჭურთა-მ 'Jude' in den ältesten Schriften keinen Vokalabfall auf (ეკლესიამსა, ჭურთამსა), in späteren fällt auch hier der Endvokal des Stammes aus: ეკლესიისა, ჭურთისა. Ebenso ist es bei გეჰენიამ 'Hölle'. Vgl. ამის ეკლესიამსა 'dieser Kirche' (Inscription von Bolnissi) und ეკლესიისა საფუძველი დადვა (მოქც.), 'er legte den Grundstein zur Kirche'.

e) Die Substantive დროშა-მ 'Fahne' und სტავრა-მ 'teurerer Stoff', die auf დროშაკი und სტავრაკი zurückgehen, werfen den Stammendvokal nicht ab: დროშაისა, დროშაითა; სტავრაისა, სტავრაითა.

47. **Vokalstämmige Substantive auf ე.** Die allgemeinen vokalstämmigen Substantive auf ე verlieren den Stammendvokal im Genitiv, Aditiv und Instrumental. Was den ებ-Plural betrifft, so kann der Vokal hier abfallen oder auch nicht. Außerdem ergibt im Nominativ die Vereinigung von ე und ა (ეა) gewöhnlich ც.

Deklinationsbeispiel: მეფე-ა 'König'.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasmus	მეფე	—	მეფე-ებ
Nominativ	მეფე-ა, მეფც	მეფე-ნ-ი	მეფე-ებ-ი
Ergativ	მეფე-მან	მეფე-თა	მეფე-ებ-მან
Dativ	მეფე-ს(ა)	„	მეფე-ებ-ს(ა)
Genitiv	მეფ-ის(ა)	„	მეფე-ებ-ის(ა)
Aditiv	მეფ-ისა	„	მეფე-ებ-ისა
Instrumental	მეფ-ით(ა)	„	მეფე-ებ-ით(ა)
Adverbial	მეფე-დ	„	მეფე-ებ-ად
Vokativ	მეფე-ო	მეფე-ნ-ო	მეფე-ებ-ო

In gleicher Weise werden dekliniert: ბაგე-ა, ბაგც 'Lippe', ბჰე-ა, ბჰც 'Tor', დღე-ა, დღც 'Tag', კლდე-ა, კლდც 'Fels', მნე-ა, მნც 'Verwalter', მოწაფე-ა, მოწაფც 'Jünger', სავენაგე-ა, სავენაგც 'Weinberg', საზუერე-ა, -რც 'Zollstelle', სამარე-ა, სამარც 'Grab', საუნჯე-ა, საუნჯც 'Schatz', საქმე-ა, საქმც 'Sache', 'Arbeit', ღამე-ა, ღამც 'Nacht', ძე-ა, ძც 'Sohn', ჯელმწიფე-ა, ჯელმწიფც 'Herrscher' u. a.

a) Substantive mit zwei- und mehrsilbigen Stämmen werfen oft das ე des Stammauslauts im ებ-Plural ab: მეფეები, მეფეები 'Könige', ჰუნები, ჰუნეები 'Rosse', ღამები, ღამეები 'Nächte' usw.

b) Die Substantive ტყუე-ა (ტყუც) 'Gefangener' und თთუე-ა (თთუც) 'Monat' weisen im Genitiv, Aditiv und Instrumental eine Besonderheit auf: Nach dem Abfall des ე trifft das unsilbische უ direkt auf das ი der Kasuszeichen. Aus dem უი erhält man ვ: ტყვსა, ტყვთა; თთვსა, თთვთა.

c) Das Substantiv მოწაფე-ა 'Schüler', 'Jünger' weist insofern eine Besonderheit auf, als es zusätzlich zum Vokalabfall noch kontrahiert werden kann: მოწაფისა und მოწფისა. Die nichtkontrahierten Formen sind häufiger.

Anmerkung. Es ist zu beachten, daß die Singularform des Instrumentals (მოწაფით-ურთ) im Sinne des Plurals gebraucht wird, besonders in der Adischi-Handschrift, obwohl die Pluralformen dieses Wortes (მოწაფენი, მოწაფეთა) im Evangelium sehr häufig vorkommen: ხოლო იესუ მოწაფითურთ (+თვსით C) განეშორა მათგან (მრ. 3,7) 'aber Jesus entfernte sich mit seinen Jüngern von ihnen'; და აღტდა ნავსა მოწაფითურთ თვსით (მ. 8,10 C) = და შევიდა ნავსა მოწაფეთა თვსთა თანა (DE) 'und er trat in ein Boot mit seinen Jüngern'; და მოუწოდა ერსა მას მოწაფითურთ თვსით (მ. 8, 34 C) = და მოუწოდა ერსა მას მოწაფეთა თვსთა (მისთა D) თანა (DE) 'und er rief zu sich

das Volk samt seinen Jüngern?; ეამი ჩემი ახლოს არს, 'შენ თახა ვყო ვნებაჲ (ზატკი C) ესე მოწფითურთ (მოწაფითურთ E) ჩემით (მ. 26,18) 'meine Zeit ist nahe, ich werde bei dir Ostern mit meinen Jüngern halten'.

48. **Substantive ohne Abfall des Stammendvokals.** Zu den Substantiven ohne Abfall des Stammendvokals gehören die Substantive, deren Stamm auf *ო* und silbisches *უ* endet. Die Besonderheit der Deklination dieser Substantive besteht darin, daß im Genitiv, Aditiv und Instrumental der Vokal des Kasuszeichens reduziert wird und seine silbenbildende Kraft verliert: წყაროჲსა, წყაროჲთა; ძუძუჲსა, ძუძუჲთა 'Brust'. Deklinationsbeispiel: წყაროჲ 'Quelle'.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasmus	წყარო	—	წყარო-ებ
Nominativ	წყარო-ჲ	წყარო-ნ-ი	წყარო-ებ-ი
Ergativ	წყარო-მან	წყარო-თა	წყარო-ებ-მან
Dativ	წყარო-ს(ა)	„	წყარო-ებ-ს(ა)
Genitiv	წყარო-ჲს(ა)	„	წყარო-ებ-ის(ა)
Aditiv	წყარო-ჲსა	„	წყარო-ებ-ისა
Instrumental	წყარო-ჲთ(ა)	„	წყარო-ებ-ით(ა)
Adverbial	წყარო-ღ	„	წყარო-ებ-ად
Vokativ	წყარო-ო	წყარო-ნ-ო	წყარო-ებ-ო

Auf die gleiche Weise werden dekliniert: აყირო-ჲ 'Kürbis', ბაბილო-ჲ 'Weinblatt', გემო-ჲ 'Geschmack', ეზო-ჲ 'Hof', ერდო-ჲ 'Dach', კალო-ჲ 'Tenne', კერო-ჲ 'Stier', ოქრო-ჲ 'Gold', რტო-ჲ 'Ast', სამეუფო-ჲ 'Reich', სამწყსო-ჲ 'Herde', სიტუო-ჲ 'Wärme', ტილო-ჲ 'Leirwand', უდაბნო-ჲ 'Wüste', უღმრთო-ჲ 'gottlos', ჩრდილო-ჲ 'Norden', ხურო-ჲ 'Zimmermann', ჯბო-ჲ 'Kalb' u. a.

Eine Ausnahme stellt ღვნოჲ 'Wein' dar, das im Genitiv, Aditiv und Instrumental den Stammendvokal abwirft: ღვნისა, ღვნითა. Im Vokativ kann sich zwischen zwei *ო* ein *ვ* entwickeln: უღმრთოვო, უშჳულოვო.

Deklinationsbeispiel: ყრუ-ჲ 'taub', 'der Taube'

	Singular	Plural	Plural
Stammkasmus	ყრუ	—	ყრუ-ებ
Nominativ	ყრუ-ჲ	ყრუ-ნ-ი	ყრუ-ებ-ი
Ergativ	ყრუ-მან	ყრუ-თა	ყრუ-ებ-მან
Dativ	ყრუ-ს(ა)	„	ყრუ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ყრუ-ჲს(ა)	„	ყრუ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ყრუ-ჲსა	„	ყრუ-ებ-ისა
Instrumental	ყრუ-ჲთ(ა)	„	ყრუ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ყრუ-ღ	„	ყრუ-ებ-ად
Vokativ	ყრუ-ო	ყრუ-ნ-ო	ყრუ-ებ-ო

Anmerkung. Bei einsilbigen auf უ endenden Nomina entwickelt sich manchmal ჯ nach dem უ, wodurch sie in die Gruppe der konsonantstämmigen Nomina übergehen: ბუე-ი 'Eule', კუე-ი 'Schildkröte' usw.

49. **Allgemeine Nomina mit unsilbischem უ im Stammauslaut.** Nomina, deren Stamm auf unsilbisches უ endet, weisen in den Kasus, die die Zeichen ო, ისა, ითა besitzen, d. h. im Nominativ, Genitiv, Aditiv und Instrumental, eine Besonderheit auf: Das unsilbische უ verbindet sich mit dem folgenden ო zu კ.

Deklinationsbeispiel: ნაძუ 'Tanne'.

	Singular	Plural	Plural
Stammkasus	ნაძუ	—	ნაძუ-ებ
Nominativ	ნაძუ-ი, ნაძკ	ნაძუ-ნი	ნაძუ-ები
Ergativ	ნაძუ-მან	ნაძუ-თა	ნაძუ-ებ-მან
Dativ	ნაძუ-ს(ა)	"	ნაძუ-ებ-ს(ა)
Genitiv	ნაძუ-ის(ა), ნაძკს(ა)	"	ნაძუ-ებ-ის(ა)
Aditiv	ნაძუ-ისა, ნაძკსა	"	ნაძუ-ებ-ისა
Instrumental	ნაძუ-ით(ა), ნაძკთ(ა)	"	ნაძუ-ებ-ით(ა)
Adverbial	ნაძუ-ად	"	ნაძუ-ებ-ად
Vokativ	ნაძუ-ო	ნაძუ-ნი	ნაძუ-ებ-ო

In den angeführten Formen ist უ überall unsilbisch.

In gleicher Weise werden dekliniert: ბორცუ 'Hügel', დათუ 'Bär', თაგუ 'Maus', ისუ 'Ente', კოცუ 'Fohlen', ლეკუ 'Wolf', ლეღუ 'Feige', მღოგუ 'Senf', ნესტუ 'Horn', რიცხუ 'Zahl', ფესუ 'Wurzel', ღაწუ 'Wange', შაშუ 'Drossel', ცერცუ 'Saubohne', ძარღუ 'Ader', ჯაგუ 'Kette'.

Derartige Nomina können im Vokativ den Stammauslaut verlieren: ნაძკ—ნაძო, ლეკკ—ლეკო (anstelle von: ნაძუო, ლეკუო).

50. **Deklination von Kollektivnomina.** In der Pluralform werden Nomina verwendet, die eine Vereinigung bezeichnen, z. B. პავლეეთნი 'Anhänger des Paulus', 'Gefährten von Paulus' und solche, die ohne და 'und' miteinander verbunden sind, z. B. ცოლ-ქმარნი 'Eheleute', მამა-დედანი 'Vater und Mutter' (= Eltern).

Nominativ	პავლეეთნი	ცოლ-ქმარნი	მამა-დედანი
Ergativ	პავლეეთთა	ცოლ-ქმართა	მამა-დედათა
Dativ	"	"	"
Genitiv	"	"	"
Instrumental	"	"	"
Adverbial	"	"	"
Vokativ	პავლეეთნო	ცოლ-ქმარნო	მამა-დედანო

არა შვილნი მამა-დედათა უნჯებენ, არამედ მამა-დედანი შვილთა (II კორ. 12,14) 'nicht die Kinder sammeln den Eltern Schätze, sondern die Eltern den Kindern'.

51. **Ablativ im -Plural.** Da das auf თა endende Nomen die Funktion des Instrumentals nicht eindeutig zum Ausdruck bringen kann, begann man im Altgeorgischen, ihm die Endung ით zur Kennzeichnung der Funktion des Ablativs anzufügen: არასადა ანგელოზთათ იწყო, არამედ ნათესავისაგან აბრაჰამისა იწყო (ებრ. 2,16) 'nie hater von den Engeln angefangen, sondern von den Kindern Abrahams'; ebenso: მფრინველთათ(გან) ვიდრე საცხოვართადმდე (ლევიტ. 7,26) 'von den Vögeln bis zum Gefier'; ესე ნეტარი მამაჲ ჩუენი იოვანე იყო ნათესავით ქართველი, მშობელთა და პაპთათ(გან) დიდებული და წარჩინებული (იოვ. და ეფთ.) 'unser seliger Vater Johannes war der Geburt nach ein Georgier, den Eltern und Großeltern nach ruhmreich und ausgezeichnet'. Ähnliche Formen sind in genügender Zahl im «Recken im Pantherfell» von Schota Rustweli zu finden: თუალთა(ჲ)თ ცრემლი გისეტყვია (129,3) 'du hast Tränen wie Hagel aus den Augen vergossen' u. a.

52. **Deklination der Eigennamen.** Die Personennamen sind durch einige Besonderheiten gekennzeichnet:

a) In drei Fällen erhalten sie überhaupt kein Zeichen. Das sind die Kasus Nominativ, Ergativ und Vokativ, in denen die Namen in Gestalt des Stammes auftreten.

b) Die Erweiterung ი wird im Dativ, Genitiv und Instrumental nicht hinzugefügt.

c) Sie besitzen keinen Plural.

Deklinationsbeispiele: დავით 'David', მართა 'Martha', ჰელენე 'Helene', ჰაბო 'Habo', იესუ 'Jesus', გიორგი 'Georgius'.

Stammkasus	დავით	მართა	ჰელენე
Nominativ	"	"	"
Ergativ	"	"	"
Dativ	დავით-ს	მართა-ს	ჰელენე-ს
Genitiv	დავით-ის	მართა-ის	ჰელენე-ის
Aditiv	დავით-ისა	მართა-ისა	ჰელენე-ისა
Instrumental	დავით-ით	მართა-ით	ჰელენე-ით
Adverbial	დავით-ად	მართა-ად	ჰელენე-ად
Vokativ	დავით	მართა	ჰელენე

Stammkasus	ჰაბო	იესუ	გიორგი
Nominativ	"	"	"
Ergativ	"	"	"
Dativ	ჰაბო-ს	იესუ-ს	გიორგი-ს
Genitiv	ჰაბო-მს	იესუ-მს	გიორგი-ს
Aditiv	ჰაბო-მსა	იესუ-მსა	გიორგი-სა
Instrumental	ჰაბო-თ	იესუ-თ	გიორგი-თ
Adverbial	ჰაბო-დ	იესუ-დ	გიორგი-დ
Vokativ	ჰაბო	იესუ	გიორგი

Wie დავით werden dekliniert: ჯოჯიკ 'Dshodshik' (Männername), იაკობ 'Jakob', აბრაჰამ 'Abraham', ვახტანგ 'Wachtang', იოსებ 'Joseph', სიმონ 'Simon', სოლომონ 'Salomo', ელისაბედ 'Elisabeth', მარიამ 'Maria' u. a.

Wie მართა werden dekliniert: ელია 'Elias', ესაია 'Jesaja', იერემია 'Jeremia', ზაქარია 'Zacharias', იუდა 'Judas' u. a.

Wie ჰელენე werden dekliniert: იოჰანე, იოვანე 'Johannes', მოსე 'Moses', პეტრე 'Petrus', პავლე Paulus', ჰეროდე 'Herodes', ლაზარე 'Lazarus', მათე 'Matthäus' u. a.

Wie გიორგი werden dekliniert: აკაკი 'Acacius', ბასილი 'Basilius'.

Wie ჰაბო wird dekliniert: ნინო 'Nino'.

ქრისტე 'Christus' wird teils wie ein Nomen proprium, teils wie ein Nomen appellativum dekliniert: ქრისტე (Nominativ, Vokativ), ქრისტემან (Ergativ), ქრისტესა (Dativ und Aditiv), ქრისტესს oder ქრისტეს (Genitiv), ქრისტით (Instrumental), ქრისტედ (Adverbial).

Besatz der Eigennamen einen Zusatz, so wurden beide dekliniert (sowohl der Eigennamen als auch der Zusatz), doch nach und nach wurde nur noch der Zusatz dekliniert: დავით მეფე (Nominativ) 'der König David', დავით მეფემან (Ergativ), დავითს მეფესა (Dativ), დავითის მეფისა (Genitiv), დავითისა მეფისა (Aditiv): მოიწია მოციქული იგი იობისა დავითისა მეფისა (II მეფ. 11,22) 'der Bote Hiobs kam zum König David', დღეთა ჰეროდეს მეფისათა (მ. 2,1) 'zur Zeit des Königs Herodes', მისცეს იგი პილატეს მთავარსა (მ. 27,2) 'sie übergaben ihn dem Statthalter Pilatus' usw.

Schon früh wurde damit begonnen, die Eigennamen im Nominativ und Ergativ mit Kasuszeichen zu versehen. Beispiele: აბრაჰამ შვა ისაკი, ისაკმან შვა იაკობი, იაკობ შვა იუდა და ძმანი მისნი (მ. 1,2 C) 'Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Juda und seine Brüder'.

53. Besonderheiten.

a) Mußte ein Eigennamen in den Instrumental oder Adverbial (in der Bedeutung: w o h e r oder b i s w o h i n) gesetzt werden, so wurde statt dessen oft die entsprechende Possessivform (die Form des Genitivs) gebraucht,

die die Zeit zum Ausdruck brachte: ყოველი ნათესავი აბრაამითგან ვიდრე დავითისამდე ნათესავი ათოთხმეტ და დავითისითგან ვიდრე ტყუეობადმდე ბაბილონისა ნათესავი ათოთხმეტ და ტყუენვითგან ბაბილონისაჲთ ვიდრე ქრისტესამდე ნათესავი ათოთხმეტ (მ. 1,17 C) 'alle Glieder von Abraham bis auf David vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum vierzehn Glieder'. Hier bedeutet დავითისი und ქრისტესი 'zur Zeit Davids' und 'zur Zeit Christi'. Ebenso: იწყო მოსესითგან და ყოველთა წინაწარმეტყუელთა (ლ. 24,27) 'er fing an von Moses und allen Propheten'. Um eine ähnliche Erscheinung handelt es sich bei: და მოიყვანეს იესუ კაიფაჲსით ტაძრად (ი. 18,28) 'sie führten Jesum (aus dem Haus) von Kaiphäs in den Palast', nur daß hier nicht die Zeit, sondern der Ort gemeint ist (Haus. Hof). In der Variante C ist direkt bemerkt: და მოჰყვანდა იესუ სახლით კაიფაჲსით 'und sie führten Jesum aus dem Haus von Kaiphäs'.

b) Geographische Namen fremder Herkunft, die auf *a* enden, werfen in den frühen Schriften den Stammendvokal nicht ab. In späteren kann Vokalabfall eintreten: ასიაჲ 'Asien' — ასიაჲსა (später ასიისა): ანტიოქიაჲთ და იკონიაჲთ (საქმე 14,19) 'von Antiochia und Ikonion'; ანტიოქიაჲთ, კრომიოთ და ალექსანდრიაჲთ (მოქც.) 'von Antiochia, Rom und Alexandria'; მისაზღვრამდე ქალდიაჲსა (ჰაბო) 'bis zur Grenze Chaldäens' usw.

c) Geographische Namen mit Suffix *et* haben im Aditiv *a*: წარვიდეს საბერძნეთა 'sie gingen nach Griechenland', შემოვიდეს სიენეთა sie kamen nach Siunien'. So ist es auch bei ჯოჯობეთ-ი 'Hölle: შთაგდა ჯოჯობეთა 'er stieg in die Hölle ab'. Diese Besonderheit konnte sich sogar auf die Stadt Nazareth ausdehnen: წარვიდეს გალილეად, ქალაქად თჳსა ნაზარეთა (ლ. 2,39) 'sie gingen nach Galiläa, in ihre Stadt Nazareth'.

BESTIMMTE NOMINA

Im Altgeorgischen kann ein Substantiv mit einem Artikel, einem attributiven Nomen und einem Substantiv im Genitiv bestimmt werden.

54. **Deklination des Substantivs mit Artikel.** Das Substantiv mit Artikel verfügt nicht über alle Fälle der Deklination. Ihm fehlen der Stammkasus und der Vokativ. Theoretisch wäre der Adverbial möglich, aber er ist selten. Der Artikel steht gewöhnlich hinter dem Substantiv.

	Singular	Plural	Plural
Nominativ	კაცი ესე	კაცნი ესე	კაცებო ესე
Ergativ	კაცჲს ამაჲს	კაცთა ამათ	კაცებჲს ამას
Dativ	კაცსა ამას	" "	კაცებსა ამას
Genitiv	კაცისა ამის	" "	კაცებისა ამის
Aditiv	კაცისა ამისა	" "	კაცებისა ამისა
Instrumental	კაცითა ამით	" "	კაცებითა ამით

	Singular	Plural	Plural
Nominativ	კაცი ეგე	კაცი ეგე	კაცები ეგე
Ergativ	კაცმან მაგან	კაცთა მაგათ	კაცებმან მაგან
Dativ	კაცსა მაგას	" "	კაცებსა მაგას
Genitiv	კაცისა მაგის	" "	კაცებისა მაგის
Aditiv	კაცისა მაგისა	" "	კაცებისა მაგისა
Instrumental	კაცითა მაგით	" "	კაცებითა მაგით

	Singular	Plural	Plural
Nominativ	კაცი იგი	კაცი იგი	კაცები იგი
Ergativ	კაცმან მან	კაცთა მათ	კაცებმან მან
Dativ	კაცსა მას	" "	კაცებსა მას
Genitiv	კაცისა მის	" "	კაცებისა მის
Aditiv	კაცისა მისა	" "	კაცებისა მისა
Instrumental	კაცითა მით	" "	კაცებითა მით

Aus den angeführten Beispielen ist ersichtlich, daß die Form des Artikels im Nominativ des Plurals dieselbe ist wie im Nominativ des Singulars (ეგე, ეგე, იგი), und in den Kasus des ებ-Plurals hat der Artikel die gleiche Form wie in den entsprechenden Kasus des Singulars.

Artikel vor dem Substantiv. Gewöhnlich steht der Artikel hinter dem Substantiv, aber wenn dem Substantiv vorn eine Bestimmung beigegeben ist, tritt auch der Artikel nach vorn: ყოველი იგი კოლტი ლორებისა 'die ganze Schweineherde', ყოველმან მან კოლტმან ლორებისამან, ყოველსა მას კოლტსა ლორებისასა usw.

55. **Attributive Bestimmung.** Als attributive Bestimmung können Adjektiv, Numerale, Pronomen und Partizip auftreten.

Adjektiv als Bestimmung. Beispiel: მთაჲ მაღალი 'hoher Berg'.

	Singular	Plural	Plural
Stammk.	მთა მაღალ	— —	მთებ მაღლებ
Nom.	მთაჲ მაღალი	მთანი მაღალნი	მთები მაღლები
Erg.	მთამან მაღალმან	მთათა მაღალთა	მთებმან მაღლებმან
Dat.	მთასა მაღალსა	" "	მთებსა მაღლებსა
Gen.	მთის(ა) მაღლის(ა)	" "	მთების(ა) მაღლების(ა)
Adit.	მთისა მაღლისა	" "	მთებისა მაღლებისა
Instr.	მთითა მაღლითა	" "	მთებითა მაღლებითა
Adv.	მთად მაღლად	" "	მთებად მაღლებად
Vok.	მთაჲ მაღალი	მთანო მაღალნო	მთებო მაღლებო

56. **Substantiv im Genitiv.** Das bestimmende Substantiv wird in den Genitiv gesetzt (Singular oder Plural) und dann in Übereinstimmung mit dem Fall des bestimmten Substantivs gebracht. So erhält man eine Doppeldeklinaton des bestimmenden Substantivs: Genitiv-Stammkasus, Genitiv-Nominativ, Genitiv-Ergativ, Genitiv-Dativ usw.

Deklinationsbeispiel: სახლი ძეღისაჲ 'Holzhaus'.

	Singular	Plural	Plural
Stammk.	სახლ ძეღის(ა)	— —	სახლებ ძეღის(ა)
Nom.	სახლი ძეღისაჲ	სახლნი ძეღისანი	სახლები ძეღისაჲ
Erg.	სახლმან ძეღისამან	სახლთა ძეღისათა	სახლებმან ძეღისამან
Dat.	სახლსა ძეღისასა	„ „	სახლებსა ძეღისასა
Gen.	სახლისა ძეღისაჲსა	„ „	სახლებისა ძეღისაჲსა
Adit.	„ „	„ „	„ „
Instr.	სახლითა ძეღისაჲთა	„ „	სახლებითა ძეღისაჲთა
Adv.	სახლად ძეღისა	„ „	სახლებად ძეღისა
Vok.	სახლო ძეღისაო	სახლნო ძეღისანო	სახლებო ძეღისაო

Im Stammkasus sind zweierlei Formen möglich: die ursprüngliche (სახლ ძეღის) und eine spätere (სახლ ძეღისა).

Im Adverbial stimmt das abhängige Substantiv gar nicht mit dem bestimmten überein, weil das ღ des Adverbials seiner Herkunft nach eine Postposition (-და) ist. Die Postposition muß aber für das Bestimmte und das Bestimmende nur die eine sein: ჟამი მკისაჲ 'Erntezeit', ჟამმან მკისამან, ჟამსა მკისასა, aber ვიდრე ჟამადმდე მკისა 'bis zur Erntezeit'.

Nom.	სახლნი ძმათა ჩემთანი	'Häuser meiner Brüder'
Erg.	სახლთა „ ჩემთამან	
Dat.	სახლთა „ ჩემთასა	
Gen.	სახლთა „ ჩემთაჲსა	
Vok.	სახლნო „ ჩემთანო	

Hieraus ist ersichtlich, daß dann, wenn das Bestimmende im თა-Plural steht und eine eigene Bestimmung besitzt, diese letztere die Endung des Singulars erhält (außer dem Nominativ und Vokativ).

Besitzt eine Bestimmung eine eigene Bestimmung in Gestalt eines Genitivs, so berücksichtigt letztere sowohl das von ihr selbst Bestimmte (erhält das Zeichen des Genitivs) als auch das erste Bestimmte, mit dem sie in Fall und Zahl übereinstimmt. So erhält man eine dreifache Deklination. Beispiel: სარტყელ-ი ტყავისა აქლემ-ისა-ჲსა-ჲ. 'Gürtel aus dem Leder des Kamels'.

Singular

Nom.	სარტყელ-ი	ტყავისა	აქლემ-ისა-მსა-მ
Erg.	სარტყელ-მან	„	აქლემ-ისა-მსა-მან
Dat.	სარტყელ-სა	„	აქლემ-ისა-მსა-სა
Gen.	სარტყელ-ისა	„	აქლემ-ისა-მსა-მსა
Instr.	სარტყელ-ითა	„	აქლემ-ისა-მსა-მთა
Vok.	სარტყელ-ო	„	აქლემ-ისა-მსა-ო

Plural

Nom.	სარტყელ-ნ-ი	ტყავისა	აქლემ-ისა-მსა-ნ-ი
Erg.	სარტყელ-თა	„	აქლემ-ისა-მსა-თა
Dat.	„	„	„
Gen.	„	„	„
Instr.	„	„	„
Vok.	სარტყელ-ნ-ო	„	აქლემ-ისა-მსა-ნ-ო

57. **Adjektive.** Das Adjektiv unterscheidet sich bei der Deklination durch nichts von einem Substantiv. Doch zum Unterschied von einem Substantiv besitzt es Steigerungsformen (§ 80).

58. **Numeralien.** Die Stämme der Grundzahlwörter außer რვა 'acht' und ცხრა 'neun' enden alle auf Konsonanten: ერთ-ი 'eins', ორ-ი 'zwei', სამ-ი 'drei', ოთხ-ი 'vier', ხუთ-ი 'fünf', ექუს-ი 'sechs', შუდ-ი 'sieben', რვა-მ 'acht', ცხრა-მ 'neun', ათ-ი 'zehn', ათერთმეტ-ი 'elf', ათორმეტ-ი 'zwölf', ათსამეტ-ი 'dreizehn', ათოთხმეტ-ი 'vierzehn', ათხუთმეტ-ი 'fünfzehn', ათექუსმეტ-ი 'sechzehn', ათშუდმეტ-ი 'siebzehn', ათრვამეტ-ი 'achtzehn', ათცხრამეტ-ი 'neunzehn', ოც-ი 'zwanzig', ორმეოც-ი 'vierzig', ერგასის-ი (ორმეოცდაათ-ი) 'fünfzig', სამეოც-ი (*სამმეოც-ი) 'sechzig', ოთხმეოც-ი 'achtzig', ას-ი 'hundert', ას და ერთ-ი 'einhundert und eins', ას და ორ-ი 'einhundert und zwei', ორას-ი 'zweihundert', ათას-ი 'tausend', ბევრ-ი 'zehntausend'.

Ordnungszahlwörter: პირველ-ი 'erster', მეორე 'zweiter', მესამე 'dritter' usw. Es heißt zwar პირველი, aber მეოცდაერთე 'einundzwanzigster' oder ოცდამეერთე.

Anstelle von მეორე wird oft ერთი იგი oder ერთი 'anderer' verwendet: მან განირთხა (ჯელი) და კუალად მოეგო ცოცხალი, ვითარცა ერთი იგი (მ. 12,13) 'er streckte (die Hand) aus, und sie wurde wieder gesund gleichwie die andere'; ერთსა მას ნავსა (ლ. 5,7) 'im zweiten Boot'. Im allgemeinen bezeichnet, wenn von zweien die Rede und ერთი (oder ერთი იგი) zweimal gebraucht ist, das erste ერთი (oder ერთი იგი) das eine, das zweite ერთი (oder ერთი იგი) das zweite: არავინ მონამან შეუძლოს ორთა უფალთა მონებად, რამეთუ ერთი მოიძულოს და ერთი შეიყუაროს, ანუ ერთსა აღიდებდეს და ერთი შე-

ურაცხ-ყოს (ლ. 16,13 C) 'kein Knecht kann zwei Herren dienen, weil er einen hassen und den anderen lieben oder einen verehren und den anderen verachten wird'; ორნი ფქვიდენ ერთად: ერთი იგი წარიტაცოს, და ერთი იგი დაშთეს (ლ. 17,35 C) 'zwo werden mahlen mit einander. die eine wird weggeführt und die andere wird bleiben'.

Die Wörter ზოგი und კერძო bezeichnen die Hälfte: მიგცე შენ ვიდრე ზოგადმდე სამეფოელსა ჩემისა (მრ. 6,23), 'ich gebe dir bis an die Hälfte meines Reiches'; ორ წყრთა და კერძო სივრცე მისი 'zweieinhalb Ellen seine Breite'.

Der Deklination nach unterscheidet sich das Zahlwort in nichts vom Substantiv.

Über die Ordnungs- und Bruchzahlen s. §§ 76,77.

PRONOMINA

59. **Personalpronomina.** Die Personalpronomina მე 'ich', შენ 'du', ჩვენ 'wir' und თქვენ 'ihr' werden nicht dekliniert. მე wechselt im Genitiv mit ჩემ: ჩემთვის 'für mich', ჩემგან 'von mir'. Von ihnen sind die Possessivpronomina abgeleitet: ჩემ-ი 'mein', შენ-ი 'dein', ჩვენ-ი 'unser', თქვენ-ი 'euer'. Wenn das Pronomen მე dekliniert werden muß, wird es durch ჩემ ersetzt: ჩემ უღირსისაგან 'von mir, dem Unwürdigen', ჩემ უღირსსა ზედა 'über mich, den Unwürdigen', ნუ სტირთ ჩემ ზედა, არამედ გიხაროდენ (ჰაბო) 'weint nicht meinetwegen, sondern freut euch', იქმენ მორჩილ სრულიად სიტყუათა ჩემ გლახაკისათა (ხანძთ.) 'unterwirf dich ganz den Worten von mir, dem Armseligen'; უძლიერეს არს ჩემსა (მ. 3,11) 'er ist stärker als ich'; ჩემსა შემდგომად (მ. 3,11) 'nach mir'.

Aditiv: ჩემდა, შენდა, მისა (მისა მიმართ, I კორ. 13,4), (in späteren Schriften: მისდა), ჩემდა მომართ, ჩვენდა მომართ, შენდა მიმართ, თქვენდა მიმართ, მათა მიმართ (in späteren Schriften: მათდა მიმართ).

Andere Personalpronomina werden auch durch die Possessivformen ersetzt: ვცხოვნდეთ მის თანა ძალისაგან ღმრთისა თქვენითურთ (II კორ. 13,4) 'wir werden uns mit ihm lebendig erweisen zusammen mit euch in der Kraft Gottes'; უწინარეს თქვენსა (მ. 5,12) 'vor euch'; უფროეს ამათსა სხუად მცნებად არა არს (მრ. 12,31) 'kein anderes Gebot ist größer als diese (Gebote)'.

60. **Demonstrativpronomina sind:** ესე, ეგე, იგი. Sie besitzen zwei Stämme, einen für den Nominativ, den anderen für die übrigen Fälle. Die Demonstrativpronomina haben keine Formen des Stammkasus und des Vokativs.

Singular

Nom.	ესე	ეგე	იგი
Erg.	ამა-ნ	მაგა-ნ	მა-ნ
Dat.	ამა-ს	მაგა-ს	მა-ს
Gen.	ამ-ის	მაგ-ის	მ-ის
Adit.	ამ-ისა	მაგ-ისა	მ-ისა
Instr.	ამ-ით	მაგ-ით	მ-ით
Adv.	ამა-დ	მაგა-დ	მა-დ

Plural

Nom.	ესენ-ი	ეგენ-ი	იგინ-ი
Erg.	ამა-თ	მაგა-თ	მა-თ
Dat.	„	„	„
Gen.	„	„	„
Adit.	ამა-თა	მაგა-თა	მა-თა

Aus den angeführten Beispielen ist ersichtlich, daß das Zeichen des Ergativs 6 ist: ამა-ნ, მაგა-ნ, მა-ნ.

61. Frage- und Indefinitpronomina: ვინ 'wer', რაჲ 'was', ვინმე 'jemand', რაჲმე 'etwas'.

	Sg	Pl.	Sg.	Pl.
Nom.	ვი-ნ	ვი-ნ	ვინმე	ვინმე
Erg.	ვი-ნ	ვი-ეთ	ვინმე	ვიეთმე
Dat.	ვი-ს	ვი-ეთ	ვისმე	ვიეთმე
Gen.	ვი-ს(გან)	ვი-ეთ(გან)	ვის(გან)მე	ვიეთ(გან)მე
Adit.	ვი-სა	ვი-ეთა	ვისამე	ვიეთამე

ვისა მსგავს არს (ლ. 13,18) 'wem ist er ähnlich?'

ნ ist Kasuszeichen des Ergativs (ვი-ნ), aber es ist vom Ergativ in den Nominativ übergegangen.

ვინ und ვინმე weisen im Nominativ Plural die gleiche Form auf wie im Singular: ვინ არს, რომელმან გცა შენ (მ. 26,28) 'wer ist es, der dich schlug?'. ვინ არიან, რომელთა არა ჰრწმენეს (ი. 6,64 C) 'wer sind es, die nicht glauben werden?'. მო- ვინმე უქდა მას კაცი ერთი (მ. 19,16) 'einer trat zu ihm'.

Wie ვინ werden dekliniert: არავინ 'keiner', ნუვინ 'niemand' (im negativen Befehlssatz). Von ვიეთმე ist die Possessivform ვიეთიმე abgeleitet: ჩუეულებად არს ვიეთიმე (ებრ. 10,25) 'manche haben gewisse Gewohnheiten'.

Nom.	რაჲ	რაჲმე
Erg.	—	—
Dat.	რასა, რას	რასამე, რასმე
Gen.	რასა	რასამე
Instr.	რაჲთა, რაჲთ	რაჲთამე
Adv.	რად	რადმე

რა-ჲ besitzt keine Formen des Ergativs. Nach Bedarf wird es in diesem Fall durch რომელი 'welcher' ersetzt. რა-ჲ verfügt auch über keine Pluralformen.

Die Genitivform (რასა) und die Adverbialform (რად) werden in der Bedeutung 'warum' gebraucht: დედაკაცო, რასა სტირ (ი. 20,13) 'Weib, warum weinst du'? დედაკაცო, რად სტირ (a. a. O., C). In derselben Bedeutung wird auch რასათჳს verwendet.

Relative Formen: რაჲ-ესე ვყავ, 'was ich getan habe', რაჲ-ეგე ჰყავ, რაჲ-იგი ყო; რასა-ესე ვიქმ 'was ich tue', რასა-ეგე იქმ, რასა-იგი იქმს.

Relativ ist auch რაჲცა und რაჲცა-იგი. რაჲ bezeichnet auch „etwas“: ნუვის რას უთხრობ (მრ. 1,44) 'sage keinem etwas (davon)'.

Wie რაჲ werden auch არაჲაჲ 'nichts' und ნუჲრაჲ (dass.) dekliniert.

	Sg.	Pl.
Stammk.	რაოდენ (რავდენ) 'wieviel'	—
Nom.	რაოდენი (რავდენი)	რაოდენნი (რავდენნი)
Erg.	რაოდენმან (რავდენმან)	რაოდენთა (რავდენთა)
Dat.	რაოდენსა (რავდენსა)	" "
Gen.	რაოდენისა (რავდენისა)	" "
Instr.	რაოდენითა (რავდენითა)	" "
Adv.	რაოდენად (რავდენად)	" "

	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
Stammk.	რომელ 'welcher'	—	—	—
Nom.	რომელი	რომელნი	რომელიმე	რომელნიმე
Erg.	რომელმან	რომელთა	რომელმანმე	რომელთამე
Dat.	რომელსა	"	რომელსამე	"
Gen.	რომლისა	"	რომლისამე	"
Aditiv	რომლისა	"	რომლისამე	"
Instr.	რომლითა	"	რომლითამე	"
Adv.	რომლად	"	რომლადმე	"

რომელთამე სცეს, რომელნიმე მოწყდნეს, რომელთამე ქვაჲ დაჰკრიბეს (მ. 21,35) 'einige schlugen sie, einige töteten sie, einige steinigten sie'.

62. Relativpronomina.

		Singular		
Nom.	რომელი-ესე	რომელი-ეგე	რომელი-იგი	
Erg.	რომელმან-ესე	რომელმან-ეგე	რომელმან-იგი	
Dat.	რომელსა-ესე	რომელსა-ეგე	რომელსა-იგი	
Gen.	რომლისა-ესე	რომლისა-ეგე	რომლისა-იგი	
Instr.	რომლითა-ესე	რომლითა-ეგე	რომლითა-იგი	
		Plural		
Nom.	რომელნი-ესე	რომელნი-ეგე	რომელნი-იგი	
Erg.	რომელთა-ესე	რომელთა-ეგე	რომელთა-იგი	
Dat.	„ „	„ „	„ „	
Gen.	„ „	„ „	„ „	
Instr.	„ „	„ „	„ „	

რომელთა-იგი სძინავნ, ღამე სძინავნ, და რომელნი-იგი დაითრუნიან, ღამე დაითრუნიან (I თეს. 5,7) 'welche schlafen, die schlafen nachts und welche betrunken sind, die sind nachts betrunken'; განიღვძე, რომელსა-ეგე გძინავს (ეფეს. 5,14) 'wach auf, der du schläfst'.

Die Partikeln ესე, ეგე, იგი können auch an ein mit *ლა* erweitertes Nomen antreten: რომელღა-იგი აქუნდეს, მო-ვე-ელოს მას (მ. 13,12 C) 'wer es hat, dem wird es entnommen'. Sie werden auch an Nomina mit Postposition angefügt: რომლისათჳს-ესე (ებრ. 2,1); რომლისათჳს-იგი (მ. 3,3; ი. 1,15); რომელთათჳს-იგი (II მეფ. 7,15); რომლისა თანა-იგი (მრ. 5,15): ქუეყანაჲ ეგე, რომელსა შინა-ეგე გძინავს, შენ მიგცე (დაბ. 28,13) 'das Land. in dem du schläfst, werde ich dir geben'.

	Sg.	Pl.
Stammk.	რომელცა	—
Nom.	რომელიცა	რომელნიცა
Erg.	რომელმანცა	რომელთაცა
Dat.	რომელსაცა	„
Gen.	რომლისაცა	„
Adit.	„	„
Instr.	რომლითაცა	„
Adv.	რომლადცა	„

Es begegnen auch doppelt bezeichnete Relativformen: რომელიცა-იგი, რომელმანცა-იგი usw.

Das Wort ურთიერთას (in späteren Schriften ურთიერთარს) 'unter einander', 'mit einander' wird nicht dekliniert.

Von ერთი-ერთ gibt es drei Kasus: den Ergativ (ერთმან-ერთი): ლეკუთა ლომისათა დაუტევეს ერთმან-ერთი (იობ. 4,11) 'die Löwenjungen verließen einander', den Dativ (ერთი-ერთსა) und den Genitiv (ერთი-ერთისა): ურთი-ერთას ერთი-ერთისათჳს ზრუნვიდენ (I კორ. 12,25) 'damit sie für einander sorgen'; ჯერ-არს ერთი-ერთისა მიმართ თავ-ყოფით ფერჯისა ბანაჲ (ხანმ. მრავ.) 'es ist nötig, einander die Füße in Ehren zu waschen'; ამას ნუგეშინის-ცემისა სიტყუასა ურთიერთას ეტყოდეს და ერთი-ერთსა უბრძანებდეს (სინ. მრავ. 120,14) 'sie sagten Trostwörter zu einander und befahlen einander'; ლოცვაჲ მათი ერთი-ერთისათჳს იყო (ა. ა. ო., 120,18) 'ihr Gebet war für einander'.

63. **Reflexivpronomen.** Die Rolle des Reflexivpronomens spielt თავი 'Kopf' in verschiedenen Kasusformen: მკურნალო, განიკურნე თავი შენი (ლ. 4,23) 'Arzt, heile dich selber'; გამოუცხადო მას თავი ჩემი (ი. 14,21) 'ich werde mich ihm offenbaren'; რომელმან აღიმაღლოს თავი თჳსი, იგი დამდაბლდეს (მ. 23,12) 'wer sich selbst erhöhen wird, der wird erniedrigt werden'; ხვალემან იზრუნოს თავისა თჳსისა (მ. 6,34) 'der morgige Tag wird für das Seine sorgen'. Auch Pluralformen werden verwendet: დაიცვენით თავნი თქუენნი ყოვლისაგან ანგაპრებისა (ლ. 12,15) 'hütet euch vor allem Geiz'; რომელნი ესვენ თავთა თჳსთა (ლ. 18,9) 'die sich auf sich selbst verlassen' usw.

ABLEITUNG

64. **Von Kasusformen abgeleitete Nomina.** Eine Kasusform eines Nomens kann zur Bildung eines neuen Nomens verwendet werden. In diesem Fall werden gewöhnlich Genitiv-, Instrumental- und Adverbialformen benutzt.

Genitiv. Die Form des Genitivs (bei Appellativa die erweiterte) kann als Stamm eines neuen Nomens verwendet werden. Um ein solches handelt es sich bei einer Bestimmung im Genitiv: ტაძარ ძ ე ლ ი ს ა 'der hölzerne Tempel', ტაძარი ძ ე ლ ი ს ა ჲ, ტაძარმან ძ ე ლ ი ს ა მ ა ნ, ტაძარსა ძ ე ლ ი ს ა ს ა, ტაძრისა ძ ე ლ ი ს ა ჲ ს ა, ტაძრითა ძ ე ლ ი ს ა ჲ თ ა, ტაძარო ძ ე ლ ი ს ა ო (§ 56); სახლ ი ა კ ო ბ ი ს 'Jakobs Haus', სახლი ი ა კ ო ბ ი ს ი, სახლმან ი ა კ ო ბ ი ს მ ა ნ, სახლსა ი ა კ ო ბ ი ს ს ა usw.

65. **Instrumental.** Zur Bildung eines neuen Nomens wird die nichterweiterte Form verwendet. Die nichterweiterte Instrumentalform des Wortes გულ 'Herz' ist გულით. Dieses გულით dient als Adjektivstamm und wird in den Adverbial gesetzt: რასაცა იქმოდით, გულითად იქმოდეთ (კოლას. 3,23) 'was ihr tut, das tut von Herzen'; არავინ მაქუს სხუაჲ ერთგული, რომელმანმცა თქუენთჳს გულითად იზრუნა (ფილიპ. 2,20) 'ich habe keinen anderen, der mir treu wäre und der für euch herzlich sorgen würde'.

Die Instrumentalform des Wortes ბუნებაჲ 'Natur' lautet ბუნებით. Diese Form findet als Adjektivstamm Verwendung: ბუნებითი 'natürlich', ბუნებითმან, ბუნებითსა u. a.: რომელი-იგი ბუნებითი ცოლი არს და შევილნი, ივინიცა

ესრევე მოვაქცინე შენსა შჯულსა (შუშ.) 'ich werde auch diejenigen zu deinem Glauben bekehren, die meine wahre Frau und Kinder sind'; უკუეთუ ღმერთმან ბუნებითა მათ რტოთა არა პრიდა, ნუჟუკუე შენცა არავე გრიდოს (პრომ. 11,21) 'hat Gott die natürlichen Zweige nicht verschont, so wird er vielleicht auch dich nicht verschonen'.

Genauso ist es bei მარჯუენით-ი 'rechts befindlich' und მარცხენით-ი 'links befindlich': მაშინ პრქუას მარცხენითა მათ (მ. 25,41) 'dann wird er zu den Linken sagen'.

66. **Adverbial.** Der Adverbial von დიდი 'groß', 'viel' heißt დიდად. Dieses დიდად kann als Stamm eines neuen Nomens Verwendung finden, so daß man დიდად-ი erhält: აპაესერა ვაწკმო ეამსა ოდენ ამას ხვალე სეტყუაჲ დიდადი (გამოსლ. 9,18) 'siehe, morgen um diese Zeit lasse ich einen sehr großen Hagel regnen'; მრავალთა მდიდართა დადვეს დიდადი (მრ. 12,41 C) 'viele Reiche legten viel ein'.

Von dem Wort თავ-ი 'Kopf' ist das Pronomen თავად-ი 'er selbst' abgeleitet, das in drei Kasusformen belegt ist: თავადი, თავადმან, თავადსა: ეგე თავადი არს ელია (მ. 11,14 C) 'er selbst ist Elias'; თავადი მიექცა პეტრეს (მ. 16,23) 'er selbst wandte sich zu Petrus'; თავადმან მიუგო და პრქუა მას (მ. 4,4) 'er selbst antwortete und sprach'; ხოლო თავადსა ეძინა (მ. 8,24) 'er selbst aber schlief'.

Besonders häufig sind solche Ableitungen von Verbalnomina: აღორძინებად-ი 'was wachsen soll', კლვად-ი 'was geschlachtet werden soll', მოწევნად-ი 'was kommen soll', შობად-ი 'was geboren wird', ჭამად-ი 'was gegessen wird' u. a.

67. **Nomina mit Postposition.** Es ist auch eine gewöhnliche Erscheinung, daß ein neues Nomen von einem Nomen mit Postposition abgeleitet wird. Diese Postpositionen sind:

გან—გან-ი: კპოთ კიცვ დაბმული. რომელსა კაცთაგანი არა დაჯდომილ არს (მრ. 11,2 C) 'ihr werdet ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch kein Mensch gesessen ist'; რომელი არს ქუეყანით, ქუეყანისაგანი არს და ქუეყანისასა იტყეს (ი. 3,31) 'wer von der Erde ist, der ist von der Erde und redet von der Erde'; მაშინ ერისაგანთა მათ მთავრისათა წარიყვანეს იესუ ტაძრად (მ. 27,27) 'damals nahmen die Krieger des Landpflegers Jesum mit sich in den Palast'; მრავალთა მოწაფეთა მისთაგანთა რომელთა ესმა ესე, იტყოდეს (ი. 6,60) 'viele seiner Jünger, die das hörten, sprachen'; ერთი თქუენგანი ეშმაკი არს (ი. 6,70) 'einer von euch ist ein Teufel'; იგი იყო ერთი მათგანი (ი. 7,50) 'er war einer von ihnen'; და აპა ორნი მათგანნი მივიდოდეს დაბასა (ლ. 24,13) 'und siehe, zwei von ihnen gingen in ein Dorf'; ხოლო თომა, ერთი იგი ათორმეტთაგანი, არა იყო მათ თანა (ი. 20,24) 'Thomas aber, der Zwölfe einer, war nicht bei ihnen'; მო-ვინმე-ვიდეს ჩუენგანნი საფლავად (ლ. 24,24) 'etliche unter uns kamen zum Grabe' usw.

ებრ: ებრაელ-ებრ-ი 'hebräisch'.

თანა—თანა-ა: ხოლო ხიყვენეს მაგდანელი მარიამ და იოჰანა და მარიამ იაკობისი და სხუანი მათთანანი, ხუთხრობდეს მოციქულთა ამას (ლ. 24.10 ხანმეტ.) 'aber es waren Maria Magdalena und Johanna und Maria Jakobs [Mutter] und die anderen mit ihnen, die das den Aposteln erzählten'; ოღეს-იგი შეემშია მას და მისთანათა მათ (მ. 12,3) 'als es ihn und die mit ihm waren hungerle'. მათთანანი 'bei ihnen Befindliche'; მისთანათა მათ 'den bei ihm Befindlichen'.

მიმართ—მიმართ-ი: ხოლო იოვანე, ვითარცა უფლისა მოწამემან ღირსმან, თქუმულნი ესე მისა მიმართნი არად შეკრაცხნა (ი. ოქროპირი, სიტყუაჲ ღმრთისა გამოცხადებისათჳს, Handschrift A-19, S. 278 a) 'aber Johannes wie ein würdiger Märtyrer des Herrn achtete für nichts diese an ihn gerichteten Worte'.

მიერ—მიერ-ი: და მოსეს მიერთა მათ წიგნთაცა კითხვად მოწრაფე იყო (ი. ოქროპირი, სიტყუაჲ ნათლისღებისათჳს) 'er war fleißig auch im Lesen der Bücher von Mose'; მაქუს მე ნიჭი ქრისტჳს მიერი (ჰაბო) 'ich habe die Gabe von Christus'.

შინა—შინა-ა: და საფლავების შინათა ცხოვრების მიმნიჭებელი (Auferstehungslied) 'und der Lebengeber für diejenigen, die sich in den Gräbern befinden'. საფლავის შინაჲ 'im Grab Befindlicher', საფლავების შინანი 'die in den Gräbern Befindlichen', საფლავების შინათა 'für die in den Gräbern Befindlichen'.

68. **Von Adverbien und Partikeln abgeleitete Nomina.** Ein Adverb kann als Stamm für ein Adjektiv zugrunde gelegt werden: მუნ 'dort'—მუნ-ი 'dortig'; აქა 'hier'—აქა-ა 'hiesig'; წინა—'vorn'—წინა-ა 'vorderer'; უკუანა 'hinten'—უკუანა-ა 'hinterer'; ა) ვინაჲ 'woher' ბ) ვინა-ა 'woher stammend'. Beispiele: ვინანი ხართ და ვიდრე ხუალთ 'woher stammt ihr und wohin geht ihr'? მრავალნი იყვნენ წინანი უკუანა და უკუანანი წინა (მრ. 10,31 C) 'viele werden die Letzten sein, die die Ersten sind, und die Ersten sein, die die Letzten sind'; იყო ხუცესი იგი მუნი მეგობარი ჩემი (ლიმ. 103,5) 'der dortige Priester war mein Freund'.

Ein Substantiv kann auch aus einer Partikel entstehen: იყავნ სიტყუაჲ თქუენი ჰჳ ჰე და არაჲ არა (მ. 5,37) 'eure Rede sei Ja ja und Nein nein'. Hier stehen ჰჳ und არაჲ im Nominativ (sind Subjekte), während ჰე und არა im Stammkasus stehen (als Teile des Zusammengesetzten Prädikats).

69. **Diminutivnomina.** Bildungsaffix des Diminutivnomens ist აკ: სახლ-აკ-ი 'Häuslein', წიგნ-აკ-ი 'Büchlein', კნინ-აკ-ი 'winzig', შვილ-აკ-ი 'Kindchen'. Die Nomina auf აკ begannen früh, das კ am Stammende zu verlieren, so daß nur das ა blieb. Diese Nomina wurden in die Reihe der vokalstämmigen eingegliedert. Ein solches Wort ist z. B. ქალა-ა: ქალა, შენ გეტყუა, აღდეგ (მთ. 5,41 C) 'Mädchen, ich sage dir: stehe auf'. ქალა steht hier im Vokativ, das entsprechende Kasuszeichen fehlt (zu erwarten gewesen wäre ქალაო).

70. **Nomina des Habens.** Bildungselemente der Nomina des Habens sind die Suffixe; ეან (იან), იერ, ოსან, ოვან, ედ.

ეან: ადამ 'Adam'—ადამ-ეან-ი, ადამ-იან-ი 'Mensch'; აუგ-ი 'Schande'—აუგ-ეან-ი, აუგ-იან-ი 'mit Schande bedeckt'; მარილ-ი 'Salz'—მარილ-ეან-ი 'salzig'; ბაყლ-ი 'Schmutz'—ბაყლ-ეან-ი 'schmutzig' usw.

იერ: ძალ-ი 'Kraft'—ძლ-იერ-ი 'kräftig'; გონ-ეზა-ე 'Vernunft'—გონ-იერ-ი 'vernünftig'; მატყ-ლ-ი 'Wolle'—მატყ-იერ-ი 'wollig'; ფას-ი 'Preis'—ფას-იერ-ი 'kostbar'. Auch Verbalstämme können zugrunde liegen: მაქუს 'ich habe'—მაქუს-იერ-ი 'Habender', 'Besitzer'; ჰ-მოს-იეს 'er ist angezogen'—მოს-იერ-ი 'Angezogener', შუენის 'er sieht gut aus'—შუენ-იერ-ი 'schön', ჰ-მში-ის 'er hat Hunger'—მში-იერ-ი 'hungrig'. Bei *h*-haltigen Stämmen entsteht durch Dissimilation იელ: გორც-ი 'Fleisch'—გორც-იელ-ი 'körperlich', ს-წყურ-ის 'er hat Durst'—წყურ-იელ-ი 'durstig'.

ოვან, ოან: ვენაჯ-ი 'Weinstock'—ვენაჯ-ოვან-ი (ვენაჯ-ოან-ი) 'Weinberg', კეთრ-ი 'Aussatz'—კეთრ-ოვან-ი 'Aussätziger', კლდე 'Fels'—კლდე-ოვან-ი 'felsig', მაყუალ-ი 'Brombeere'—მაყულ-ოვან-ი, მაყლოანი 'Brombeerenbusch', მკცე 'graues Haar'—მკცოვანი 'Greis', სახელ-ი 'Name'—სახელ-ოვან-ი 'namhaft', usw.

Den Nomina, die am Stammende unsilbisches უ haben, geht dieses უ beim Anfügen des Suffixes ოვან gewöhnlich verloren: ლელუ-ი 'Feige'—ლელ-ოვან-ი 'Feigenhain', ნაძუ-ი 'Tanne'—ნაძ-ოვან-ი 'Tannenwald', ნესუ-ი 'Melone'—ნეს-ოვან-ი '...reich an Melonen' usw.

ოსან: Dieses Suffix bezeichnet den Besitzer, den Träger: მშკლდ-ი 'Bogen'—მშკლდ-ოსან-ი 'Schütze', ფარ-ი 'der Schild'—ფარ-ოსან-ი 'mit dem Schild bewaffnet', ლახუარ-ი 'Speer'—ლახურ-ოსან-ი 'mit dem Speer bewaffnet', ფიჩუ-ი 'Mönchskutte'—ფიჩ-ოსან-ი 'Mönch', პატივ-ი 'Ehre'—პატი(ვ)-ოსან-ი 'ehrlieh', ტკრთ-ი 'Last'—ტკრთ-ოსან-ი 'Lasttragender' usw. Von კელი ist sowohl კელოვანი abgeleitet als auch კელოსანი: კელოვანი bezeichnete den Meister, der einem Beruf nachging (z. B. Maurer), კელოსანი—eine Person in einem bestimmten Rang, z. B. den Wirtschaftsleiter in einem Kloster.

ედ: კარ-ი 'Tür'—კარ-ედ-ი 'was eine Tür hat', ქორ-ი 'Obergeschoß'—ქორ-ედ-ი 'zweistöckiges Haus', ჯაჭუ-ი 'Kette'—ჯაჭუ-ედ-ი 'Ketten-', ოთხ-კუთხ-ედ-ი 'viereckig', პილოას ძუალ-ედ-ი 'Elfenbein-' usw.

Auf die gleiche Art ist auch შარავანდ-ედ-ი 'Gekrönter', 'König' gebildet: შარავანდ-ი (ein Lehnwort aus dem Persischen) bedeutet Krone: რავდენნი ძლიერნი და მეფენი, რომელთა ედგნეს შარავანდნი თავთა მათთა (სინ. მრ. 224,4) 'wieviele Mächtige und Könige, die Kronen auf ihren Häupten hatten'.

71. **Nomina des Nichthabens.** Die Nomina des Nichthabens sind mit den Präfix-Suffix-Kombinationen უ—ურ und უ—ო gebildet. უ—ურ scheint die ältere Bildung zu sein, die sich bei *h*-haltigen Stämmen zu უ—ულ abwan-

delt. Die Suffixe ურ und ო bedingen die Kontraktion oder den Vokalabfall des Nominalstammes.

უ—ურ (უ—ულ): ძალ-ი 'Kraft'—უძალ-ურ-ი 'kraftlos' (Gegenteil: ძლიერ-ი), ჯამ-ლ-ი 'Schuh'—უჯამ-ურ-ი 'barfüßig', სახე 'Gesicht'—უსახ-ურ-ი 'unschön', წმიდა-ა 'rein'—უწმიდ-ურ-ი 'unrein', გემო-ა 'Geschmack'—უგემ-ურ-ი 'geschmacklos', გონ-ება-ა 'Vernunft'—უგუნ-ურ-ი 'unvernünftig' (von უგონ-ურ-ი, Gegenteil: გონიერ-ი), კაც-ი 'Mensch'—უკაც-ურ-ი 'menschenlos', კეთ-ილ-ი 'gut'—უკეთ-ურ-ი 'böse', ფსკერ-ი 'Grund'—უფსკრ-ულ-ი 'Abgrund', ფერ-ი 'Farbe'—უფერ-ულ-ი 'farblos' usw.

Auf die gleiche Art ist ურწყ-ულ-ი 'wasserarm' gebildet, doch ist sein Stamm nicht წყ-ალ-ი 'Wasser', sondern *რწყ-ალ-ი (vgl. მო-რწყ-ვაა 'bewässern').

უ—ო: დედა-ა 'Mutter'—უდედ-ო-ა, 'Mutterlos', ბრალ-ი 'Schuld'—უბრალ-ო-ა 'unschuldig', ბიწ-ი 'Tadel'—უბიწ-ო-ა 'untadelig', ჯორც-ი 'Fleisch'—უჯორც-ო-ა 'Fleischlos', ღმერთ-ი 'Gott'—უღმრთ-ო-ა 'Gottloser', ნაყოფ-ი 'Frucht'—უნაყოფ-ო-ა 'fruchtlos', პატივ-ი 'Ehre'—უპატი(ვ)-ო-ა 'ehrenlos', შვილ-ი 'Kind'—უშვილ-ო-ა 'Kinderlos', ეკალ-ი 'Dorn'—უეკლ-ო-ა 'dornenlos', ენა-ა 'Zunge'—უენ-ო-ა 'zungenlos' usw.

Diese Art der Ableitung ist stärker verbreitet.

Nur mit Präfix უ sind einige wenige Nomina des Nichthabens gebildet: ურიცხუ-ი 'unzählig', უღირს-ი 'unwürdig'.

Von Verbalstämmen sind auf diese Art abgeleitet: ურბ-ი 'ungehorsam', უქმ-ი 'untätig', უსმ-ი 'taub' und უტყუ-ი 'stumm'.

72. **Nomina der Herkunft.** Bildungselement der Nomina der Herkunft ist ელ, das in der Lage ist, den Nominalstamm zu kontrahieren oder den Stammendvokal abzustößen: მცხეთა 'Mzcheta' — მცხეთ-ელ-ი 'Mzchetacr', წილკან-ი 'Zilkan'—წილკნ-ელ-ი 'Zilkaner'. Nomina mit den Suffixen ის und ეთ verlieren diese Suffixe: ტფილ-ის-ი 'Tiflis'—ტფილ-ელ-ი 'Tiflisser', ქუთათ-ის-ი 'Kutatis'—ქუთათ-ელ-ი 'Kutatisser', მანგლ-ის-ი 'Manglis'—მანგლ-ელ-ი 'Manglisser', ურბნ-ის-ი 'Urbnis'—ურბნ-ელ-ი 'Urbnisser', ტბ-ეთ-ი 'Tbet'—ტბ-ელ-ი 'Tbeter' usw.

Manche dieser Nomina haben außer dem Suffix noch ein Präfix. Dieses Präfix ist მ (mit dem Suffix zusammenმ—ელ): არგუ-ეთ-ი 'Argwet'—მარგუ-ელ-ი 'Argweter', არად-ეთ-ი 'Aradet' (Dorf in Kartli) — მარად-ელ-ი 'Aradeter', ეგვიპტე (Ägypten)—მეგვიპტ-ელ-ი (oder მეეგვიპტ-ელ-ი) 'Ägypter', ეგრ-ის-ი 'Egris'—მეგრ-ელ-ი 'Megrelier' usw. Diese Bildung ist sehr alt und nur bei einigen Nomina erhalten geblieben.

Parallel zur Form ტბელი besteht die mit მ—არ abgeleitete Form მ-ტბევ-არ-ი (als Stamm wird *ტბ-ევ-ი angenommen).

მ—ურ, მ—იურ: დაბა 'Dorf'—მ-დაბ-ურ-ი oder მ-დაბ-იურ-ი 'Dorfbewohner'. Es hieß auch მდაბიო: იყო ვინმე კაცი მდაბიოა (ხანძო.) 'es war einer vom Dorfe'.

-ურ (dissimiliert -ულ): სომხ-ურ-ი 'armenisch', ქართ-ულ-ი 'georgisch'. Stamm isl. *ქართ-ნი, das ქართლი 'Georgien' ergab. ბერძ-ენ-ი 'Griechen' — ბერძ-ულ-ი 'griechisch'.

-ნიერ: სმნიერ-ი 'dreijährig', z. B. Färse. Das ნ ist kein Hinderungsgrund für die Kontraktion des Stammes სამ 'drei' wegen des nachfolgenden ი (hier haben wir es mit der gleichen Erscheinung zu tun wie bei ჯამ-ს 'es zient sich' — ჯმ-და 'es ziemte sich').

73. **Abstrakte Nomina.** Bildungselemente der Abstrakta sind die Suffixe ება und ობა und die Präfix-Suffix-Kombination სი—ე (სი—ო). ება und ობა sind zusammengesetzte Suffixe (ებ-ა, ობ-ა).

ება: კაც-ება-ე (კაც-ობა-ე) 'Menschlichkeit', ღმრთე-ება-ე 'Gottheit', სიწრფო-ება-ე 'Aufrichtigkeit', სათნო-ება-ე 'Tugend', სარწმუნო-ება-ე 'Glaube', ძლიერ-ება-ე 'Macht', საუცრ-ება-ე 'Wunder', (მ)ყუდრო-ება-ე 'Stille'. Bei einer solchen Ableitung kann zwischen ო und ე ein ვ entwickelt werden (ოვე): სიწრფოვებაე, სათნოვებაე usw.

-ობა: სერ-ობა-ე 'Abendmahl', მკვც-ობა-ე 'Greuelat', მტერ-ობა-ე 'Feindschaft', მკედრ-ობა-ე 'Reiterei' usw.

სი—ე: Das Suffix ე führt zur Kontraktion des Stammes oder zum Abfall des Stammendvokals: სი-ბერ-ე-ე 'Alter', სი-წითლ-ე-ე 'Röte', სი-ბნელ-ე-ე 'Dunkelheit', სი-ბოროტ-ე-ე 'Bosheit', ბრმა-ე 'blind' — სი-ბრმ-ე-ე 'Blindheit', ბრძენ-ი 'Weiser' — სი-ბრძნ-ე-ე 'Weisheit', სი-გლახაკ-ე-ე 'Armut', სი-გრილ-ე-ე 'Kühle', სი-ვერაგ-ე-ე 'Heimtücke', ვრც-ელ-ი 'breit' — სი-ვრც-ე-ე 'Breite', მართალ-ი 'wahr' — სი-მართლ-ე-ე 'Wahrheit', ღრმა-ე 'tief' — სი-ღრმ-ე-ე 'Tiefe', სი-შავ-ე-ე 'Schwärze', სი-მდიდრ-ე-ე 'Reichtum', სი-მტკიც-ე-ე 'Standhaftigkeit', სი-მძიმ-ე-ე 'Schwere', სი-ცივ-ე-ე 'Kälte', სი-ცოცხლ-ე-ე 'Lebenszeit', ცხ-ელ-ი 'heiß' — სი-ცხ-ე-ე 'Hitze', წმიდა-ე 'heilig', 'rein' — სი-წმიდ-ე-ე 'Heiligtum', 'Reinheit'.

In den ältesten Schriften begegnet anstelle von ეა gewöhnlich მ: სიმაღლმ, სივრცმ usw.

სი—ო: Diese Präfix-Suffix-Kombination leitet Nomina von Stämmen ab, die auf die Labiallaute ჟ, ფ, ბ auslauten: ტფ-ილ-ი 'warm' — სი-ტფ-ო-ე 'Wärme'. ტკბ-ილ-ი 'süß' — სი-ტკბ-ო-ე 'Süßigkeit', მსხუ-ილ-ი 'dick' — სი-მსხ-ო-ე 'Dicke', ლბ-ილ-ი 'weich' — სი-ლბ-ო-ე 'Weichheit', წულ-ილ-ი 'dünn' — სი-წულ-ო-ე, სი-წლ-ო-ე 'Dünnheit'; bisweilen leiten sie auch Nomina von Stämmen mit dem Suffix ირ ab: ჯმ-ირ-ი 'häufig' — სი-ჯმ-ო-ე 'Häufigkeit'.

74. **Nomina der Bestimmung.** Zur Ableitung von Bestimmungsnomina sind im Altgeorgischen die Präfix-Suffix-Kombinationen სა—ე, სა—ო und სა—ურ gebräuchlich.

სა—ე: სა-ზეთ-ე-ე 'Ölkanne', სა-ზეურ-ე-ე 'Zollstelle', სა-პურ-ე-ე 'Kornkorb', სა-კირ-ე-ე 'Kalkofen' usw. Anstelle von ეა wurde gewöhnlich მ geschrieben: საზეთმ, საზეურმ usw.

სა—ო: სა—ზამთრ-ო-ე 'für den Winter bestimmt', სა—ზაფხულ-ო-ე 'für den Sommer bestimmt', სა—კელრ-ო-ე 'Speisekammer im Kloster', სა—ტრაპეზ-ო-ე 'Refektorium' usw.

სა—ურ (dissimiliert სა—ულ): ცეცხ-ლ-ი 'Feuer'—სა-ცეცხ-ურ-ი 'Weihrauchfaß', განძ-ი 'Schatz'—სა-განძ-ურ-ი 'Schatzkammer' usw.

75. **Berufsnomina.** Berufsnomina leiten die Präfix-Suffix-Kombinationen მე—ე und მე—ურ ab. Das Suffix kann die Kontraktion oder den Vokalabfall des Ausgangsnomens bewirken: ნავ-ი 'Boot'—მე-ნავ-ე-ე 'Bootsmann', ზუერ-ი 'Zoll'—მე-ზუერ-ე-ე 'Zöllner', კარ-ი 'Tür', 'Tor'—მე-კარ-ე-ე 'Torwart', კეც-ი 'tönernes Gefäß'—მე-კეც-ე-ე 'Töpfer', მტილ-ი 'Garten'—მე-მტილ-ე-ე 'Gärtner', პურ-ი 'Brot', მე-პურ-ე-ე 'Bäcker'. ღორ-ი 'Schwein'—მე-ღორ-ე-ე 'Schweinehirt' usw.

Auf die gleiche Weise ist მე-უფ-ე-ე gebildet, das später zu *მე-ტუფ-ე geworden sein muß, das sich wiederum letztlich zu მე-ფ-ე 'König' wandelte. Der Stamm ist უფ, der auch in den Worten უფ-ალ-ი 'Herr' und ს-უფ-ევ-ა-ე 'Reich' vorliegt.

მე—ურ (dissimiliert მე—ულ). Auf diese Art sind მე-თევზ-ურ-ი 'Fischer', მე-განძ-ურ-ი 'Schatzhüter', მე-რწყ-ულ-ი 'Wasserträger' gebildet.

76. **Ordnungszahlen.** Zur Bezeichnung der Ordnungszahl wird dem Grundzahlwort die Präfix-Suffix-Kombination მე—ე angefügt, die mit den gleichartigen Bildungselementen der Berufsnomina identisch ist: მე-ორ-ე-ე 'zweiter', მე-სამ-ე-ე 'dritter', მე-ოთხ-ე-ე 'vierter', მე-ხუთ-ე-ე 'fünfter', მე-რვ-ე-ე 'achter', მე-ათ-ე-ე 'zehnter', მე-ათერთმეტ-ე-ე 'elfter', მე-ათექუსმეტ-ე-ე 'sechzehnter', მე-ოც-ე-ე 'zwanzigster' usw. Es heißt nicht მე-ერთ-ე-ე, sondern პირველი 'erster', aber bei den mit და verbundenen Zahlwörtern wird auch მე-ერთ-ე-ე verwendet: ოც და მე-ერთ-ე-ე (მეოცდაერთე) 'einundzwanzigster', ორმეოც და მე-ერთ-ე-ე usw.

77. **Bruchzahlen.** Bildungselement der Bruchzahlwörter ist die Präfix-Suffix-Kombination მე—ედ: მე-სამ-ედ-ი 'Drittel', მე-ოთხ-ედ-ი 'Viertel', მე-ხუთ-ედ-ი 'Fünftel' u. a. Es heißt nicht მე-ორ-ედ-ი, sondern ზოგი 'Hälfte': ზოგი ნაყოფთა ჩემთაჲ მივსცე გლახაკთა (ლ. 19,8) 'die Hälfte meiner Güter werde ich den Armen geben'. Bruchzahlwörter sind auch die mit ნა—ალ gebildeten Formen ნა-სამ-ალ-ი 'Drittel' und ნა-ოთხ-ალ-ი 'Viertel'.

-ეულ. Dieses Suffix leitet Bruchzahlwörter von Grundzahlwörtern ab: ათეული 'Zehntel': ათეულსა შევსწირავ ყოვლისაგან მონაგებისა ჩემისა (ლ. 18,12) 'von allem, was ich einnehme, gebe ich den Zehntel', oder es bezeichnet, wievielmals mehr ein Ding im Verhältnis zu Einem ist: ნაყოფი გამოიღიან ოცდაათეული და სამოცეული და ასეული (მრ. 4,20) 'die bringen Frucht dreißigfältig und sechzigfältig und hundertfältig'.

78. **Geographische Namen.** Das spezielle Bildungselement der geographischen Namen ist das Suffix **თ**: სპარს-ეთ-ი 'Persien', სომხ-ეთ-ი 'Armenien', სიუნი-ეთ-ი 'Siunien', ოს-ეთ-ი 'Ossetien'. Ein solches Nomen kann zusätzlich noch das Präfix **სა** besitzen: სა-ბერძნ-ეთ-ი 'Griechenland', სა-სარკი-ნოზ-ეთ-ი 'Syrien', eigentlich Sarazenenland'.

79. **Sammelnamen von Pflanzen.** Zur Ableitung von Sammelnamen für Pflanzen findet das Suffix **ნარ** Verwendung: ეკალ-ი 'Dorn'—ეკალ-ნარ-ი 'Dornenbusch', ფიჭუ-ი 'Kiefer', დი—ფიჭუ-ნარ-ი 'Kiefernwald'.

80. **Steigerungsnomina.** Im Altgeorgischen gibt es zwei Arten von Steigerungsnomina: Positiv und Komparativ. Das Grundwort gilt als Positiv, das abgeleitete Nomen als Komparativ¹.

Bildungselement des Komparativs war in der ersten Zeit die Präfix-Suffix-Kombination **უ—შს**, später ihre vereinfachte Form **უ—ეს**. Das Suffix kann die Kontraktion oder den Vokalabfall beim Stamm des Grundworts bewirken: ახალ-ი 'neu'—უ-ახლ-შს-ი (-ეს-ი) 'neuer', მოკლე 'kurz'—უ-მოკლ-შს-ი (-ეს-ი) 'kürzer'. Außerdem verlieren manche Stämme, die die Suffixe **ელ** und **ლ** enthalten, bei der Bildung des Komparativs diese Suffixe: გრძ-ელ-ი 'lang',—უ-გრძ-შს-ი (-ეს-ი) 'länger', კეთილ-ი 'gut'—უ-კეთ-შს-ი (-ეს-ი) 'besser', 'das beste'; უ-ადვილ-შს-ი 'leichtester', უ-დიდ-შს-ი 'das größte', უ-მდიდრ-შს-ი 'das reichste', უ-მცირ-შს-ი 'kleinster', უ-მაღლ-შს-ი 'höher', 'höchster', უ-მეტ-შს-ი 'mehr', უ-წმიდ-შს-ი 'das heiligste' usw. ძალი ცოცხალი უმჯობეს არს ლომისა მკუდრისა (ეკლ. 9,4) 'ein lebendiger Hund ist besser als ein toter Löwe'.

Der Komparativ wird gewöhnlich von Adjektiven gebildet, doch im Altgeorgischen konnte er auch von Partizipien gebildet werden: უ-მკუეეთელ-შს-ი (-ეს-ი) 'schärfer', 'das schärfste', უ-საზარელ-შს-ი 'das häßlichste', უ-საშინ-ელ-შს-ი 'das schrecklichste', უ-შეგინებულ-შს-ი 'am meisten beschimpft', უ-საწყალობელ-შს-ი 'ärmster', უ-სანატრელ-შს-ი 'das seligste' usw.

ცხოველ არს სიტყუაჲ ღმრთისაჲ და მწე და უმკუეეთელს უფროჲს ყოვლისა მახვლისა ორ-პირისა (ებრ. 4,12) 'das Wort Gottes ist lebendig und helfend und schärfer als ein zweischneidiges Schwert'.

Bildungselement des Komparativs einiger Stämme ist **უ—ოჲს**: ტკბ-ილ-ი 'süß'—უ-ტკბ-ოჲს-ი 'süßer', 'das süßeste': თაფლისა უტკბოჲსსა და უსარგებლშსსა იტყოდა (სინ. მრ. 86,7) 'er sprach süßer und nutzbarer, als Honig ist'; auch die Form უტკბილშს-ი ist anzutreffen: უტკბილშს არიან იგინი უფროჲს თაფლისა მის ვოლუელისა (ფს. 18,11) 'sie sind süßer als der Wabenhonig'; მსხუ-ილ-ი (მსხვლი) 'dick'—უ-მსხ-ო-ჲ oder უ-მსხ-ოჲს-ი 'dicker', 'das dick-

¹ Die Bedeutung des altgeorgischen Komparativs (eigentlich des Elativs) ist gleich der Bedeutung des Komparativs und des Superlativs in der deutschen Sprache.

ste': ნეკი ჩემი უმსხო არს წელთა მამისა ჩემისათა (III მეფ. 12, 10) 'mein kleinster Finger ist dicker als die Lenden meines Vaters'. Die gleiche Bildung weist auch უ-ფრ-ოას-ი 'mehr' auf, aber hier ist nicht ersichtlich, welches der Stamm ist, von dem auch das Adverb ფრ-იად 'sehr', 'viel' abgeleitet ist.

Belegt sind auch Kurzformen, die mit den Präfix-Suffix-Kombinationen უ—ე oder უ—ო gebildet sind: უ-ძლიერ-ე 'stärker', უ-ხუც-ე 'älter', უ-მსხ-ო 'dicker' usw. არა არს უძვირე და უძნელე ტკრთ. ვითარცა ცოდვაჲ და განდგომილებაჲ (სინ. მრ. 105, 9) 'es gibt keine Last schwerer und härter als Sünde und Verrat', doch häufiger sind die mit უ—ცს (უ—ეს) gebildeten Formen.

In ältester Zeit lauteten die Komparativnomina mit ხ (zur Chanmeti-Zeit) oder ჰ (zur Haemeti-Zeit) an: ხუმჯობჷსი, ჰუმჯობჷსი. Dieses ხ (oder ჰ) ist seiner Herkunft nach das Zeichen der dritten Objektsperson: ხუმჯობჷსი 'besser als er'. Daneben muß es მიმჯობჷსი 'besser als ich' und გიმჯობჷსი 'besser als du', auch გუიმჯობჷსი und მიმჯობჷსი 'besser als wir' gegeben haben, doch die Formen der I. und der 2. Person kamen früh außer Gebrauch, und allein geblieben verlor die Form ხუმჯობჷს-ჰუმჯობჷს-ი den Personengehalt. Aus dieser alten Zeit hat sich ხუცეს-ი (ხ-უ-ც-ეს-ი), das ursprünglich den „Älteren“ bezeichnete (wie megrelisch უჩაში), dann den älteren Priester in der Kirchenpraxis und später den Priester im allgemeinen, bis in die Gegenwart erhalten.

Den Komparativ kann man auch von Adverbien bilden: *აღრე 'hoch' —უ-აღრ-ცს (-ეს) 'am höchsten', *დარე 'niedrig' —უ-დარ-ცს (-ეს) 'am niedrigsten', წინარე 'vorne' —უ-წინარ-ცს (-ეს) 'am weitesten vorn', ქუემო 'unten' —უ-ქუემო-ცს (-ეს) 'zu unterst' usw. Davon haben wir im weiteren die Adjektive: უაღრცსი 'höchster', უწინარცსი 'vorderster' usw.

ZUSAMMENSETZUNG

81. **Verdoppelte Nomina.** Vor allem ist eine solche Verdoppelung wie დიდ-დიდ-ი und ძკრ-ძკრ-ი zu nennen (Letzteres wird mehr in der Form des Adverbials gebraucht). Diese Verdoppelung verstärkt die Wortbedeutung: დიდ-დიდ-ი — 'sehr groß', ძკრ-ძკრ-ი — 'äußerst streng'. Beide Teile des verdoppelten Nomens können in den Adverbial gesetzt sein: კაცად-კაცად-ი, ფერად-ფერად-ი, პირად-პირად-ი, გუარად-გუარად-ი. კაცად-კაცად-ი wird nur über Menschen gesagt und bedeutet 'jeder', während პირად-პირად-ი, ფერად-ფერად-ი und გუარად-გუარად-ი 'verschiedenartig' bedeuten: აღსავსე არს ყოვლითა კეთილითა: ხილითა და ვენაჭებითა და მხლითა ვუარად-გუარად-ითა (პეტრიწონის ტიპ.) '...ist voll von allerlei Gütern, Früchten und Weinbergen und verschiedenen Gemüsen'.

Verdoppelt werden können auch Adverbien: აღრე-აღრე 'sehr schnell'. In der Bedeutung eines Adverbs werden auch თკს-თკს oder თკს-თკსად 'ein-

zeln' und überhaupt verdoppelte Nomina im Adverbial verwendet: ზკნად-ზკნად (გამოსლ. 8,14) 'in Schobern', მწყობრად მწყობრად (მრ. 6,40) 'gruppenweise', ჟამად-ჟამად 'zeitweise', 'von Zeit zu Zeit' u. a.

Die Verdoppelung des Grundzahlworts zeigt an, aus wieviel Einheiten sich einzelne Gruppen zusammensetzen, von denen im Satz die Rede ist: ორ-ორი 'je zwei', სამ-სამი 'je drei', ხუთ-ხუთი 'je fünf', ათ-ათი 'je zehn', ოც-ოცი 'je zwanzig' usw.: და დასხდა მწყობრად-მწყობრად ას-ასი და ერგასის-ერგასისი (მრ. 6,40) 'und sie setzten sich in Gruppen je hundert und hundert, fünfzig und fünfzig'; იყვნეს მუნ სარწყულნი ქვისანი მდგომარენი ექუსნი, რომელთა შთაასხიან საწყაული ორ-ორი გინა სამ-სამი (ი. 2,6) 'es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, in welche man je zwei oder drei Maß einging'.

82. Verdoppelung mit Vokalwechsel. Die vokalisch abgewandelte Form von ერთი ist ურთი. Das Pronomen ურთიერთას 'einander' (in späteren Schriften ურთიერთარს) besteht gerade aus der Vereinigung dieses ურთ und ერთ. Es geht auf ურთიერთთა zurück, dem zum besseren Verständnis der Form das Dativzeichen ს angefügt wurde. Von den beiden თ fiel eins aus: ურთიერთთა > ურთიერთა-ს. Später wurde noch რ in das Wort eingefügt (ურთიერთარს). In diesem Wort ist der Vokal des ersten Bestandteils verändert, dagegen zeigt ძუელ-ძულ-ი (მამ. ცხ.) 'altes Zeug', Lumpen' (Pl.) den Vokalwechsel in der zweiten Hälfte des Wortes (ძუელ-ძულ > ძუელ-ძული: das un-silbische უ fiel vor dem Vokal უ aus).

Ein Beispiel für Verdoppelung ist auch das Adverb რიეთ-რაეთს: და განთიად რიეთრაეთს ოდენ ნიად აღდგა და გამოვიდა მიერ და განვიდა უდაბნოსა ადგილსა (მრ. 1,35) 'und in der ersten Frühe stand er auf und kam von dort heraus und ging in eine wüste Stätte', aber hier wechselt der Vokal ი mit ა.

83. Substantiv als erster Teil eines Kompositums. Das Substantiv ist in Gestalt des Stammes vertreten und an der Deklination des Kompositums nicht beteiligt: დედაკაც-ი 'Weib', დედაკაც-მან, დედაკაც-სა, დედაკაც-ისა usw. Ebenso verhält es sich bei მამაკაცი 'Mann': რომელმან დაჰბადნა დასაბამსა, მამაკაცად და დედაკაცად შექმნნა იგინი (მ. 19,4) 'der sie am Anfang schuf, machte sie als Mann und Weib'.

დედა und მამა sind hier zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts verwendet. So ist es auch bei მამა-მძუძე 'Ernährer' und დედა-მძუძე 'Ernährerin'.

84. Adjektiv als erster Teil eines Kompositums: დიდროა-ე, დიდძალი-ი. Hierbei ist დიდროაე 'Hochwasser' ein Substantiv, desgleichen დიდფასი 'wert', während დიდძალი 'eine große Menge' ein Adjektiv ist: დიდროვად რად იყო, ეკუთა მდინარჳ იგი სახლსა მას და ვერ შეუძლო შეძრვად (ლ. 6,48) 'da eine Wasserflut war, riß der Strom zum Hause zu und vermochte es nicht zu bewegen'; დიდფასისა საგებელი (მამ. ცხ.) 'wertvolles Bett'; და იყო მუნ კოლტი

ლორთაჲ დიდძალი (მრ. 5,11) 'und dort war eine große Herde Säue'. Gleiche Verhältnisse liegen bei შუვალამე-ჲ 'Mitternacht' vor. Ob man die Bestandteile einzeln schreibt oder zusammen, es ist trotzdem *ein* Wort: მწუხრი ანუ შუვალამეს ანუ ქათმისა ვმასა ანუ განთიად (მრ. 13,35) 'am Abend oder zur Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder des Morgenrotes'.

85. **Tagesnamen.** In den Namen der fünf Wochentage steht ein Numerales in der Form des Stammkasus an erster Stelle: ერთ-შაბათ-ი (eigentlich. 'erster Sabbath') 'Sonntag', ორ-შაბათ-ი 'Montag', სამ-შაბათ-ი 'Dienstag', ოთხ-შაბათ-ი 'Mittwoch', ხუთ-შაბათ-ი (bisweilen: ხუჩაბათი) 'Donnerstag': ნიად განთიადსა მას ერთშაბათისასა მოვიდეს საუღლავსა მას ზედა (მრ. 16,2) 'am ersten Tage der Woche in aller Frühe kamen sie zum Grabe'.

86. **Zusammengeschlossene Nomina.** Eine Art des Zusammenschlusses ist მამა-დედანი 'Vater und Mutter', wo zwei Wörter ohne die Konjunktion და miteinander verbunden sind. Dazu gehören auch: თავ-ფერჯი 'Kopf und Fuß', დაბა - ქალაქი 'Dorf und Stadt', თესლ-ტომი 'Samen und Stamm', მშკლდ-კაპარჯი 'Bogen und Köcher', ურემ-ჯარი 'zweirädiger Wagen und Ochs', მსუენ-ლომი 'Chamäleon', სირ-აქლემი 'Strauß' (Vogel) usw.

87. **Mit Adjektiven und Partizipien zusammengesetzte Nomina.** Ein an den Stamm eines Substantives angefügtes Adjektiv oder Partizip weist darauf hin, was für ein Merkmal ein Ding kennzeichnet: თავ-გატეხილი ist 'etwas, dessen Kopf zerbrochen ist'; რტო-წულილი ist 'etwas, das feine Zweige hat'. Zusammengesetzte Nomina dieser Art sind: დღე-გრძელი 'derj., der lange lebt', ენა-მძიმე 'derj., dem es schwer fällt zu sprechen', ვმა-შუენიერი 'derj., der eine wunderschöne Stimme hat', თუალ-დაწუხვილი 'mit geschlossenen Augen', კარ-დაწმული 'mit zugeschlossener Tür', მუკლ-მოდრეკილი 'derj., der niedergekniet ist', ზღუდე-დარღუეული 'mit zerstörter Umfassung', ყურ-კუეთილი oder ყურ-წარკუეთილი 'mit abgehauenen Ohr' usw.

VERBEN

88. **Verbalkategorien.** Die Kategorien des georgischen Verbs teilen sich in zwei Gruppen: in der einen Gruppe sind die Kategorien zusammengefaßt, die an der Konjugation teilhaben und das Konjugationssystem; im Rahmen einer lexikalischen Bedeutung bilden. Das sind die Konjugationskategorien. Zur zweiten Gruppe zählen die Kategorien, die ein neues Verb ableiten und es mit einer vom Grundwort unterschiedlichen lexikalischen Bedeutung zu tun haben. Das sind die Ableitungs- (Derivations-)kategorien.

89. In der altgeorgischen Sprache gibt es folgende **K o n j u g a t i o n s k a t e g o r i e n**: Person und Zahl, Zeit, Modus, Aspekt, Akt, Iterativität,

Zeitfolge und Reihe. Von diesen ist die Reihe eine komplizierte Kategorie, die mehrere Konjugationskategorien vereint, während die anderen einfach sind. Person und Zahl sind veränderliche Kategorien innerhalb einer jeden Reihe, die anderen sind unveränderlich und als Elemente einer Reihe bekannt.

Ableitungskategorien sind: Richtung und Orientierung, Genus verbi, Version und Kontakt.

Der Aspekt war im Altgeorgischen eine Konjugationskategorie, aber sein Ausdrucksmittel veränderte sich im Laufe der Zeit, und im Neugeorgischen hat er seinen Platz unter den Ableitungskategorien gefunden.

90. **Transitität.** Manche Verben sind transitiv, andere wieder intransitiv. Transitiv ist ein Verb, wenn es über ein direktes Objekt verfügt. Das direkte Objekt ist nach Kasus veränderlich: Bei den Formen von Reihen der ersten Serie steht es im Dativ, bei den Formen von Reihen der zweiten und dritten Serie dagegen im Nominativ: აღიპყრობს ჯეღსა 'er hebt die Hand' — აღიპყრა ჯეღი 'er hob die Hand' — აღუპყრიეს ჯეღი 'er hat die Hand gehoben'; მოჰკლავს ირემსა 'er erlegt den Hirsch' — მოკლა ირემი 'er erlegte den Hirsch', მოუკლავს ირემი 'er hat den Hirsch erlegt' usw.

Auch das Subjekt eines transitiven Verbs ist nach Kasus veränderlich: Bei den Formen von Reihen der I. Serie steht es im Nominativ, bei denen der II. Serie im Ergativ und bei denen der III. Serie im Dativ, z. B. კაცი აღიპყრობს ჯეღსა 'der Mensch hebt die Hand' — კაციმან აღიპყრა ჯეღი 'der Mensch hob die Hand' — კაცსა აღუპყრიეს ჯეღი 'der Mensch hat die Hand gehoben'. Es gibt Verben, die kein direktes Objekt haben, aber doch das Subjekt kasusmäßig verändern, z. B.: ივნებს კაცი 'der Mensch leidet' — ივნო კაციმან 'der Mensch litt'; დაიძინებს იგი 'er schläft ein' — დაიძინა მან 'er schlief ein'; იხარებს მამაჲ 'der Vater freut sich' — იხარა მამამან 'der Vater freute sich' usw. Solche Verben kann man bedingt halbtransitiv nennen. Halbtransitiv sind einige zusammengesetzte Verben, z. B. ნათელ-სცა (მან მას), das Verb ist zweipersonig: 'er taufte ihn', ნათელ-ილო (მან) einpersonig: 'er wurde getauft', თავ-უყო (მან მას) zweipersonig: 'er verehrte ihn' usw.

Intransitiv ist ein Verb, wenn es nicht mit einem direkten Objekt versehen sein kann: ზის 'er sitzt', მოკუდა 'er starb', მოვიდა 'er kam', დაჯდა 'er setzte sich', აღდგა 'er stand auf', დავარდა 'er fiel', შეწუხნების 'er wird betrübt', დაიწუხების 'es brennt', ემალებს 'er versteckt sich vor ihm', განახლებების 'es wird erneuert' usw.

Das transitive Verb ist zweipersonig oder dreipersonig, das intransitive dagegen einpersonig oder zweipersonig. Auch das halbtransitive Verb ist einpersonig oder zweipersonig.

KONJUGATIONSKATEGORIEN

PERSON und ZAHL

91. Die Kategorie von Person und Zahl ist gemeinsam zu betrachten, da die Zahl im Verb immer an eine Person gebunden ist. Die Form der Person aber beinhaltet im allgemeinen auch die Form der Zahl.

Die Personalzeichen wechseln nach Personen, Zahl und Reihen. Bedingt durch die phonetische Umgebung kann sich ein Personalzeichen verändern, seine Stelle wechseln oder ganz ausfallen.

Das altgeorgische Verb besitzt zwei Zahlen: Singular und Plural. Der Singular vermittelt die Auffassung von der Handlung einer Person, der Plural die von mehr als einer.

Die Person kann von zweierlei Gestalt sein: Subjektperson und Objektsperson. Subjektperson ist sie dann, wenn sie als Urheber der Handlung vertreten ist. Objektsperson ist sie dann, wenn sie nicht handelt, sondern man auf sie einwirkt oder für sie handelt.

Subjektpersonen gibt es drei im Altgeorgischen, sowohl im Singular als auch im Plural: 1., 2. und 3. Person. Objektspersonen gibt es drei im Singular (1., 2. und 3.) und vier im Plural (1. Inklusiv, 1. Exklusiv, 2. und 3., § 105).

92. Direkte und indirekte Objektsperson. Die Objektsperson kann von zweierlei Art sein, direkt und indirekt.

Eine direkte Objektsperson ist die Person, der ein direktes Objekt zugeordnet ist, d. h. ein Nomen, das nach Kasus veränderlich ist: Bei den Formen der I. Serie steht es im Dativ, bei den Formen der II. Serie dagegen im Nominativ: ჭამს პურსა 'er ißt das Brot'—ჭამა პური 'er aß das Brot'; მოჰკლავს ირემსა 'er erlegt den Hirsch'—მოკლა ირემი 'er erlegte den Hirsch' usw.

Eine indirekte Objektsperson ist die Person, der ein indirektes Objekt zugeordnet ist. Indirekt ist ein Objekt, das kasusunveränderlich ist: Sowohl bei den Formen der I. Serie als auch bei den Formen der II. Serie steht es im Dativ: ესმის დედასა ვმამ ყრმისა 'die Mutter hört die Stimme des Kindes', ესმა დედასა ვმამ ყრმისა 'die Mutter hörte die Stimme des Kindes'.

Die direkte Objektsperson und die indirekte Objektsperson haben unterschiedliche Formen im Verb nur in der 3. Person, wo die indirekte Objektsperson immer ein Zeichen besitzt, falls es nicht aus Gründen der phonetischen Umgebung ausgefallen ist. Die direkte Objektsperson dagegen hat bei den Formen der II. Serie kein Personalzeichen und bei den Formen der I. Serie nur in bestimmtem Fall, wovon weiter unten die Rede sein wird (§§ 163, 164). Dafür hat die direkte Objektsperson in den Formen der II. Serie ein Zahlzeichen aufzuweisen, falls das als direktes Objekt vorliegende Nomen im 6-Plural steht (auch darüber weiter unten, § 171).

93. **Anzahl der Personen in einer Form.** Die Form des georgischen Verbs kann einpersonig, zweipersonig und dreipersonig sein. Wieviele Personen im Verb enthalten sind, läßt sich danach ermitteln, wieviele von den neun Wörtern მე, შენ, იგი, მან, მას, ჩვენ, თქვენ, იგინი, მათ, die wir als Zuordnungswörter bezeichnen, ihm zugeordnet werden können. Ein Verb ist einpersonig, wenn ihm nur ein Zuordnungswort zugeordnet werden kann: Diese Person ist gewöhnlich die Subjektperson: ვზი (მე) 'ich sitze', დავკედ (მე) 'ich setzte mich', სდგა (შენ) 'du stehst', ძეს (იგი) 'er liegt', წარვალთ (ჩვენ) 'wir gehen', მოხუდით (თქვენ) 'ihr kamt', მოიქცეს (იგინი) 'sie kehrten zurück'.

Zweipersonig ist ein Verb, in dem zwei Personen zum Ausdruck gebracht sind und dem auch zwei Zuordnungswörter zugeordnet werden. Von diesen Personen ist eine die Subjektperson und die andere eine Objektperson. Diese Objektperson kann direkt oder indirekt sein. Direkt ist sie, wenn das Verb transitiv ist; indirekt ist sie, wenn das Verb intransitiv ist. Beispiele (bei den Zuordnungswörtern ist zuerst das Subjekt genannt und dann das Objekt):

a) Das Verb ist transitiv, es handelt sich bei der Objektperson um die des direkten Objekts: ვიხილე (მე იგი) 'ich sah es', წარგიყვანა (მან შენ) 'er holte dich weg', თქვენს (მათ იგი) 'sie sagten es', დამალნა (მან იგინი) 'er versteckte sie' (Pl.), შემკრიბენით (თქვენ ჩვენ) 'ihr versammeltet uns' usw.

In der dreipersonigen Form ist eine Person Subjektperson, zwei sind Objektpersonen. Von diesen Objektpersonen ist eine die des direkten Objekts, die andere die des indirekten Objekts. Beispiele (bei den Beispielen ist zuerst das Zuordnungswort der Subjektperson, dann das Zuordnungswort der indirekten Objektperson und zum Schluß das der direkten Objektperson angeführt): მრქუა (მან მე იგი) 'er sagte es mir', შეხუაბთ (ჩვენ მას იგი) 'wir haben es ihm angehängt', შევპვედრეთ (ჩვენ მას იგი) 'wir haben es ihm anvertraut' usw.

b) Das Verb ist intransitiv, bei der Objektperson handelt es sich um die des indirekten Objekts. Beispiele: მოუტდეს (იგინი მას) 'sie traten zu ihm', ესმა (ვმამ მას) 'er hörte die Stimme', ეჩვენა (იგი მას) 'er zeigte sich ihm' usw.

Subjektive Personalzeichen

94. **Subjektperson.** Eine Subjektperson ist in jeder Verbalform enthalten. Ist das Verb unpersönlich, so ist doch eine Subjektperson in ihm vertreten: ელავს 'es blitzt', ქუხს 'es donnert' usw.

Die Zeichen der 1. und 2. Subjektperson sind Präfixe, die der 3. Subjektperson Suffixe. Zwischen dem Verbalstamm und den Zeichen der 1. und 2. Person kann ein Versionszeichen (ა, ი) oder ein Genuszeichen (ი, ე) stehen, vor den Personenzeichen ist ein Präverb möglich.

95. **Das Zeichen der ersten Subjektperson.** Das Zeichen der 1. Subjektperson ist ვ, das vor dem Vokal უ ausfällt. Es ist beiden Zahlen gemeinsam.

Zum Ausdruck der Pluralform wird der Singularform am Ende ein *თ* angefügt, und schon ist die Pluralform fertig. Beispiele: ვარ 'ich bin', ვარ-თ 'wir sind', ვდგა 'ich stehe', ვდგა-თ 'wir stehen'. ვიხილე 'ich sah es', ვიხილეთ 'wir sahen es'; (ვ)უწყი 'ich weiß es', (ვ)უწყით 'wir wissen es' usw.

Das *ვ* fällt auch bei dem Verben ვალ, ვედ, ვიდ, die mit *ვ* beginnen. aus: მივალ 'ich gehe' (anstelle von მივვალ); bei anderen mit *ვ* beginnenden Verben kann *ვ* ausfallen oder auch nicht: დავვარდი oder დავარდი 'ich fiel'.

96. Das Zeichen der zweiten Subjektperson. Das Zeichen der zweiten Subjektperson ist *ჰ*, das eine Einwirkung des nachfolgenden Lautes erfährt: Vor Vokalen fällt es aus, vor neun Konsonanten (d. h. vor Dentalen und Alveolaren) wird es zu *ს*: Diese Laute sind die Dentale ტ, დ, თ, die Vordialveolare წ, ძ, ც und die Hinteralveolare ჰ, ჯ, ჩ. Der Plural wird auch hier mit Zusatz von *თ* gebildet; Beispiele: შეჰკარ 'du bandest es', შეჰკართ 'ihr bandet es'; განჰყიდე 'du verkauftest es', განჰყიდეთ 'ihr verkauftet es'; vor Vokal fällt *ჰ* aus (das ausgefallene *ჰ* ist hier in Klammern gesetzt): (ჰ)უწყი 'du weißt es', (ჰ)უწყით 'ihr wisset es'; (ჰ)იხილე 'du sahst es', (ჰ)იხილეთ 'ihr saht es'. Vor Dental- und Alveolarlauten ist *ჰ* zu *ს* abgewandelt: სტირ 'du weinst', სტირთ 'ihr weint'; სდგა 'du stehst', სდგათ 'ihr steht'; დასწერო 'du wirst schreiben', დასწერთ 'ihr werdet schreiben', განსძლიერდი 'du bist kräftig geworden', განსძლიერთ 'ihr seid kräftig geworden'; სცან 'du erkanntest es', სცანთ 'ihr erkanntet es', სჭამე 'du aßest es', სჭამეთ 'ihr aßet es', დასჯედ 'du setztest dich', სჩან 'du bist sichtbar', სჩანთ 'ihr seid sichtbar'.

Vor hinteralveolaren Lauten ist *ს* oft zu *შ* geworden: შჭამე, შჭამეთ; დაშჯედ; შჩან, შჩანთ.

Oft fällt *ჰ* vor einigen Konsonanten wie *ს*, *ზ* und *ხ* aus. Einige Beispiele: ნუ ზრუნავთ (მ. 6,25) 'sorget nicht!'; ნუ ჰზრუნავთ (მ. 6,34); რაჲ შეჭამთ და რაჲ ჰსუათ (ლ. 12,29) 'was ihr essen und trinken sollt'; რაჲ შეჭამთ და რაჲ სუათ (მ. 6,25 E).

Die Anpassung des *ჰ* an den nachfolgenden Laut geschah allmählich. In alten Handschriften ist *ჰ* auch vor Konsonanten, vor allem vor Dentalen und Alveolaren, anzutreffen, wo *ს* zu erwarten wäre, z. B. ჰტირთ (მრ. 5,39) 'ihr weint'. Oft werden vor diesen Konsonanten auch zwei Buchstaben geschrieben, diese zwei Buchstaben sind *ჰს*. Beide zugleich brachten einen komplizierten Laut zum Ausdruck, mit dem ein Laut der Übergangsstufe von *ჰ* zu *ს* wiedergegeben wurde. Besonders häufig ist diese Erscheinung in einigen Handschriften, z. B. im Evangelium von Dshrutschi (aus dem Jahre 936), dem das Evangelium von Parchali (aus dem Jahre 973) gegenübersteht. Wenn im ersteren *ჰს* (ჰშ) steht, weist letzteres nur *ს* (შ) auf. Beispiele aus dem Markus-Evangelium: რომელი ჰსწყევე (მრ. 11,21 D), სწყევე (E) 'den du verfluchtest'; რაჲჲს ჰსდგეთ ლოცვაჲ (მრ. 11,25 D), სდგეთ (E) 'wenn ihr steht und betet';

ჭეშმარიტად ჰსთქუ (მრ. 12,32 D), სთქუ (E) 'du sagtest wahrlich'; რამთა ჰჰჰამოთ (მრ. 14,12 D), ჰჰჰამოთ (E) 'damit ihr esset'; შენ ჰსთქუ (მრ. 15,2 D), შენ სთქუ (E) 'du sagtest es'.

97. **Befund der Chanmeti-Texte.** In den Chanmeti-Texten ist das Zeichen der 2. Subjektperson überall *b*, sowohl vor Vokalen als auch vor Konsonanten: *b*-იხილე, *b*-იხილეთ; *b*-ტირ, *b*-ტირ-თ; *b*-დგა, *b*-დგა-თ; *b*-წერო, *b*-წერო-თ; *b*-წილო, *b*-წილო-თ; *b*-ცან, *b*-ცან-თ; *b*-ჰამე, *b*-ჰამე-თ; *b*-ჩედ; *b*-ჩან, *b*-ჩან-თ; *b*-ზრუნავ, *b*-ზრუნავ-თ; ნუ *b*-ზრუნავთ, რაჲ *b*-ჰამოთ და რაჲ *b*-სუათ usw.

Dieses *b* ist als Zeichen der 2. Person für immer in zwei Verben erhalten geblieben: ხარ 'du bist', ხუალ 'du gehst'; უფალო, ვიდრე ხუალ (ი. 13,36) 'Herr, wo gehst du hin'? Bei Anfügen von Präverben erhält man: მოხუალ 'du kommst', მოხუედ 'du kamst', მოხუედ 'du wirst kommen'; წარხუალ 'du gehst weg', წარხუედ 'du gingst weg', წარხუედ 'du wirst weggehen' u. a. Dieses *b* ist natürlich auch in der Pluralform vorhanden: ხართ, მოხუალთ, მოხუედით, მოხუედეთ.

98. **Personalzeichen im Imperativ.** Es gibt zwei Arten des Imperativs: positiven und negativen. Der positive Imperativ besaß im Altgeorgischen für die 2. und 3. Person eigene Reihen. Die 1. Person verfügte im Singular im allgemeinen über keinen Imperativ, im Plural aber war zu diesem Zweck die Reihe des Konjunktivs im Gebrauch.

Der negative Imperativ (Prohibitiv) besaß keine eigene Reihe und benutzte die Präsensform (mit der Partikel ნუ) oder den zweiten Konjunktiv (mit der Partikel არა). Der negative Imperativ braucht ein Personalzeichen, dieses wird zugleich mit den verwendeten Formen übernommen: მო-კალ 'töte ihn', aber ნუ მოჰკლავ, არა მოჰკლა 'töte ihn nicht'; დაწერე 'schreib es', aber ნუ დასწერ, არა დასწერო 'schreib es nicht'; დადევ 'leg es', aber ნუ დასდებ; არა დასდვა 'leg es nicht'; აღდევ 'steh auf', aber ნუ აღსდგები, არა აღსდგე 'steh nicht auf', დაჯედ 'setz dich', aber ნუ დასჯდები, არა დასჯდე 'setz dich nicht' usw. Hier sind Singularformen angeführt. Fügt man an dieselbe Form ein თ an, erhält man die Pluralform: დაწერეთ, ნუ დასწერთ. არა დასწეროთ; მოკალთ, ნუ მოჰკლავთ, არა მოჰკლათ; აღდევ(ი)თ, ნუ აღსდგებით, არა აღსდგეთ; das Verb დაჯდომა wechselt im Plural mit დასხდომა: დასხედით, ნუ დაჰსხდებით, არა დაჰსხდეთ.

99. **Die Zeichen der dritten Subjektperson.** Alle Zeichen der dritten Subjektperson sind Suffixe. Im Singular wird ein anderes Suffix angefügt als im Plural. Außerdem besteht noch ein Unterschied nach Reihen.

Die Zeichen der 3. Subjektperson im Singular. Im Singular gibt es vier Zeichen der dritten Subjektperson: ს, ნ, ა und თ. Das meistgebrauchte Zeichen

der 3. Subjektperson im Singular ist ს; es wird im Präsens: აქებ-ს 'er lobt ihn', im Iterativ des Imperfekts und im II. Iterativ verwendet: აქებდი-ს, აქი-ს; außerdem begegnet es im I. und II. Konjunktiv (oder Futur): აქებდე-ს, აქო-ს usw.

ბ wird gebraucht: a) im Iterativ des Präsens: არ-ნ 'er pflegt zu sein'. ვალ-ნ 'er pflegt zu gehen', აღიდებ-ნ 'er pflegt ihn zu loben';

b) in der 3. Subjektperson des positiven Imperativs: წმიდა იყავ-ნ სახელი შენი (მ. 6, 9) 'dein Name werde geheiligt', მოვედი-ნ სუფევად შენი (მ. 6, 10) 'dein Reich komme'.

ა wird verwendet a) im Imperfekt: აქებდ-ა 'er lobte ihn', ეძიებდ-ა 'er suchte ihn', იქმოლ-ა 'er tat es', ჯმოზდ-ა 'er rief' usw.

b) im Aorist: დაშო-ა 'er blieb', დაჯდ-ა 'er setzte sich', დადგ-ა 'er stellte sich', დამალ-ა 'er versteckte es', წარიყვან-ა 'er führte ihn weg', აღაშენ-ა 'er baute es auf' usw.

ო wird im Aorist bei gewissen Verben gebraucht, in erster Linie bei einkonsonantigen Stämmen wie z. B. გ-ება: აღაგ-ო 'er errichtete es', განაგ-ო 'er leitete es', მიუგ-ო 'er antwortete ihm', წარაგ-ო 'er gab es aus', მოიგ-ო 'er gewann es' usw.; პ-ება: განაპ-ო 'er zerspaltete es', დაიპ-ო 'er zerriß es sich'; ქ-ება: აქ-ო 'er lobte ihn'; ღ-ება: აღაღ-ო 'er öffnete es', აღიღ-ო 'er nahm es', შეიღ-ო 'er brachte es hinein', მოიღ-ო 'er brachte es her' usw.; ძ-ება: განაძ-ო 'er vertrieb ihn'; წ-ება: დააწ-ო 'er tauchte es ein'; ხ-ება: შეახ-ო 'er berührte es'.

Ausnahmen bilden ბ-მა und ც-ება, die mit ა verbunden werden: შეაბ-ა 'er hängte es auf' (z. B. die Tür); მიხც-ა 'er gab es ihm', დასც-ა 'er schlug ihn nieder' u. a.

ო tritt auch an zweikonsonantige Verben wie z. B.: აღმოავს-ო 'er füllte es', დაათრ-ო 'er machte ihn trunken', დააღტ-ო 'er benetzte es', შეამკ-ო 'er schmückte es', განატფ-ო 'er wärmte es', ვყავ 'ich tat es', პ-ყავ 'du tatest es', ყ-ო (<*ყვა) 'er tat es', განყ-ო 'er teilte es', შეყ-ო 'er steckte es hinein' usw.; განაძლ-ო 'er machte ihn satt', სცხ-ო 'er salbte ihn', იწყ-ო 'er fing an' u. a.

Dieses ო tritt in den Fällen an die Verben an, wenn das direkte Objekt im Singular oder im ებ-Plural steht. Doch wenn das direkte Objekt im ნ-Plural steht, dann erhält das Verb das Zeichen für die Vielzahl des Objekts, und das ო wird zu ა: ყო იგი 'er tat es', aber ყვნა იგიანი 'er tat sie' (Pl.); აღაგო იგი 'er errichtete es', aber აღაგნა იგიანი 'er errichtete sie' (Pl.) usw.

100. **Die Zeichen der dritten Subjektperson im Plural.** Die Zeichen der 3. Subjektperson im Plural sind ენ, ან, ნ, ეს und ედ. die dem Verb als Suffixe angefügt und auf bestimmte Weise verwendet werden: Für eine Reihe oder eine Gruppe von Reihen wird eines von ihnen verwendet, für andere Reihen andere. Der Gebrauch dieser Suffixe bietet im einzelnen folgendes Bild:

ენ ist das Zeichen für die Mehrzahl der transitiven Verben im Präsens: აქებ-ენ 'sie loben ihn', აღიდებ-ენ 'sie preisen ihn' კამ-ენ 'sie es-

sen es', ოსმენ-ენ 'sie hören es', დაარღუევ-ენ 'sie zerstören es', მოავლინებ-ენ 'sie senden ihn hierher' usw.

ენ wird an Verben angehängt, die vor dem Personalzeichen ო haben, gleichgültig, ob es sich bei dem ო um das Themenzeichen oder das Reihenzeichen handelt: ყოვნა-ან 'sie verspäten sich', იცინი-ან 'sie lachen', არი-ან 'sie sind', მორბი-ან 'sie laufen hierher', ჯმობდი-ან 'sie riefen' usw. Das Zeichen des II. Iterativs ist ო. Daher lautet nach diesem ო das Zeichen der 3. Subjektperson des Plurals ან: დამალი-ან, 'sie pflegten es zu verstecken', შეწირო-ან 'sie pflegten es zu opfern', შეაგბი-ან 'sie pflegten es zu kochen' usw. Die Verben mit Erweiterung ოდ haben im I. Konjunktiv (im I. Futur) als Reihenzeichen ო. Folglich haben diese Verben in dieser Reihe als Zeichen der 3. Subjektperson ან: იქმოდიან 'sie werden es tun', იტყოდიან 'sie werden es sagen', იცინოდიან 'sie werden lachen' usw.

ენ wird in beiden Konjunktiven an die Verben angefügt: ჰყოფდენ 'sie werden es tun', აქებდენ 'sie werden ihn loben', აღიღებდენ 'sie werden ihn preisen'; თქუენ 'sie werden es sagen', დაკლენ 'sie werden es schlachten', მისცენ 'sie werden es ihm geben', მოილოენ 'sie werden es hierher bringen', მიუგონ 'sie werden ihm antworten' usw. Das bedeutet, daß die Endung ენ hier um den Vokal verkürzt worden ist.

ეს tritt als Endung an jedes Verb im Imperfekt und Aorist: ემღერდეს 'sie spielten', ჯმობდეს 'sie riefen', სცემდეს 'sie schlugen ihn'; იხილდეს 'sie sahen es', მოილდეს 'sie brachten es hierher', თქუდეს 'sie sagten', დაკლდეს 'sie schlachteten es' usw.

A n m e r k u n g 1. Die mit ოდ erweiterten Verben haben im Imperfekt als Reihenzeichen ე (ვიქმოდე 'ich machte es'), das in der Form der dritten Person vor ა abfällt: იქმოდა. Deshalb nehmen wir an, daß es auch im Plural abfällt: იქმოდეს.

A n m e r k u n g 2. In einigen Fällen fallen die Formen der 3. Person im Singular und Plural verschiedener Reihen zusammen: აღიღებდეს (იგი-ნო მას) 'sie priesen ihn', Plural Imperfekt; აღიღებდეს (იგი მას, მათ) 'er wird ihn, sie(Pl.) preisen', Singular I. Konjunktiv (I. Futur).

ედ tritt im Iterativ des Präsens und in beiden Imperativen an die Verben an: აღიღებ-ედ; აღიღებდ-ედ; იყვნ-ედ, მოვიდ-ედ.

101. Die Zeichen der 3. Subjektperson in beiden Zahlen zusammen

Sg.	Pl.	Beispiele
ს	ენ	აღიღებ-ს, აღიღებ-ენ
ს	ან	აღიღებდი-ს, აღიღებდი-ან ყოვნი-ს, ყოვნი-ან იქმოდი-ს, იქმოდი-ან დგა-ს, დგ-ან-ან; მიყუარ-ს, მიყუარ-ან

Sg.	Pl.	Beispiele
ს	ნ	ადიდებდე-ს, ადიდებდე-ნ ადიდო-ს, ადიდო-ნ თქუა-ს, თქუა-ნ აღმაღლდე-ს, აღმაღლდე-ნ ადიდნე-ს, ადიდნე-ნ
ნ	ედ	ადიდებ-ნ, ადიდებ-ედ
ა	ეს	იხილ-ა, იხილ-ეს; თქუ-ა, თქუ-ეს დაწერ-ა, დაწერ-ეს
ო	ეს	აღალ-ო, აღალ-ეს; იყ-ო, იყვ-ნ-ეს

Objektive Personalzeichen

102. **Die Zeichen der Objektspersonen und ihre Stellen.** Objektive Personalzeichen können sowohl transitive als auch intransitive Verben besitzen. Alle objektiven Personalzeichen werden vor den Verbalstamm gesetzt, sie sind Präfixe. Die Objektszeichen werden entweder unmittelbar vor den Verbalstamm gesetzt oder mittels der Vokale ა, ე, ი und უ mit ihm verbunden. Von diesen Vokalen sind ა und უ Versionszeichen, ი kann sowohl Versionszeichen als auch Passivzeichen sein, und ე ist Passivzeichen.

Es gibt zwei Arten von Objektspersonen: die des direkten Objekts und die des indirekten Objekts. Ihre Zeichen sind in der 1. und 2. Person gleich, in der 3. Person aber unterschiedlich.

Das Zeichen der 1. Person im Singular ist für das direkte wie für das indirekte Objekt მ. Im Plural ist es das gleiche მ oder გუ, wo das უ unsilbisch ist.

Das Zeichen der 2. Person ist im Singular und Plural für beide Arten des Objekts გ.

103. **Zeichen der 3. Person des direkten Objekts.** Die direkte Objektsperson des transitiven Verbs hat in den Formen der II. Serie kein Zeichen, dafür besitzt sie in dieser Serie ein Pluralzeichen für den Fall, daß als direktes Objekt ein Nomen im ნ-Plural verwendet ist (darüber weiter unten, § 171). In der ersten Serie kann die direkte Objektsperson in bestimmten Fällen ein Zeichen haben (darüber unten, § 163).

Das zweipersonige intransitive Verb besitzt eine Person des indirekten Objekts. Diese Person benötigt ein Objektszeichen.

104. **Das Zeichen der 3. Person des indirekten Objekts** ist ჰ oder dessen Lautvertreter, d. h. vor Vokalen Null (weil ჰ hier ausgefallen ist), vor Dentalen und Alveolaren ს, das aus ჰ entstanden ist. Die Konsonanten, vor denen ჰ zu ს wird, sind: ტ, დ, თ; წ, ძ, ც; ჭ, ჯ, ჩ. Folglich ist das Zeichen der

3. Person des indirekten Objekts dem Zeichen der 2. Person des Subjekts gleich und erfährt unter ähnlichen phonetischen Bedingungen die gleichen Veränderungen wie das der 2. Subjektperson (z. B. wechselt *ს* zu *შ* vor Hinteralveolaren). Was die Chanmeti-Schriften betrifft, ist hier unter allen Umständen das Zeichen der 3. Person des indirekten Objekts *ბ*. Beispiele: *მ-კითხა* 'er fragte mich', *გ-კითხა* 'er fragte dich', *ჰ-კითხა* (Chanmeti: *ხ-კითხა*) 'er fragte ihn', *გუ-კითხა* oder *მ-კითხა* 'er fragte uns'; *მ-თხოვა* 'er bat mich um'..., *გ-თხოვა* 'er bat dich um'..., *ს-თხოვა* (Chanmeti: *ხ-თხოვა*, Haemeti: *ჰ-თხოვა*) 'er bat ihn um'..., *გუ-თხოვა* oder *მ-თხოვა* 'er bat uns um'...; *მო-მ-ცა* 'er gab es mir', *მო-გ-ცა* 'er gab es dir', *მი-ს-ცა* (Chanmeti: *მი-ხ-ცა*, Haemeti: *მი-ჰ-ცა*) 'er gab es ihm', *მო-გუ-ცა* oder *მო-მ-ცა* 'er gab es uns'; *მ-ი-ყო* 'er tat es mir', *გ-ი-ყო* 'er tat es dir', *(ჰ)-უ-ყო* (Chanmeti: *ხ-უ-ყო*, Haemeti: *ჰ-უ-ყო*) 'er tat es ihm', *გუ-ი-ყო* (*გვ-ყო*) oder *მ-ი-ყო* 'er tat es uns'; *მ-აჩუენა* 'er zeigte es mir', *გ-აჩუენა* 'er zeigte es dir', *აჩუენა* (Chanmeti: *ხ-აჩუენა*, Haemeti: *ჰ-აჩუენა*) 'er zeigte es ihm', *გუ-აჩუენა* oder *მ-აჩუენა* 'er zeigte es uns'.

Anmerkung. In einigen Handschriften findet man öfters als Zeichen der 3. Objektsperson *ჰს* (oder *ჰშ*), was darauf hindeutet, daß der Übergang von *ჰ* zu *ს* (oder *შ*) noch nicht abgeschlossen ist.

105. **Inklusion und Exklusion.** Der Form der 1. Objektsperson wird im Plural *ჩუენ* 'wir' zugeordnet, doch dieses *ჩუენ* ist doppelsinnig: Das eine *ჩუენ* umfaßt den Sprecher und den oder die Angeredeten (also 'ich und du' oder 'ich und ihr', d. h. den Sprecher zusammen mit einer zweiten Person. Das ist die Form des Inklusivs. Das zweite *ჩუენ* umfaßt den Sprecher und eine dritte Person (also 'ich und er', 'ich und sie' (Pl.), d. h. die zweite Person (der Angeredete) ist ausgenommen und die dritte Person einbezogen. Dies ist die Form des Exklusivs. Folglich ist in der Form des Inklusivs die 2. Person eingeschlossen und die 3. Person ausgenommen, während im Exklusiv die 3. Person eingeschlossen und die 2. Person ausgeklammert ist.

Es gibt Hinweise darauf, daß im ältesten Literaturgeorgisch die Formen von Inklusiv und Exklusiv im Plural der 1. Objektsperson unterschieden waren: *გუ* muß das Zeichen des Inklusivs gewesen sein, *მ* dagegen das des Exklusivs. Darauf deutet folgende Stelle aus dem „Vaterunser“ hin: *პური ჩუენი არსობისაჲ მომეც ჩუენ დღეს და მომიტევენ ჩუენ თანანადებნი ჩუენნი... და ნუ შემიყვანებ ჩუენ განსაცდელსა, არამედ მივსნენ ჩუენ ბოროტისაგან (მ. 6,11—13)* 'unser Brot des Daseins gib uns heute und vergib uns unsere Schulden ...und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel'.

In dem angeführten Abschnitt sind überall Exklusivformen vertreten: Zwei von ihnen sind Formen des direkten Objekts: *ნუ* შემიყვანებ ჩუენ, მივსნენ ჩუენ, und zwei beinhalten das indirekte Objekt: მომეც ჩუენ, მომიტევენ ჩუენ. Aber es muß gesagt werden, daß in den überlieferten Texten im allgemeinen Inklusiv- und Exklusivformen nicht streng unterschieden sind.

106. **Der Ausdruck der Person des direkten Objekts im Plural.** Der Plural einer Person des direkten Objekts ist dann im Verb bezeichnet, wenn das Verb in einer Reihe der II. Serie steht und das ihm zugeordnete direkte Objekt im 6-Plural. Das Zeichen dieser im Plural stehenden Person des direkten Objekts ist ენ oder ნ, das durch Ausfall des ე entstanden ist. Beispiel: ვიხილე 'ich sah ihn', ვიხილენ 'ich sah sie' (Pl.), მიხილა 'er sah mich'.

	Direktes Objekt im Singular	Direktes Objekt im Plural	
	(იგი)	(იგინი)	
Sg.	1.3 ვიხილე	ვიხილენ	3.1 მიხილა
	2.3 იხილე	იხილენ	3.2 ვიხილა
	3.3 იხილა	იხილნა	3.3 იხილა
Pl.	1.3 ვიხილეთ	ვიხილენ(ი)თ	3.1 გუიხილნა
	2.3 იხილეთ	იხილენ(ი)თ	3.1 მიხილნა
	3.3 იხილეს	იხილნეს	3.2 ვიხილნა
			3.3 იხილნა

შენ ჩუენ მიხილენ, თქუენ ჩუენ მიხილენ(ი)თ,
მე თქუენ ვიხილენ, ჩუენ თქუენ ვიხილენ(ი)თ.

Demnach besitzt in den Formen der II. Serie jede Subjektperson zwei Formen: eine für die Zuordnung des direkten Objekts im Singular und die andere für die Zuordnung des direkten Objekts im Plural.

107. **Inversion.** Das transitive Verb ist in den Formen der III. Serie durch Inversion gekennzeichnet, d. h. durch die Vertauschung der Personalzeichen. Die handelnde Person (Subjekt) ist in den Formen der I. und II. Serie durch Subjektszeichen wiedergegeben, die zur 3-Reihe gehören; in der III. Serie ist es dagegen durch Objektszeichen zum Ausdruck gebracht, die der 2-Reihe angehören: დავწერ 'ich schreibe', დავწერე 'ich schrieb', დამიწერიეს 'ich habe geschrieben'; ვადიდებ 'ich preise ihn', ვადიდე 'ich pries ihn', მიადიდებიეს 'ich habe ihn gepriesen'; ვიქმ 'ich mache es', ვიქმენ 'ich machte es', მიქმნიეს 'ich habe es gemacht' usw. Die Objektszeichen, die in der III. Serie die handelnde Person zum Ausdruck bringen, sind Zeichen des indirekten Objekts, was in der Form der 3. Person noch deutlicher wird: და(3)უწერიეს 'er hat es geschrieben', (3)უადიდებიეს 'er hat ihn gepriesen', (3)უქმნიეს 'er hat es gemacht' (in Chanmeti-Schriften stünde hier: დახუწერიეს, ხუადიდებიეს, ხუქმნიეს). Diese Änderung der Funktion der Personalzeichen in der III. Serie bezeichnen wir als Inversion.

108. **Die Wiedergabe der Person im Verb und das Personalzeichen.** Um eine Person in einer Verbalform zum Ausdruck zu bringen, ist es keineswegs

notwendig, daß ein entsprechendes Personalzeichen im Verb vorhanden ist. Unerläßlich ist nur, daß die Form lautlich von den anderen Formen derselben Reihe unterschieden ist, z. B.: ვიხილე, იხილე, იხილა, ვიხილეთ, იხილეთ, იხილეს. Diese Formen sind sämtlich voneinander sowohl der Form nach (lautlich) als auch dem grammatischen Inhalt nach unterschieden. Jede von ihnen besitzt ein Personalzeichen bis auf die der zweiten Person (იხილე, იხილეთ). Früher besaßen auch sie ein Personalzeichen: ჰიხილე, ჰიხილეთ (in den Chanmeti-Schriften: ხიხილე, ხიხილეთ). Dieses Zeichen (ჰ) ist geschwunden, aber die grammatische Bedeutung blieb dieselbe wie vorher, denn die Form blieb doch von den anderen unterschieden.

Nehmen wir ein anderes Beispiel: მტკიცედ დეგ 'steh fest'. Hier hat die Form დეგ kein Personalzeichen, aber es steht außer Zweifel, daß sie der Imperativ der 2. Person Singular ist. Durch ihre Unbezeichnetheit ist sie von anderen ähnlichen Formen unterschieden: ვდეგ, სდეგ, ვდეგთ, სდეგთ. Diese sind Formen der Aoristreihe des Indikativs. Keine einzige von ihnen kommt in ihrer Bedeutung დეგ gleich. Während დეგ 'steh' der Imperativ der 2. Person ist, stellt die Form სდეგ 'du standest' die gleiche 2. Person im Aorist des Indikativs dar.

Aus diesen Beispielen ist ersichtlich, daß das Verb kein Personalzeichen besitzen muß, aber trotzdem eine Person in ihm vertreten sein kann.

109. **Die Wiedergabe der Person des indirekten Objekts im Verb.** Das Verb სხდა ('es saß', z. B. das Volk) ist einpersonig. Durch das Anfügen des Vokals ა wird es zweipersonig (და-ა-სხდა, მო-ა-სხდა) und erhält die Person eines indirekten Objekts: აღაგზნეს ცეცხლი და გარე-მოასხდეს მას (ლ. 22,55) 'sie zündeten ein Feuer an und setzten sich ringsherum'. Hier ist das Zeichen des indirekten Objekts ჰ vor dem Vokal geschwunden: გარე-მო(ჰ)-ასხდეს. Ebenso ist das ჰ in der Form დაჰაკუეთა geschwunden: სულმან არაწმიდამან და(ჰ)აკუეთა იგი (მრ. 9,20) 'der unsaubere Geist stürzte ihn nieder'. Neben და(ჰ)აკუეთა besteht auch die Form დაჰკუეთა: სულმან მან დაჰკუეთა იგი (მრ. 9,20 C). Von diesen beiden Formen ist die mit ა die ältere (დაჰაკუეთა). მოქმნა ist ein zweipersoniges transitives Verb: ამან (ფარნავაზ) მოქმნა ციხე წყლით კერძო (მოქც.) 'dieser (Parnawas) baute die Festung am Fluße', aber an gleicher Stelle ist das dreipersonige მოაქმნა (*მოჰაქმნა) anzutreffen: და ამან (არსოკ) ქალაქსა ზღუდენი მოაქმნა 'und dieser (Arsok) umgab die Stadt mit Mauern'.

Hieraus ist zu ersehen, daß die Wiedergabe der Person des indirekten Objekts im Verb das Einfügen des entsprechenden Personalzeichens verlangt. Doch dieses Personalzeichen kann aus phonetischen Gründen schwinden.

ZEIT und MODUS

110. **Die Anzahl der Zeiten und Modi.** Im Georgischen gibt es drei Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft. Es gibt auch drei Modi: Indikativ,

Konjunktiv und Imperativ. Der Indikativ bringt die Zeit am klarsten zum Ausdruck: დავსწერ 'ich schreibe es' (Gegenwart), დავწერე 'ich schrieb es' (Vergangenheit), დავწერო 'ich werde schreiben' (Zukunft). Jede Serie besitzt einen eigenen Konjunktiv: დავსწერდე (I. Konjunktiv), დავწერო (II. Konjunktiv), დამეწეროს (III. Konjunktiv).

111. **Gemeinsame Formen.** Indikativ und Konjunktiv verfügen über gemeinsame Formen: Die Form des I. Futurs Indikativ und des I. Konjunktivs ist ein und dieselbe: დავსწერდე ist nach Bedarf Indikativ (Zukunft) oder Konjunktiv. დავწერო kann ebenfalls entweder als Indikativ (II. Futur) oder als II. Konjunktiv aufgefaßt werden. Das kommt auf den Kontext an.

ASPEKT

112. Im Altgeorgischen stehen die Formen der 1. Serie denen der II. Serie so gegenüber, daß bei den aspekthaltigen Verben die Formen der I. Serie eine unvollendete Handlung zum Ausdruck bringen, während die der II. Serie eine vollendete bezeichnen. In dieser Frage hatte das Präverb keinerlei Bedeutung. Ob es dem Verb angefügt wurde, war völlig einerlei: Die Formen der I. Serie waren unvollendet und die der II. Serie vollendet.

AKT

113. Eine in der Vergangenheit vollzogene Handlung kann gesehen oder nicht gesehen worden sein (mit anderen Worten: beigewohnt oder nicht beigewohnt). Die Handlung, der man beigewohnt hat, besitzt im Altgeorgischen keine eigene Reihe, während die nicht selbst gesehene eine eigene Reihe besitzt: უქმნიეს, მოუკლავს, დაუწეროეს. Demgegenüber vertreten die Formen ქმნა 'er machte es', მოკლა 'er tötete ihn', დაწერა 'er schrieb es' den Akt des Gesehenhabens (oder Dabeigewesenseins).

ITERATIVITÄT

113a. Eine in der Vergangenheit geschehene oder vollzogene Handlung kann einmalig oder mehrmalig sein. Eine mehrmalige Handlung drücken im Altgeorgischen die Iterative aus: der Iterativ des Präsens (მისცემს) 'er pflegte ihm zu geben', der Iterativ des Imperfekts (მისცემდის dass.) und der II. Iterativ (მისცობ dass.). Ihnen gegenüber bringt die Form des Aorists eine einmalige Handlung zum Ausdruck: მისცა 'er gab es ihm'.

ZEITFOLGE

114. Zwei Handlungen können sich zueinander so verhalten, daß die eine vorausgeht und die andere folgt.

Das Vorausgehen und Folgen kann sich in der Vergangenheit oder in der Zukunft abspielen. Das Altgeorgische (und überhaupt das Georgische) kann

die vorausgehende Handlung nur in der Vergangenheit ausdrücken. Dafür besitzt es eine Reihe, die unter dem Namen Plusquamperfekt bekannt ist: ექმნა 'er hätte es gemacht', მოეკლა 'er hatte ihn getötet', დაეწერა 'er hatte es geschrieben'. მოვიდა, რომელსა-იგი ორი ჯანქარი მიეღო, და ჰრქუა (მ. 25,22) 'da kam der, der die zwei Zentner empfangen hatte, und sagte'; მოაქუნდა, რაჲ-იგი მოემზადა სულნელები (ლ. 24,1) 'sie trugen die Spezereien, die sie bereitet hatten'.

REIHE

115. Die Reihe ist eine komplizierte Kategorie, die gleichzeitig mehrere einfache Kategorien umfaßt, die als Elemente der Reihe bekannt sind, vor allem Zeit und Modus.

Drei Reihen haben nicht die volle Personenzahl: der Iterativ des Präsens und beide Imperative (I und II). Der Reihe des Imperativs fehlen im allgemeinen die Formen der 1. Person Singular. Was den Plural betrifft, so ist es hier zwar möglich, auch der 1. Person zu befehlen, doch da eine eigene Form fehlt, verwendet er, wie gesagt, die des Konjunktivs.

Dem Iterativ Präsens, der den Präsensstamm verwendet, fehlen die Formen der 1. und 2. Subjektperson, er verfügt nur über Formen der 3. Person: არს, არიედ; წერს, წერედ.

116. **Serien.** Der Formenbildung und der syntaktischen Natur der transitiven Verben nach gliedern sich die Reihen der altgeorgischen Sprache (ebenso wie die der neugeorgischen) in drei Gruppen, die wir Serien nennen. Es gibt Reihen der I. Serie, der II. Serie und der III. Serie.

Zur I. Serie gehören sechs Reihen, zur II. fünf und zur III. vier, insgesamt sind es 15 Reihen.

117. **Zur Benennung der Reihen.** Die Reihen, die den Indikativ beinhalten, haben jeweils eigene Namen: Präsens, Imperfekt, Aorist, Perfekt und Plusquamperfekt.

Den Indikativ beinhalten auch die Iterative, von denen es zwei in der I. Serie gibt und je einen in der II. und in der III. Serie. Die beiden letzteren numerieren wir nach den Serien: II. Iterativ und III. Iterativ. Da in der I. Serie zwei Iterative vorhanden sind, benennen wir sie danach, welche Reihe sie als Stamm benutzen. Daher haben wir einen Iterativ Präsens (der den Stamm des Präsens benutzt) und einen Iterativ Imperfekt (der sich auf den Imperfektstamm stützt).

Es verbleiben die Imperative und Konjunktive, die wir nach der jeweiligen Serie benennen: In der I. Serie haben wir den I. Imperativ, in der II. Serie den II. Imperativ. In ähnlicher Weise ist der I. Konjunktiv eine Reihe der I. Serie, der II. Konjunktiv eine Reihe der II. Serie und der III. Konjunktiv eine Reihe der III. Serie.

A n m e r k u n g. Die Formen des I. und des II. Konjunktivs dienten im Altgeorgischen sowohl zum Ausdruck des Konjunktivs als auch des Indikativs. Deshalb hätte man sie I. Indikativ-Konjunktiv und II. Indikativ-Konjunktiv nennen können. Aber da sie im modernen Georgisch nur noch die Bedeutung des Konjunktivs und nicht mehr des Indikativs besitzen, ist die Bezeichnung Konjunktiv (I und II) besser. Doch es bleibt zu beachten, daß sie auch die Bedeutung des Futurs Indikativ besaßen.

118. Die Bedeutung der Reihen¹.

I. Serie

1. **P r ä s e n s.** Zeit: Gegenwart, Modus: Indikativ: ადიღებზ 'er preist ihn'.

2. **I t e r a t i v P r ä s e n s.** Modus ist der Indikativ, drückt eine mehrmals wiederholte Handlung in der Vergangenheit aus oder eine Handlung, die gewohnheitsmäßig und dauernd geschieht: ადიღებზ 'er pflegt ihn zu preisen'.

3. **I m p e r f e k t.** Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ: ადიღებდა 'er pries ihn'.

4. **I t e r a t i v I m p e r f e k t.** Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ. Bringt eine mehrmalig ausgeführte Handlung zum Ausdruck: ადიღებდის 'er pflegte ihn zu preisen'.

5. **I. I m p e r a t i v.** Zeit: Gegenwart oder Zukunft; Modus: Imperativ ადიღებდინ 'er soll ihn preisen'.

6. **I. K o n j u n k t i v (I. F u t u r).** Zeit: Zukunft. Modus: Indikativ oder Konjunktiv: ადიღებდეს 'er wird ihn preisen', 'daß er ihn preist'.

Bei den aspekthaltigen Verben sind die Formen der Reihen der I. Serie sämtlich unvollendet.

II. Serie

1. **A o r i s t.** Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ: ადიღა 'er pries ihn'.

2. **II. I t e r a t i v.** Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ. Bezeichnet eine wiederholte Handlung in der Vergangenheit oder eine Handlung, die gewohnheitsmäßig und ständig abläuft: ადიღის 'er pflegte ihn zu preisen'. Beleg aus einer Handschrift: ესე არს ბნელ და არა ნათელ, ვითარცა-სახელ-იგი ივლტინ კაცი პირისაგან ლომისა და ე მ თ ხ ვ ი ს მას დათვდა შ ე ვ ა რ დ ი ს ი გი

¹ Leider lassen sich die reichen Reihenformen des Altgeorgischen nicht immer genau übersetzen, und wir sind gezwungen, deutsch eine annähernde Bedeutung darzubieten.

სახლსა და შ ე ა დ გ ნ ი ს ჯელნი მისნი კედელსა და ს ც ი ს მას გუელმან (ამოს 5,19) 'Das ist Finsternis und nicht Licht, gleich wie wenn jemand vor dem Löwen flöhe und ihm ein Bär begegnete und er in ein Haus liefe und sich mit den Händen an die Wand lehnte und ihn eine Schlange stäche'. In dem angeführten Abschnitt ist ივლტინ Iterativ Präsens, während die Formen der anderen Verben (ემთხვის, შევარდის, შეადგნის, სცის) II. Iterativ sind. Ein anderes Beispiel: სნეულთა გამოუცხადიან სენი თვსთამკურნალთა და მიიღიან კურნებაჲ და წარვიდიან დაადიდებედ ღმერთსა სიხარულით (ი. ოქროპირის ცხორ. 43) 'Die Kranken machen die Ärzte mit ihren Krankheiten bekannt, und sie bekommen die Heilung und gehen fort und preisen Gott mit Freude'. In diesem Abschnitt ist ადიდებედ eine Form des Iterativs Präsens, die Formen der anderen Verben gehören dagegen zum II. Iterativ.

3. II. I m p e r a t i v. Zeit: Zukunft, Modus: Imperativ: ადიდე 'preise ihn'.

4. II. K o n j u n k t i v (II. Futur). Zeit: Zukunft, Modus: Indikativ oder Konjunktiv: ადიდოს 'er wird ihn preisen', 'daß er ihn preist'.

Bei den aspekthaltigen Verben sind alle aufgeführten Reihenformen der II. Serie vollendet.

5. Gemischter Konjunktiv (Gemischtes Futur). Zeit: Zukunft, Modus: Indikativ oder Konjunktiv, aber der Aspekt ist unvollendet: ადიდოდის.

III. S e r i e

1. P e r f e k t. Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ, Handlung nicht gesehen: უდიდებებს 'er hat ihn gepriesen'.

2. P l u s q u a m p e r f e k t. Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ, Handlung nicht gesehen und vorausgegangen: ედიდა 'er hatte ihn gepriesen': კაცთა მათ რომელთა შეეპყრა იესუ, ეკიცხევდეს მას და ჰსცემდეს (ლ. 22, 63) 'die Männer, die Jesum festgenommen hatten, verspotteten ihn und schlugen ihn'.

3. III. I t e r a t i v. Zeit: Vergangenheit, Modus: Indikativ, Handlung mehrmalig: ედიდის.

4. III. K o n j u n k t i v. Zeit: Vergangenheit, Modus: Konjunktiv, ედიდოს.

Das ergibt insgesamt eine Zahl von 15 Reihen.

ABLEITUNGSKATEGORIEN

RICHTUNG und ORIENTIERUNG

119. **Richtung.** Im Altgeorgischen drücken ebenso wie im Neugeorgischen viele Verben die Richtung zu einem Punkt aus, der oben oder unten, innen oder außen, auf der Oberfläche oder in der Tiefe, vorn oder hinten, jen-

seits oder diesseits sein kann. Das Verb kann bezeichnen, auf welchen Punkt die durch das Verb zum Ausdruck gebrachte Handlung gerichtet ist: აღფრენა 'auffliegen', შეფრენა 'hineinfliegen', გარდაფრენა 'hinüberfliegen' u. a. Das ist die **Richtung**, die mittels Präverb zum Ausdruck kommt.

120. **Orientierung.** Durch Präverb wird auch eine andere grammatische Kategorie wiedergegeben, die unter dem Namen Orientierung bekannt ist. Die Orientierung weist darauf hin, wohin sich das direkte Objekt (wenn das Verb transitiv ist) oder das Subjekt (wenn das Verb intransitiv ist) bewegt, ob es herkommt und sich der 1. Person nähert oder sich fortbewegt und sich von der 1. Person entfernt. Entsprechend haben wir eine annähernde und eine entfernende Orientierung. Die annähernde Orientierung kommt vor allem durch das Präverb მო (მოვიდა 'er kam hierher', მოიყვანა 'er holte ihn hierher') zum Ausdruck, die entfernende dagegen durch მი (მივიდა 'er ging dorthin', მოიყვანა 'er holte ihn dorthin'). Die anderen Präverben bezeichnen die entfernende Orientierung, aber in Zusammensetzung mit მო die annähernde Orientierung: აღ-ვიდა 'er stieg hinauf', წარ-ვიდა 'er ging fort', შე-ვიდა 'er ging hinein', გან-ვიდა 'er ging hinaus', გარდა-ვიდა 'er ging hinüber' zeigen sämtlich die entfernende Orientierung an, während აღმო-ვიდა 'er stieg herauf', შემო-ვიდა 'er kam herein', გამო-ვიდა 'er ging heraus' usw. die annähernde Orientierung verdeutlichen.

Wird ein Verb ohne Präverb gebraucht, kann es weder Richtung noch Orientierung ausdrücken, z. B. წევს 'er liegt', ზის 'er sitzt', დგას 'er steht', უყუარს 'er liebt ihn' u. a.

121. **Die Präverben im Altgeorgischen.** Im Altgeorgischen werden folgende Präverben verwendet, die der Orientierung nach geordnet sind:

entfernend: მი და აღ გან შე წარ გარდა შთა უკუნ წიაღ;
annähernd: მო დამო აღმო გამო შემო წარმო გარდამო შთამო უკუმო წიაღმო.

და bezeichnet die Richtung von oben nach unten, wo ich mich nicht befinde: დავიდა 'er ging hinunter', დამო dagegen bezeichnet die gleiche Richtung zur 1. Person, wo ich mich befinde: დამოვიდა 'er kam herunter'. დამოსლიოდეს ნაკადულნი ცრემლთანი თუალთაგან მისთა (მოქც.) 'Bäche von Tränen floßen aus ihren Augen herunter'.

აღ drückt die Richtung von unten nach oben aus: აღვიდა 'er ging hinauf', აღმო dagegen die gleiche Richtung zur 1. Person: აღმოვიდა 'er kam herauf'.

გან bezeichnet die Richtung von innen nach außen: განვიდა 'er ging hinaus', გამო die gleiche Richtung zur 1. Person: გამოვიდა 'er kam heraus'. In გამო ist das ნ unter dem Einfluß des folgenden მ geschwunden.

შე bezeichnet die Richtung von außen nach innen: შევიდა 'er ging hinein', შემო dagegen die gleiche Richtung zur 1. Person: შემოვიდა 'er kam herein'.

წარ bezeichnet die Richtung von hier nach dort: წარვიდა 'er ging fort', წარმო dagegen die Richtung von dort zur 1. Person: წარმოვიდა 'er ging von dort in Richtung zu mir'.

გარდა drückt eine Richtung mit Überbrückung eines Hindernisses aus: გარდავიდა 'er ging hinüber', გარდამო dagegen die gleiche Richtung zur 1. Person: გარდამოვიდა 'er kam herüber'.

შთა bezeichnet eine Bewegung, die von oben nach unten verläuft und gleichzeitig von außen nach innen: შთავიდა 'er ging hinunter', შთამო dagegen die gleiche Richtung, aber zur 1. Person: შთამოვიდა 'er kam herunter'.

შთა entstand durch Teilassimilation aus შდა. შდა selbst besteht aus შე-და. Daraus erklärt es sich, daß es die Bedeutung beider Präverben hat: von außen nach innen (შე) und von oben nach unten (და). In späteren Schriften wird anstelle des Präverbs შთა oft ჩა verwendet.

უკუნ bezeichnet eine Bewegung mit abgewandter Umkehr, უკუმო dagegen eine Bewegung mit zugewandter Umkehr. უკუნ ist das gleiche wie უკუან 'hinten': ა ist ausgefallen, und das davorstehende უ bleibt unsilbisch. In უკუმო ist das ნ wegen des nachfolgenden მ geschwunden. უკუნ und უკუმო sind seltene Präverben: უკუნიქცეს 'sie kehrten zurück', უკუნსცა 'er gab es ihm zurück', ნუ უკუმოიქცევიან 'er soll nicht zurückkehren'.

წიალ wird zur Bezeichnung des Überquerens eines Gewässers verwendet, wobei das Wasser ein Fluß (groß oder klein), ein See oder ein Meer sein kann: წიალვიდა bezeichnet die Richtung dorthin, wo ich mich nicht befinde, წიალმო dagegen die gleiche Richtung, aber zur 1. Person: წიალმოვიდა. Auch dieses Präverb wird selten gebraucht: განაპო ზღუაჲ და წიალიყვანნა იგინი (ფს. 77,13) 'er zerteilte das Meer und führte sie (Pl.) an die andere Küste hinüber'.

Zum Präverb აღ ist zu bemerken, daß bisweilen das ლ schwindet: აღვიარებ (ლ. 10,21) 'ich bekenne dich', aber auch ავიარებ (მ. 11,25); აღვლა იგი ნავსა (მ. 8,23 C) 'er stieg in das Boot ein', aber: იგი ავლა ნავსა (მრ. 4,1 C); ავლად (ლ. 1,25 C) 'zu tilgen' usw.

122. **Richtung zur 2. Person.** მო bezeichnet die Richtung zur 1. Person, მი dagegen die Richtung zu einer 3. Person: ჩუენდა მ ო მ ა რ თ იგავსა ამას იტყუ, ანუ ყოველთა მ ი მ ა რ თ (ლ. 12,41 C) 'sagst du dies Gleichnis zu uns oder zu allen'? Was die 2. Person betrifft, so besitzt sie kein eigenes Präverb und verwendet entweder das Präverb der 3. Person oder das der 1. Person: ესე ყოველი მიგცე შენ (მ. 4,9) 'das alles werde ich dir geben', მიგცნე შენ კლიტენი სასუფეველისა ცათამსანი (მ. 16,19), 'ich werde dir des Himmelreichs Schlüssel geben'; მოგავოს შენ ცხადად (მ. 6,4) 'er wird dir öffentlich vergelten'; მოგვიგოს და გრქუას თქუენ (ი. 10,25) 'er wird euch antworten und sagen'; რომლითა საწყაულითა მიუწყუოთ, მითცა მოგეწყუოს თქუენ (მ. 7,2) 'mit welcherlei Maß ihr messet, damit wird auch euch gemessen werden'; მცნებასა ახალსა მიგცემ თქუენ (ი. 13,34) 'ein neues Gebot gebe ich euch'.

მო und მი sind an ein und derselben Stelle miteinander vertauschbar: ვინ მოგცა შენ ჯელმწიფებაჲ ესე (მ. 21,23 DE) 'wer gab dir diese Vollmacht?' ვინ მიგცა შენ ჯელმწიფებაჲ ესე? (a. a. O., C).

123. **Bestand der Präverben.** Von den Präverben der entfernenden Richtung sind გარდა, შთა und წიაღ zusammengesetzt.

გარდა gliedert sich in die Bestandteile გარ-და; შთა besteht, wie gesagt (§ 121), aus zwei Präverben (შე-და); der erste Teil von წიაღ ist წი, der anscheinend auf die Genitivform von წყალი 'Wasser' zurückgeht, und der zweite Teil ist აღ. Was die Präverben der annähernden Richtung anbelangt, so ist nur მო einfach, alle anderen sind mit მო zusammengesetzt.

124. **Zwei Präverben, zusammen.** Dem Präverb მი kann მო angefügt werden, wodurch man ein zusammengesetztes Präverb erhält, das eine entfernende und eine annähernde Handlung bezeichnet: თქუენ მიერ მიმოეფინა სიტყუაჲ იგი უფლისაჲ (I თეს. 1,8) 'durch euch verbreitete sich das Wort des Herrn'; მიმოვალნ ურწყულთა ადგილთა (მ. 12,43) 'er durchwandelt wasserarme Stätten'; მიმოიქცეოდა გარემო სოფლებსა მას (მრ. 6,6) 'er durchwandelte die umgebenden Dörfer'. Häufig findet man მიმო da, wo eine Verbalform schon mit dem Präverb და versehen ist: ყოველნივე მიმოდაიბნივნეს და ევაგრე დგა მარტოჲ (შიო და ევ.) 'alle zerstreuten sich u. Evagre stand allein'; ანგელოზი უფლისაჲ გარდამოჳდა და მიმოდაყარა აღი იგი საჯუმისა მისგან ცეცხლისაჲსა (დან. 3,49) 'der Engel des Herrn kam herunter und zerstreute die Flamme aus dem Feuerofen'; იწყო ქადაგებად და მიმოდადებად სიტყუსა მის (მრ. 1,45) 'er fing an, zu predigen und das Wort zu verbreiten'.

125. **Sekundäre Bedeutung des Präverbs.** Die primäre Bedeutung des Präverbs ist die Bezeichnung der Richtung und der Orientierung, was bei ihrem Gebrauch in Bewegungsverben klar ersichtlich ist. Aber in vielen Fällen obliegt dem Präverb die Ableitung eines neuen Verbs, eines Verbs, das eine andere Bedeutung hat. So verhält es sich beispielsweise bei აღმო-კუეთა 'er meißelte es' und და-აკუეთა 'er riß ihn zu Boden', გან-აგო 'er leitete es' und მი-აგო 'er vergalt es ihm'; მოკლა იგი შურდულითა 'er tötete ihn mit dem Schleuderstein' und დაკლა იგი მახვლითა 'er schlachtete ihn mit dem Schwert'; გან-სცა იგი 'er verriet ihn' u. მი-სცა მას იგი 'er gab es ihm'; მო-იკითხა იგი 'er grüßte ihn' und წარ-იკითხა იგი 'er las es' usw.

126. **Die perfektivierende Kraft des Präverbs.** Im Neugeorgischen besitzt das Präverb perfektivierende Kraft. Zur Bildung des vollendeten Aspekts findet ein Präverb Verwendung: ვწერ 'ich schreibe'—და-ვწერ 'ich werde schreiben'; ვაკეთებ 'ich mache es'—გა-ვაკეთებ 'ich werde es machen' usw. In der Sprache der altgeorgischen Schriftdenkmäler ist zu spüren, wie das Präverb beginnt, perfektivierende Kraft zu gewinnen. Das belegt folgendes Beispiel:

ნუ შჯით, რაჲთა არა დაისაჯნეთ, რამეთუ რომლითა საშჯელითა შჯიდეთ, მითცა დაისაჯნეთ (მ. 7,1-2) 'richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet, denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden'. Hier sind შჯით und შჯიდეთ Formen des unvollendeten Aspekts, დაისაჯნეთ dagegen beinhaltet den vollendeten Aspekt. Dies ist lediglich der Beginn einer Erscheinung, die sich im weiteren allmählich entwickelte und auf das gesamte Verbalsystem ausdehnte.

127. **Tmesis.** Mit dem Begriff „Tmesis“ wird die Trennung des Präverbs vom Verb durch ein Wort (oder mehrere Wörter) bezeichnet, das zwischen Präverb und Verb tritt. Beispiele: სამ გზის გამოუცხადა იესუ თავი თვისი მოწაფეთა თვსთა, აღ-რაჲ-დგა მკუდრეთით (ი. 21,14) 'dreimal offenbarte sich Jesus seinen Jüngern, nachdem er von den Toten auferstanden war'; მო- ვინმე -უგდა მას კაცი (მ. 19,16) 'ein Mann trat zu ihm'; მო- თუ ვინმე -კუდეს უშვილოჲ (მ. 22,24 C) 'wenn jemand kinderlos stirbt'; მო- ნუ -ისტულიან ეკალთაგან ყურძენი (მ. 7,16 C) 'kann man Trauben von den Dornen lesen'? აღ- ნუ ვინ -ანთის სანთელი და ქუეშე შედგის გკმირსა (მრ. 4,21), 'zündet jemand eine Kerze an und stellt sie unter den Scheffel'? მი- ვიეთმე -უგეს მწიგნობართა (ლ. 20,39) 'etliche der Schriftgelehrten antworteten ihm', აღ-რე-გუალე ზემო კერძო (ლ. 14,10) 'rücke ein wenig hinauf'.

Die Tmesis ist auch bei unpersönlichen Verbalformen anzutreffen: შე-რე-დგინებად მცირედ (ლ. 5,3) 'ein wenig fortzuführen'; შე- თუმცა -საძლებელ იყო (გალატ. 4,15) 'wenn es möglich wäre'; და-ვე-სჯილ არს (ჰრომ. 14,23) 'er ist auch verdammt'; გან-მე-ყოფილ არსა ქრისტე? (I კორ. 1,13) 'ist Christus zertrennt'? და- ლათუ -ვრდომილ ვართ, არამედ არა წარწყმედულ ვართ (II კორ. 4,9) 'obwohl wir niedergeschlagen sind, sind wir aber nicht umgekommen'.

In den frühen Schriftdenkmälern sind die Fälle von Tmesisgebrauch häufig, in späteren seltener anzutreffen. Beispielsweise ist im Text einer alten Redaktion zu lesen: რომელმან ფრიად მოილო, არლარაჲ ემატა, და რომელმან მცირედ, მას და- არაჲ -აკლდა (II კორ. 8,15) 'der viel mitbrachte, hatte nicht Überfluß, und der wenig, hatte nicht Mangel'. Der gleiche Satz ist in einer Redaktion des 11. Jahrhunderts folgendermaßen dargestellt: რომელმან ფრიად მოილო, არაჲ ემატა, და რომელმან მცირედ, არაჲ დააკლდა. Der gleiche Sachverhalt begegnet im folgenden: შე-უკუე-იმოსეთ (კოლას. 3,12 AB); 'zieht euch doch an', შეიმოსეთ უკუე (a. a. O., CD).

A n m e r k u n g. In das Pronomen არარაჲ 'nichts' kann die Partikel einbezogen werden: წინადაცუეთილებჲაჲ არარაჲ არს და წინადაუცუეთილებჲაჲ არა-ვე-რაჲ არს (I კორ. 7,19) 'die Beschneidung ist nichts und die Nichtbeschneidung ist auch nichts'. So ist es in der alten Redaktion zu lesen (AB), in einer späteren (CD) heißt es: ...არარაჲვე არს.

GENUS VERBI

128. **Die Zahl der Genera.** Es gibt drei Genusarten im Georgischen: Aktiv, Passiv und Medium.

Es gibt zwei Passivarten: dynamisches Passiv und statisches Passiv.

Die Formen des Aktivs und des dynamischen Passivs stehen sich klar gegenüber. Die Verben des statischen Passivs und des Mediums weisen dagegen einige Besonderheiten auf.

Es gibt auch Verben, die der Form nach einem bestimmten Genus angehören, denen aber Oppositionsformen fehlen und die daher im wesentlichen genuslos sind.

A k t i v

129. Ein Verb ist aktiv, wenn es transitiv ist und ein direktes Objekt besitzt.

Das aktive Verb kann vor dem Stamm ein Versionszeichen haben, worüber weiter unten die Rede sein wird (§§ 143-145). Außerdem hat es am Stammende ein Themenzeichen, worüber ebenfalls weiter unten die Rede sein wird (§§ 150—160).

Das aktive Verb ist zweipersonig oder dreipersonig. Zweipersonige Formen sind: დაწერა (მან იგი) 'er schrieb es', განკურნებ (შენ მას) 'du heilst ihn', განვტეხო (მე იგი) 'ich werde es zerbrechen' usw. Dreipersonige Formen sind: მივეც (მე მას იგი) 'ich gab es ihm', განუყავ (შენ მას იგი) 'du zerteiltest es ihm', მოჰკუთთა (მან მას იგი) 'er haute es ihm ab' usw.

P a s s i v

Dynamisches Passiv

130. **Die Bildung des dynamischen Passivs.** Das passive Verb ist intransitiv, es ist einpersonig oder zweipersonig.

Bildungselement des dynamischen Passivs ist ein Präfix oder ein Suffix. Nach diesen Merkmalen ist das Passiv präfigiert oder suffigiert. Es gibt noch eine dritte Passivart, die weder Präfix noch Suffix besitzt, aber ihre Formen sind bei der Konjugation überall deutlich von den entsprechenden aktiven Formen unterschieden. Wir bezeichnen sie als „merkmalloses Passiv“.

131. **Präfigiertes Passiv.** Bildungselemente des präfigierten Passivs sind die Vokale *o* oder *ɔ*, die unmittelbar vor den Stamm gesetzt werden. Vor ihnen stehen die Personalzeichen (von den Objektszeichen alle, von den Subjektszeichen die der 1. und der 2. Person), und ganz vorn steht das Präverb, falls das Verb eines besitzt. Das Präfix *o* bildet einpersonige Formen, denen im

Aktiv zweipersonige Formen entsprechen, während ე zweipersonige Formen bildet, denen im Aktiv dreipersonige Formen entsprechen. Beispiele:

ი: მო-ნკლა 'er wurde getötet', და-იხატე 'du wurdest gemalt', და-ვიმაღლე 'ich versteckte mich'; მო-იკლნეს 'sie wurden getötet', და-იხატენით 'ihr wurdet gemalt', და-ვიმაღლენით 'wir versteckten uns'.

ე: და-ეწერა (სიტყუაჲ ფიცარსა) 'es wurde aufgeschrieben' (das Wort auf das Brett), მი-ეცა წიგნი მას 'ein Buch wurde ihm gegeben', მო-ეგო იგი გონებასა 'er kam zu sich'.

Jedes dreipersonige Verb, wie es auch gebildet sein mag, erhält bei der Umsetzung in das Passiv den Vokal ე: შესძინა (მან მას იგი)—შეეძინა (იგი მას) 'er fügte es ihm hinzu'—'es wurde ihm hinzugefügt'; განუყო (მან მას იგი)—განეყო (იგი მას) 'er teilte es ihm'—'es wurde ihm geteilt'; განუღო (მან მას კარი)—განეღო (კარი მას) 'er öffnete ihm die Tür'—'die Tür wurde ihm geöffnet'. Ein Beispiel anhand der Formen eines Verbalstammes: დაწერა (მან იგი)—დაიწერა (იგი) 'er schrieb es'—'es wurde geschrieben'; მისწერა (მან მას წიგნი)—მიეწერა (წიგნი მას) 'er schrieb ihm einen Brief'—'es wurde ihm ein Brief geschrieben', დააწერა —დაეწერა 'er schrieb es darauf'—'es wurde darauf geschrieben'. Generell verliert das Verb beim Umsetzen in das Passiv eine Person: Ein dreipersoniges Aktiv wird zum zweipersonigen Passiv (მისწერა —მიეწერა) und ein zweipersoniges Aktiv zum einpersonigen Passiv (დაწერა —დაიწერა).

132. **Suffigiertes Passiv.** Das suffigierte Passiv ist im Altgeorgischen durch zwei Zeichen vertreten, von denen eines ენ ist und das andere დ. Von diesen ist ენ das ältere und das დ im weiteren aus ნ entwickelt. Beide werden unmittelbar an das Stammende gehängt. Die suffigierten Verben sind in der Mehrzahl von Nomina abgeleitete Verben.

Passivzeichen ენ. Dieses alte Zeichen blieb bei bestimmten Verben erhalten, deren Stamm auf მ, ვ, დ, თ, კ, ს, ც, ღ oder ხ endet. Beispiele: დუმნა 'er schwieg', აღყუაენა 'es blühte', განდიდნა 'er wurde groß', დაყუდნა 'es wurde still', გამოცხადნა 'er offenbarte sich', შეშფოთნა 'er regte sich auf', განკაბუკნა 'er wurde jung', დაგლახაკნა 'er wurde arm', განვრცნა 'es verbreitete sich', განმტკიცნა 'es wurde fest', განკაცენ 'du wurdest Mensch', განელადენ 'ich wurde froh', შესწუხენ 'du wurdest traurig', შე-ლათუ-წუხნა (მ. 14,9) 'obwohl er traurig wurde' usw. Gleicher Bildung scheint გან-თე-ნ-ა 'der Tag brach an' zu sein, dessen ნ im Mittelgeorgischen in den Stamm einverleibt wurde, weshalb später გათენდა gebildet wurde.

In diesen Verben erscheint das Passivbildungselement ენ vollständig nur in der 1. und 2. Person des Aorists: შევწუხენ, შესწუხენ 'ich wurde traurig', 'du wurdest traurig' und in der 2. und 3. Person des II. Imperativs: შეწუხენ, შეწუხენით; შეწუხენინ. Anderswo ist der Vokal ე überall unter dem Einfluß des folgenden Vokals ausgefallen und nur ნ übriggeblieben: შევწუხნები, შევწუხნე u. a.

133. **Passivzeichen ღ**. Wie gesagt, ist das suffigierte Passiv größtenteils von Nomina abgeleitet. Von den Nomina werden dazu in der Hauptsache Adjektive verwendet. Viele Adjektive enden im Stamm auf Liquide (ლ, რ), durch deren Einfluß das Passivzeichen ნ schon im Altgeorgischen zu ღ wurde. Solche Adjektive sind:

ლ: ბნელ-ი 'dunkel', ნათელ-ი 'hell', მართალ-ი 'wahr', ახალ-ი 'neu', ძუელ-ი 'alt', ცოცხალ-ი 'gesund', 'lebendig', სნეულ-ი 'krank', მაღალ-ი 'hoch', მდაბალ-ი 'niedrig', მხიარულ-ი 'lustig' u. a.

რ: ბერ-ი 'alter Mensch', ძლიერ-ი 'stark', ოკერ-ი 'wüst', ძკრ-ი 'übel' u. a.

Bei Verben, die von diesen oder Stämmen mit ähnlicher Endung abgeleitet sind, ist schon im Altgeorgischen ღ das Bildungselement des Passivs: დაბნელდა 'es wurde dunkel', განნათლდა 'es wurde hell', განმართლდა 'es wurde wahr', განახლდა 'es wurde neu', დაძუელდა 'es wurde alt', განცოცხლდა 'er wurde gesund', დასნეულდა 'er wurde krank', აღმაღლდა 'er wurde erhöht', დამდაბლდა 'er wurde erniedrigt', განმმხიარულდა 'er wurde lustig', დაბერდა 'er wurde alt', განძლიერდა 'er wurde stark', აღოკრდა 'es wurde verwü-stet' usw.

Wird das Nomen kontrahiert, so ist zur Ableitung des Verbs die kontrahierte Form verwendet: მაღალი 'hoch'—მაღლისა: აღმაღლდა 'er wurde erhöht'; ახალი 'neu'—ახლისა: განახლდა 'es wurde erneuert' usw.

Nomina, deren Stamm auf ე endet, sind bei der Passivbildung durch Vokalabfall gekennzeichnet. Von den Nomina მწუხანე 'grün', მწარე 'bitter', მცირე 'klein', und მოკლე 'kurz' lautet das Passiv: განმწუხანდა 'es wurde grün', განმწარდა 'es wurde bitter', აღმცირდა 'es wurde weniger', შემოკლდა 'es wurde kurz'.

A n m e r k u n g. Wie wir sahen, tritt das Suffix ღ bei denominalen Verben auf, doch es gibt auch Ausnahmen. Es gibt einige primäre Verben, die das Passiv mit ღ bilden. Diese Verben sind: დაჰკვნა—დაჰკვნდა 'er zerrüttete es'—'es wurde zerrüttet': დაჰკვნდეს ძარღუნი მკლავთა მისთანი (ხანძთ.) 'die Adern seiner Ärmel wurden zerrüttet'; განტეხა—განტყდა 'er zerbrach es'—'es wurde zerbrochen' (durch partielle Assimilation anstelle von *განტხდა); განხეთქა—განხთქდა 'er spaltete es'—'es wurde gespaltet' (später განსთქდა); გამოაჩინა—გამოჩნდა 'er ließ ihn erscheinen'—'er erschien'; დაავიწყა—დაავიწყდა 'er ließ es ihn vergessen'—'er vergaß es'.

134. **Der Unterschied zwischen dem Passiv mit Suffix ენ und dem Passiv mit ღ**. Ein Unterschied besteht zwischen den Passivformen mit Suffix ენ und den Formen mit ღ: Die Bildung der 1. und 2. Person des Aorists und der 2. Person des II. Imperativs ist durch ენ gekennzeichnet: შევწუხენ 'ich wurde traurig', შესწუხენ 'du wurdest traurig'; შევწუხენით 'wir wurden traurig', შესწუხენით 'ihr wurdet traurig'; შეწუხენ 'werde traurig', შეწუხენით 'werdet

traurig'. Die Formen mit *ღ* aber erhielten in der 1. und 2. Person des Aorists die Endung *ი*: აღმაღლლი 'ich wurde erhöht', აღჰმაღლდი 'du wurdest erhöht', აღმაღლდა 'er wurde erhöht'; აღმაღლდით 'wir wurden erhöht', აღჰმაღლდით 'ihr wurdet erhöht', აღმაღლდეს 'sie wurden erhöht', Imperativ: აღმაღლდი 'werde erhöht', აღმაღლდინ 'er soll erhöht werden', აღმაღლდედ 'sie sollen erhöht werden'.

135. **Wechsel von Präfix und Suffix.** Von ein und demselben Stamm ist bisweilen das Passiv sowohl mit Präfix als auch mit Suffix gebildet: z. B. ist in Evangelien von Dshrutschi und Parchali zu lesen: დამტკიცნეს ყოველი სიტყუაჲ (მ. 18,16) 'jedes Wort wird bestätigt', dessen Äquivalent im Adischi-Evangelium ist: დაემტკიცოს ყოველი სიტყუაჲ. In einer alten Redaktion der „Apostelgeschichte“ heißt es: განემტკიცნეს ფერგნი მისნი და კოჭნი (3,7) 'seine Füße und Knöchel wurden fest', wofür es in einer späteren Redaktion heißt: განუმტკიცნეს ფერგნი მისნი და კოჭნი. Man könnte meinen, die Endung *ნეს* dieser Verben sei ein und dieselbe, doch das ist nicht der Fall. In განემტკიცნეს ist das *ნ* das Zeichen des Plurals (im Singular würde es nicht stehen: განემტკიცა მას ფერგი 'sein Fuß wurde fest'); in განუმტკიცნეს dagegen ist *ნ* das Passivzeichen, das auch im Singular stehen würde: განუმტკიცა მას ფერგი.

Ein weiteres Beispiel für den Wechsel von präfigiertem und suffigiertem Passiv ist folgendes: დედაკაცსა მას შეეშინა და ძწოლა (მრ. 5,33) 'das Weib fürchtete sich und zitterte', wofür es in einer anderen Redaktion heißt: დედაკაცი იგი შეშინდა და ძწოლა. შეეშინა ist zweipersonig (der Entstehung nach), შეშინდა ist einpersonig. Derselbe Unterschied ist zwischen გამოცხადა (იგი მას) 'er erschien ihm' und გამოცხადნა (იგი) 'er erschien' festzustellen.

136. **Das Passiv des dritten Typs (Merkmallooses Passiv).** Die dritte Passivart besitzt weder Präfix noch Suffix als Bildungselement, doch ihre Formen sind immer von den entsprechenden Formen des Aktivs unterschieden, und nirgends kommt es zu einer Vermischung. Sie ist durch einen inneren Vokal im Stamm gekennzeichnet, aber auch dieser Vokal erscheint nur in zwei Reihen der II. Serie, anderswo ist er wegen des nachfolgenden Vokals ausgefallen, der entweder Personalzeichen (oder auch der Vokal des Personalzeichens) oder Reihenzeichen ist. Die Reihen, in denen der mit innerem Vokal gebildete Stamm ein *ე* aufweist, sind der Aorist und der II. Imperativ.

Diesem Passivtyp gehören vor allem Verben mit Vokalwechsel an, d. h. ¹⁰Verben, die im Aktiv in den Formen der I. Serie *ე* aufweisen und in der II. Serie *ი*, beispielsweise მოესდრეკ—მოვდრიკე 'ich biege es'—'ich bog es'. Einige dieser Gruppe von Verben erhalten im Passiv nach dem ersten Konsonanten ein *ე*: მოვდერკ 'ich bog mich', მოსდერკ 'du bogest dich', aber მოდრკა 'er bog sich'; მოვდერკით 'wir bogen uns', მოსდერკით 'ihr bogt euch', aber

მოდრკეს 'sie bogen sich'. Imperativ: მოდერკ 'biede dich', მოდერკით 'biedt euch', მოდერკინ 'er soll sich biegen', aber მოდრკედ 'sie sollen sich biegen'. Wie erwähnt, fällt dieses η des Stammes in den anderen Reihen aus: მოდრკე-ბის 'er biegt sich', მოდრკეს 'er wird sich biegen' u. a.

Zu dieser Gruppe gehören die Verben:

შევკრებ—შევკრიბე 'ich versammle es'—'ich versammelte es'.

ღავჰშრეტ—ღავშრითე 'ich lösche es aus'—'ich löschte es aus'.

განვსწმედ—განვსწმიდე 'ich reinige es'—'ich reinigte es'.

Das Verb შეკრება 'versammeln' verlangt im Aktiv das direkte Objekt im Plural, im Passiv dagegen das Subjekt, das auch im Singular einer dritten Person stehen kann, wenn es ein Kollektivbegriff ist: შეკრბა ერი 'das Volk versammelte sich', შევეკრბით 'wir versammelten uns', შეჰვეკრბით 'ihr versammeltet euch', შეკრბეს 'sie versammelten sich'.

Was das Verb განწმედა 'reinigen' betrifft, so verfügt es sowohl über die erwartungsgemäß belegte Form განწმედების 'es wird gereinigt', als auch über eine Form mit ენ: განწმიდნების 'er wird gereinigt', განწმიდნა 'er wurde gereinigt'. Daher ist in der 2. Person des Imperativs განწმიდენ 'werde gereinigt' anzutreffen und parallel dazu განწმიდნი.

Zur gleichen Gruppe zählen auch andere Verben, die ähnlich wie diese im Aorist und im II. Imperativ im Stamm ein η aufweisen wie z. B. აღდგების 'er steht auf', დაადგრების 'er bleibt', განჰკრთების 'er entsetzt sich', მოკუღების 'er stirbt', განტფების 'er wärmt sich', დაშურების 'er arbeitet', დასცხრების 'es hört auf', დაშდების (mit Teilassimilation დაშთების) 'er bleibt', წარუძღების 'er leitet es', განვმების 'er trocknet', დაჯდების 'er setzt sich', დასხდების 'es setzt sich' (z. B. 'das Volk'); დასხდებიან 'sie setzen sich' u. a.

Von Verben dieser Art verloren einige schon im Altgeorgischen den inneren Vokal im Aorist und im II. Imperativ, dafür erhielten sie am Ende ein σ : მე ღავშთი ეკალთა შორის ვარდისათა (მოქც.) 'ich blieb unter den Rosendornen'.

Nach den alten Normen wäre ღავშედ zu erwarten gewesen.

Statisches Passiv

137. Die Verben des statischen Passivs sind Verben, denen bestimmte Reihen fehlen. Eine Gruppe verfügt nur über das Präsens und die Reihen der II. Serie, eine andere Gruppe besitzt zwar die Reihen der I. Serie, aber ihr fehlen die der II. Serie. Alle statischen Verben sind präverblos, daher können sie keine Richtung oder Orientierung zum Ausdruck bringen.

Die erste Gruppe der statischen Passiva hat im Präsens am Stammende ein Suffix (ოჲ), an das die Zeichen der 3. Person (in beiden Numeri) und das Pluralzeichen თ in der 1. und 2. Person angefügt werden, während sie sich bei der Formenbildung der II. Serie an das präfigierte Passiv anlehnt und, da es sich um zweipersonige Formen handelt (wenigstens der Entstehung

nach), hier als Bildungselement ე aufweist: z. B. ვპგონიე—ვეგონე 'ich scheine ihm'—'ich schien ihm'..., ჰგონიე—ეგონე, ჰგონიეს—ეგონა, ვპგონიეთ—ვეგონენით, ჰგონიეთ—ეგონენით, ჰგონიან—ეგონნეს. Verben dieser Gruppe sind: ასმიეს—ესმა 'er hört es'—'er hörte es', ჰგიეს—ეგო 'er existiert'—'er existierte', უპყრიეს—ეპყრა 'er hält es'—'er hielt es', ჰმოსიეს—ემოსა 'er hat es an'—'er hatte es an', ჰვლიეს—ეფლა 'er ist begraben'—'er war begraben': სადა-იგი ეფლა გუამი წმ. რაფდენისი (ჯუანშერ, ქ. ცხ. I, 156) 'dort, wo die Leiche des heiligen Rashden begraben war'; ჰრტყიეს—ერტყა 'er hat es um'—'er hatte es um': სარტყელი ტყავისაჲ ერტყა წელთა მისთა (მ. 3,4) 'er hatte einen Ledergürtel um seine Lenden'; აცუიეს—ეცუა 'er hat es an'—'er hatte es an': ეცუა ჯაქვ (მოქც.) 'er hatte ein Kettenhemd an'.

Zum statischen Passiv gehören auch Verben anderer Bildung: Verben auf ავ: ჰრთავს—ერთო 'es ist gemischt'—'es war gemischt': ვინაჲ ჰრთავს ლუარძლი (მ. 13, 27) 'woher ist es mit dem Unkraut vermengt'? მათ თანა ერთო კაცი ერთი გოლიათი (ჯუანშერ, ქ. ცხ. I, 151) 'ein Mann, ein Riese, war ihnen angeschlossen'; ჰკიდავს—ეკიდა 'es hängt'—'es hängt': შთასადებელი იგი მას ჰკიდავს (ი. 12,6) 'er trug einen Beutel' (eigentlich 'ein Beutel war ihm angehängt'); ეკიდა მას თვთ ჯუარი თვისი (ი. 19,7) 'er selber trug sein Kreuz', სორავს—ეთრო 'er ist betrunken'—'er war betrunken'; ამათ სორავს (საქმე 2,15) 'diese sind betrunken'; თუალი უხილავს—თუალი ეხილა 'er hat die Augen auf'—'er hatte die Augen auf' (Variante: ეხილვა); აღდგა სავლე ქუეყანისა მისგან, თუალნი ზე ეხილნეს (Variante: ეხილნეს) და ჰხედვიდა არარას (საქმე 9,8) 'Saulus richtete sich auf von der Erde, seine Augen waren aufgetan und er sah nichts'; სძინავს—ეძინა 'er schläft'—'er schlief', ჰღვძავს—ეღვძა 'er ist wach'—'er war wach' usw.

An diese Gruppe lehnen sich die themenzeichenlosen აბს—ება (Variante: აბიეს—ება) 'es ist angebunden' an: არა ცუდად ჯრმალ აბს (ჰრომ. 13,4) 'er trägt das Schwert nicht umsonst'; ამათ ძირ არა უბნ (ლ. 8,13) 'diese haben keine Wurzel', vgl. ძირნი არა დაებნეს და განვმა (მრ. 4,6) 'es hatte Wurzeln nicht und verdorrte'; ადგს—ედგა 'er trägt'—'er trug': ედგა ეკლისა გვრგვნი (ი. 19,5) 'er trug eine Dornenkrone', რომელსა ლავკნითა წყალი ზე ედგას (მრ. 14, 13) 'welcher einen Krug mit Wasser träge'.

138. **Deponens.** Mit Deponens wird ein Verb bezeichnet, das der Form nach Passiv ist, der Bedeutung nach aber Aktiv. Ein solches Verb ist z. B. იტყვს 'er sagt', das transitiv ist und ein direktes Objekt besitzt: არა ვიცი, არცა უწყვი, რასა-ეგე იტყვ შენ (მრ. 14,68) 'ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagst'; ჩუენდა მომართ იტყვ იგავსა ამას ანუ ყოველთა მიმართ (ლ. 12,41) 'sagst du dies Gleichnis zu uns oder zu allen'? მართალსა იტყვ (ლ. 20,21) 'du sagst die Wahrheit'. Ein Deponens ist auch das dreipersonige ეტყვს 'er sagt es ihm': ეტყოდა მას სიტყუასა (მრ. 2,2) 'er sagte ihm das Wort'; იესუ ეტყოდა იგავსა ამას (ლ. 13,6) 'Jesus sagte ihnen dies Gleichnis'.

139. **Der Form nach zweipersonig, dem Inhalt nach einpersonig.** Es gibt Verben, die morphologisch Zweipersonigkeit zeigen, aber nur über ein Nomen verfügen. Dies sind Verben, die das Auf- und Untergehen der Gestirne bezeichnen: მზე რაღ აღმოჰკდა, დასცხა (მ. 13,6; მრ. 4,6) 'als die Sonne aufging, wurde ihm warm'; ვითარ შემწუხრდებოდა და მზე დაჰვიდოდა (მრ. 1,32) 'als es dämmerte und die Sonne unterging'...; ვითარ დამწუხრდა. რაჟამს დაჰკდა მზე (a. a. O., C).

140. **Ausnahme.** Das Präfix ე ist das Zeichen des Passivs der zweipersonigen Verben. Aber das Verb ძიება 'suchen' stellt insofern eine Ausnahme dar, als es Aktiv ist, zur Bildung der finiten Formen aber ე gebraucht: მე არა ვეძიებ დიდებასა ჩემსა (ი. 8,50) 'ich suche meine Ehre nicht'; ერი იგი ეძიებდა მას (ლ. 4,42) 'das Volk suchte ihn'; ეძიებდა ნაყოფსა მისგან (ლ. 13,6) 'er suchte die Frucht davon'. Dieses Verb wurde sowohl aktiv mit sataviso-Version verwendet [არს, რომელმან იძიოს და საჯოს (ი. 8,50 C) 'es ist einer, der suchen und richten wird'] als auch passiv: რომელსა მიეცა დიდად, დიდადცა იძიოს მისგან (ლ. 12,48) 'welchem viel gegeben ist, bei dem wird man auch viel suchen'.

Medium

141. Dem Medium gehört eine recht große Zahl von Verben an, die intransitiv sind und in dieser Hinsicht den passiven Verben ähneln, sich aber der Form nach an die aktiven Verben anlehnen. Ihre Besonderheit besteht darin, daß sie Formen der I. Serie besitzen, aber keine der II. und III. Serie. Hierzu gehören:

a) Verben, die kein Themenzeichen haben, z. B. ქუხს 'es donnert', დუღს 'es kocht', ღირს 'es kostet', წუხს 'er ist traurig', ჯამს 'es ziemt', წითს 'es ist rot', უძძობს 'ihm ist es schwer', ახს 'er ist in der Nähe', ჰკვრს od. უკვრს 'er staunt'. ჰმატს 'es ist mehr als' u. a.

b) Verben mit Themenzeichen

ი: ქრის 'es weht', დის 'es fließt', 'es strömt', რბის 'er läuft', ზის 'er sitzt', კუნესის 'er stöhnt', ჰგლის 'es kümmert ihn', ჰსურის 'er wünscht es', სტკივის 'er hat Schmerzen', ყუავის 'es blüht', უხარის 'es freut ihn', ჰშუენის 'es steht ihm'.

ავ: ბრწყინავს 'es glänzt', ღრტყნავს 'er murrts', ფრინავს 'er fliegt', ცურავს 'er schwimmt', ელავს 'es blitzt', ჰშორავს 'er ist entfernt', როკავს 'er tanzt', სთნავს 'es gefällt ihm' u. a.

ღბ(ებ): ორგულობს (-ებს) 'er heuchelt', ამპარტავნობს (-ებს) 'er ist hochmütig', მეტყუელობს (-ებს) 'er spricht', ჯელმწიფობს (-ებს) 'er herrscht' u. a.

ღვი (dieses Themenzeichen ist zusammengesetzt: ოვ-ი): ვლადღვი 'ich bin lustig', ვშფოთღვი 'ich rege mich auf', ვცრემღვი 'ich weine' u. a. Nach dem ო kann ე ausfallen, und man erhält: ვცრემლოი.

Einige Verben können ein Themenzeichen anfügen, aber auch ohne Themenzeichen verwendet werden: ღუმს und ღუმის 'er schweigt', ჰმატს und ჰმატის 'es ist 'mehr als'...

Eine klare Opposition der Genera liegt bei folgenden Verben vor:

Aktiv	Passiv	Medium
შეაძრწუნებს	შეძრწუნდების	ძრწის
'es entsetzt ihn'	'er wird entsetzt'	'er zittert'
შეაწუხებს	შეწუხნების	წუხს
'er beunruhigt ihn'	'er wird beunruhigt'	'er fühlt sich unruhig'
აწითლებს	წითლდების	წითს
'er macht ihn rot'	'er wird rot'	'es rötelt'

VERSION

142. Das aktive Verb hat im Altgeorgischen wie im Neugeorgischen drei Versionen: saarviso (für niemanden), sataviso (für sich selbst) und sasxviso (für einen anderen), mit anderen Worten neutrale, Subjekts- und Objektsversion. Ihre Zeichen sind dieselben wie im Neugeorgischen. Auch hinsichtlich der Personenzahl ist der gleiche Befund wie im Neugeorgischen. Die saarviso-Version ist meist zweipersonig, seltener dreipersonig. Die sataviso-Version ist zweipersonig, die sasxviso-Version dreipersonig. Die Versionszeichen werden unmittelbar vor den Verbalstamm gesetzt. Die Personalzeichen stehen vor den Versionszeichen. Ganz vorn steht das Präverb, falls das Verb eines besitzt.

143. **Saarviso-Version.** Die saarviso-Version besitzt entweder gar kein Zeichen oder hat den Vokal ა. Die ältesten Verben haben kein Zeichen der saarviso-Version, und die Personalzeichen werden direkt an den Verbalstamm angefügt: გან-კეუეთე 'ich zerschnitt es', გან-ჰკუეთე 'du zerschnittest es'; და-ვმალე 'ich versteckte es', და-ჰმალე 'du verstecktest es', და-ვწერე 'ich schrieb es', და-სწერე 'du schriebsst es'.

Eine gewisse Zahl alter Verben, die von Nomina und von Verben abgeleitet sind, hat als Zeichen der saarviso-Version ა: ვადიდე 'ich pries ihn', ადიდე, ადიდა; შე-ვამოკლე 'ich verkürzte es', შე-ამოკლე, შე-ამოკლა; აღ-ვადგინე 'ich ließ ihn aufstehen', აღ-ადგინე, აღ-ადგინა; გან-ვამბხიარულე 'ich belustigte ihn', გან-ამბხიარულე, გან-ამბხიარულა usw.

Die dreipersonige Form der saarviso-Version begreift als Versionszeichen ა, das in vielen Fällen verlorengegangen ist, z. B. sind შეჰხეთქა und შეასეთქა 'er zerschmetterte es an'... beide aus შეჰახეთქა entstanden: ersteres (შეჰხეთქა) durch Ausfall des Versionszeichens, letzteres (შეასეთქა) durch Ausfall des Objektszeichens ჰ vor dem Vokal, z. B. ნეტარ არს, რომელმან შეიპყრ-

ნეს ყრმანი შენნი და შეჰხეთქნეს კლდესა (ფს. 136,9) 'selig ist der, der deine Kinder festnehmen und sie am Felsen zerschmettern wird'. Hier ist in einer anderen Redaktion შეახეთქნეს zu lesen.

144. **Sataviso-Version.** Das Zeichen der sataviso-Version ist *o*. Es tritt gleichermaßen an Verben, die in der saarviso-Version eine Nullstelle haben, wie auch an solche, die die saarviso-Version mit *o* gebildet haben: შევ-იკარ: 'ich band das Meine', შე-იკარ, შე-იკრა; აღვ-იდგინე 'ich richtete es mir auf', აღ-იდგინე, აღ-იდგინა; ვ-იდიდე 'ich pries das Meine', იდიდა (მან იგი) usw.

Beispiele: იცხე თავსა შენსა და დაიბანე პირი შენი (მ. 6,17) 'salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht'; მაშინ (ჰაბო) მოითხოვა წყალი და დაიბანა პირი თვისი და იცხო ზეთი თავსა თვისსა (ჰაბო) 'dann verlangte er (Habo) Wasser und wusch sein Gesicht und salbte sein Haupt mit Öl'. In den angeführten Beispielen bezeichnet თავი den Körperteil, doch in den folgenden Beispielen ist თავი Reflexivpronomen, bei dem es schon üblich ist, Formen der sataviso-Version zu verwenden: მკურნალო, განიკურნე თავი შენი (ლ. 4,23) 'Arzt, heile dich selber'; გარდაიდგე თავი შენი ამიერ ქუეყანად (მ. 4,6) 'wirf dich von hier auf die Erde hinab', ნუუკუე მოიკლავს თავსა? (ი. 8,22) 'Ist es möglich, daß er sich selbst töten wird'? თქუენ ხართ, რომელნი, განიმართლებთ თავთა თვსთა წინაშე კაცთა (ლ. 16,15) 'ihr seid's, die euch selbst vor den Menschen rechtfertigt'; რომელმან აღიმალღოს თავი თვისი, იგი დამდაბლდეს, და რომელმან დაიმდაბლოს თავი თვისი, იგი ამაღლდეს (მ. 23, 12) 'wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden'.

Selten steht bei einer Form der sataviso-Version als direktes Objekt die 1. oder 2. Person: არავინ დამიდგინა ჩუენ (მ. 20,7) 'es hat uns niemand gedingt'; უკუეთუ შემკრას და მითროს (შუშ.) 'wenn er mich binden und wegschleppen wird'.

Häufig verliert die Form der sataviso-Version das direkte Objekt, behält aber die syntaktische Kraft für das Subjekt: განიხარა სულმან ჩემმან (ლ. 1,47) 'mein Geist freute sich'; განიხარეს მოწაფეთა (ი. 20,20) 'die Jünger freuten sich'; ყოველმან ერმან აღიმსთვს მისა ტაძარსა მას შინა სმენად სიტყუათა მისთა (ლ. 21,38) 'das ganze Volk machte sich früh auf zu ihm, im Tempel seine Worte zu hören'; აღიმდერნა ყრმამან მუცელსა მისსა (ლ. 1,41 C) 'das Kind hüpfte in ihrem Bauche'; განიცინა სარა გულსა თვისსა და თქუა (დაბ. 18,12) 'Sara lachte bei sich selbst und sagte'; დაიძინა 'er schlief ein', განიღუძა 'er wachte auf' usw.

145. **Sasxviso-Version.** Die Bildungselemente der sasxviso-Version sind *o* und *u*: für die 1. und 2. Objektsperson *o*, für die 3. Objektsperson *u*. Diese Objektsperson ist indirekt. Folglich wäre es genauer zu sagen: *o* wird dann gebraucht, wenn in der Form die 1. indirekte Objektsperson oder 2. indirekte Objektsperson ausgedrückt wird, während *u* dann verwendet wird, wenn in der Form die 3. indirekte Objektsperson bezeichnet wird. Beispiel: და-მიწერა

(მან მე იგი) 'er schrieb es mir', და-გიწერა (მან შენ იგი) 'er schrieb es dir', და-უწერა (მან მას იგი) 'er schrieb es ihm'; და-მიწერე (შენ მე იგი) 'du schriebsst es mir', და-უწერე (შენ მას იგი) 'du schriebsst es ihm'; და-გიწერე (მე შენ იგი) 'ich schrieb es dir', და-უწერე (მე მას იგი) 'ich schrieb es ihm' usw.

Ein Beispiel aus einem Text: და სწადოდა მისი, რაათამცა აღისრულეს ნებაჲ თავისა თჳსისაჲ მის ზედა (დან. 13,8) 'und sie wünschten, damit sie ihren Willen über sie erfüllten'; ესე ბრძანებაჲ აღუსრულა ქრისტემან ნეტარსა გრიგოლს (ხანძთ.) 'Christus erfüllte dieses Gebot dem seligen Gregorius'. აღასრულა ist saarviso-Version, აღისრულა ist sataviso-Version, und აღუსრულა ist sasxviso-Version.

A n m e r k u n g. In დაუწერა (მან მას იგი) und დაუწერე (შენ მას იგი) ist 3 ausgefallen (დაჰუწერა, დაჰუწერე,) während in დაუწერე (მე მას იგი) 3 (das Zeichen der 1. Subjektperson) und 3 (das Zeichen der 3. Objektsperson) ausgefallen sind.

Da o als Versionszeichen sowohl in der sataviso-Version als auch in der sasxviso-Version begegnet, ist es, um zu ermitteln, mit welcher Version man es zu tun hat, notwendig, die Form in die dritte Objektsperson zu setzen. Bleibt o erhalten, handelt es sich um die sataviso-Version, verändert es sich zu უ, dann ist es die sasxviso-Version. Beispiel: დამიდგინა 'er dinge mich', დავიდგინა, დაიდგინა. In der 3. Person ist das o erhalten geblieben, folglich ist es die sataviso Form. Dagegen: დამიდგინა 'er dinge ihn mir', დავიდგინა 'er dinge ihn dir', დაუდგინა 'er dinge ihn ihm'. Hier handelt es sich um die sasxviso-Version, weil diese Formen dreipersonig sind und die dritte Person, die das უ verlangte, indirekt ist.

A n m e r k u n g. Das Verb ჩუენება 'zeigen' wird im Altgeorgischen sowohl in der Form der saarviso-Version gebraucht (მაჩუენა) als auch in der der sasxviso-Version gebraucht (მიჩუენა) 'er zeigte es mir', aber zwischen beiden besteht kein bedeutungsmäßiger Unterschied. In der Sprache des Evangeliums tritt es immer in der Form der sasxviso-Version auf, in der „Bekehrung Georgiens“ dagegen sowohl in der dreipersonigen saarviso-Version (მაჩუენე მე, ღმერთო 'Gott, zeig es mir') als auch in der sasxviso-Version: უჩუენა მას ბორცვ 'er zeigte ihm einen Hügel'.

146. Die Version im passiven Verb. Die Umsetzung eines aktiven Verbs ins Passiv geschieht auf folgende Weise: Die Subjektperson des aktiven Verbs fällt weg, die direkte Objektsperson verwandelt sich in die Subjektperson, und die indirekte Objektsperson (falls das aktive Verb dreipersonig ist) bleibt an ihrem Platz. Daher hat die passive Verbalform immer eine Person weniger als die entsprechende aktive: Das dreipersonige Aktiv ergibt zweipersoniges Passiv, und das zweipersonige Aktiv einpersoniges Passiv: დაუხატა (მან მას იგი) 'er zeichnete es ihm'—დაეხატა (მას იგი) 'es wurde ihm gezeichnet'; დახატა (მან იგი) 'er zeichnete ihn'—დაიხატა (იგი) 'er wurde gezeichnet'; მკურნალმან განუცოცხლა დედასა სნეული ყრმაჲ 'der Arzt heilte der Mutter das kran-

ke Kind'—განუცოცხლდა დედასა სნეული ყრმაჲ 'der Mutter wurde das kranke Kind geheilt'; მკურნალმან განაცოცხლა სნეული ყრმაჲ 'der Arzt heilte das kranke Kind'—განცოცხლდა სნეული ყრმაჲ 'das Kranke Kind wurde geheilt'. Aus diesen Beispielen ist ersichtlich, daß dann, wenn im Aktiv eine Possessivbeziehung zwischen direktem Objekt und indirektem ausgedrückt ist, im Passiv die gleiche Beziehung zwischen Subjekt und indirektem Objekt zum Ausdruck gebracht wird. In dem Satz განუცოცხლა მკურნალმან დედასა სნეული ყრმაჲ ist მკურნალმან Subjekt und დედასა indirektes Objekt, dem das direkte Objekt (ყრმაჲ) gehört. Doch beim Umsetzen des Verbs in das Passiv (განუცოცხლდა დედასა სნეული ყრმაჲ) wurde ყრმაჲ Subjekt, das der Mutter, dem indirekten Objekt, gehört. Folglich gehört beim dreipersonigen transitiven Verb dem indirekten Objekt das direkte Objekt, während beim Umwandeln des Verbs und seinem Umsetzen ins Passiv dem indirekten Objekt das Subjekt zugegliedert wird.

147. **Wirkliche und scheinbare Version.** Die Versionsformen drücken eine Possessivität und Bestimmung aus, die zwischen der Subjektperson und der Objektsperson (oder zwischen den Objektspersonen) besteht. Diesen Personen werden entsprechend ein Subjekt und Objekt (oder Objekte) zugeordnet. Das Erfassen der Possessivität und Bestimmung gelingt nur dann, wenn das Verb sowohl hinsichtlich der Form als auch hinsichtlich der Funktion über Oppositionsformen verfügt. Die Form allein genügt nicht, um die Version zu bestimmen. Beispielsweise hat das Verb აქუნს 'er hat es' (Gegenstände) das Zeichen der saarviso-Version (ა-ქუნს), das Verb იცის 'er weiß es' das der sataviso-Version (ი-ცის) und das Verb უვის 'er hat ihn' (Vater, Mutter, Schwester, Bruder...) das der sasxviso-Version (უ-ვის). Aber keines von ihnen ist eine Versionsform, denn keines besitzt Oppositionsformen, die nach Form und Bedeutung unterschiedlich wären. Deshalb sind sie alle (ა-ქუნს, ი-ცის, უ-ვის) im wesentlichen versionslose Formen. Sie haben die Form dieser oder jener Version, aber keine einzige hat den entsprechenden Inhalt. Nehmen wir zur Analyse das Verb განტევა 'entlassen', das im Aorist folgende Formen liefert: განმიტევა, განგიტევა, განუტევა 'er entließ mich', 'er entließ dich', 'er entließ ihn'. Dies sind Formen der sasxviso-Version, aber nur scheinbare und keine wirklichen, denn ihnen fehlt der entsprechende Inhalt, weil Oppositionsformen fehlen. Wenn wir den Satz აწ განმიტევე მონაჲ შენი, უფალო (ლ. 2,29) 'Herr, nun lasse mich, deinen Diener' nehmen, sehen wir, daß განმიტევე die 1. direkte Objektsperson enthält, obwohl die Form klar die des indirekten Objekts ist, denn die entsprechende Form der dritten Person ist განუტევე, die im Text der Adischi-Redaktion vorliegt: აწ განუტევე მონაჲ შენი, უფალო 'nun laß, Herr, deinen Diener'. Diese Entfremdung von Form und Inhalt kam dadurch zustande, daß das Verb განტევა über keine Oppositionsformen verfügt. Darum verlor seine Form den Inhalt der sasxviso-Version und kam der saarviso-Version anderer Verben gleich.

Genauso steht es um das Verb იხილა 'er sah es', das die Form der sataviso-Version besitzt, aber die Bedeutung der saarviso-Version, weshalb von ihm leicht Formen gebildet werden können, die die 1. und 2. Objektperson aufweisen: მიხილა 'er sah mich', გიხილა 'er sah dich'. Folglich ist auch dieses Verb scheinbar sataviso-Version, der Bedeutung nach aber saarviso-Version.

Die aktiven Verben bilden die Formen des Perfekts nach der sasxviso-Version, aber diese sind nicht als Versionsformen aufzufassen, weil ihnen keine Oppositionsformen gegenüberstehen: რაა ბოროტი უქმნიეს მავას? (მ. 27,23) 'was hat er Übels getan'? Hier ist უქმნიეს in der Form der sasxviso-Version vertreten, aber es besitzt keine Versionsbedeutung.

Die Form der saarviso-Version mancher aktiver Verben ist dreipersonig: ჰკითხა 'er fragte ihn nach'..., სთხოვა 'er bat ihn um'..., მოსთხოვა 'er verlangte es von ihm'. Ihre sataviso- und sasxviso-Versionenformen werden nach der üblichen Regel gebildet: იკითხა, ითხოვა; უკითხა, უთხოვა. Beispiele: თქვენ წარვედით და იკითხეთ, რაა არს „წყალობაა მნებაეს და არა მსხუერპლი“ (მ.9,13) 'geht hin und fragt, was sei „ich möchte die Barmherzigkeit und nicht das Opfer“; შეკრიბნა ყოველნი მღდელთ მოძღუარნი და მწიგნობარნი ერისანი და იკითხვიდა მათგან, სადა შობად არს ქრისტე (მ. 2,4 C) 'er versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und fragte sie, wo sollte Christus geboren werden'. ესე მიუგდა პილატეს და მოჰსთხოვნა გორცნი იესუსნი (მ. 27,58 C) 'dieser ging zu Pilatus und verlangte von ihm den Leib Jesu'; მოითხოვნა გორცნი იესუსნი (ლ. 23,52 C) 'er verlangte den Leib Jesu'; მოითხოვა წყალი (მ. 27,24) 'er verlangte Wasser'.

KONTAKT

148. Mit dem Fachausdruck „Kontakt“ bezeichne ich die grammatische Kategorie, die zeigt, wie das Subjekt des transitiven Verbs auf das direkte Objekt wirkt, unmittelbar oder mittels einer anderen Person. Dementsprechend haben wir zwei Kontakte: einen unmittelbaren und einen mittelbaren. Beispiel: დავწერე წიგნი 'ich schrieb einen Brief' (unmittelbarer Kontakt); დავაწერიე ძმასა ჩემსა წიგნი 'ich ließ meinen Bruder einen Brief schreiben' (mittelbarer Kontakt).

Bildung des mittelbaren Kontakts. Formen des mittelbaren Kontakts sind im Altgeorgischen selten, aber doch anzutreffen. Ihr Bildungselement ist das einfache ევ und das zusammengesetzte ი(ვ)-ებ. In den Formen der II. Serie wird das einfache ევ zu ივ, der Konsonant (ვ) fällt vor dem Vokal aus, und übrigbleibt ი. Beispielsweise ist თქუმა 'sagen' eine Form des unmittelbaren Kontakts, die des mittelbaren ist თქუმევა 'sagen lassen': ათქუმიან სამგზის: ვიჯმნი შენგან, ეშმაკო (მოქც.) 'er ließ ihn dreimal sagen: Teufel, ich entferne mich von dir', უჯეროსა გუაქმნევდა ჩუენ ჰამანი (ესთერ) 'Haman ließ uns das Unanständige machen'. Was das zusammengesetzte Suffix

ივ-ებზე, so erscheint es in den Reihen der I. Serie, in der II. Serie entfällt das ებ. Das ვ des Suffixes ივ fällt gewöhnlich in beiden Serien vor Vokal aus: მივალებივებ—მივალებივებ (anstelle von: მივალებივებებ—მივალებივებებ) 'ich lasse ihn es hinbringen'—'ich ließ ihn es hinbringen'. Beispiele: ძმათა საჭმელი მთავის თავისა წინა (იოვ. და ეფთ. 70) 'er ließ die Brüder die Speise vor sich bringen'; სატრაპეზოს არა შეუშუს, არამედ გმელისა პურისა ჭამად განუწესის მას დღესა, ანუ ასი მუცლი მთავრეკის (a. a. O., 61) 'er ließ ihn nicht ins Refektorium hinein, sondern er bestimmte ihm, an jenem Tag nur bloßes Brot zu essen oder er ließ ihn hundertmal niederknien'.

Es ist auch eine mit dem Affix ინ gebildete Form des mittelbaren Kontakts belegt: თაყუანის-აცემინეს (აბიბ. ნეკრ. 191,29) 'sie ließen sie (Pl.) sich verbeugen'.

KONJUGATION

AKTIV

149. Um sich im Wesen der Konjugation der aktiven Verben zurechtzufinden, muß man das Thema und die Themenzeichen, die Erweiterung, die Reihenzeichen und die Bezeichnung der Person und der Zahl des direkten Objekts im Verb kennen. Die Bezeichnung der Person des direkten Objekts betrifft die Reihen der I. Serie, die Bezeichnung ihres Plurals die Reihen der II. Serie.

Thema

150. Thema heißt der Teil des finiten Verbs, der unverändert in allen Formen der I. oder II. Serie eines Verbs enthalten ist. Mit anderen Worten, das Thema ist der Stamm des Verbs (ohne Präverb), der unverändert in allen Formen der I. oder II. Serie eines Verbs vorliegt. Wir sagen unverändert, aber in diesem Fall berücksichtigen wir nicht, daß der Stamm kontrahiert sein kann oder unkontrahiert. Das Thema (den Stamm) kontrahiert das Themenzeichen, das Zeichen der 3. Subjektperson (Singular oder Plural) oder das Reihenzeichen, die dem Verbalstamm am Ende angefügt werden. Daß der Stamm wegen des Themenzeichens kontrahiert ist, belegt die Form შევი-პყრ-ობ 'ich nehme ihn fest', dagegen შევი-პყარ 'ich nahm ihn fest'. Daß das Zeichen der 3. Subjektperson das Thema des Verbes kontrahiert, beweisen შევი-პყრ-ა 'er nahm ihn fest', შევი-პყრ-ეს 'sie nahmen ihn fest', aber მე შევი-პყარ 'ich nahm ihn fest', შენ შევი-პყარ 'du nahmst ihn fest'. Daß das Thema wegen des Reihenzeichens kontrahiert wird, beweisen: შევი-პყრ-ი 'ich pflegte ihn festzunehmen', შევი-პყრ-ა ... 'daß ich ihn festnehme'.

Die aktiven Verben haben mit wenigen Ausnahmen ein Thema in den Formen der Reihen der I. Serie und ein anderes Thema in denen der Reihen der II. Serie. Der Vergleich dieser Themen zeigt, daß das Thema der II. Serie einfach ist, das der I. Serie dagegen zusammengesetzt. Außerdem gibt

es Verben, die ein und dasselbe Thema in beiden Serien haben. Das sind die Verben mit einem Thema.

Hinzuzufügen ist, daß die Reihenformen der III. Serie hauptsächlich von den Themen der I. Serie gebildet sind.

Die infiniten Verbalformen (Verbalsubstantiv und Partizip) stützen sich gleichfalls auf das Thema der I. Serie.

Verben mit einem Thema

(151) Es gibt Verben, die ein und dasselbe Thema in beiden Serien besitzen. Solche Verben sind:

- ბანა-**ე** 'waschen': განეპ-ბან—განე-ბან-ე;
 გუემა-**ე** 'schlagen': ეპ-გუემ—ე-გუემ-ე;
 კუეთა-**ე** 'zerschneiden': განეპ-კუეთ—განე-კუეთ-ე;
 შე-მოსა-**ე** 'sich anziehen': შევი-მოს—შევი-მოს-ე;
 ნაყა-**ე** 'zerkleinern': დავპ-ნაყ—დავ-ნაყ-ე;
 რაცხა-**ე** 'zählen': აღეპ-რაცხ—აღე-რაცხ-ე;
 რეკა-**ე** 'klopfen': დავპ-რეკ—დავ-რეკ-ე;
 ხეთქა-**ე** 'zerspalten': განეპ-ხეთქ—განე-ხეთქ-ე;
 ტეხა-**ე** 'zerbrechen': განეს-ტეხ—განე-ტეხ-ე;
 წერა-**ე** 'schreiben': დავს-წერ—დავ-წერ-ე;
 წყევა-**ე** 'verfluchen': ე-წყევე—ე-წყევე-ე;
 ძოვა-**ე** 'weiden': ე-ძოვ—ე-ძოვ-ე;
 ჭამა-**ე** 'essen': ე-ჭამ—ე-ჭამ-ე usw.

Verben mit zwei Themen

152. **Verben mit Vokalwechsel.** Bei der Betrachtung der Verben mit zwei Themen sind vor allem Verben aufzuführen, deren Themen sich durch Vokalwechsel voneinander unterscheiden. Das sind Verben, die in den Reihenformen der I. Serie im Stamm den Vokal ე aufweisen, in der II. Serie dagegen den Vokal ო (ე—ო). Solche Verben sind:

- გუმერა-**ე** 'durchstechen': უ-გუმერ—უ-გუმირ-ე;
 ღრეკა-**ე** 'biegen': მოეს-ღრეკ—მოე-ღრიკ-ე;
 კრება-**ე** 'versammeln': შეეპ-კრებ—შეე-კრიბ-ე;
 შრეტა-**ე** 'löschen': დავ-შრეტ—დავ-შრიტ-ე;
 წყმელა-**ე** 'verderben': წარეს-წყმელ—წარე-წყმილ-ე;
 წმელა-**ე** 'reinigen': განეს-წმელ—განე-წმილ-ე usw.

Derselben Gruppe gehören auch die Verben an, die auf ენ enden. მი-ფენა-**ე** 'ausbreiten': მიეპ-ფენ—მიეპ-ფინ-ე; სმენა-**ე** 'hören': ვი-სმენ—ვი-სმინ-ე; შევა-სმენ—შევა-სმინ-ე usw.

Die anderen Verben mit zwei Themen unterscheiden sich dadurch von den Verben mit einem Thema und den Verben mit Vokalwechsel, daß sie in

den Reihen der I. Serie ein Themenzeichen erhalten, das in den Reihenformen der II. Serie entfällt. Themenzeichen sind: ი, ავ, ამ, ებ, ევ, ემ, ობ, ოვ.

153. **Themenzeichen ი.** Dieses Themenzeichen bewirkt in den Reihenformen der I. Serie häufig die Kontraktion des Verbalstamms, der in den Formen der II. Serie unverkürzt vorliegt. Solche Verben sind:

გურა-**ე** 'holen': მოვპ-გურ-ი — 'მოვპ-გუარ-ე;
 ზრდა-**ე** 'erziehen': აღვპ-ზრდ-ი — აღვ-ზარდ-ე;
 თხრა-**ე** 'graben': მოვს-თხრ-ი — მოვ-თხარ-ე;
 დასჯა-**ე** 'richten': დავპ-სჯ-ი — დავ-საჯ-ე;
 ღუწა-**ე** 'wirken': ვი-ღუწ-ი — ვი-ღუაწ-ე;
 ყრა-**ე** 'werfen' (mit Obj. im Pl.): დავპ-ყრ-ი — დავ-ყარ-ე;
 გამოცდა-**ე** 'prüfen': გამოვს-ცდ-ი — გამოვ-ცად-ე;
 დაჭრა-**ე** 'schneiden': დავს-ჭრ-ი — დავ-ჭერ-ე;
 გარდაჯდა-**ე** 'bezahlen': გარდავი-ჯდ-ი — გარდავი-ჯად-ე;
 აღ-ქსნა-**ე** 'ablösen': აღვპ-ქსნ-ი — აღვპ-ქსენ-ე;
 ვრწნა-**ე** 'verwesen lassen': განვპ-ვრწნ-ი — განვ-ვრწენ-ე;
 ჯმნა-**ე** 'Abschied nehmen': ვი-ჯმნ-ი — ვი-ჯმენ-ე.

Es gibt natürlich auch Verben, die in der I. Serie den Stammvokal behalten. Solche Verben sind:

ნანა-**ე** 'bereuen': ვი-ნან-ი — ვი-ნან-ე;
 განსყიდა-**ე** 'verkaufen': განვპ-ყიდ-ი — განვ-ყიდ-ე;
 ხადა-**ე** 'einladen': ვპ-ხად-ი — ვპ-ხად-ე usw.

Hierzu zählen auch Verben, die im Präsens am Stammende **ნ** haben, wie z. B. დევნა-**ე** 'verfolgen': ვს-დევნ-ი — ვ-დევნ-ე;

ყოვნა-**ე** 'zögern': ვ-ყოვნ-ი — ვ-ყოვნ-ე.

154. **Themenzeichen ავ.** Hier sind vor allem die Verben zu nennen, deren Stamm in der I. Serie kontrahiert wird, in der 1. und 2. Subjektperson des Aorists unverkürzt erscheint, aber in den anderen Formen wieder der Kontraktion unterliegt. Solche Verben sind:

კლვა-**ე** 'töten': მოვპ-კლ-ავ — მოვ-კალ, მო-კლ-ა;
 კრვა-**ე** 'binden': შევპ-კრ-ავ — შევ-კარ, შე-კრ-ა;
 ფლვა-**ე** 'begraben': დავპ-ფლ-ავ — დავპ-ფალ, დაპ-ფლ-ა;
 ძრვა-**ე** 'erregen': აღვს-ძრ-ავ — აღვ-ძარ, აღ-ძრ-ა;
 ვნვა-**ე** 'pflügen': დავპ-ვნ-ავ — დავ-ვნან, და-ვნ-ა;
 წშვა-**ე** 'zumachen': დავპ-წშ-ავ — დავპ-წაშ, დაპ-წშ-ა usw.

Verben, die den Stammvokal in beiden Serien behalten:

კერვა-**ე** 'nähen': განვპ-კერ-ავ — განვ-კერ-ე, გან-კერ-ა; **ც ო ც ო**
 მალვა-**ე** 'verstecken': დავპ-მალ-ავ — დავ-მალ-ე, და-მალ-ა;

მარხვა-*ე* 'fasten': ვი-მარხ-*ავ*—ვი-მარხ-*ე*, ი-მარხ-*ა*;
 პარვა-*ე* 'stehlen': ვი-პარ-*ავ*—ვი-პარ-*ე*, ი-პარ-*ა*;
 ფუცვა-*ე* 'schwören' ვ-ფუც-*ავ*—ვ-ფუც-*ე*, ფუც-*ა*;
 წირვა-*ე* 'opfern': შევს-წირ-*ავ*—შევს-წირ-*ე*, შე-წირ-*ა* usw.

Zur selben Gruppe gehören denominale Verben wie:

ბეჭედ-*ი* 'Stempel': დავბ-ბეჭედ-*ავ*—დავბ-ბეჭედ-*ე*;
 ზღუდ-*ე* 'Mauer': მოვბ-ზღუდ-*ავ*—მოვ-ზღუდ-*ე*;
 ხატ-*ი* 'Bild': დავბ-ხატ-*ავ*—დავ-ხატ-*ე*;
 ხერხ-*ი* 'Säge': განვბ-ხერხ-*ავ*—განვ-ხერხ-*ე* usw.

Aus den angeführten Beispielen ist zu ersehen, daß dann, wenn das Nomen kontrahiert wird (ბეჭედ-*ი*—ბეჭედ-*ისა*) oder sein Endvokal abfällt (ზღუდ-*ე*—ზღუდ-*ისა*), als Verbalstamm die kontrahierte oder endvokallose Form des Nomens Verwendung findet. Im Grunde läßt sich sagen, daß das Themenzeichen die Kontraktion oder den Vokalabfall des Nominalstammes bewirkt.

155. **Themenzeichen ამ**. Das Themenzeichen ამ wird einer recht geringen Zahl von Verben angefügt. Es sind insgesamt an die fünfzehn Verben, die dieses Themenzeichen besitzen. Auch dieses Themenzeichen kann den Stamm kontrahieren: განვი-*რთხ-ამ* (kontrahierter Stamm), aber განვი-*რათხ* (unkontrahierter Stamm).

Zu dieser Gruppe gehören:

ბმა-*ე* 'spannen', 'aufhängen': შევა-ბ-*ამ*—შევა-ბ;
 დგმა-*ე* 'stellen': (დავს-დგ-*ამ*—დავ-დგ-*ი*); დავა-დგ-*ამ*—დავა-დგ;
 თქუმა-*ე* 'sagen', აღ-თქუმა-*ე* 'versprechen': აღუ-თქუ-*ამ*—აღუ-თქუ;
 დანთქმა-*ე* 'versenken': დავა-ნთქ-*ამ*—დავა-ნთქ; შთან-თქუმა-*ე* 'verschlucken';
 მი-რთუმა-*ე* 'darbringen': მივა-რთუ-*ამ*—მივა-რთუ;
 გან-რთხმა-*ე* 'ausstrecken': განვი-რთხ-*ამ*—განვი-რათხ;
 შე-რტყმა-*ე* 'umgürten': შევი-რტყ-*ამ*—შევი-რატყ (შევირტყ);
 სუმა-*ე* 'trinken': შევ-სუ-*ამ*—შევ-სუ;
 შთა-ცუმა-*ე* 'sich anziehen': შთავი-ცუ-*ამ*—შთავი-ცუ; ჭუარს-ვა-ცუამ 'ich kreuze ihn'—ჭუარს-ვა-ცუ;
 გან-სხმა-*ე* 'vertreiben' (mit Obj. im Pl.): განვა-სხ-*ამ*—გან-ვა-სხ-*ენ*;
 აღ-ხუმა-*ე* 'nehmen' (mit Obj. im Pl.): აღვი-ხუ-*ამ*—აღვი-ხუ-*ენ*¹.

156. **Themenzeichen ებ**. Die Verben auf ებ sind die zahlreichsten. Zu dieser Gruppe zählen sowohl primäre Verben als auch **denominale** und **deverbale**, d. h. von Nomina und Verben abgeleitete Verben wie

¹ Dieses Verb verlangt das direkte Objekt im Plural: აღვიხუამ წიგნთა 'ich nehme die Bücher'—აღვიხუენ წიგნნი 'ich nahm die Bücher'.

a) primäre Verben:

ბრძანება-ე 'befehlen': ე-ბრძან-ებ—ე-ბრძან-ე;

გება-ე: მო-გება-ე 'erwerben'; მი-გება-ე 'antworten'; გან-გება-ე 'leiten': განვა-გება-ე 'ich leite'—განვა-გება-ე; წარ-გება-ე 'ausgeben': წარვა-გება-ე 'ich gebe es aus'—წარვა-გება-ე usw.

გდება-ე 'werfen': დავა-გდება-ე—დავა-გდება-ე;

აღვსება-ე 'füllen': აღვა-ავსება-ე—აღვა-ავსება-ე;

ქება-ე 'loben': ვა-ქება-ე—ვა-ქება-ე;

შენება-ე (შენება-ე) 'bauen': აღვა-შენება-ე—აღვა-შენება-ე (აღვა-შენება-ე—აღვა-შენება-ე);

წყება-ე 'anfangen': ვი-წყება-ე—ვი-წყება-ე usw.

b) von Nomina abgeleitete Verben:

მრავალ-ი 'viel' (მრავალ-ისა): განვა-მრავალება-ე—განვა-მრავალება-ე;

მტკიცე 'fest' (მტკიცე-ისა): დავა-მტკიცება-ე—დავა-მტკიცება-ე;

მორჩილ-ი 'gehorsam': დავი-მორჩილება-ე—დავი-მორჩილება-ე usw.

c) von Verben abgeleitete Verben:

წარვალ 'ich gehe fort': წარვა-ვლინება-ე 'ich lasse ihn fortgehen'—წარვა-ვლინება-ე;

აღვდებ 'ich stand auf': აღვა-დგინება-ე 'ich lasse ihn aufstehen'—აღვა-დგინება-ე;

მოვკუდებ 'ich starb': მოვა-კუდინება-ე 'ich lasse ihn sterben'—მოვა-კუდინება-ე

მოვდრეკა-ე 'biegen': მოვა-დრეკა-ე 'ich lasse ihn es biegen'—მოვა-დრეკა-ე (*მოვადრეკებ) usw.

157. **Themenzeichen ევ.** Dieses Themenzeichen tritt an zwei Verben, die es in den Reihen der II. Serie verlieren. Dies sind ვა-კურთხე-ევ 'ich segne ihn'—ვა-კურთხე-ე, ა-კურთხე-ე, ა-კურთხე-ა und ვს-ძლ-ევ 'ich besiege ihn' ვს-ძლ-ე, ს-ძლ-ე, ს-ძლ-ო. Die anderen Verben wechseln den Vokal: Sie nehmen ევ mit in die Formen der II. Serie hinüber, aber in Gestalt von ივ, und dazu bleibt von diesem ივ nur das ი erhalten, weil in den Gruppen ივა, ივე und ივო das ვ ausfällt. Beispiele: განვა-ბნ-ევ 'ich zerstreue es'—განვა-ბნ-ი(ვ)-ე, განა-ბნ-ი(ვ)-ე, განა-ბნ-ი(ვ)-ა; გამოვი-რჩ-ევ 'ich erwähle es'—გამოვი-რჩ-ი(ვ)-ე, გამოი-რჩ-ი(ვ)-ე, გამოი-რჩ-ი(ვ)-ა; მე ვიცნო, რომელნი-ეგე გამოვირჩიენ (ი. 13,18) 'ich kenne euch, welche ich erwählt habe'; მივა-ქც-ევ 'ich lasse ihn umkehren'—მივა-ქც-ი(ვ)-ე, მია-ქც-ი(ვ)-ა; აღვა-მრღუ-ევ 'ich trübe es'—აღვა-მრღუ-ე, აღა-მრღუ-ა.

158. **Themenzeichen ობ.** Zu dieser Gruppe gehören folgende Verben:

გან-ვმობა-ე 'trocknen lassen': განვა-ვმობა-ე—განვა-ვმობა-ე;

მი-ყრდნობა-ე 'anlehnen': მივა-ყრდნობა-ე—მივა-ყრდნობა-ე;

პყრობა-ჲ 'fangen', 'festnehmen': შევი-პყრ-ობ—შევი-პყარ; *ც) tural*
 მი-თხრობა-ჲ 'erzählen': მიუ-თხრ-ობ—მიუ-თხარ;
 ცნობა-ჲ 'erkennen': ვს-ცნ-ობ—ვ-ცან;
 შობა-ჲ 'gebären': ვ-შ-ობ—ვ-შევ.

Wie aus den angeführten Beispielen hervorgeht, ist der Stamm in der I. Serie oft kontrahiert: მივაყრდნობ, შევიპყრობ, მიუთხრობ, ვსცნობ, ვშობ (* <ვშვობ).

159. **Themenzeichen ემ.** Dieses Themenzeichen tritt an einen einzigen Stamm, der sowohl ohne Präverb gebraucht wird [იაკობ სცა ესავს პური (დაბად. 25,34) 'Jakob gab Esau Brot'] als auch mit Präverb: მი-ცემა, მო-ცემა, წარ-ცემა, გან-ცემა u. a. Die Eigenart dieser Verben besteht darin, daß in der 1. und 2. Subjektperson des Aorists (entsprechend in der 2. und 3. Person Singular des II. Imperativs) die voranstehenden Personalzeichen mittels des Vokals ე an den Verbalstamm angeschlossen werden: მი-ვეც (*<*მივეცე*), მი-ეც (*<*მივეცე*), aber: მი-ს-ცა (*<*მი-ვეცა*); Imperativ: მიეც, მიეცინ (Plural მიეცით, მისცედ).

160. **Themenzeichen ოვ.** Auch dieses Themenzeichen tritt an einen einzigen Stamm. Dieser Stamm ist das Verb ყოფა 'tun, machen', das sowohl mit als auch ohne Präverb gebraucht wird: ვპყოვ 'ich mache es', გან-ვპყოვ 'ich teile es', შთა-ვპყოვ 'ich stecke es hinein', და-ვპყოვ 'ich mache es zu' usw. ვპყოვ—ყავ, პყავ, ყო; განვპყოვ—განვ-ყავ, განპყავ, გან-ყო.

A n m e r k u n g. Das Themenzeichen ოვ ist schon im Altgeorgischen unproduktiv. Es ist mit dem Verb verwachsen und wird auch in die II. Serie übertragen: ვ-ქსოვ—ვ-ქსოვ-ე 'ich stricke'—'ich strickte'; ეს-თხოვ—ეს-თხოვ-ე 'ich bitte ihn um'...—'ich bat ihn um'.... Aber es steht außer Zweifel, daß ოვ einmal Themenzeichen war. Dem Altgeorgischen nach sind diese Verben in die Reihen der Verben mit einem Thema eingegangen.

Erweiterung

161. Zur Bildung von vier Reihen der I. Serie ist eine Erweiterung des Themas notwendig. Diese Reihen sind: Imperfekt, I. Imperativ, Iterativ des Imperfekts und I. Konjunktiv (I. Futur). Folglich sind das Präsens und der Iterativ des Präsens ausgeschlossen, die keine Erweiterung brauchen, z. B. აქებ-ს 'er lobt ihn', აქებ-ნ 'er pflegt ihn zu loben'. Es gibt zwei Arten der Erweiterung: დ und ოდ. Die aktiven Verben haben დ, die Verben des dynamischen Passivs dagegen ოდ. Beispiele: და-ვსწერ-დ (Imperfekt). და-სწერ-დ (I. Imperativ). და-ვსწერ-დ-ი (Iterativ Imperfekt). და-ვსწერ-დ-ე (I. Konjunktiv oder I. Futur); Beispiele für ein passives Verb: დავიწერებ-ოდ-ე (Imperfekt) დავიწერებ-ოდ-ე (I. Imperativ), დავიწერებ-ოდ-ი (Iterativ Imperfekt und I. Konjunktiv oder I. Futur).

Von den Medialverben haben manche ღ (z. B. ვოდებ-ღ-ა 'er wehklagte'), andere ოღ (ტიროღა 'er weinte') u. a.

Als Ausnahmen haben einige transitive Verben ოღ als Erweiterung: ვიქმ 'ich mache es'—ვიქმ-ოდ-ე, ვიტყვ 'ich sage es'—ვიტყ-ოდ-ე (ვეტყვ—ვეტყ-ოდ-ე) ვიცო 'ich weiß es'—ვიც-ოდ-ე, უწყი (dasselbe)—უწყ-ოდ-ე.

1. Serie

162. **Die Reihenzeichen.** Die Reihenzeichen sind generell Suffixe. Von den Reihen der I. Serie besitzen **Präsens** und **Iterativ Präsens** kein besonderes Zeichen, die Zeichen der 3. Person treten unmittelbar an den Verbalstamm: აქებ-ს, აქებ-ნ.

Auch das **Imperfekt** besitzt kein Reihenzeichen. Ihm wird am Ende unmittelbar die Erweiterung sowie das Zeichen der 3. Subjektperson angefügt: ვაქებღ, აქებღ, აქებღა. Im Plural wären die Formen der 1. und 2. Subjektperson folgendermaßen zu erwarten: *ვაქებღთ, *აქებღთ, aber da es schwierig ist, die Gruppe ღთ auszusprechen, wird in der Form der 1. und 2. Subjektperson zwischen den Lauten ღთ zur Trennung der Konsonanten ო eingeschoben, und man erhält ღით: ვაქებღით, აქებღით (anstelle der Formen ვაქებღთ, აქებღთ). Dieses zwischen den Konsonanten entwickelte ო kann vom Plural auf den Singular übergehen (ვაქებღ-ო, აქებღ-ო). Wenn das phonetisch entwickelte ო auch im Singular systemhaft durchgängig ist, kann es als Reihenzeichen aufgefaßt werden.

Das Zeichen des **Iterativs Imperfekt** ist ო, das in allen Personen beider Zahlen vertreten ist: ვაქებღი, აქებღი, აქებღის, ვაქებღით, აქებღით, აქებღიან.

Der I. Imperativ hat den gleichen Stamm wie das Imperfekt. Es besteht nur die eine Besonderheit, daß in der Form der 3. Subjektperson aufgrund der schwierigen Aussprache der Gruppe ღნ nach der Erweiterung ო entwickelt ist: შენ აქებღ, aber იგი აქებღინ (vgl. იყავ, იყავნ, wo das ნ dem Verbalstamm unmittelbar folgt).

Das Zeichen des **I. Konjunktivs (I. Futurs)** ist ე: ვაქებღე, აქებღე, აქებღეს. In der 3. Subjektperson Plural dieser Reihe fällt von den zwei ე, die zu erwarten gewesen wären (აქებღე-ენ), eines aus: აქებღენ.

163. **Die Bezeichnung des direkten Objekts im zweipersonigen transitiven Verb.** Die aktiven Verben sind sämtlich transitiv, sowohl die zweipersonigen als auch die dreipersonigen. Diese wie jene besitzen ein direktes Objekt, das bei den Verbalformen der I. Serie im Dativ steht, bei den Formen der II. Serie im Nominativ, z. B. მოჰკლავს კაცი მგელსა 'der Mensch tötet den Wolf', მოკლა კაცმან მგელი 'der Mensch tötete den Wolf'. Dieses direkte Objekt verlangt, daß das entsprechende Personalzeichen im Verb vertreten ist: ღა-მ-წერს (იგი მე), ღა-ვ-წერს (იგი შენ), ღა-ს-წერს (იგი მას); ღა-მ-წერს oder ღა-გუ-წერს (იგი ჩუენ), ღა-გ-წერს (იგი თქუენ), ღა-ს-წერს (იგი მათ).

Der Verwendung des Personalzeichens haftet in der 3. Objektperson eine gewisse Schwierigkeit an, denn hier ist \mathfrak{z} das Grundzeichen, das an den folgenden Laut angepaßt wird: vor Vokal fällt es völlig aus, vor neun Konsonanten wird es zu \mathfrak{s} . Diese Konsonanten sind: \mathfrak{t} , \mathfrak{d} , \mathfrak{t} ; \mathfrak{v} , \mathfrak{d} , \mathfrak{c} ; \mathfrak{z} , \mathfrak{z} , \mathfrak{h} . In den Verben, die mit diesen Konsonanten beginnen, steht \mathfrak{s} anstelle von \mathfrak{z} , vor Vokalen überhaupt nichts (hier ist das \mathfrak{z} als ausgefallen zu betrachten). So ist die Lage in der Sprache der Schriften des 9. Jahrhunderts und späterer Jahrhunderte. Was die älteren Schriften (die sogenannten Chanmeti- und Haemeti-Schriften) betrifft, so ist hier das Zeichen der 3. Objektperson überall \mathfrak{b} oder \mathfrak{z} (in den Chanmeti-Schriften \mathfrak{b} , in den Haemeti-Schriften \mathfrak{z}). Doch in den Haemeti-Schriften kann das \mathfrak{z} vor Vokalen und einigen Konsonanten ausfallen, denn es ist im Georgischen ein labiler Laut.

Über die dreipersonigen Verben sagen wir hier nichts aus, denn sie verfügen neben dem direkten Objekt noch ein indirektes. Hier interessieren uns die zweipersonigen transitiven Verben, die bei den Verbalformen der I. Serie das direkte Objekt im Dativ haben. Beachtenswert ist, daß das direkte Objekt, das bei den Verbalformen der II. Serie im Nominativ steht, nicht im Verb bezeichnet wird (nur seine Zahl kann bezeichnet werden), wenn es sich um eine dritte Person handelt. Dagegen wird es in der I. Serie in den Formen mit Präverb fast überall bezeichnet, in den präverblosen aber außer einigen Ausnahmen nicht.

Das Personalzeichen des direkten Objekts in der 3. Objektperson ist das gleiche Zeichen wie das der 2. Subjektperson und der 3. indirekten Objektperson, d. h. \mathfrak{z} oder dessen Vertreter: vor Vokalen Nullstelle, vor neun Konsonanten \mathfrak{s} (in den Chanmeti- und Haemeti-Schriften entsprechend \mathfrak{b} und \mathfrak{z}). Beispiele: \mathfrak{c} ლავს— \mathfrak{m} ო- \mathfrak{z} - \mathfrak{c} ლავს 'er tötet ihn', \mathfrak{c} რებს— \mathfrak{w} ე- \mathfrak{z} - \mathfrak{c} რებს 'er versammelt es', \mathfrak{m} კის— \mathfrak{m} ო- \mathfrak{z} - \mathfrak{m} კის 'er erntet', \mathfrak{w} ქავს— \mathfrak{d} ა- \mathfrak{z} - \mathfrak{w} ქავს 'er mahlt', \mathfrak{y} რის— \mathfrak{d} ა- \mathfrak{z} - \mathfrak{y} რის 'er wirft' (mit Obj. im Pl.), \mathfrak{t} ლის— \mathfrak{g} ამო- \mathfrak{s} - \mathfrak{t} ლის 'er behaut es', \mathfrak{t} ხზავს— \mathfrak{w} ე- \mathfrak{s} - \mathfrak{t} ხზავს 'er flechtet es', \mathfrak{w} ერს— \mathfrak{d} ა- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} ერს 'er schreibt es', \mathfrak{w} ირავს— \mathfrak{w} ე- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} ირავს 'er opfert es', \mathfrak{w} ნებს— \mathfrak{d} ა- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} ნებს 'er drückt es', \mathfrak{w} უავს— \mathfrak{w} ე- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} უავს, \mathfrak{d} ა- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} უავს, 'er verbrennt es'. \mathfrak{z} ამს— \mathfrak{w} ე- \mathfrak{s} - \mathfrak{z} ამს (\mathfrak{w} ე- \mathfrak{z} - \mathfrak{z} ამს) 'er ißt es' usw. z. B.: \mathfrak{y} ოველსა \mathfrak{c} ოროციელსა \mathfrak{z} ამდეს \mathfrak{d} ა \mathfrak{s} ამარე \mathfrak{m} ათი არა იყო, \mathfrak{m} კუდარსა \mathfrak{w} ე \mathfrak{z} ამდეს (\mathfrak{m} ოქც.) 'man aß jedes Lebewesen, man hatte kein Grab, man aß die Toten'; \mathfrak{s} ნეულთა \mathfrak{g} ან \mathfrak{z} კურნებლით, \mathfrak{c} ეთროვანთა \mathfrak{g} ან \mathfrak{s} წმედლით. \mathfrak{e} შმაკთა \mathfrak{g} ან \mathfrak{s} ხემლით (\mathfrak{m} . 10,8) 'heilt die Kranken, reinigt die Aussätzigen, treibt die Teufel aus'. Hier liegt in zwei Fällen das Zeichen des direkten Objekts vor (\mathfrak{g} ან- \mathfrak{z} - \mathfrak{c} კურნებლით, \mathfrak{g} ან- \mathfrak{s} - \mathfrak{w} მედლით), im dritten aber nicht (\mathfrak{g} ან- \mathfrak{s} ხემლით), denn hier beginnt das Verb mit einem Vokal, und das davorstehende \mathfrak{z} ist als geschwunden zu betrachten (* \mathfrak{g} ან- \mathfrak{z} - \mathfrak{s} ხემლით).

164. **Konjugationsbeispiele.** Zur Veranschaulichung der Konjugation der zweipersonigen transitiven Verben in den Reihen der I. Serie wurden als Mu-

ster Verben ohne Themenzeichen und mit Vokalwechsel (ohne und mit Präverb) gewählt: კრებაჲ, შეკრებაჲ 'sammeln' 'versammeln'; წერაჲ, დაწერაჲ 'schreiben':

I. Serie

Präsens

	(ohne Präverb)	(mit Präverb)	(ohne Präverb)	(mit Präverb)
Sg. 1.3	კრებ	შე-ვკრებ	ვწერ	და-ვსწერ
2.3	კრებ	შე-კრებ	სწერ	და-სწერ
3.3	კრებს	შე-კრებს	წერს	და-სწერს
Pl. 1.3	კრებთ	შე-ვკრებთ	ვწერთ	და-ვსწერთ
2.3	კრებთ	შე-კრებთ	სწერთ	და-სწერთ
3.3	კრებენ	შე-კრებენ	წერენ	და-სწერენ

Iterativ Präsens

Sg. 3.3	კრებნ	შე-კრებნ	წერნ	და-სწერნ
Pl. 3.3	კრებედ	შე-კრებედ	წერედ	და-სწერედ

Imperfekt

Sg. 1.3	კრებდ(ი)	შე-ვკრებდ(ი)	ვწერდ(ი)	და-ვსწერდ(ი)
2.3	კრებდ(ი)	შე-კრებდ(ი)	სწერდ(ი)	და-სწერდ(ი)
3.3	კრებდა	შე-კრებდა	წერდა	და-სწერდა
Pl. 1.3	კრებდით	შე-ვკრებდით	ვწერდით	და-ვსწერდით
2.3	კრებდით	შე-კრებდით	სწერდით	და-სწერდით
3.3	კრებდეს	შე-კრებდეს	წერდეს	და-სწერდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1.3	კრებდი	შე-ვკრებდი	ვწერდი	და-ვსწერდი
2.3	კრებდი	შე-კრებდი	სწერდი	და-სწერდი
3.3	კრებდის	შე-კრებდის	წერდის	და-სწერდის
Pl. 1.3	კრებდით	შე-ვკრებდით	ვწერდით	და-ვსწერდით
2.3	კრებდით	შე-კრებდით	სწერდით	და-სწერდით
3.3	კრებდიან	შე-კრებდიან	წერდიან	და-სწერდიან

1. *Imperativ*

Sg. 2.3	კრებდ(ი)	შე-კრებდ(ი)	წერდ(ი)	და-სწერდ(ი)
3.3	კრეპდინ	შე-კრებდინ	წერდინ	და-სწერდინ
Pl. 2.3	კრებდით	შე-კრებდით	წერდით	და-სწერდით
3.3	კრებდედ	შე-კრებდედ	წერდედ	და-სწერდედ

I. *Konjunktiv (I. Futur)*

Sg.	1.3 ვკრებლე	შე-ვკრებლე	ვწერლე	და-ვსწერლე
	2.3 ჰკრებლე	შე-ჰკრებლე	სწერლე	და-სწერლე
	3.3 კრებდეს	შე-ჰკრებდეს	წერდეს	და-სწერდეს
Pl.	1.3 ვკრებდეთ	შე-ვკრებდეთ	ვწერდეთ	და-ვსწერდეთ
	2.3 ჰკრებდეთ	შე-ჰკრებდეთ	სწერდეთ	და-სწერდეთ
	3.3 კრებდენ	შე-ჰკრებდენ	წერდენ	და-სწერდენ

Wie aus den Beispielen hervorgeht, tritt bei der Konjugation der präverblosen Verben nur das Subjektszeichen in der 2. Person auf (mit Ausnahme des Imperativs, der kein Personalzeichen benötigt), während bei den Verben mit Präverb das Objektszeichen der dritten Person \mathfrak{z} oder dessen Abwandlung \mathfrak{s} durch alle Formen durchgeht, wenn in der Form die 3. Objektsperson gemeint ist. Handelt es sich dagegen um die 1. oder 2. Objektsperson, dann sind deren Objektszeichen vertreten: შენ მე დამწერ, მე შენ დავწერ u. a.

Vom Gesichtspunkt des Gebrauchs der Personalzeichen (vor allem in der 1. und 2. Subjektperson in bezug auf die 3. Objektsperson) werden ähnlich den angeführten Verben alle zweipersonigen transitiven Verben konjugiert, deren Stamm mit Konsonant beginnt.

165. **A u s n a h m e.** Einige zweipersonige präverblose Verben weisen in den Reihenformen der I. Serie das Zeichen des direkten Objekts auf. Diese Verben sind: ჰკრებს 'er schlägt ihn', ჰპოვებს 'er findet es', ჰყოფს 'er macht es', auch in den zusammengesetzten Formen: უღებ-ჰყოფს 'er vernachlässigt es', შეურაცხ-ჰყოფს 'er beleidigt ihn', სტანჯავს 'er quält ihn', სცავს 'er hütet ihn', სცნობს 'er erkennt ihn' u. a. \mathfrak{z} (შპ.) \mathfrak{s} - (შპ.) \mathfrak{z} \mathfrak{s}

Manche Verben fügen in beiden Fällen das Personalzeichen an (sowohl ohne als auch mit Präverb): ჰკურნებს 'er heilt ihn'—განჰკურნებს, სდევნის 'er verfolgt ihn'—განსდევნის u. a.

Konjugationsbeispiele: პოვებაჲ 'finden', ყოფაჲ 'tun', 'machen', ცნობაჲ 'erkennen'

I. Serie

Präsens

Sg.	1.3 ვჰპოვებ ¹	ვყოფ	ვსცნობ
	2.3 ჰპოვებ	ჰყოფ	სცნობ
	3.3 ჰპოვებს	ჰყოფს	სცნობს
Pl.	1.3 ვჰპოვებთ	ვყოფთ	ვსცნობთ
	2.3 ჰპოვებთ	ჰყოფთ	სცნობთ
	3.3 ჰპოვებენ	ჰყოფენ	სცნობენ

¹ Dieses Verb verliert oft das \mathfrak{z} des Stammes: ვპოვებ, პოვებ, პოვებს u. a. Der Ver-lust kann in allen Reihen vor den Vokalen \mathfrak{z} und \mathfrak{o} auftreten.

Iterativ Präsens

Sg. 2.3 ჰპოვებნ	ჰყოფნ	სცნობნ
Pl. 3.3 ჰპოვებედ	ჰყოფედ	სცნობედ

Imperfekt

Sg. 1.3 ვჰპოვებდ(ი)	ვჰყოფდ(ი)	ვსცნობდ(ი)
2.3 ჰპოვებდ(ი)	ჰყოფდ(ი)	სცნობდ(ი)
3.3 ჰპოვებდა	ჰყოფდა	სცნობდა
Pl. 1.3 ვჰპოვებდით	ვჰყოფდით	ვსცნობდით
2.3 ჰპოვებდით	ჰყოფდით	სცნობდით
3.3 ჰპოვებდეს	ჰყოფდეს	სცნობდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1.3 ვჰპოვებდი	ვჰყოფდი	ვსცნობდი
2.3 ჰპოვებდი	ჰყოფდი	სცნობდი
3.3 ჰპოვებდის	ჰყოფდის	სცნობდის
Pl. 1.3 ვჰპოვებდით	ვჰყოფდით	ვსცნობდით
2.3 ჰპოვებდით	ჰყოფდით	სცნობდით
3.3 ჰპოვებდიან	ჰყოფდიან	სცნობდიან

I. Imperativ

Sg. 2.3 ჰპოვებდ(ი)	ჰყოფდ(ი)	სცნობდ(ი)
3.3 ჰპოვებდინ	ჰყოფდინ	სცნობდინ
Pl. 2.3 ჰპოვებდით	ჰყოფდით	სცნობდით
3.3 ჰპოვებდედ	ჰყოფდედ	სცნობდედ

I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1.3 ვჰპოვებდე	ვჰყოფდე	ვსცნობდე
2.3 ჰპოვებდე	ჰყოფდე	სცნობდე
3.3 ჰპოვებდეს	ჰყოფდეს	სცნობდეს
Pl. 1.3 ვჰპოვებდეთ	ვჰყოფდეთ	ვსცნობდეთ
2.3 ჰპოვებდეთ	ჰყოფდეთ	სცნობდეთ
3.3 ჰპოვებდენ	ჰყოფდენ	სცნობდენ

166. Die Besonderheit der Verben auf აჰ und აჸ in den Reihen mit Erweiterung. Die Verben, die als Themenzeichen აჰ und აჸ haben, verändern in den Formen der 1. und 2. Subjektperson des Imperfekts (entsprechend in den Formen des I. Imperativs) den Vokal ა des Themenzeichens zu ე, und in den Formen der 3. Subjektperson wird die Erweiterung დ mittels des Vokals ი

angeschlossen, weshalb der vorausgehende Vokal, der des Themenzeichens, ausfällt: ვკლავ 'ich töte ihn', ჰკლავ, კლავს; ვკლევდ(ი) 'ich tötete ihn', ჰკლევდ(ი), კლვიდა; შევაბემდ(ი) 'ich spannte es ein', შეაბემდ(ი), შეაბმიდა. Der Stamm, der sich auf diese Weise in der 3. Subjektperson ergibt, wird auf den Iterativ Imperfekt und den I. Konjunktiv (das I. Futur) in allen Subjektpersonen übertragen: ვკლვიდი, ვკლვიდე; შევაბმიდი, შევაბმიდე usw.

167. **Konjugationsbeispiele.** Themenzeichen ავ, ამ. Verben: კლვაა 'töten', ფარვაა 'decken', 'schützen', ტანჯვაა 'quälen', შერთყმაა 'gürten': შერთყამ 'ich gürtete ihn', შევირტყამ 'ich gürtete mich'.

Präsens

Sg. 1.3 ვკლავ	ვჰფარავ	ვსტანჯავ	შევირტყამ
2.3 ჰკლავ	ჰფარავ	სტანჯავ	შეირტყამ
3.3 კლავს	ჰფარავს	სტანჯავს	შეირტყამს
Pl. 1.3 ვკლავთ	ვჰფარავთ	ვსტანჯავთ	შევირტყამთ
2.3 ჰკლავთ	ჰფარავთ	სტანჯავთ	შეირტყამთ
3.3 კლვენ	ჰფარვენ	სტანჯვენ	შეირტყვენ

Iterativ Präsens

Sg. 3.3 კლავნ	ჰფარავნ	სტანჯავნ	შეირტყავნ
Pl. 3.3 კლვედ	ჰფარვედ	სტანჯვედ	შეირტყვედ

Imperfekt

Sg. 1.3 ვკლევდ(ი)	ვჰფარევდ(ი)	ვსტანჯევდ(ი)	შევირტყევდ(ი)
2.3 ჰკლევდ(ი)	ჰფარევდ(ი)	სტანჯევდ(ი)	შეირტყევდ(ი)
3.3 კლვიდა	ჰფარვიდა	სტანჯვიდა	შეირტყვიდა
Pl. 1.3 ვკლევდით	ვჰფარევდით	ვსტანჯევდით	შევირტყევდით
2.3 ჰკლევდით	ჰფარევდით	სტანჯევდით	შეირტყევდით
3.3 კლვიდეს	ჰფარვიდეს	სტანჯვიდეს	შეირტყვიდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1.3 ვკლვიდი	ვჰფარვიდი	ვსტანჯვიდი	შევირტყვიდი
2.3 ჰკლვიდი	ჰფარვიდი	სტანჯვიდი	შეირტყვიდი
3.3 კლვიდის	ჰფარვიდის	სტანჯვიდის	შეირტყვიდის
Pl. 1.3 ვკლვიდით	ვჰფარვიდით	ვსტანჯვიდით	შევირტყვიდით
2.3 ჰკლვიდით	ჰფარვიდით	სტანჯვიდით	შეირტყვიდით
3.3 კლვიდიან	ჰფარვიდიან	სტანჯვიდიან	შეირტყვიდიან

I. Imperativ

Sg. 2.3	კლევდ(ი)	ჰფარევდ(ი)	სტანჯევდ(ი)	შეირტყემდ(ი)
3.3	კლევდინ	ჰფარევდინ	სტანჯევდინ	შეირტყემდინ
Pl. 2.3	კლევდით	ჰფარევდით	სტანჯევდით	შეირტყემდით
3.3	კლვიდედ	ჰფარვიდედ	სტანჯვიდედ	შეირტყმიდედ

I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1.3	ვკლვიდე	ვჰფარვიდე	ვსტანჯვიდე	შევირტყმიდე
2.3	ჰკლვიდე	ჰფარვიდე	სტანჯვიდე	შეირტყმიდე
3.3	კლვიდეს	ჰფარვიდეს	სტანჯვიდეს	შეირტყმიდეს
Pl. 1.3	ვკლვიდეთ	ვჰფარვიდეთ	ვსტანჯვიდეთ	შევირტყმიდეთ
2.3	ჰკლვიდეთ	ჰფარვიდეთ	სტანჯვიდეთ	შეირტყმიდეთ
3.3	კლვიდენ	ჰფარვიდენ	სტანჯვიდენ	შეირტყმიდენ

168. **Konjugationsbeispiele.** Themenzeichen ი, ებ, ობ. Verben: გამოცდაჲ 'prüfen', დიდებაჲ 'preisen', 'verherrlichen', შეიპყრობაჲ 'fangen', 'festnehmen'.

*I. Serie**Präsens*

Sg. 1.3	გამოვსცდი	ვადიდებ	შევიპყრობ
2.3	გამოსცდი	ადიდებ	შეიპყრობ
3.3	გამოსცდის	ადიდებს	შეიპყრობს
Pl. 1.3	გამოვსცდით ¹	ვადიდებთ	შევიპყრობთ
2.3	გამოსცდით	ადიდებთ	შეიპყრობთ
3.3	გამოსცდიან	ადიდებენ	შეიპყრობენ

Iterativ Präsens

Sg. 3.3	გამოსცდინ	ადიდებნ	შეიპყრობნ
Pl. 3.3	გამოსცდიედ	ადიდებედ	შეიპყრობედ

Imperfekt

Sg. 1.3	გამოვსცდიდ(ი)	ვადიდებდ(ი)	შევიპყრობდ(ი)
2.3	გამოსცდიდ(ი)	ადიდებდ(ი)	შეიპყრობდ(ი)
3.3	გამოსცდიდა	ადიდებდა	შეიპყრობდა
Pl. 1.3	გამოვსცდიდით	ვადიდებდით	შევიპყრობდით
2.3	გამოსცდიდით	ადიდებდით	შეიპყრობდით
3.3	გამოსცდიდეს	ადიდებდეს	შეიპყრობდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1.3	გამოვსცდილი	ვადიდებდი	შევიპყრობდი
2.3	გამოსცდილი	ადიდებდი	შეიპყრობდი
3.3	გამოსცდილის	ადიდებდის	შეიპყრობდის
Pl. 1.3	გამოვსცდილით	ვადიდებდით	შევიპყრობდით
2.3	გამოსცდილით	ადიდებდით	შეიპყრობდით
3.3	გამოსცდილიან	ადიდებდიან	შეიპყრობდიან

I. Imperativ

Sg. 2.3	გამოსცდიდ(ი)	ადიდებდ(ი)	შეიპყრობდ(ი)
3.3	გამოსცდიდინ	ადიდებდინ	შეიპყრობდინ
Pl. 2.3	გამოსცდიდით	ადიდებდით	შეიპყრობდით
3.3	გამოსცდიდელ	ადიდებდელ	შეიპყრობდელ

I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1.3	გამოვსცდილე	ვადიდებლე	შევიპყრობლე
2.3	გამოსცდილე	ადიდებლე	შეიპყრობლე
3.3	გამოსცდილეს	ადიდებლეს	შეიპყრობლეს
Pl. 1.3	გამოვსცდილეთ	ვადიდებლეთ	შევიპყრობლეთ
2.3	გამოსცდილეთ	ადიდებლეთ	შეიპყრობლეთ
3.3	გამოსცდილენ	ადიდებლენ	შეიპყრობლენ

169. **Konjugationsbeispiele.** Themenzeichen ევ, ებ. Von den Verben auf ევ ist hier განვაბნევ 'ich zerstreue es' aufgeführt, dessen Themenzeichen ევ in den Formen der II. Serie nicht etwa wegfällt, sondern einen Vokalwechsel erfährt: ევ—ივ. Doch von diesem ივ bleibt nur ი erhalten, weil das ვ in den Komplexen ივე, ივა und ივო ausfällt. Konjugationsbeispiele: განვაბნევ 'ich zerstreue es', მივსცემ 'ich gebe es ihm'.

Präsens

Sg. 1.3	განვაბნევ	1.3.3 მივსცემ
2.3	განაბნევ	2.3.3 მისცემ
3.3	განაბნევს	3.3.3 მისცემს
Pl. 1.3	განვაბნევთ	1.3.3 მივსცემთ
2.3	განაბნევთ	2.3.3 მისცემთ
3.3	განაბნევენ	3.3.3 მისცემენ

Iterativ Präsens

Sg.3.3	განაბნევენ	3.3.3 მისცემენ
Pl.3.3	განაბნევენ	3.3.3 მისცემენ

Imperfekt

Sg. 1.3	განვაბნევდ(ი)	1.3.3	მივსცემდ(ი)
2.3	განაბნევდ(ი)	2.3.3	მისცემდ(ი)
3.3	განაბნევდა	3.3.3	მისცემდა
Pl. 1.3	განვაბნევდით	1.3.3	მივსცემდით
2.3	განაბნევდით	2.3.3	მისცემდით
3.3	განაბნევდეს	3.3.3	მისცემდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1.3	განვაბნევდი	1.3.3	მივსცემდი
2.3	განაბნევდი	2.3.3	მისცემდი
3.3	განაბნევდის	3.3.3	მისცემდის
Pl. 1.3	განვაბნევდით	1.3.3	მივსცემდით
2.3	განაბნევდით	2.3.3	მისცემდით
3.3	განაბნევდიან	3.3.3	მისცემდიან

I. Imperativ

Sg. 2.3	განაბნევდ(ი)	2.3.3	მისცემდ(ი)
3.3	განაბნევდინ	3.3.3	მისცემდინ
Pl. 2.3	განაბნევდით	2.3.3	მისცემდით
3.3	განაბნევდედ	3.3.3	მისცემდედ

I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1.3	განვაბნევდე	1.3.3	მივსცემდე
2.3	განაბნევდე	2.3.3	მისცემდე
3.3	განაბნევდეს	3.3.3	მისცემდეს
Pl. 1.3	განვაბნევდეთ	1.3.3	მივსცემდეთ
2.3	განაბნევდეთ	2.3.3	მისცემდეთ
3.3	განაბნევდენ	3.3.3	მისცემდენ

II. Serie

170. **Die Reihenzeichen.** In der II. Serie gibt es fünf Reihen: Aorist, II. Iterativ, II. Imperativ, II. Konjunktiv und den Gemischten Konjunktiv.

Zeichen des Aorists sind Null (d. h. nichts) und ე. Beispiele für Verben, die in dieser Reihe kein Zeichen besitzen: შევიპყარ 'ich nahm ihn fest', შევკარ 'ich band es', მოვკალ 'ich tötete ihn', შთავიცუ 'ich zog es an' u. a. Zu beachten ist, daß diese Verben (außer dem letzten) in den Reihen der I. Serie einen kontrahierten Stamm hatten, hier aber einen unkontrahierten: შევი-პყრ-ობ—შევი-პყარ, შევკ-კრ-ავ—შევ-კარ, მოვკ-კლავ—მოვ-კალ usw. Der volle Stamm tritt in der 1. und 2. Subjektperson auf, an anderer Stelle ist er wieder kontrahiert.

Beispiele für das Aoristzeichen ე sind: დავწერ-ე 'ich schrieb es', შევკერ-ე 'ich nähte es', შევკრიბ-ე 'ich versammelte es', აღვზარდ-ე 'ich erzog

ihn', აღვავს-ე 'ich füllte es' u. a. Dieses ე fällt in der dritten Subjektperson ab: მან დაწერ-ა, მან შეკერ-ა, მან შეკრიბ-ა usw. Da das ე im Singular abfällt, ist anzunehmen, daß es auch im Plural abfällt: დაწერ-ეს (anstelle von: დაწერე-ეს).

Als Zeichen der 3. Subjektperson im Singular tritt im Aorist ა oder ო an das Verb. Die große Mehrheit der Verben hat ა: დაწერა 'er schrieb es', შეკრიბა 'er sammelte es', აღზარდა 'er erzog ihn', აკურთხა 'er segnete ihn', განაბნია 'er zerstreute es', დაკლა 'er schlachtete es', შეკრა 'er band es', უბრძანა 'er befahl ihm', შეიპყრა 'er nahm ihn fest' usw., während ო vor allem an Verben mit einkonsonantigen Stämmen¹ und andere tritt, z. B.: აქო 'er lobte ihn', აღაგო 'er baute es auf', აღაღო 'er öffnete es' (შეა-, გამოა-), მოიღო 'er brachte es' (გან-, წარ-, შე-), შეახო 'er berührte es', დააღტო 'er benetzte es', შეაგზო 'er kochte es', დაანთო 'er zündete es an', აღავსო 'er füllte es', ყო 'er machte es' (გან-, შთა-, მი-) usw. Auch dieses ო wird zu ა, wenn das Verb sich auf ein direktes Objekt im 6-Plural bezieht: აღაგო სახლი 'er baute ein Haus auf'—აღაგნა სახლნი 'er baute Häuser auf', შეახო კელი—'er betastete es mit der Hand'—შეახნა კელნი 'er betastete es mit den Händen', აღავსო სარწყული—'er füllte einen Wasserkrug'—აღავსნა სარწყულნი 'er füllte Wasserkrüge'.

Zeichen des II. Iterativs ist ი: შევიპყრი, შევეკრიბი, აღვზარდი, აღვავსი usw.

Der II. Imperativ stützt sich auf den Aoriststamm.

Die Zeichen des II. Konjunktivs (II. Futurs) sind ა, ე oder ო:

ა steht dann, wenn der Aorist zeichenlos ist: შევიპყარ—შევიპყრა, მოვკალ—მოვკლა, შევეკარ—შევეკრა, შთავიცუ—შთავიცუა usw.

ე tritt an Verben mit dem Stamm ც: მივსცე 'ich werde es ihm geben', დავსცე 'ich werde ihn niederschlagen' usw., ebenso an die Verben ვშვე 'ich werde ihn gebären' und დავიცვე 'ich werde ihn verteidigen'.

Die übrigen Verben haben ო: დავწერო, შევეკერო, შევეკრიბო u. a. Von diesen Zeichen hat der II. Konjunktiv (oder das II. Futur) ა und ო nur in dem Fall, wenn das direkte Objekt im Singular steht. Steht es dagegen im 6-Plural, so taucht im Verb ნ auf, das das direkte Objekt im Plural bezeichnet, wobei die Zeichen ა und ო zu ე werden, z. B. შევიპყრა იგი—შევიპყრნე იგინი, აღვზარდო იგი—აღვზარდნე იგინი usw.

Die Verben, die am Ende eines Kontraktionsstammes ნ haben, weisen im II. Konjunktiv ე auf: ვქმნე 'ich werde tun', განვხრწნე 'ich werde es verweisen lassen', განვრყუნე 'ich werde es verderben' usw. რომელმან ტაძარი იგი ღმრთისაჲ განხრწნეს, განრყუნეს იგიცა ღმერთმან (I კორ. 3,17) 'wer den Tempel Gottes verdirbt, den wird auch Gott verderben'.

Der Gemischte Konjunktiv wird unten behandelt (§ 178).

¹ Auch das Verb მიცემა 'geben' hat einen Konsonanten als Stamm, doch es erhält in der 3. Person des Aorists ein ა: მიხ-ც-ა 'er gab es ihm'.

171. **Doppelformen.** Die aktiven Verben haben in den Reihen der II. Serie je zwei Formen: eine für das direkte Objekt im Singular und die andere für das direkte Objekt im Plural. Steht das Verb bei einem Nomen im 6-Plural, so erscheint im Verb das Zeichen ენ, das ein direktes Objekt im Plural zum Ausdruck bringt. Folgt diesem ენ ein Vokal, wird es kontrahiert, und es bleibt 6 übrig.

Konjugationsmuster. Verben: მოკლვაჲ 'töten', დაწერაჲ 'schreiben', აღვსებაჲ 'füllen'.

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Aorist

Sg.	1.3 მოვკალ	დავწერე	აღვავსე
	2.3 მოჰკალ	დასწერე	აღავსე
	3.3 მოკლა	დაწერა	აღავსო
Pl.	1.3 მოვეკალთ	დავწერეთ	აღვავსეთ
	2.3 მოჰკალთ	დასწერეთ	აღავსეთ
	3.3 მოკლეს	დაწერეს	აღავსეს

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg.	1.3 მოვკლენ	დავწერენ	აღვავსენ
	2.3 მოჰკლენ	დასწერენ	აღავსენ
	3.3 მოკლნა	დაწერნა	აღავსნა
Pl.	1.3 მოვკლენ(ი)თ	დავწერენ(ი)თ	აღვავსენ(ი)თ
	2.3 მოჰკლენ(ი)თ	დასწერენ(ი)თ	აღავსენ(ი)თ
	3.3 მოკლნეს	დაწერნეს	აღავსნეს

II. Iterativ

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg.	1.3 მოვკლი	დავწერი	აღვავსი
	2.3 მოჰკლი	დასწერი	აღავსი
	3.3 მოკლის	დაწერის	აღავსის
Pl.	1.3 მოვკლით	დავწერთ	აღვავსით
	2.3 მოჰკლით	დასწერთ	აღავსით
	3.3 მოკლიან	დაწერიან	აღავსიან

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg.	1.3 მოვკლნი	დავწერნი	აღვავსნი
	2.3 მოჰკლნი	დასწერნი	აღავსნი
	3.3 მოკლნის	დაწერნის	აღავსნის
Pl.	1.3 მოვკლნით	დავწერნით	აღვავსნით
	2.3 მოჰკლნით	დასწერნით	აღავსნით
	3.3 მოკლნიან	დაწერნიან	აღავსნიან

Anmerkung. Die Formen des II. Iterativs werden bisweilen auch für den Imperativ gebraucht, aber in diesem Fall besteht zwischen Indikativ und Imperativ kein formaler Unterschied: Auch die Imperativform erhält ein Subjektszeichen, z. B.: სამ გზის წელიწადსა დღმსასწაული ჰყვით ჩემი (გამოსლ. 13,14) 'dreimal im Jahr sollt ihr mir ein Fest feiern'; უკუეთუ წული იყოს, მოჰკლით იგი (გამოსლ. 1,16) 'wenn das ein Sohn ist, tötet ihn'.

II. Imperativ

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 2.3 მოკალ	დაწერე	ალავსე
3.3 მოკალნ	დაწერენ	ალავსენ
Pl. 2.3 მოკალთ	დაწერეთ	ალავსეთ
3.3 მოკლედ	დაწერედ	ალავსედ

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 2.3 მოკლენ	დაწერენ	ალავსენ
3.3 მოკლენინ	დაწერენინ	ალავსენინ
Pl. 2.3 მოკლენ(ი)თ	დაწერენ(ი)თ	ალავსენ(ი)თ
3.3 მოკლენედ	დაწერენედ	ალავსენედ

II. Konjunktiv (II. Futur)

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 1.3 მოვკლა	დავწერო	ალავსო
2.3 მოჰკლა	დასწერო	ალავსო
3.3 მოკლას	დაწეროს	ალავსოს
Pl. 1.3 მოვკლათ	დავწეროთ	ალავსოთ
2.3 მოჰკლათ	დასწეროთ	ალავსოთ
3.3 მოკლან	დაწერონ	ალავსონ

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 1.3 მოვკლნე	დავწერნე	ალავსნე
2.3 მოჰკლნე	დასწერნე	ალავსნე
3.3 მოკლნეს	დაწერნეს	ალავსნეს
Pl. 1.3 მოვკლნეთ	დავწერნეთ	ალავსნეთ
2.3 მოჰკლნეთ	დასწერნეთ	ალავსნეთ
3.3 მოკლნენ	დაწერნენ	ალავსნენ

172. **Die Besonderheit der Verben mit Suffix ევ.** Die Verben mit Suffix ევ (außer ვაკურთხევ 'ich segne ihn' und ესძლევ 'ich siege über ihn')¹ verän-

¹ Diesen Verben geht das Suffix ევ in den Formen der II. Serie verloren: ვაკურთხევს 'er segnet ihn' — ვაკურთხა, სძლევს 'er siegt über ihn' — სძლეთ.

dern das Suffix in den Reihen der II. Serie zu ივ, doch das ვ fällt gewöhnlich aus, und ი bleibt übrig: განვაბნიე 'ich zerstreue es' — განვაბნიე, განაბნიე, განაბნია usw. (anstelle von: განვაბნიევე, განაბნიევე, განაბნიევა). Dieses ვ tritt auch dann nicht auf, wenn das Verb ein direktes Objekt im 6-Plural regiert: განვაბნიენ, განაბნიენ, განაბნინა usw., z. B.: გარდამოსთბინა ძლიერნი საყდართაგან (ლ. 1,52) 'er stieß die Gewaltigen von den Thronen'; ქარმან განაქრინეს ივინი და ნიავე-ქარმან განაბნინეს ივინი (ეს. 41,16) 'der Wind wird sie verwehen und der Wirbelsturm wird sie zerstreuen'.

173. **Die Besonderheit der Verben auf ობ.** Einige Verben, die ობ als Themenzeichen haben, erhalten in den Reihen der II. Serie am Stammende ვ, das vor ო ausfällt: შევაძკობ 'ich schmücke ihn' — შევაძკევე, შეაძკევე, შეაძკო, შევაძკევით, შეაძკევით, შეაძკევს; შევაძკო იგი — შევაძკენე ივინი. Auf diese Art werden konjugiert: შევაშობ 'ich erwürge ihn' — შევაშოვე, დავადნობ 'ich lasse es tauen' — დავადნევე, დავალტობ 'ich benetze es' — დავალტევე, განვაგრობობ 'ich führe es fort' — განვაგრობევე: განვაგრობენ სიტყუანი ჩემნი (იგავნი 1,24) 'ich führte meine Worte fort' u. a.

174. **Dreipersonige Verben.** Dem dreipersonigen Verb sind zwei Objekte zugeordnet: ein direktes und ein indirektes. Wie wir sahen, wird die 3. Person des direkten Objekts in den Formen der II. Serie gar nicht bezeichnet, in den Formen der I. Serie dagegen in bestimmten Fällen. Was das indirekte Objekt betrifft, so wird dessen Person immer bezeichnet, sowohl in den Reihen der I. Serie als auch in denen der II. Serie. Sein Zeichen ist das gleiche, wie wir es in der I. Serie beim direkten Objekt sahen, d. h. ჰ oder dessen Vertreter: vor Vokalen nichts (es wird angenommen, daß ჰ ausgefallen ist), vor neun Konsonanten dagegen ს. Solche Verben sind: ჰკითხავს (იგი მას მას) 'er fragt ihn nach'... — ჰკითხა (მან მას იგი); დამოჰკიდებს 'er hängt es daran' — დამოჰკიდა, მიჰყიდის 'er verkauft es ihm' — მიჰყიდა, წარჰკუთვს — 'er haut es ihm ab' — წარჰკუთვთა, სთხოვს 'er bittet ihn darum' — სთხოვა, დასდებს (იგი მას ჯელსა) 'er legt die Hand darauf' — დასდვა (მან მას ჯელი).

In den Reihen der II. Serie können alle drei Personen eines dreipersonigen Verbs bezeichnet werden. Ein Beispiel dafür ist მივსცენ 'ich gab sie (Pl.) ihm' (oder 'ihnen'), das folgendermaßen zu zergliedern ist: მი-ვ-ს-ც-ენ. მი ist das Präverb, ვ das Zeichen der 1. Subjektperson, ს das Zeichen der 3. indirekten Objektsperson, ც der Stamm des Verbs und ენ das Zeichen des Plurals des direkten Objekts. Folglich ist beim Subjekt und beim indirekten Objekt die Person bezeichnet, beim direkten Objekt dagegen die Zahl.

175. **Konjugationsmuster.** Verben: აღვჰკიდე 'ich hängte es auf ihn', მივჰყიდე 'ich verkaufte es ihm', დავსწერე¹, მივეც 'ich gab es ihm'.

¹ დავსწერე (მე იგი) 'ich schrieb es' ist zweipersonig, aber დავსწერე (მე მას იგი) ist dreipersonig: დავსწერე მე მას ჯუარი 'ich habe ihn bekreuzt'.

Aorist

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 1.3.3	აღვპვიდე ¹	მივპვიდე ¹	დავსწვრე ¹	მივეც ¹
2.3.3	აღპვიდე	მიპვიდე	დასწვრე	მიეც (*მიპეც)
3.3.3	აღპვიდა	მიპვიდა	დასწვრა	მისცა
Pl. 1.3.3	აღვპვიდეთ	მივპვიდეთ	დავსწვრეთ	მივეც(ი)თ
2.3.3	აღპვიდეთ	მიპვიდეთ	დასწვრეთ	მიეც(ი)თ
3.3.3	აღპვიდეს	მიპვიდეს	დასწვრეს	მისცეს

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 1.3.3	აღვპვიდენ	მივპვიდენ	დავსწვრენ	მივსცენ
2.3.3	აღპვიდენ	მიპვიდენ	დასწვრენ	მისცენ
3.3.3	აღპვიდნა	მიპვიდნა	დასწვრნა	მისცნა
Pl. 1.3.3	აღვპვიდენ(ი)თ	მივპვიდენ(ი)თ	დავსწვრენ(ი)თ	მივსცენ(ი)თ
2.3.3	აღპვიდენ(ი)თ	მიპვიდენ(ი)თ	დასწვრენ(ი)თ	მისცენ(ი)თ
3.3.3	აღპვიდნეს	მიპვიდნეს	დასწვრნეს	მისცნეს

II. Iterativ

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 1.3.3	აღვპვიდი	მივპვიდი	დავსწვრი	მივსცი
2.3.3	აღპვიდი	მიპვიდი	დასწვრი	მისცი
3.3.3	აღპვიდის	მიპვიდის	დასწვრის	მისცის
Pl. 1.3.3	აღვპვიდით	მივპვიდით	დავსწვრით	მივსცით
2.3.3	აღპვიდით	მიპვიდით	დასწვრით	მისცით
3.3.3	აღპვიდიან	მიპვიდიან	დასწვრიან	მისციან

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 1.3.3	აღვპვიდნი	მივპვიდნი	დავსწვრნი	მივსცნი
2.3.3	აღპვიდნი	მიპვიდნი	დასწვრნი	მისცნი
3.3.3	აღპვიდნის	მიპვიდნის	დასწვრნის	მისცნის
Pl. 1.3.3	აღვპვიდნით	მივპვიდნით	დავსწვრნით	მივსცნით
2.3.3	აღპვიდნით	მიპვიდნით	დასწვრნით	მისცნით
3.3.3	აღპვიდნიან	მიპვიდნიან	დასწვრნიან	მისცნიან

II. Imperativ. Die Formen dieser Reihe fallen vollkommen mit den entsprechenden Formen des Aorists in der 2. Person zusammen: აღპვიდე, მიპვიდე, დასწვრე, მიეც.

¹ In den Chanmeti-Texten heißt es: აღხუედე, მიხუედე, დახუეფრე, მიხუეც.

II. Konjunktiv (II. Futur)

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg.	1.3.3	აღვკვიდო	მივკვიდო	დავსწერო	მივსცე
	2.3.3	აღკვიდო	მიკვიდო	დასწერო	მისცე
	3.3.3	აღკვიდოს	მიკვიდოს	დასწეროს	მისცეს
Pl.	1.3.3	აღვკვიდოთ	მივკვიდოთ	დავსწეროთ	მივსცეთ
	2.3.3	აღკვიდოთ	მიკვიდოთ	დასწეროთ	მისცეთ
	3.3.3	აღკვიდონ	მიკვიდონ	დასწერონ	მისცენ

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg.	1.3.3	აღვკვიდნე	მივკვიდნე	დავსწერნე	მივსცნე
	2.3.3	აღკვიდნე	მიკვიდნე	დასწერნე	მისცნე
	3.3.3	აღკვიდნეს	მიკვიდნეს	დასწერნეს	მისცნეს
Pl.	1.3.3	აღვკვიდნეთ	მივკვიდნეთ	დავსწერნეთ	მივსცნეთ
	2.3.3	აღკვიდნეთ	მიკვიდნეთ	დასწერნეთ	მისცნეთ
	3.3.3	აღკვიდნენ	მიკვიდნენ	დასწერნენ	მისცნენ

176. **Verben ältester Konstruktion.** Es gibt eine Reihe von Verben, denen zwei Nomina zugeordnet sind, Subjekt und direktes Objekt, die aber der Konjugation nach den dreipersonigen Verben gleichkommen: Sie weisen in den Formen der II. Serie das Zeichen der 3. indirekten Objektsperson auf. So sind folgende Verben konstruiert: დაჰბადა (მან იგი) 'er schuf ihn', აღჰმართა 'er richtete es auf', დაჰმკლა 'er begrub es', დაჰმარხა (dasselbe), დაჰმერგა 'er pflanzte es', დაჰმეკლა 'er stempelte es'. დასთესა 'er säte es'. დაჰკმა 'er machte es zu' u. a. Daß diese Verben der Entstehung nach dreipersonig sind, erhärtet die Bildung ihrer Passivformen: Sie haben das Passiv mit ე gebildet wie gewöhnliche dreipersonige Verben: დაჰბადა—დაებადა: შაბათი კაცისათვის დაებადა და არა თუ კაცი შაბათისათვის (მრ. 2,27) 'der Sabbath ist für den Menschen geschaffen, und nicht der Mensch für den Sabbath'; აღჰმართა—აღემართა: აღღვა მჭვლეული ჩემი და აღემართა (დაბ. 37,7) 'meine Garbe stand auf und richtete sich auf'; დასთესა—დაეთესა: რომელ-იგი ეკალთა შორის დაეთესა, ესე არს (მ. 13,22) 'das unter die Dornen gesät war, das ist'...; და(ჰ)ასრულა 'er vollendete es'—დაესრულა usw.

Daher kann kein Zweifel bestehen, daß Verben vom Typ დაჰბადა, denen im Altgeorgischen nur zwei Nomina zugeordnet sind, in ältester Zeit über drei Nomina verfügten. Eines von ihnen (das indirekte Objekt) ging ihnen später verloren, aber sie bewahrten die alte Form.

177. Konjugationsmuster

II. Serie

Aorist

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg.	1.(3)3 დაეჭაღე ¹	აღეჭმართე ¹	დაესთესე ¹
	2.(3)3 დაჭაღე	აღეჭმართე	დასთესე
	3.(3)3 დაჭაღა	აღეჭმართა	დასთესა
Pl.	1.(3)3 დაეჭაღეთ	აღეჭმართეთ	დაესთესეთ
	2.(3)3 დაჭაღეთ	აღეჭმართეთ	დასთესეთ
	3.(3)3 დაჭაღეს	აღეჭმართეს	დასთესეს

b) direktes Objekt im Plural (იგნი)

Sg.	1.(3)3 დაეჭაღენ	აღეჭმართენ	დაესთესენ
	2.(3)3 დაჭაღენ	აღეჭმართენ	დასთესენ
	3.(3)3 დაჭაღენა	აღეჭმართენა	დასთესენა
Pl.	1.(3)3 დაეჭაღენ(ი)თ	აღეჭმართენ(ი)თ	დაესთესენ(ი)თ
	2.(3)3 დაჭაღენ(ი)თ	აღეჭმართენ(ი)თ	დასთესენ(ი)თ
	3.(3)3 დაჭაღენეს	აღეჭმართენეს	დასთესენეს

Im II. Iterativ lautet es: დაეჭაღი, დაეჭაღნი; აღეჭმართი, აღეჭმართნი; დაესთესი, დაესთესნი usw. Die Formen des II. Imperativs sind denen des Aorists gleich, und die Formen des II. Konjunktivs (II. Futurs) sind: დაეჭაღო, დაეჭაღნე; აღეჭმართო, აღეჭმართნე; დაესთესო, დაესთესნე usw.

178. Gemischter Konjunktiv (Gemischtes Futur). Der Gemischte Konjunktiv (oder das Gemischte Futur) ist eine höchst eigenartige Reihe. Er wird vom Stamm der II. Serie abgeleitet, aber an diesen Stamm tritt die Erweiterung ოდ, die aus der I. Serie stammt. Hinsichtlich der syntaktischen Verbindung steht der Gemischte Konjunktiv (das Gemischte Futur) bei den Reihen der II. Serie: Das Subjekt steht beim transitiven Verb im Ergativ, das direkte Objekt im Nominativ. Doch in einem morphologischen Kennzeichen nähert sich der Gemischte Konjunktiv den Reihen der I. Serie: Die aspekthaltigen Verben sind in dieser Reihe unvollendet wie überhaupt in den Reihen der I. Serie. Beispiel: რაათა მღღელმან შეწიროდის მსხუერპლი, რაათა მღღელმან შეწიროდის მსხუერპლნი, რაათა მღღელთა შეწიროდიან მსხუერპლნი.

¹ In den Haemeti-Texten stünde dafür დაეჭაღე, აღეჭმართე, დაესთესე, in den Chanmeti-Texten დახეჭაღე, აღეჭმართე, დაესთესე.

Konjugationsmuster. Verben: შეწირვაჲ 'opfern', განბნევაჲ 'zerstreuen', დაბანაჲ 'sich waschen'.

a) indirektes Objekt im Singular (იგი)

Sg.	1.3 შევწირლდი	განვაბნილდი	დავიბანლდი
	2.3 შესწირლდი	განაბნილდი	დაიბანლდი
	3.3 შეწირლდის	განაბნილდის	დაიბანლდის
Pl.	1.3 შევწირლდით	განვაბნილდით	დავიბანლდით
	2.3 შესწირლდით	განაბნილდით	დაიბანლდით
	3.3 შეწირლდიან	განაბნილდიან	დაიბანლდიან

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg.	1.3 შევწირნლდი	განვაბნინლდი	დავიბანნლდი
	2.3 შესწირნლდი	განაბნინლდი	დაიბანნლდი
	3.3 შეწირნლდის	განაბნინლდის	დაიბანნლდის
Pl.	1.3 შევწირნლდით	განვაბნინლდით	დავიბანნლდით
	2.3 შესწირნლდით	განაბნინლდით	დაიბანნლდით
	3.3 შეწირნლდიან	განაბნინლდიან	დაიბანნლდიან

Belege aus Texten: და შეჲიდენ ყოველსა ყამსა ერსა ამას და ყოველი სიტყუაჲ მძიმჲ მოგართოდენ/შენ და სიტყუაჲ ადვილი განსაჯოდიან მათ და ალგმცროდიან და შეგეწეოდიან შენ (გამოსლ. 18,22) 'und sie werden dieses Volk allezeit richten und jede schwere Sache an dich bringen und leichte Sachen werden sie selber richten und dir erleichtern und helfen'; განიძუარცოდიან სამოსელი მათი, რომლითა-იგი ჰმსახურებდეს მათ, და დადგოდიან იგი საჯდომელსა მას წმიდათასა და შეიმოსოდიან სამოსელი სხუაჲ (ეზეკ. 44,19) 'sie sollen ihre Kleider, in denen sie gedient haben, ausziehen und auf den Sitz des Heiligtums legen und andere Kleider anziehen': საყურბენი იგი მისცეს სხუათა მოქმედთა, რომელთა მისცოდიან მას ნაყოფი ყამთა მათთა (მ. 21,41 C) 'er wird den Weinberg den anderen Weingärtnern übergeben, die ihm die Früchte zur rechten Zeit geben': რაათა წარავლინნლდის იგინი ქადაგებად (მრ. 3,14 C) 'daß er sie aussendete zu predigen'.

III. Serie

179. **Die Bildung der Reihen.** In der III. Serie gibt es vier Reihen: Perfekt, Plusquamperfekt, III. Iterativ und III. Konjunktiv.

Die Formen der Reihen der III. Serie bei den transitiven Verben sind durch Inversion gekennzeichnet, d. h. durch den Wechsel von den Zeichen der Subjektpersonen auf die Zeichen der indirekten Objektpersonen und den Wechsel von den Zeichen der direkten Objektpersonen auf die der Subjektpersonen (§ 107). Das bedeutet: Wenn in den Reihen der I. und II. Serie die Subjektpersonen durch die Subjektszeichen ausgedrückt werden und die Objektpersonen durch die Objektszeichen, werden in den Reihen der III. Serie die Sub-

jektspersonen durch die indirekten Objektszeichen zum Ausdruck gebracht und die direkten Objektspersonen durch die Subjektszeichen. Entsprechend wird das Subjekt in den Dativ gesetzt und das direkte Objekt in den Nominativ, z. B.: მე შე-ვიპყრობ ტრედსა 'ich fange eine Taube', მე შე-ვიპყარ ტრედი 'ich fange eine Taube', მე შე-მიპყრიეს ტრედი 'ich habe eine Taube gefangen'; შენ და-სწერ წიგნსა 'du schreibst einen Brief', შენ და-სწერე წიგნი 'du schriebst einen Brief', შენ და-გიწერიეს წიგნი 'du hast einen Brief geschrieben'; იგი მო-ჰკლავს ირემსა 'er erlegt einen Hirsch', მან მო-კლა ირემი 'er erlegte einen Hirsch', მას მო-(ჰ)უკლავს ირემი 'er hat einen Hirsch erlegt' usw.

In den Reihen der III. Serie fallen die Pluralformen der Subjektspersonen mit den Singularformen zusammen. Ein Unterschied besteht nur zwischen der Singularform und der Inklusivform der 1. Person: მე დამიწერიეს, ჩუენ დაგვწერიეს.

Perfekt. Diese Reihe ist nach der sasxviso-Version gebildet, aber sie hat keine Versionsbedeutung, weil ihr Oppositionsformen fehlen. Die Verben auf ავ und აძ behalten dieses Themenzeichen im Perfekt, z. B.: მი-ხილ-ავ-ს 'ich habe es gesehen', გი-ხილ-ავ-ს, (ჰ)უ-ხილ-ავ-ს; მი-თქუ-ამ-ს 'ich habe es gesagt', გი-თქუ-ამ-ს, (ჰ)უ-თქუ-ამ-ს usw. ნეტარ არიან, რომელთა არა უხილავ და ვპრწმენე (ი. 20,29) 'selig sind, die mich nicht gesehen haben und doch an mich glauben werden'. Die anderen Verben erhalten das Suffix იე, das für statische Verben im Präsens kennzeichnend ist.

Die anderen Reihen (Plusquamperfekt, III. Iterativ und III. Konjunktiv) sind nach der Konjugation der passiven Verben mit ე gebildet.

Plusquamperfekt. Diese Reihe erhält vor dem Stamm das Präfix ე, und im Plural wird das Infix ნ eingefügt: დამეწერა—დამეწერნეს, დამეხატა—დამეხატნეს usw.

III. **Iterativ.** Diese Reihe erhält am Anfang ein ე und am Ende ein ი: მ-ებრძანის. Formen dieser Reihe sind selten anzutreffen.

III. **Konjunktiv.** Diese Reihe erhält am Anfang ein ე und am Ende ა oder ო je nachdem, wie das Verb den II. Konjunktiv bildet. Beispiele: ეწეროს ეთქუას. Das Verb ცემაა 'geben' erhält hier den Vokal ე: მიმეცეს.

180. **Konjugationsmuster.** Verben: დაწერაა 'schreiben', მოკლვაა 'töten', თქუმაა 'sagen'

Perfekt

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg.	1.3	დამიწერიეს	მომიკლავს	მითქუამს
	2.3	დაგიწერიეს	მოგიკლავს	გითქუამს
	3.3	დაუწერიეს	მოუკლავს	უთქუამს
Pl.	Inkl.	დაგვწერიეს	მოგვკლავს	გვთქუამს
	Exkl.	დამიწერიეს	მომიკლავს	მითქუამს
	2.3	დაგიწერიეს	მოგიკლავს	გითქუამს
	3.3	დაუწერიეს	მოუკლავს	უთქუამს

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 1.3	დამიწერიან	მომიკლვან	მითქუმან
2.3	დაგიწერიან	მოგიკლვან	გითქუმან
3.3	დაუწერიან	მოუკლვან	უთქუმან
Pl. Inkl.	დაგვწერიან	მოგვკლვან	გვთქუმან
Exkl.	დამიწერიან	მომიკლვან	მითქუმან
2.3	დაგიწერიან	მოგიკლვან	გითქუმან
3.3	დაუწერიან	მოუკლვან	უთქუმან

In umgekehrter Ordnung: დაუწერიე (მას მე), დაუწერიე (მას შენ), დაუწერიეს; დაუწერიეთ, დაუწერიეთ, დაუწერიან (historisch gehen sie auf folgende Formen zurück: დავტუწერიე, დატუწერიე, დატუწერიეს; დავტუწერიეთ, დატუწერიეთ, დატუწერიან).

Parallel dazu sind auch Formen anzutreffen, die Iterativbedeutung haben: შევიკრიბი, სადა არა განმიბნევიე (მ. 25,26) 'ich sammle, wo ich nicht gestreut habe'.

Plusquamperfekt

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 1.3	დამეწერა	მომეკლა	მეთქუა
2.3	დაგეწერა	მოგეკლა	გეთქუა
3.3	დაეწერა	მოეკლა	ეთქუა
Pl. Inkl.	დაგუეწერა	მოგუეკლა	გუეთქუა
Exkl.	დამეწერა	მომეკლა	მეთქუა
2.3	დაგეწერა	მოგეკლა	გეთქუა
3.3	დაეწერა	მოეკლა	ეთქუა

b) direktes Objekt im Plural (იგინი)

Sg. 1.3	დამეწერნეს	მომეკლნეს	მეთქუნეს
2.3	დაგეწერნეს	მოგეკლნეს	გეთქუნეს
3.3	დაეწერნეს	მოეკლნეს	ეთქუნეს
Pl. Inkl.	დაგუეწერნეს	მოგუეკლნეს	გუეთქუნეს
Exkl.	დამეწერნეს	მომეკლნეს	მეთქუნეს
2.3	დაგეწერნეს	მოგეკლნეს	გეთქუნეს
3.3	დაეწერნეს	მოეკლნეს	ეთქუნეს

III. Iterativ

a) direktes Objekt im Singular (იგი)

Sg. 1.3	დამეწერის	მომეკლის	მეთქვს
2.3	დაგეწერის	მოგეკლის	გეთქვს
3.3	დაეწერის	მოეკლის	ეთქვს

Pl. Inkl.	დაგუეწერის	მოგუეკლის	გუეტქკს
Exkl.	დამეწერის	მომეკლის	მეტქკს
2.3	დაგეწერის	მოგეკლის	გეტქკს
3.3	დაეწერის	მოეკლის	ეტქკს

b) direktes Objekt im Plural (ოგინი)

Sg. 1.3	დამეწერნიან	მომეკლნიან	მეტქუნნიან
2.3	დაგეწერნიან	მოგეკლნიან	გეტქუნნიან
3.3	დაეწერნიან	მოეკლნიან	ეტქუნნიან
Pl. Inkl.	დაგუეწერნიან	მოგუეკლნიან	გუეტქუნნიან
Exkl.	დამეწერნიან	მომეკლნიან	მეტქუნნიან
2.3	დაგეწერნიან	მოგეკლნიან	გეტქუნნიან
3.3	დაეწერნიან	მოეკლნიან	ეტქუნნიან

III- Konjunktiv

a) direktes Objekt im Singular (ოგო)

Sg. 1.3	დამეწეროს	მომეკლას	მეტქუას
2.3	დაგეწეროს	მოგეკლას	გეტქუას
3.3	დაეწეროს	მოეკლას	ეტქუას
Pl. Inkl.	დაგუეწეროს	მოგუეკლას	გუეტქუას
Exkl.	დამეწეროს	მომეკლას	მეტქუას
2.3	დაგეწეროს	მოგეკლას	გეტქუას
3.3	დაეწეროს	მოეკლას	ეტქუას

b) direktes Objekt im Plural (ოგინი)

Sg. 1.3	დამეწერნენ	მომეკლნენ	მეტქუნენ
2.3	დაგეწერნენ	მოგეკლნენ	გეტქუნენ
3.3	დაეწერნენ	მოეკლნენ	ეტქუნენ
Pl. Inkl.	დაგუეწერნენ	მოგუეკლნენ	გუეტქუნენ
Exkl.	დამეწერნენ	მომეკლნენ	მეტქუნენ
2.3	დაგეწერნენ	მოგეკლნენ	გეტქუნენ
3.3	დაეწერნენ	მოეკლნენ	ეტქუნენ

P A S S I V

D y n a m i s c h e s P a s s i v

Präfigiertes Passiv

181. **Themenzeichen.** Die Verben des dynamischen Passivs besitzen kein eigenes Themenzeichen. Manche von ihnen übernehmen das Themenzeichen vom Aktiv ins Passiv, und zwar: ავ, ამ, ებ, ევ, ემ, ობ, ოფ. Gleichzeitig ver-

lieren die Verben auf ავ und ამ beim Anfügen des Präsenszeichens ი den Vokal ა des Themenzeichens durch Kontraktion, wodurch ვ und მ übrigbleiben: დავემაღავ 'ich verstecke es'—დავიმაღვი 'ich werde versteckt', დავსდგამ 'ich stelle es'—დავიდგამი 'ich werde gestellt', und beim Anfügen der Erweiterung ოდ verlieren die Verben auf ავ auch dieses ვ: დავიმაღლ(ვ)ოდე.

Die Verben auf ი erhalten als Themenzeichen ებ, weswegen das ი wegfällt. Außerdem weist, wenn das Verb im Aktiv einen kontrahierten Stamm hatte, das Passiv den vollen Stamm auf: აღვჭზრდი 'ich erziehe ihn'—აღვიზარდები 'ich werde erzogen', დავსჯი 'ich richte ihn'—დავისაჯები 'ich werde gerichtet', გამოვსცდი 'ich prüfe ihn'—გამოვიცადები 'ich werde geprüft' usw.

Die Verben ohne Themenzeichen erhalten im Passiv als Themenzeichen ებ: დავსწერ 'ich schreibe es'—დავიწერები 'ich werde geschrieben', doch diejenigen Verben ohne Themenzeichen, die den Vokal wechseln, fügen dieses ებ an den Stamm der II. Serie an: დავსწნებ 'ich drücke es'—დავწნებ 'ich drückte es'—და-ი-წნებ-ის 'es wird gedrückt'. Dazu gehören nicht die Verben auf ევ, die das ევ in den Reihen der II. Serie zu ივ umwandeln, z. B.: მივაქცევ 'ich lasse ihn umkehren'—მივაქცი(ვ)-ე—მივიქცი(ვ)-ი usw.

ებ tritt als Themenzeichen auch an das suffigiierte und das merkmallose Passiv: შეევწუხნ-ებ-ი 'ich werde betrübt', განვახლდ-ებ-ი 'ich werde erneuert', განვტფ-ებ-ი 'ich werde gewärmt'.

Hinzuzufügen ist noch, daß an die Verben auf ებ, ობ und ოვ noch ვ angefügt werden kann: ვკვებ 'ich lästere ihn'—ვიგებ 'ich werde gelästert', ვკყოფ 'ich mache es'—ვიყოფი 'ich befinde mich', მივაგებ 'ich lasse ihn ihm entgegen'—მივეგებ 'ich gehe ihm entgegen' (statt: მივეგებ) usw. In den Reihen mit Erweiterung kann dieses ვ wegen des folgenden ო ausfallen: ვიგებოდე, ვიყოფოდე, მივეგებოდე usw.

Alle Typen von Verben des dynamischen Passivs (präfigiierte, suffigiierte und merkmallose) haben als Erweiterung ოდ.

182. Die Zeichen der Reihen.

Präsens und Iterativ Präsens. Ihr Zeichen ist in allen Verben ი: დავსჯი—დავისაჯები, 'ich richte ihn'—'ich werde gerichtet', დავსწერ—დავიწერები 'ich schreibe es'—'ich werde geschrieben', გამოვსცდი—გამოვიცადები 'ich prüfe ihn'—'ich werde geprüft', დავკლავ—დავიკლვი 'ich schlachte ihn'—'ich werde geschlachtet', დავანთქამ—დავინთქმი 'ich versenke es'—'ich werde versenkt', ვაღიღებ—ვაღიღები 'ich preise ihn'—'ich werde gepriesen', ვაკურთხევ—ვიკურთხევი 'ich segne ihn'—'ich werde gesegnet', განვაყოფ—განვიყოფი 'ich teile es'—'ich werde geteilt', ვკვებ—ვიგებ 'ich lästere ihn'—'ich werde gelästert', განვატფობ—განვტფები 'ich wärme es'—'ich werde gewärmt' usw. Beispiele für **Iterativ Präsens**: დაისაჯები, დაიწერები usw.

Imperfekt und I. Imperativ. Ihr Zeichen ist ე: დავიწერებოდ-ე, დავისაჯებოდ-ე, განვტფებოდ-ე usw. დაიწერებოდ-ე, დაისაჯებოდ-ე, განტფებოდ-ე.

I. Imperativ der 3. Person: დაიწერებოდენ, დაისაჯებოდენ, განტფებოდენ u. dgl.

Iterativ Imperfekt. Sein Zeichen ist ღ: დავიწერებოდ-ი, დაიწერებოდ-ი, დაიწერებოდ-ი-ს; დავისაჯებოდ-ი, განვტფებოდ-ი usw.

I. Konjunktiv (I. Futur). Sein Zeichen ist ebenfalls ღ: დავიწერებოდ-ი, დავისაჯებოდ-ი, განვტფებოდ-ი. Da der Iterativ Imperfekt und der I. Konjunktiv (oder das I. Futur) ein und dasselbe Reihenzeichen haben, sind ihre Formen völlig gleich. Bei der Entscheidung, um welche Reihe es sich bei einer dieser Formen handelt, hilft der Kontext. Erst in Schriften späterer Zeit erscheint im I. Futur (I. Konjunktiv) in der 3. Person Plural anstelle der Endung ოდიან die Endung ოდინ, wodurch ein Unterschied in der Konjugation der beiden Reihen entsteht: Der Iterativ Imperfekt hat die Endung ოდიან, der I. Konjunktiv (oder das I. Futur) dagegen ოდინ: ჯუარი ერთი გინა ხატი ერთი ესუენის (სენაკთა შინა), რაჟთა, რაჟამს ილოცვიდენ მათ წინაშე, თაყუანის-სცემდენ და ემთხუეოდინ (იოვ. და ეფთ. 81) 'ein Kreuz oder eine Ikone ruhten in den Zellen, damit man niederkniet und sie küßt, wenn man vor ihnen betet'.

Konjugationsmuster. Verben: დავიწერები 'ich werde geschrieben', დავიხატვი 'ich werde gezeichnet'.

I. Serie

183. Präfigiertes Passiv.

Präsens

	I-personig	2-personig	1-personig	2-personig
Sg. 1	დავიწერები	1.3 დავე—	1 დავიხატვი	1.3 დავე—
2	დაიწერები	2.3 დავე —	2 დაიხატვი	2.3 დავე —
3	დაიწერების	3.3 დავე —	3 დაიხატვის	3.3 დავე —
Pl. 1	დავიწერებით	1.3 დავე —	1 დავიხატვით	1.3 დავე —
2	დაიწერებით	2.3 დავე —	2 დაიხატვით	2.3 დავე —
3	დაიწერებიან	3.3 დავე —	3 დაიხატვიან	3.3 დავე —

Iterativ Präsens

Sg. 3	დაიწერებინ	3.3 დავე —	3 დაიხატვინ	3.3 დავე —
Pl. 3	დაიწერებიედ	3.3 დავე —	3 დაიხატვიედ	3.3 დავე —

Imperfekt

Sg. 1	დავიწერებოდე	1.3 დავე —	1 დავიხატ(ვ)ოდე	1.3 დავე—
2	დაიწერებოდე	2.3 დავე —	2 დაიხატ(ვ)ოდე	2.3 დავე —
3	დაიწერებოდა	3.3 დავე —	3 დაიხატ(ვ)ოდა	3.3 დავე —

Pl. 1	დავიწერებოდეთ	1.3	დავე —	1	დავიხატ(ვ)ოდეთ	1.3	დავე —
2	დაიწერებოდეთ	2.3	დაე —	3	დაიხატ(ვ)ოდეთ	2.3	დაე —
3	დაიწერებოდეს	3.2	დაე —	3	დაიხატ(ვ)ოდეს	3.3	დაე —

Iterativ Imperfekt und I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1	დავიწერებოდი	1.3	დავე —	Pl. 1	დავიწერებოდით	1.3	დავე —
2	დაიწერებოდი	2.3	დაე —	2	დაიწერებოდით	2.3	დაე —
3	დაიწერებოდის	3.3	დაე —	3	დაიწერებოდინ	3.3	დაე —

In Schriften späterer Zeit ist die Form der 3. Person Plural des I. Konjunktivs (I. Futurs) დაიწერებოდინ, დაეწერებოდინ. Diese Formen beginnen in den Denkmälern des X. Jahrhunderts. Derartige Formen sind überhaupt für die mit ოდ erweiterten Verben kennzeichnend: რაჲთა გუესმოდინ სწავლანი და საღმრთონი საქმენი და შრომანი მისნი (ზარზმ.) 'damit wir von Lehren und Taten Gottes und von seinem Schaffen hören'; რაჲთა იყოფოდინ მის თანა (ილარ. ქართვ.) 'damit sie mit ihm sein werden'; რომელნი მომეახლებოდინ (ლევიტ. 10,3) 'die sich mir nähern werden'.

Imperativ

	1-personig	2-personig		1-personig	2-personig			
Sg. 2	დაიწერებოდე	2.3	დაე —	2	დაიხატ(ვ)ოდე	2.3	დაე —	
	3	დაიწერებოდენ	3.3	დაე —	3	დაიხატ(ვ)ოდენ	3.3	დაე —
Pl. 2	დაიწერებოდეთ	2.3	დაე —	2	დაიხატ(ვ)ოდეთ	2.3	დაე —	
	3	დაიწერებოდედ	3.3	დაე —	3	დაიხატ(ვ)ოდედ	3.3	დაე —

II. Serie

184. Die Ursache für das Erscheinen des Affixes ენ im Plural der Formen des präfigierten Passivs in den Reihen der II. Serie. Das passive Verb ist die umgekehrte (konversive) Form des Aktivs (§ 146). Die aktiven Verben haben in den Reihen der II. Serie je zwei Formen: eine für die Zuordnung des direkten Objekts im Singular, die andere für die Zuordnung desselben direkten Objekts im ნ-Plural. Beim Umsetzen des Verbs in das Passiv wird die direkte Objektsperson zur Subjektsperson. Deshalb wird dieser Subjektsperson das Pluralzeichen ენ vom Aktiv ins Passiv übertragen. Beispiel:

	<i>Aktiv</i>		<i>Passiv</i>	
Sg. 3.1	დამწერა	'er schrieb mich'	1 დავიწერე	'ich wurde
	3.2	დაგწერა	2 დაიწერე	geschrieben'
	3.3	დაწერა	3 დაიწერა	

Pl. Inkl. დაგუწერნა (* დაგუწერენა)	1 დავიწერენით
Exkl. დამწერნა (*დამწერენა)	”
3.2 დაგწერნა (*დაგწერენა)	2 დაიწერენით
3.3 დაწერნა (*დაწერენა)	3 დაიწერნეს

Die direkten Objektspersonen des Aktivs haben im Singular kein ენ (დამწერა, დაგწერა, დაწერა). Auch die Subjektspersonen im Passiv haben es nicht (დავიწერე, დაიწერე, დაიწერა). Aber wenn die direkte Objektsperson im 6-Plural steht, erhält das Verb das Affix ენ (დაგუწერნა, დამწერნა, დაგწერნა, დაწერნა), das den Subjektspersonen bei der Bildung des Plurals in das Passiv folgen muß (დავიწერენით, დაიწერენით, დაიწერნეს).

185. Konjugationsmuster

Aorist

	1-personig	2-personig		1-personig	2-personig
Sg. 1	დავიწერე	დავე —		დავიხატე	დავე —
2	დაიწერე	დაე —		დაიხატე	დაე —
3	დაიწერა	დაე —		დაიხატა	დაე —
Pl. 1	დავიწერენით	დავე —		დავიხატენით	დავე —
2	დაიწერენით	დაე —		დაიხატენით	დაე —
3	დაიწერნეს	დაე —		დაიხატნეს	დაე —

II. Iterativ

	1-personig	2-personig		1-personig	2-personig
Sg. 1	დავიწერი	დავე —		დავიხატი	დავე —
2	დაიწერი	დაე —		დაიხატი	დაე —
3	დაიწერის	დაე —		დაიხატის	დაე —
Pl. 1	დავიწერნით	დავე —		დავიხატნით	დავე —
2	დაიწერნით	დაე —		დაიხატნით	დაე —
3	დაიწერნიან	დაე —		დაიხატნიან	დაე —

II. Imperativ

	1-personig	2-personig		1-personig	2-personig
Sg. 2	დაიწერე	დაე —		დაიხატე	დაე —
3	დაიწერენ	დაე —		დაიხატენ	დაე —
Pl. 2	დაიწერენით	დაე —		დაიხატენით	დაე —
3	დაიწერნედ	დაე —		დაიხატნედ	დაე —

II. Konjunktiv (II. Futur)

	1-personig	2-personig	1-personig	2-personig
Sg. 1	დავიწერო	დავე —	დავიხატო	დავე —
2	დაიწერო	დაე —	დაიხატო	დაე —
3	დაიწეროს	დაე —	დაიხატოს	დაე —
Pl. 1	დავიწერნეთ	დავე —	დავიხატნეთ	დავე —
2	დაიწერნეთ	დაე —	დაიხატნეთ	დაე —
3	დაიწერნენ	დაე —	დაიხატნენ	დაე —

III. Serie

186. In der dritten Serie sind die einpersonigen und die zweipersonigen Verben gesondert zu betrachten.

a) Einpersonige Verben

Perfekt

Sg. 1	დაწერილ ვარ	დახატულ ვარ
2	„ ხარ	„ ხარ
3	„ არს	„ არს
Pl. 1	„ ვართ	„ ვართ
2	„ ხართ	„ ხართ
3	„ არიან	„ არიან

Plusquamperfekt

Sg. 1	დაწერილ ვიყავ	დახატულ ვიყავ
2	„ იყავ	„ იყავ
3	„ იყო	„ იყო
Pl. 1	„ ვიყვენით	„ ვიყვენით
2	„ იყვენით	„ იყვენით
3	„ იყვნეს	„ იყვნეს

III. Konjunktiv

Sg. 1	დაწერილ ვიყო	დახატულ ვიყო
2	„ იყო	„ იყო
3	„ იყოს	„ იყოს
Pl. 1	„ ვიყვნეთ	„ ვიყვნეთ
2	„ იყვნეთ	„ იყვნეთ
3	„ იყვნენ	„ იყვნენ

b) Zweipersonige Verben

Formen zweipersoniger Verben sind in den Reihen der III. Serie selten anzutreffen. Ihre Bildung ist folgendermaßen: Im Perfekt erhalten sie das Suffix იე.

<i>Perfekt</i>		<i>inconstante</i>	<i>სცვლილად</i>
Sg. 1.3	შევპმთხუევიე 'es stellt sich	დავსწერიე	'es stellt sich
2.3	შევპმთხუევიე heraus, daß	დასწერიე	heraus, daß
3.3	შევპმთხუევიეს ich ihm be-	დასწერიეს	ich von ihm
Pl. 1.3	შევპმთხუევიეთ gegnete'	დავსწერიეთ	geschrieben
2.3	შევპმთხუევიეთ	დასწერიეთ	wurde'
3.3	შევპმთხუევიან	დასწერიან	

ich bin ihm begegnet

Plusquamperfekt

Sg. 1.3	შევპმთხუე(ვ)ოდე	დავსწეროდე
2.3	შევპმთხუე(ვ)ოდე	დასწეროდე
3.3	შევპმთხუე(ვ)ოდა	დასწეროდა
Pl. 1.3	შევპმთხუე(ვ)ოდეთ	დავსწეროდეთ
2.3	შევპმთხუე(ვ)ოდეთ	დასწეროდეთ
3.3	შევპმთხუე(ვ)ოდეს	დასწეროდეს

III. Konjunktiv

Sg. 1.3	შევპმთხუე(ვ)ოდი	დავსწეროდი
2.3	შევპმთხუე(ვ)ოდი	დასწეროდი
3.3	შევპმთხუე(ვ)ოდის	დასწეროდის
Pl. 1.3	შევპმთხუე(ვ)ოდით	დავსწეროდით
2.3	შევპმთხუე(ვ)ოდით	დასწეროდით
3.3	შევპმთხუე(ვ)ოდინ	დასწეროდინ

In objektiver Ordnung: მომცემიეს, მოგცემიეს, მისცემიეს. ნუ იყოფინ, თუმცა ჩემ ძლით რაღ შეპმთხუეოდა ძმასა ამას (ზარზ.) 'es sollte nicht sein, daß diesem Bruder meinetwegen etwas passierte'. Hier ist შეპმთხუეოდა eine Form des Indikativs (Plusquamperfekts) anstelle des III. Konjunktivs (შევპმთხუეოდის), was durch die Partikel მცა bedingt ist (თუ-მცა).

Suffigiertes Passiv

187. Die Zeichen des suffigierten Passivs. Das suffigierte Passiv wird mittels ენ oder დ, das auf ნ zurückgeht, gebildet. Das Suffix ენ verliert den Vokal ე, wenn ihm ein Vokal folgt (Personalzeichen, Themenzeichen, Reihenzeichen oder die Erweiterung ოდ), z. B. შევწუხნები (<*შევწუხნ-ენ-ებ-ი), შევწუხნენ, aber: შეწუხნა, შევწუხნე: დავგლახაკენ, დავმდაბლდი (ფს. 37,7) 'ich bin arm geworden, ich bin niedrig geworden'. Hier sind beide Verben suffigiert, von denen eines mit ენ, das andere mit დ versehen ist; დავყრუედი, დავმდაბლდი, დავლუმენ მე კეთილთაგან და საღმობანი ჩემნი განმიახლდეს (ფს. 38,3) 'ich wurde taub, wurde niedrig, ich schwieg vom Guten und meine Schmer-

zen wurden erneuert'. Hier sind alle drei Verben mit დ suffigiert (დავეკაცე-ლი, დავმდაბლდი, განმიახლდეს) und eins mit ენ (დავღუმენ).

188. **Konjugationsmuster.** Verben: განვეკაცე 'ich werde Mensch', შევეწუხნები 'ich werde betrübt', განვახლდე 'ich werde erneuert'.

I. Serie

Präsens

Sg. 1	განვეკაცე	შევეწუხნები	განვახლდე
2	განვკაცე	შესწუხნები	განახლდე
3	განკაცე	შეწუხნების	განახლდების
Pl. 1	განვეკაცებით	შევეწუხნებით	განვახლდებით
2	განვკაცებით	შესწუხნებით	განახლდებით
3	განკაცებიან	შეწუხნებიან	განახლდებიან

Iterativ Präsens

Sg. 3	განკაცებიან	შეწუხნებიან	განახლდებიან
Pl. 3	განკაცებიედ	შეწუხნებიედ	განახლდებიედ

Imperfekt

Sg. 1	განვეკაცებოდე	შევეწუხნებოდე	განვახლდებოდე
2	განვკაცებოდე	შესწუხნებოდე	განახლდებოდე
3	განკაცებოდა	შეწუხნებოდა	განახლდებოდა
Pl. 1	განვეკაცებოდეთ	შევეწუხნებოდეთ	განვახლდებოდეთ
2	განვკაცებოდეთ	შესწუხნებოდეთ	განახლდებოდეთ
3	განკაცებოდეს	შეწუხნებოდეს	განახლდებოდეს

Iterativ Imperfekt und I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1	განვეკაცებოდი	შევეწუხნებოდი	განვახლდებოდი
2	განვკაცებოდი	შესწუხნებოდი	განახლდებოდი
3	განკაცებოდის	შეწუხნებოდის	განახლდებოდის
Pl. 1	განვეკაცებოდით	შევეწუხნებოდით	განვახლდებოდით
2	განვკაცებოდით	შესწუხნებოდით	განახლდებოდით
3	განკაცებოდიან	შეწუხნებოდიან	განახლდებოდიან

Auch hier erscheint in der Form der 3. Person Plural in Schritten späterer Zeit zur Bildung des I. Konjunktivs (I. Futurs) anstelle der Endung *ოდიან* die Endung *ოდინ*: განკაცებოდინ, შეწუხნებოდინ, განახლდებოდინ u. dgl.

I. Imperativ

Sg. 2	განკაცებოდე	შეწუხნებოდე	განახლდებოდე
3	განკაცებოდენ	შეწუხნებოდენ	განახლდებოდენ
Pl. 2	განკაცებოდეთ	შეწუხნებოდეთ	განახლდებოდეთ
3	განკაცებოდედ	შეწუხნებოდედ	განახლდებოდედ

II. Serie

189. Von der Bildung der Reihen der II. Serie ist zu vermerken, daß das Passivsuffix *ებ* nur in der 1. und 2. Person des Aorists und dem ähnlich gebildeten II. Imperativ erscheint, in den anderen Fällen ist überall der Vokal *ე* wegen des nachfolgenden Vokals, der Personalzeichen oder Reihenzeichen ist, ausgefallen. Das Passiv mit *ღ* erhält in der 1. und 2. Person des Aorists als Reihenzeichen *ო*.

Konjugationsmuster.

Aorist

Sg. 1	განვკაცენ	შევწუხენ	განვახლდი
2	განჰკაცენ	შესწუხენ	განახლდი
3	განკაცნა	შეწუხნა	განახლდა
Pl. 1	განვკაცენ(ი)თ	შევწუხენ(ი)თ	განვახლდით
2	განჰკაცენ(ი)თ	შესწუხენ(ი)თ	განახლდით
3	განკაცნეს	შეწუხნეს	განახლდეს

II. Iterativ

Sg. 1	განვკაცნი	შევწუხნი	განვახლდი
2	განჰკაცნი	შესწუხნი	განახლდი
3	განკაცნის	შეწუხნის	განახლდის
Pl. 1	განვკაცნით	შევწუხნით	განვახლდით
2	განჰკაცნით	შესწუხნით	განახლდით
3	განკაცნიან	შეწუხნიან	განახლდიან

II. Imperativ

Sg. 2	განკაცენ	შეწუხენ	განახლდი
3	განკაცენინ	შეწუხენინ	განახლდინ
Pl. 2	განკაცენ(ი)თ	შეწუხენ(ი)თ	განახლდით
3	განკაცნედ	შეწუხნედ	განახლდედ

II. Konjunktiv (II. Futur)

Sg. 1	განვკაცნე	შევწუხნე	განვახლდე
2	განჰკაცნე	შესწუხნე	განახლდე
3	განკაცნეს	შეწუხნეს	განახლდეს
Pl. 1	განვკაცნეთ	შევწუხნეთ	განვახლდეთ
2	განჰკაცნეთ	შესწუხნეთ	განახლდეთ
3	განკაცნენ	შეწუხნენ	განახლდენ

Wie aus den angeführten Mustern hervorgeht, stimmen die Formen der 1. und 2. Person des Passivs mit *ღ* von Aorist und II. Iterativ miteinander

überein. Doch mittels des Kontextes lassen sie sich voneinander unterscheiden.

III. Serie

190. Auch in der III. Serie sind die einpersonigen und die zweipersonigen Verben getrennt zu betrachten.

a) Einpersonige Formen

Perfekt

Sg. 1	განკაცებულ ვარ	შეწუხებულ ვარ	განახლებულ ვარ
2	„ ხარ	„ ხარ	„ ხარ
3	„ არს	„ არს	„ არს
Pl. 1	„ ვართ	„ ვართ	„ ვართ
2	„ ხართ	„ ხართ	„ ხართ
3	„ არიან	„ არიან	„ არიან

Plusquamperfekt

Sg. 1	განკაცებულ ვიყავ	შეწუხებულ ვიყავ	განახლებულ ვიყავ
2	„ იყავ	„ იყავ	„ იყავ
3	„ იყო	„ იყო	„ იყო
Pl. 1	„ ვიყვენით	„ ვიყვენით	„ ვიყვენით
2	„ იყვენით	„ იყვენით	„ იყვენით
3	„ იყვნეს	„ იყვნეს	„ იყვნეს

III. Konjunktiv

Sg. 1	განკაცებულ ვიყო	შეწუხებულ ვიყო	განახლებულ ვიყო
2	„ იყო	„ იყო	„ იყო
3	„ იყოს	„ იყოს	„ იყოს
Pl. 1	„ ვიყვნეთ	„ ვიყვნეთ	„ ვიყვნეთ
2	„ იყვნეთ	„ იყვნეთ	„ იყვნეთ
3	„ იყვნენ	„ იყვნენ	„ იყვნენ

b) Zweipersonige Formen

დამავიწყების 'ich vergesse es', დამავიწყდა, დამავიწყებიეს. Perfekt დამვიწყებიეს იგი, დამვიწყებიან იგინი. Plusquamperfekt დამვიწყებოდა. III. Konjunktiv დამვიწყებოდის: რომელთა დაპვიწყებიეს უფალი (იოზ. 8,13) 'die Gott vergessen haben'.

Merkmalloses Passiv

191. **Konjugationsmuster. Verben:** მოკულები 'ich sterbe', აღვდგები 'ich stehe auf', დავადგრები 'ich bleibe'.

*I. Serie**Präsens*

Sg. 1 მოკულები	აღვდგები	დავადგრები
2 მოჰკულები	აღსდგები	დაადგრები
3 მოკულების	აღდგების	დაადგრების
Pl. 1 მოკულებით	აღვდგებით	დავადგრებით
2 მოჰკულებით	აღსდგებით	დაადგრებით
3 მოკულებიან	აღდგებიან	დაადგრებიან

Iterativ Präsens

Sg. 3 მოკულებინ	აღდგებინ	დაადგრებინ
Pl. 3 მოკულებიედ	აღდგებიედ	დაადგრებიედ

Imperfekt

Sg. 1 მოკულებოდე	აღვდგებოდე	დავადგრებოდე
2 მოჰკულებოდე	აღსდგებოდე	დაადგრებოდე
3 მოკულებოდა	აღდგებოდა	დაადგრებოდა
Pl. 1 მოკულებოდეთ	აღვდგებოდეთ	დავადგრებოდეთ
2 მოჰკულებოდეთ	აღსდგებოდეთ	დაადგრებოდეთ
3 მოკულებოდეს	აღდგებოდეს	დაადგრებოდეს

Iterativ Imperfekt und I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1 მოკულებოდი	აღვდგებოდი	დავადგრებოდი
2 მოჰკულებოდი	აღსდგებოდი	დაადგრებოდი
3 მოკულებოდის	აღდგებოდის	დაადგრებოდის
Pl. 1 მოკულებოდით	აღვდგებოდით	დავადგრებოდით
2 მოჰკულებოდით	აღსდგებოდით	დაადგრებოდით
3 მოკულებოდიან	აღდგებოდიან	დაადგრებოდიან

In Denkmälern späterer Zeit ist zum Ausdruck der 3. Person Plural des I. Konjunktivs (I. Futurs) anstelle der Endung *ოდიან* häufig *ოდინ* anzutreffen: მოკულებოდინ, აღდგებოდინ, დაადგრებოდინ.

I. Imperativ

Sg. 2 მოკულებოდე	აღდგებოდე	დაადგრებოდე
3 მოკულებოდენ	აღდგებოდენ	დაადგრებოდენ
Pl. 2 მოკულებოდეთ	აღდგებოდეთ	დაადგრებოდეთ
3 მოკულებოდედ	აღდგებოდედ	დაადგრებოდედ

II. Serie

Aorist

Sg. 1	მოვკუედ	აღვდეგ	დავადგერ
2	მოჰკუედ	აღსდეგ	დაადგერ
3	მოკუდა	აღდგა	დაადგრა
Pl. 1	მოვკუედით	აღვდეგით	დავადგერით
2	მოჰკუედით	აღსდეგით	დაადგერით
3	მოკუდეს	აღდგეს	დაადგრეს

II. Iterativ

Sg. 1	მოვკუდი	აღვდგი	დავადგრი
2	მოჰკუდი	აღსდგი	დაადგრი
3	მოკუდის	აღდგის	დაადგრის
Pl. 1	მოვკუდით	აღვდგით	დავადგრით
2	მოჰკუდით	აღსდგით	დაადგრით
3	მოკუდიან	აღდგიან	დაადგრიან

II. Imperativ

Sg. 2	მოკუედ	აღდეგ	დაადგერ
3	მოკუედინ	აღდეგინ	დაადგერინ
Pl. 2	მოკუედით	აღდეგით	დაადგერით
3	მოკუედედ	აღდეგედ	დაადგრედ

II. Konjunktiv (II. Futur)

Sg. 1	მოვკუდე	აღვდგე	დავადგრე
2	მოჰკუდე	აღსდგე	დაადგრე
3	მოკუდეს	აღდგეს	დაადგრეს
Pl. 1	მოვკუდეთ	აღვდგეთ	დავადგრეთ
2	მოჰკუდეთ	აღსდგეთ	დაადგრეთ
3	მოკუდენ	აღდგენ	დაადგრენ

III. Serie

a) Einpersonige Formen

Perfekt

Sg. 1	მომკუდარ ვარ	აღდგომილ ვარ	დადგრომილ ვარ
2	„ ხარ	„ ხარ	„ ხარ
3	„ არს	„ არს	„ არს
Pl. 1	„ ვართ	„ ვართ	„ ვართ
2	„ ხართ	„ ხართ	„ ხართ
3	„ არიან	„ არიან	„ არიან

Plusquamperfekt

Sg.	1	მომკუდარ	ვიყავ	აღდგომილ	ვიყავ	დადგრომილ	ვიყავ
	2	„	იყავ	„	იყავ	„	იყავ
	3	„	იყო	„	იყო	„	იყო
Pl.	1	„	ვიყვენით	„	ვიყვენით	„	ვიყვენით
	2	„	იყვენით	„	იყვენით	„	იყვენით
	3	„	იყვნეს	„	იყვნეს	„	იყვნეს

III. Konjunktiv

Sg.	1	მომკუდარ	ვიყო	აღდგომილ	ვიყო	დადგრომილ	ვიყო
	2	„	იყო	„	იყო	„	იყო
	3	„	იყოს	„	იყოს	„	იყოს
Pl.	1	„	ვიყვნეთ	„	ვიყვნეთ	„	ვიყვნეთ
	2	„	იყვნეთ	„	იყვნეთ	„	იყვნეთ
	3	„	იყვნენ	„	იყვნენ	„	იყვნენ

b) Zweipersonige Formen

მოუკუდების (იგი მას), მოუკუდა (იგი მას), მოჰკუდომიეს (იგი მას). მოჰკუდომიეს, მოჰკუდომოდა, მოჰკუდომოდის.

Statisches Passiv

192. Es gibt nur wenige Verben des statischen Passivs im Altgeorgischen. Ihre Besonderheit besteht darin, daß ihnen gewisse Reihen fehlen. Von den Reihen der I. Serie besitzen sie nur Präsens und Iterativ Präsens, und die Reihen der II. Serie werden nach dem Passiv mit *ჟ* gebildet.

Manche dieser Verben haben die Bedeutung einer Person, obwohl sie der Entstehung nach alle zweipersonig sind, was daraus hervorgeht, daß sie die Formen der Reihen der II. Serie mit *ჟ* bilden. Diese Verben werden in den Reihen der I. Serie in dieser oder jener Versionsform verwendet, besitzen aber keine Versionsbedeutung, denn sie verfügen nicht über Oppositionsformen.

Die Endung *იეს* ist in Schriften späterer Zeit oft in Gestalt von *იო* vertreten: ჰგონიო 'ihm scheint es', უპყრიო 'er hält es', ჰმოსიო 'er hat es an' u. a.

I. Serie

Verben: ვჰგონიე 'ich schein ihm', ვჰკიდავ 'ich hänge an ihm', სორავს 'er ist betrunken', სძინავს 'er schläft'.

Präsens

a) Subjektive Ordnung

Sg.	1.	3	ვჰგონიე	ვჰკიდავ		
	2.	3	ჰგონიე	ჰკიდავ		
	3.	3	ჰგონიეს	ჰკიდავს	სორავს	სძინავს

Pl. 1.3	ეჭგონიეთ	ეჭკიდაეთ		
2.3	ჭგონიეთ	ჭკიდაეთ		
3.3	ჭგონიან	ჭკიდვან	სორავს	სძინავს

b) Objektive Ordnung

Sg. 3.1	მგონიეს	მკიდავს	მთრავს	მძინავს
3.2	გგონიეს	გკიდავს	გთრავს	გძინავს
3.3	ჭგონიეს	ჭკიდავს	სორავს	სძინავს
Pl. Inkl.	გუგონიეს	გუკიდავს	გუთრავს	გუძინავს
Exkl.	მგონიეს	მკიდავს	მთრავს	მძინავს
3.2	გგონიეს	გკიდავს	გთრავს	გძინავს
3.3	ჭგონიეს	ჭკიდავს	სორავს	სძინავს

II. Serie

Aorist

a) Subjektive Ordnung

Sg. 1.3	ვეგონე	ვეკიდე		
2.3	ეგონე	ეკიდე		
3.3	ეგონა	ეკიდა	ეთრო ¹	ეძინა
Pl. 1.3	ვეგონენით	ვეკიდენით		
2.3	ეგონენით	ეკიდენით		
3.3	ეგონნეს	ეკიდნეს	ეთრო	ეძინა

b) Objektive Ordnung

Sg. 3.1	მეგონა	მეკიდა	მეთრო	მეძინა
3.2	გეგონა	გეკიდა	გეთრო	გეძინა
3.3	ეგონა	ეკიდა	ეთრო	ეძინა
Pl. Inkl.	გუეგონა	გუეკიდა	გუეთრო	გუეძინა
Exkl.	მეგონა	მეკიდა	მეთრო	მეძინა
3.2	გეგონა	გეკიდა	გეთრო	გეძინა
3.3	ეგონა	ეკიდა	ეთრო	ეძინა

II. Konjunktiv (II. Futur)

a) Subjektive Ordnung

Sg. 1.3	ვეგონო	ვეკილო		
2.3	ეგონო	ეკილო		
3.3	ეგონოს	ეკილოს	ეთროს	ეძინოს

¹ Belegt ist auch სოროლა (Imperfekt): სოროლა მარვალობითა მით სიფრთხილი-საათა ქსინ. შპ. 188,32).

Pl.	1.3	ვეგონნეთ	ვეკიდნეთ		
	2.3	ეგონნეთ	ეკიდნეთ		
	3.3	ეგონნენ	ეკიდნენ	ეთროს	ეძინოს

b) Objektive Ordnung

Sg.	3.1	მეგონოს	მეკიდოს	მეთროს	მეძინოს
	3.2	გეგონოს	გეკიდოს	გეთროს	გეძინოს
	3.3	ეგონოს	ეკიდოს	ეთროს	ეძინოს
Pl. Inkl.		გუეგონოს	გუეკიდოს	გუეთროს	გუეძინოს
Exkl.		მეგონოს	მეკიდოს	მეთროს	მეძინოს
	3.2	გეგონოს	გეკიდოს	გეთროს	გეძინოს
	3.3	ეგონოს	ეკიდოს	ეთროს	ეძინოს

გინა თუ გუეძინოს, გინა თუ გუეკიდოს (I თეს. 5,10) 'wir werden schlafen oder wachen'.

193. **მვედიეს.** Von dem Stamm ვედ ist das statische Verb მვედიეს 'er ist mir anvertraut' gebildet: მვედიეს, გვედიეს, ჰვედიეს, მვედიან (იგინი მე) usw. Im Präsens begegnet gewöhnlich anstelle der Endung იეს die Endung ია: მამაო, გვედია ეფროსინე, დაა ჩუენი! (ხანძთ.) 'Vater, dir sei Euphrosyne, unsere Schwester, anvertraut!' ჩემდა მსგავსად ესენი გვედიან, შვილო, რომელთა გულს-მოდგინედ მსახურებაა ჩემი თავს-იღვეს (ხანძთ.) 'Mein Sohn, gleich mir seien dir diese anvertraut, die meinen Dienst fleißig auf sich nahmen'. Von diesem Stamm ist ვედრი 'Anvertrautes' gebildet und davon ვედრებაა 'beten', 'Gebet'.

MEDIUM

194. **Themenzeichen.** Die Medialverben haben einige Themenzeichen mit den aktiven Verben gemeinsam (ი, ავ, ებ, ობ), andere Medialverben besitzen kein Themenzeichen, was bei den aktiven Verben gleichfalls anzutreffen ist. Doch die Medialverben haben auch ein eigenes Themenzeichen, das nur sie kennzeichnet. Es handelt sich um das zusammengesetzte Zeichen ოვი (ოვ-ი): ვმალლოვი 'ich bin hochmütig', ვცრემლოვი 'ich weine', ვპეროვი 'ich schäume' u. a. Das ვ dieses Zeichens fällt gewöhnlich vor der Erweiterung ოდ aus: ცრემლო(ვ)ოდა.

Die Mittelverben bilden nur Formen von den Reihen der I. Serie. Formen der II. Serie und der III. Serie fehlen ihnen.

Konjugationsmuster. Verben: ვბრწყინავ 'ich glänze', ვკუნესი 'ich stöhne', ვცრემლოვი 'ich weine' (eigentlich 'ich zerfließe in Tränen').

I. Serie

Präsens

Sg. 1	ვბრწყინავ	ვკუნესი	ვცრემლოვი
2	ჰბრწყინავ	ჰკუნესი	სცრემლოვი
3	ბრწყინავს	კუნესის	ცრემლოვის
Pl. 1	ვბრწყინავთ	ვკუნესით	ვცრემლოვით
2	ჰბრწყინავთ	ჰკუნესით	სცრემლოვით
3	ბრწყინვენ	კუნესიან	ცრემლოვიან

Iterativ Präsens

Sg. 3	ბრწყინავს	კუნესინ	ცრემლოვინ
Pl. 3	ბრწყინვენ	კუნესიედ	ცრემლოვიედ

Imperfekt

Sg. 1	ვბრწყინევდ(ი)	ვკუნესოდე	ვცრემლოოდე
2	ჰბრწყინევდ(ი)	ჰკუნესოდე	სცრემლოოდე
3	ბრწყინვიდა	კუნესოდა	ცრემლოოდა
Pl. 1	ვბრწყინევდით	ვკუნესოდეთ	ვცრემლოოდეთ
2	ჰბრწყინევდით	ჰკუნესოდეთ	სცრემლოოდეთ
3	ბრწყინვიდეს	კუნესოდეს	ცრემლოოდეს

Iterativ Imperfekt

Sg. 1	ვბრწყინვიდი	ვკუნესოდი	ვცრემლოოდი
2	ჰბრწყინვიდი	ჰკუნესოდი	სცრემლოოდი
3	ბრწყინვიდის	კუნესოდის	ცრემლოოდის
Pl. 1	ვბრწყინვიდით	ვკუნესოდით	ვცრემლოოდით
2	ჰბრწყინვიდით	ჰკუნესოდით	სცრემლოოდით
3	ბრწყინვიდიან	კუნესოდიან	ცრემლოოდიან

I. Imperativ

Sg. 2	ბრწყინევდ(ი)	კუნესოდე	ცრემლოოდე
3	ბრწყინევდინ	კუნესოდენ	ცრემლოოდენ
Pl. 2	ბრწყინევდით	კუნესოდეთ	ცრემლოოდეთ
3	ბრწყინვიდედ	კუნესოდედ	ცრემლოოდედ

I. Konjunktiv (I. Futur)

Sg. 1	ვბრწყინვიდე	ვკუნესი und ვცრემლოვი	werden im
2	ჰბრწყინვიდე		I. Konjunktiv (I. Futur) so
3	ბრწყინვიდეს		konjugiert wie im Iterativ
			Imperfekt, nur tritt in
			Denkmälern

Pl. 1 ვბრწყინვიდეთ	späterer Zeit in der 3. Person Plural
2 ჰბრწყინვიდეთ	anstelle der Endung ოდიან oft ოდინ auf.
3 ბრწყინვიდენ	

Verben: (ვ)უყუარ 'er liebt mich' (eigentlich 'ich bin ihm lieb'), მიყუარს 'ich liebe ihn', ვსძულ 'er haßt mich' (eigentlich 'ich bin ein Objekt seines Hasses'), მძულს 'ich hasse ihn'.

Präsens

a) Subjektive Ordnung		b) Objektive Ordnung	
Sg. 1.3 უყუარ	ვსძულ	3.1 მიყუარს	მძულს
2.3 უყუარ	სძულ	3.2 გიყუარს	გძულს
3.3 უყუარს	სძულს	3.3 უყუარს	სძულს
Pl. 1.3 უყუართ	ვსძულთ	Inkl. გყუარს	გუძულს
2.3 უყუართ	სძულთ	Exkl. მიყუარს	მძულს
3.3 უყუარან	სძულან	3.2 გიყუარს	გძულს
		3.3 უყუარს	სძულს

Die statischen Verben und die Medialverben erhalten im Altgeorgischen kein Hilfsverb, wie das im Neugeorgischen der Fall ist, z. B.: მგონიე 'du scheinst mir'—მგონიხარ, გგონიე 'ich scheine dir'—გგონივარ: რაოდენმე უფროდს მიყუართ თქვენ, უმცირესს გიყუარ მე (II კორ. 12,15) 'je mehr ich euch liebe, desto weniger liebt ihr mich'. Überträgt man diesen Satz ins Neugeorgische, erhält man: რამდენადაც უფრო მეტად მოყვარხართ თქვენ, იმდენად უფრო ნაკლებად გიყვარვართ მე.

195. **გუაღე**. Im Altgeorgischen findet sich ein äußerst merkwürdiges Verb, das sich nur dem Numerus nach ändert. Dies ist das Verb გუაღე, das nur in der Form des Imperativs anzutreffen ist. Es wird sowohl ohne Präverb verwendet [გუაღე, ვიდოდე მშკდობით (ლ. 7,50) 'geh hin mit Frieden'] als auch mit verschiedenen Präverben: აღმოგუაღე, განგუაღე, მიგუაღე, წარგუაღე u. a. Belege aus alten Texten: მეგობარო, აღმოგუაღე ზემო კერძო (ლ. 14,10 E) 'Freund, komm herauf'; dieselbe Stelle in C: მეგობარო, აღ-რე-გუაღე ზემო კერძო; მიგუაღე და უჩუენე თავი შენი მღდელსა (მრ. 1,44 C) 'geh hin und zeige dich dem Priester'; ლაზარე, აღდეგ და გამოგუაღე (ი. 11,43 C) 'Lazarus, steh auf und komm heraus'; განგუაღე, განგუაღე, კაცი ეგე მოსისხლც და სავსც უსჯულოებითა (II პეტ. 16,7) 'geh hinaus, geh hinaus, du Mann, Blutsücher und voller Gottlosigkeit'; წარგუაღეთ ჩემგან, წყეულნო, ცეცხლსა მას საუკუნესა (მ. 25,41 C) 'geht hin von mir, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer'.

ZUSAMMENGESETZTE VERBEN

196. Im Altgeorgischen gibt es Verben, die aufgrund ihrer Bestandteile als zusammengesetzt bezeichnet werden. Sie stellen enge Verknüpfungen von Nomen und Verb oder Adverb und Verb dar, von denen das Nomen in irgendeiner Kasusform vertreten ist, während das Verb, das immer präverblos ist, konjugiert wird. Von den Fällen des Nomens können der Stammkasus, der Dativ, der Genitiv, der Instrumental und der Adverbial vertreten sein.

Mit dem Begriff Nomen kann ein Substantiv, ein Adjektiv, ein Verbalsubstantiv, ja selbst eine substantivierte finite Verbalform gemeint sein. Von den Verben können sowohl transitive als auch intransitive vertreten sein. Manche Verben werden in der saarviso-Version gebraucht, andere in der Form der saarviso- und der sasxviso-Version, wieder andere in der sataviso-Version. Dem Genus nach sind die Verben meist aktiv, selten passiv oder medial.

Als konjugierbare Bestandteile der zusammengesetzten Verben werden in der Hauptsache folgende Verben verwendet: ყოფაჲ, ცემაჲ, ლებაჲ, დებაჲ, გებაჲ, დგებაჲ, კლვაჲ, წიფებაჲ, თქუმაჲ, პყრობაჲ, ცუმაჲ. Von diesen findet zur Bildung zusammengesetzter Verben am häufigsten ყოფაჲ Verwendung.

Von dem Verb ყოფაჲ gibt es die zusammengesetzten Formen: ამბორს-უყო 'er küßte ihn', ბრძოლა-უყო 'er kämpfte mit ihm', გულისგმა-ყო 'er merkte es', მზა-უყო 'er bereitete es ihm', უვარ-ყო 'er verneinte es', წმიდა-ყო 'er weihte es ein', ჯმა-ყო 'er rief' usw.

197. **Die Frage der Personenzahl in den zusammengesetzten Verben.** Das in die zusammengesetzten Verben eingehende Nomen ist seiner Herkunft nach oft das direkte Objekt, doch bei seiner Verschmelzung mit dem Verb ist es nicht mehr Objekt, und deshalb besitzt das zusammengesetzte Verb eine Person weniger, als das darin befindliche Verb gesondert besitzt, z. B. ist ყო zweipersonig (ყო მან იგი), aber ჯმა-ყო ist einpersonig (ჯმა-ყო მან). უყო ist dreipersonig (უყო მან მას იგი), aber ჯმა-უყო ist zweipersonig (ჯმა-უყო მან მას). Einzeln genommen ist სცა dreipersonig [z. B. იაკობ სცა ესავს პური (დაბ. 25,34) 'Jakob gab Esau Brot']. aber ნათელ-სცა 'er taufte ihn' (wortwörtlich 'er gab ihm das Licht') ist zweipersonig (მან მას). Ein direktes Objekt erhalten diejenigen zusammengesetzten Verben, die als nominalen Bestandteil ein Adjektiv oder ein Partizip besitzen: შეურაცხ-ყო (მან იგი) 'er beleidigte ihn', უგულვებელს-ყო (მან იგი) 'er vernachlässigte ihn', წმიდა-ყო (მან იგი) 'er weihte es ein', მზა-უყო (მან მას იგი) 'er bereitete es ihm' u. a. oder solche Verben, deren Nomen der Herkunft nach indirektes Objekt ist wie z. B. ჯუარს-აცუა 'er kreuzigte ihn'.

198. **Die Kasusform des Nomens im zusammengesetzten Verb.** Da in vielen Fällen der erste Bestandteil des zusammengesetzten Verbs der Herkunft

nach direktes Objekt ist, das direkte Objekt aber ein deklinierbares Nomen ist, kann dieses Nomen bei Formen aus Reihen der I. Serie das Zeichen des Dativs erhalten, das so mit ihm verwächst, daß es auch in die Reihen der II. Serie übertragen werden kann. In dieser Hinsicht ist ამბორის-ყოფა (ამბორის-ყოფა) 'küssen' äußerst bemerkenswert, dessen Nomen das Kasuszeichen ს aus der ersten Serie in die zweite übernimmt: ამბორს-უყოფს, ამბორს-უყოფ. Belege: დედაკაცი ვინმე ამბორს-უყოფდა (ამბორს-უყოფდა E) ფერკთა მისთა (ლ. 7,38) 'ein Weib küßte seine Füße'; რომელსა მე ამბორს-უყო, იგი არს, შეიპყართ იგი! და მეყსეულად მოუჭდა (იუდა) იესუს და ჰრქუა: გიხაროდენ, მოძღუარი და ამბორს-უყო მას (მ. 26,48-49) 'welchen ich küssen werde, der ist es, den greift. Und alsbald trat (Judas) zu Jesu und sagte ihm: Freue dich, Meister! und küßte ihn'.

Wir führen weitere zusammengesetzte Verben an:

გზა-უყო: გზა-უყავთ მას, რომელი-იგი ამაღლდა დასავალით (ფს. 67,5¹) 'macht Bahn dem, der sich im Westen erhob'. An seiner Stelle ist in C ein anderes zusammengesetztes Verb vertreten: გზა-ეცით მას, რომელი-იგი ზის დასავალით 'macht Bahn dem, der im Westen sitzt'.

გულისგმა-ყო: გულისგმა-ყო იესუ ზაკულებამ იგი მათი (მ. 22,18) 'Jesus merkte ihre Hinterlist'; რომელი აღმოიკითხვიდეს, გულისგმა-პყოფდინ (მ. 24,15 C) 'welcher das lesen wird, der achte darauf'.

თავ-უყო: თავ-უყავ მამასა და დედასა (მ. 15,4 C) 'ehre Vater und Mutter'; რომელმან თავ-პუყოს მამასა თვსსა (მ. 15,6 C) 'der seinen Vater ehren wird'; Dafür ist in DE ein anderes zusammengesetztes Verb nachzulesen: პატივეც მამასა შენსა და დედასა შენსა (მ. 15,4) 'ehre deinen Vater und deine Mutter'; რომელმან არა პატივ-სცეს მამასა თვსსა (მ. 15,6) 'welcher seinen Vater nicht ehren wird'.

თუალ-უყო: თუალ-უყოფდეს (თუალს-უყოფდეს C) მამასა მისსა (ლ.1.62) 'sie winkten seinem Vater'; თუალ-უყენა მას სიმონ-პეტრე (ი. 13,24 C) 'dem winkte Simon-Petrus'. In DE ist dafür als Synonym ein anderes zusammengesetztes Verb verwendet: წამ-უყენა მას სიმონ-პეტრე.

მზა-უყო: ჰეროდე ეამსა შობისა მისისასა მზა-უყო პური მთავართა მისთა (მრ.6,21) 'an seinem Geburtstag bereitete Herodes seinen Obersten ein Mahl'; ამა ესერა პური ჩემი მზა-მიყოფიეს (მ. 22,4) 'siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet'.

უღებ-ყოფა: მათ უღებ-ყვეს (მ. 22,5) 'sie vernachlässigten es'.

შეურაცხ-ყოფა: ჰეროდე შეურაცხ-ყო იგი (ლ. 23,11) 'Herodes beleidigte ihn'; ფარისეველნი ვეცხლის-მოყუარე იყვნეს და შეურაცხ-პყოფდეს მას (ლ. 16,14) 'die Pharisäer waren silbergierig und beleidigten ihn'.

199. ცემა: თაყუანის-ცემა (თაყუანის-ცემა, თაყუანის-ცემა) 'anbeten', ნათლის-ცემა 'taufen', პატივის-ცემა 'ehren', გზის-ცემა 'Bahn geben', ნუგეშინის-ცემა 'trösten'.

თაყუანის-ცემა: რადთა მეცა მივიღე და თაყუანის-ვსცე მას (მ. 2,8) 'damit auch ich komme u. ihn an bete'; თაყუანის-ეც მამასა შენსა (მ. 6,6) 'verbeuge dich vor deinem Vater'; უფალსა ღმერთსა შენსა თაყუანის-ჰსცე (ლ. 4,8) 'du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten'. Dieses Verb besitzt ein Passiv mit o: თაყუანის-იციეების.

ნათლის-ცემა: აწ მე ნათელ-გცემ თქვენ წყლითა (მ. 3,11) 'jetzt taufe ich euch mit Wasser'. Das Nomen dieses Verbs steht oft im Dativ: აპა იგი ნათელს-სცემს (ი. 3,26 C) 'siehe, er tauft'; ნათელს-სცემდით (მ. 28,19 C) 'tauft'.

ნუგეშინის-ცემა: Der erste Teil dieses zusammengesetzten Verbs ist eine substantivierte finite Verbalform des Prohibitivs: ნუ გეშინის 'fürchte dich nicht': რადთამცა ნუგეშინის-სცეს მათ ძმისა მათისათვის (ი. 11,19 C) 'um sie (Pl.) über ihren Bruder zu trösten'.

პატივის-ცემა: ერი ესე ბაგითა მათითა პატივ-მცემს მე (მ. 15,8) 'dieses Volk ehrt mich mit seinen Lippen'; რომელმან პატივ-სცეს ძესა, მან პატივ-სცეს მამასა (ი. 5,23) 'wer den Sohn ehren wird, der wird den Vater ehren'.

200. **ღებაა.** ნათლის-ღებაა 'sich taufen lassen', ყურად-ღებაა 'vernehmen', მუცლად-ღებაა 'schwanger werden'.

ნათლის-ღებაა: ნათელს-იღებდეს მისგან იორდანესა ზედა (მ. 3,6) 'sie ließen sich von ihm im Jordan taufen'; ნათელს-იღებდეს (ნათელს-იღებდეს C) მისგან იორდანესა მდინარესა (მრ. 1,5) 'sie ließen sich von ihm im Flusse Jordan taufen': მოვიდა იესუ და ნათელს-ილო იოვანესგან იორდანესა (მრ. 1,9) 'Jesus kam und ließ sich von Johannes im Jordan taufen'; ნათელს-ცა 'er taufte ihn', ნათელს-ილო 'er wurde getauft'.

მუცლად-ღებაა 'schwanger werden': შენ მუცლად-ილო და ჰშვე ძმ (ლ. 1,31) 'du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären'.

ყურად-ღებაა: ყურად-იღე ლოცვისა ჩემისაა (ფს. 16,1) 'vernimm mein Gebet'.

201. **გებაა:** სიტყვის-გებაა 'antworten': ესრჳთ სიტყუას-უგება მღღელთ მოძღუარსა (ი. 18,22) 'so antwortest du dem Hohenpriester'?

შურის-გებაა 'rächen': ღმერთმან არა-მე ყოსა შურის-გებაა რჩეულთა მისთა? (ლ. 18,7) 'wird Gott für seine Auserwählten nicht rächen'?

202. **ღებაა:** თავს-ღებაა 'auf sich nehmen', 'dulden': ვიღრემღე თავს-ვიღებღე თქვენსა? (მ. 17,17) 'wielange soll ich euch dulden'? Steht das direkte Objekt im Plural, wechselt ღებაა mit სხმაა: მან უძღღურებანი ჩუენნი თავს-ისხნა (მ. 8,17 C) 'er hat unsere Schwachheiten auf sich genommen'. Hier ist თავი in der Bedeutung des Reflexivpronomens gebraucht.

სახელის-ღებაა 'benennen', 'heißen lassen': თუალს-უყოფდეს მამასა მისსა, რადი უნდეს სახელის-ღებად მისა (ლ. 1,62) 'sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen'.

203. *Verschiedenes.*

სულთ-თქუმაჲ 'seufzen': აღიხილნა ზეცად, სულთ-ითქუნა და ჰრქუა მას (მრ. 7,34) 'er sah gen Himmel, seufzte und sprach zu ihm'; კაცის-კლვაჲ 'töten': ნუ კაც-ჰკლავ (მრ. 10,19), არა კაც-ჰკლა (მ. 5,21) 'du sollst den Menschen nicht töten', ჯუარს-ცუმაჲ 'kreuzigen': სადა-იგი ჯუარს-აცუეს იესუ (ი. 19,20) 'wo man Jesum gekreuzigt hat'; ჯუარს-აცუ, ჯუარს-აცუ ეგე! (ი. 19,6) 'kreuzige, kreuzige ihn'; ჯუარს-აცუნეს მის თანა ორნი ავაზაკნი (მ. 27,38) 'man kreuzigte zwei Räuber mit ihm'.

204. *Bislang betrachteten wir Verben, die transitiv oder halb transitiv sind. Im weiteren werden auch intransitive Verben angeführt.*

ჯერ-არს, ჯერ-იყო 'ziemen', 'recht sein': არა ჯერ-არს შენდა, ვითარმცა გესუა შენ იგი ცოლად (მ. 14,4) 'es ist nicht recht, daß du sie als Weib habest'; არა ჯერ-იყოა შენდაცა, რამთამცა შეიწყალე მოყუასი იგი შენი? (მ. 18,33) 'Ziemte es sich nicht auch für dich, daß du dich über deinen Freund erbarmen solltest'? ჯერ-მიჩს 'ich erachte es als notwendig'—ჯერ-მიჩნდა 'ich erachtete es als notwendig'.

სირცხვლ-უჩს 'er schämt sich': არარაჲ სირცხვლ-უჩნდა (ებრ. 11,16) 'er schämte sich nicht'; კრულეზაჲ ესე ჩემი არა სირცხვლ-უჩნდა (II. ტიმ. 1,16) 'er schämte sich meiner Kette nicht'.

205. ძეს. Dieses Verb wird auch alleinstehend gebraucht: აჰა ცული ძირთა თანა ხეთასა ძეს (მ. 3,10) 'siehe, es ist die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt', doch häufiger ist es als zweiter Bestandteil eines zusammengesetzten Verbs anzutreffen. In diesem Fall geht ihm ein Vokal voraus, der den Stamm kontrahiert, so daß ძს übrigbleibt, das durch Verschmelzung ც ergibt. Auf diese Weise erhält man das zusammengesetzte Verb ზარ-მაც (<*ზარ-მაცს), das bedeutet: 'ich habe keine Lust', ზარ-მაც, ზარ-გაც, ზარ-აც 'ich habe keine Lust', 'du hast keine Lust', 'er hat keine Lust'. Das einpersonige Verb ძეს wird im Aorist von იღვა abgelöst, während anstelle des zweipersonigen მიც und მაც das zweipersonige მეღვა tritt: ზარ-მეღვა, ზარ-გეღვა, ზარ-ეღვა 'ich hatte keine Lust', 'du hattest keine Lust', 'er hatte keine Lust'. Ebenso ist თანა-მაც 'ich bin schuldig' gebildet: თანა-მაც, თანა-გაც, თანა-აც. Die Aoristform ist თანა-მეღვა. Hiervon ist die Form des II. Konjunktivs (II. Futurs) თანა-მეღვას abgeleitet.

ძალ-მიც (<*ძალ-მიცს) 'ich kann', 'ich vermag'; im Aorist wechselt es mit ძალ-მეღვა 'ich konnte', ძალ-გეღვა, ძალ-ეღვა.

206. წიფეზაჲ. Dieses Verb wird sowohl aktiv als auch passiv verwendet, aktiv in der Form der sataviso-Version, passiv dagegen in der Form des zweipersonigen Passivs: ჰეროდე ჰემტერა მას და უნდა მოკლვაჲ მისი და ვერ კელს-იწიფებდა (მრ. 6,19 C) ...ვერარაჲ კელ-იწიფა (DE) 'Herodes wurde sein Feind und wollte ihn töten, aber konnte nicht'.

ველ-მეწიფეების 'ich habe die Macht', 'ich kann', ველ-გეწიფეების, ველ-ეწიფეების: ვერ ველ-ეწიფეების ხესა კეთილსა ნაყოფისა ხენეშისა გამოღებად (მ. 7,18) 'ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen'; ველ-მე-ეწიფეებისა ძეთა სიძისათა გლოვად? (მ. 9,15) 'können die Hochzeitsleute Leid tragen'? In der Form ველ-მეწიფეების ist ველი der Herkunft nach Subjekt, während in ველ-იწიფა das gleiche ველი der Herkunft nach direktes Objekt ist.

207. In der I. Serie ein einfaches Verb, in der II. ein zusammengesetztes. Einige Verben bieten in den Reihen der I. Serie eine einfache Form, in der II. dagegen eine zusammengesetzte. Solche Verben sind: ლალადებს 'er schreit' — ლალად-ყო 'er schrie': განუტევე ესე, რამეთუ ლალადებს და შეგკდგს ჩუენ (მ. 15,23) 'laß sie (von dir), denn sie schreit und folgt uns'; ლალადებდეს და იტყოდეს (ლ. 23,21) 'sie schrien und sprachen'; და ლათუ ესენი ღუმნენ. ქვანი ლალადებდენვე (ლ. 19,40) 'wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien'; დადგა იესუ, ლალად-ყო და თქუა (ი. 7,37) 'Jesus stand, schrie und sagte'.

ზრახავს—ზრახვა-ყო: რაჲსა ჰზრახავთ გულთა თქუენტა (მ. 16,8) 'warum denkt ihr in euren Herzen'? მიერ დღითგან ზრახვიდეს, ვითარმცა მოკლეს იგი (ი. 11,53 C) 'von jenem Tage an dachten sie, ihn zu töten'; ზრახვა-ყვეს მის თჳს რაჲთა წარწყმიდონ იგი (მრ. 3,6) 'sie hielten Rat über ihn, um ihn umzubringen'.

ჯმობს—ჯმა-ყო: იხილეს რაჲ მღღელთ-მოძღუართა ყრმები იგი, რომელ ჯმობდა ტაძარსა მას შინა (მ. 21,15 C) 'als die Hohenpriester die Kinder sahen, die in dem Tempel schrien'; მეცხრესა ოდენ ჟამსა ჯმა-ყო იესუ ჯმითა დიდითა და თქუა (მ. 27,46) 'um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sagte'.

უვარებს—უვარ-ყო: ვითარცა ყოველნი უვარებდეს, თქუა პეტრე (ლ. 8, 45) 'wie sie alle leugneten, sagte Petrus'; მერმეცა უვარ-ყო პეტრე ფიცით (მ. 26,72) 'auch danach leugnete Petrus schwörend'.

Ebenbürtig anzutreffen sind einfache und zusammengesetzte Formen: იცოდეს ღმერთი და არა ღმრთეებრ აღიღებდეს, გინა მადლ-სცემდეს (ჰრომ. 1,21 AB) 'sie kannten Gott, und sie priesen ihn nicht als einen Gott oder dankten ihm nicht'. Dieselbe Stelle lautet in CD folgendermaßen: იცოდეს ღმერთი და არა ღმრთეებრ აღიღებდეს მას, გინა ჰმადლობდეს.

208. **Konjugationsmuster:** შეურაცხ-ვჳყოფ 'ich beleidige ihn', zweipersoniges Verb mit direktem Objekt; თაყუანის-გსცემ 'ich bete ihn an', zweipersoniges Verb mit indirektem Objekt¹.

¹ Wir führen hier nur Formen einiger Reihen an.

a) Subjektive Ordnung

Präsens

Sg.	1.3	შეურაცხ-ვპყოფ	თაყუანის-ვსცემ
	2.3	„ -პყოფ	„ -სცემ
	3.3	„ -პყოფს	„ -სცემს
Pl.	1.3	„ -ვპყოფთ	„ -ვსცემთ
	2.3	„ -პყოფთ	„ -სცემთ
	3.3	„ -პყოფენ	„ -სცემენ

Aorist

Sg.	1.3	შეურაცხ-ვყავ	თაყუანის -ვეც
	2.3	„ -პყავ	„ -ეც
	3.3	„ -ყო	„ -სცა
Pl.	1.3	„ -ვყავთ	„ -ვეციოთ
	2.3	„ -პყავთ	„ -ეციოთ
	3.3	„ -ყვენს	„ -სცენს

b) Objektive Ordnung

Verben: ზარ-მაც 'ich bin faul dazu', თანა-მაც 'ich bin schuldig', ძალ-მიც 'ich vermag'

Präsens

Sg.	3.1	ზარ-მაც ¹	თანა-მაც	ძალ-მიც ¹
	3.2	„ -გაც	„ -გაც	„ -მიც
	3.3	„ -აც	„ -აც	„ -უც
Pl. Inkl.	„	-გუაც	„ -გუაც	„ -გუიც (-გვც)
Exkl.	„	-მაც	„ -მაც	„ -მიც
	3.2	„ -გაც	„ -გაც	„ -მიც
	3.3	„ -აც	„ -აც	„ -უც

Aorist

Sg.	3.1	ზარ-მედვა	თანა-მედვა	ძალ-მედვა
	3.2	„ -მედვა	„ -მედვა	„ -მედვა
	3.3	„ -ედვა	„ -ედვა	„ -ედვა
Pl. Inkl.	„	-გუმედვა	„ -გუმედვა	„ -გუმედვა
Exkl.	„	-მედვა	„ -მედვა	„ -მედვა
	3.2	„ -მედვა	„ -მედვა	„ -მედვა
	3.3	„ -ედვა	„ -ედვა	„ -ედვა

¹ Die Verben ზარ-მაც und ძალ-მიც sind im wesentlichen einpersonig.

WECHSEL

209. Als Wechselverben oder Suppletivverben bezeichnen wir diejenigen Verben, die der lexikalischen Bedeutung nach einheitlich sind, sich aber in ihrem Gebrauch voneinander unterscheiden. Im Altgeorgischen geschieht der Wechsel hinsichtlich Numerus, Reihe und Version: Das eine Verb wird nur im Singular verwendet, das andere im Plural, oder das eine Verb wird in bestimmten Reihen verwendet, das andere in den anderen Reihen. Manche Verben vereinigen den Wechsel nach beiden Kategorien in sich, nach Numerus und Reihe. Es gibt auch Wechselverben hinsichtlich der Version.

Im Numerus geht der Wechsel nach der Subjektperson oder der direkten Objektperson vorstatten. Intransitive Verben wechseln nach dem Numerus der Subjektperson, transitive dagegen nach dem Numerus der direkten Objektperson. Hinzu kommt, daß dann, wenn das direkte Objekt im Plural steht und das Verb einer Reihe der II. Serie angehört, im Verb der Numerus des Objekts bezeichnet werden muß (ენ/ნ): აღვიღე ქვაჲ 'ich nahm einen Stein'—აღვიხუენ ქვანი 'ich nahm Steine'; აღიღო ქვაჲ 'er nahm einen Stein', —აღიხუნა ქვანი 'er nahm Steine'. Wenn wir vom Numerus sprechen, meinen wir den Singular und den ნ-Plural. Aber es ist zu beachten, daß das Verb, das dem Plural bestimmt ist, auch in der Form der 3. Person Singular gebraucht werden kann. Das ist dann der Fall, wenn das dazugehörige Nomen ein Kollektivnomen ist, z. B. ერი 'Volk', გუნდი 'Truppe', სიმრავლეჲ 'Menge'.

*Wechsel nach dem Numerus***210. Wechsel nach dem Numerus der Subjektperson.**

ვ||ს-ენ. Im Singular wird der Stamm ვ in der Form der sasxviso-Version verwendet: მივის 'ich habe' wird von einem Menschen gesagt, vor allem von einem engen Verwandten: მივის მამაჲ, დედაჲ, შვილი, ძმ, ასული 'ich habe Vater, Mutter, Kind, Sohn, Tochter', im Plural wird ს-ენ gleichfalls in der sasxviso-Version verwendet: მისხენ მამა-დედანი, ძმანი, დანი 'ich habe Eltern, Brüder, Schwestern': მისხენ ხუთნი ძმანი (ლ. 16,28) 'ich habe fünf Brüder'.

ზი||სხედ. Im Singular wird ზი gebraucht: ვზი 'ich sitze', ჰზი, ზის, im Plural სხედ: ვსხედო 'wir sitzen', ჰსხედო, სხენან (durch Dissimilation anstelle von სხედან). Die Form der 3. Person Singular Präsens ist სხედს: სსხედს ერი 'das Volk sitzt'. Die Form des Iterativs Präsens ist: ზინ, სხენედ (durch Dissimilation anstelle von სხედედ).

ჯედ||სხედ. Im Singular wird ჯედ gebraucht: ვჯედ 'ich saß', შჯედ, ჯდა, im Plural სხედ: ვსხედოთ 'wir saßen', ჰსხედოთ, სხედს.

	<i>Präsens</i>	<i>Aorist</i>	<i>II. Konjunktiv (II. Futur)</i>
Sg. 1	ვჯდები 'ich setze mich'	დავჯედ	დავჯდე
2	სჯდები (შჯდები)	დასჯედ (დაშჯედ)	დასჯდე (დაშჯდე)
3	ჯდების სხდების	დაჯდა დასხდა	დაჯდეს დასხდეს
Pl. 1	ვსხდებით	დავსხედით	დავსხდეთ
2	ჰსხდებით	დაჰსხედით	დაჰსხდეთ
3	სხდებიან	დასხდეს	დასხდენ

შთავრდომა || შთაცვენა. Im Singular wird ვრდომა gebraucht, im Plural ცვენა: მრავალ გზის შთავარდის იგი ცეცხლსა (მ. 17,15) 'er fällt oft ins Feuer'; ბრმა ბრმასა თუ წინა-უძღვნ, შესცთიან და ორნივე მოხრებლსა შთაცვეიან (მ. 15,14) 'wenn ein Blinder den anderen leitet, so gehen sie in die Irre und fallen sie beide in die Grube'.

211. Wechsel nach dem Numerus der direkten Objektsperson.

ღ-ებ-ა||სუ-მ-ა. Diese Stämme werden nicht ohne Präverb verwendet. Beispiele für Formen mit Präverb sind: აღიღებს—აღიხუამს 'er nimmt', აღიღო—აღიხუნა 'er nahm'; მოიღებს—მოიხუამს 'er bringt', მოიღო—მოიხუნა 'er brachte'; აღაღო—აღახუნა: აღაღო პირი 'er tat den Mund auf', აღახუნა ბაგენი 'er tat die Lippen auf'; განაღო—განახუნა: განაღო კარი 'er öffnete die Tür', განახუნა კარნი 'er öffnete die Türen'; მოღებამა წიგნისა 'das Bringen des Buches', მოხუმამა წიგნთა 'das Bringen der Bücher'; განღებამა კარისა 'das Öffnen der Tür' —განხუმამა კართა 'das Öffnen der Türen'. Setzt man das Verb ins Passiv, so geschieht der Wechsel nach dem Numerus der Subjektsperson: განმეღო კარი 'die Tür wurde mir geöffnet'—განმეხუნეს კარნი 'die Türen wurden mir geöffnet'.

გღ-ებ-ა||სხ-მა, შე-გღ-ებამა, შე-სხ-მა: შემამგდეს საპყრობილესა ცუდად 'sie warfen mich ins Gefängnis umsonst'—შემსხნეს საპყრობილესა ცუდად (საქმე 16,3) 'sie warfen uns ins Gefängnis umsonst'; განამგდეს იგი გარეშე საყურძენსა მას (მრ. 12,8 C) 'sie warfen ihn hinaus aus dem Weinberg', —განასხნეს იგინი 'sie warfen sie (Pl). hinaus'.

სუ-მა||სხ-მა, და-სუ-მა||და-სხ-მა. Verändert man den Satz დავსუა იგი საყდართა შენთა (ფს. 131,11) 'ich werde sie [die Frucht deines Leibes] auf deinen Thron setzen' so, daß anstelle von იგი die Form იგინი erscheint, erhält man: დავსხნე იგინი საყდართა შენთა: ჰრქუა უფალმან უფალსა ჩემსა: დაჯედ მარჯუენით ჩემსა, ვიდრემდის დავსხნე მტერნი შენნი ქუეშე ფერკთა შენთა (მ. 22,44) 'der Herr sagte meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde unter deine Füße lege'.

დასხმა wird auch über სამოსელი 'Kleid' gesagt, das als Kollektivomen aufgefaßt wird: და მოჰგუარეს ვირი იგი და კიცკ მის თანა და დაასხნეს სამოსელი მას ზედა, და დაჯდა იესუ მას ზედა (მ. 21,7) 'und sie brachten ihm die Eselin und das Füllen mit ihr und legten ihre Kleider darauf, und Jesus

setzte sich darauf'; და მის ხენ საჯედარსა, და მე თვთ წარვიდე (იოვ. და ეფთ.) 'sattle mir das Reittier [Pferd, Maultier, Ese], und ich werde selbst reiten'.

დ-ება||სხ-მა. Diese Verben werden meist mit Präverben gebraucht: და-დება—დასხმა, შთადება—შთასხმა, შედება—შესხმა usw. და დ ვ ა ი გ ი 'er legte es'—და ს ხ ნ ა ი გ ი ნ ი 'er legte sie' (Pl.); და დ ვ ა ს ა ზ ლ ვ ა რ ი 'er legte die Grenze'—და ს ხ ნ ა ს ა ზ ლ ვ ა რ ი 'er legte die Grenzen'. Das dreipersonige დასდვა 'er legte es darauf', wechselt mit dem gleichfalls dreipersonigen და-ასხნა: და ს დ ვ ა მ ა ს ჯ ე ლ ი 'er legte die Hand auf ihn'—და ა ს ხ ნ ა მ ა ს ჯ ე ლ ნ ი 'er legte die Hände auf ihn'.

გან-ძ-ება||გან-სხ-მა. განაძო კაცი 'er trieb einen Mann hinaus'—გ ა ნ ს ხ ა ე რ ი 'er trieb das Volk hinaus', განასხნა იგინი 'er trieb sie (Pl.) hinaus'. გამოაძო იგი 'er trieb ihn heraus'—გ ა მ ო ა ს ხ ნ ა ი გ ი ნ ი 'er trieb sie (Pl.) heraus'. ურჩთა განასხმო და, რამეთუ ოპიზელი ბერი ერთი იტყოდა, ვითარმედ სიჭაბუკესა ჩემსა სამ გზის ოპიზით განძებულ ვიქმენ მამისა გრიგოლისგან (ხანძთ.) 'er trieb die Ungehorsamen hinaus, weil ein Opisaer Mönch sprach: In meiner Jugend wurde ich vom Vater Gregorius aus Opisa dreimal hinausgetrieben'.

გდ-ება||ყრ-ა, და-გდ-ება||და-ყრ-ა. Im Evangelium heißt es: მან და ა გ დ ო ფიჩვ თვისი (მრ. 10,50 C) 'er warf seinen Mantel nieder', an anderer Stelle ist nachzulesen: და და ყ ა რ ნ ა კ ა პ ა რ ჯ ნ ი თ ვ ს ნ ი ე მ მ ა კ მ ა ნ (სინ. მრ. 224,6) 'und der Teufel warf seine Köcher nieder'.

Der Wechsel nach dem Numerus ist auch in den Reihen der I. Serie: ა ლ ვ ი ლ ე ბ ჯ ვ ა ს ა 'ich nehme einen Stein', ა ლ ვ ი ხ უ ა მ ჯ ვ ა თ ა 'ich nehme Steine' und in Verbalnomina zu beobachten: ა ლ ე ბ ა მ ჯ ვ ის ა მ 'das Nehmen des Steines'—ა ლ ხ უ მ ა მ ჯ ვ ა თ ა მ 'das Nehmen der Steine'; ჯ ვ ა მ ა ლ ე ბ უ ლ ი 'der genommene Stein', ჯ ვ ა ნ ი ა ლ ხ უ მ უ ლ ნ ი 'die genommenen Steine' usw.

Wechsel nach der Reihe

212. Das Verb ვარ 'ich bin' besitzt von den Reihen der I. Serie nur das Präsens und den Iterativ Präsens, in den Reihen der II. und III. Serie wechselt es mit den Passivformen des Verbs ყოფა 'tun', 'machen', die ihre Genusbedeutung verloren haben, obwohl sie ihre Passivform bewahrt haben, was im Plural ersichtlich ist.

	Präsens	Iterat. Präs.	Aorist	II. Konjunkt. (II. Fut.)
Sg. 1	ვარ(ი)	—	ვიყავ	ვიყო
2	ხარ(ი)	—	იყავ	იყო
3	არს	არს	იყო	იყოს
Pl. 1	ვართ	—	ვიყვენით	ვიყვენთ
2	ხართ	—	იყვენით	იყვენთ
3	არიან	არიედ	იყვნეს	იყვნენ

	<i>Perfekt</i>		<i>Plusquamperfekt</i>		<i>III. Konjunktiv</i>
Sg. 1	ყოფილ ვარ		ყოფილ ვიყავ		ყოფილ ვიყო
2	„ ხარ		„ იყავ		„ იყო
3	„ არს		„ იყო		„ იყოს
Pl. 1	„ ვართ		„ ვიყვენით		„ ვიყვენეთ
2	„ ხართ		„ იყვენით		„ იყვენეთ
3	„ არიან		„ იყვენეს		„ იყვენენ

Das Verb mit dem Stamm ზი wechselt sowohl nach dem Numerus als auch nach Reihen.

	<i>Präsens</i>		<i>Iterat. Präs.</i>	<i>Aorist</i>	<i>II. Konjunkt. (II. Fut.)</i>
Sg. 1	ვზი 'ich sitze'	—	—	ვჯედ	ვჯდე
2	ჰზი	—	—	სჯედ (შჯედ)	სჯდე (შჯდე)
3	ზის სხედს	ზინ	—	ჯდა სხდა	ჯდეს სხდეს
Pl. 1	ვსხედთ	—	—	ვსხედით	ვსხედეთ
2	ჰსხედთ	—	—	ჰსხედით	ჰსხედეთ
3	სხენან	სხენედ	—	სხდეს	სხდენ

კაცი ჯდა 'der Mensch saß', ერი სხდა 'das Volk saß'; ჯდომაჲ კაცისაჲ 'das Sitzen eines Menschen', სხდომაჲ ერისაჲ 'das Sitzen des Volkes'; კაცი მჯდომარე 'der sitzende Mensch', ერი მსხდომარე 'das sitzende Volk'.

Die Verben des Stammes სხ wechseln mit verschiedenen Verben: მამაჲ მივის 'ich habe den Vater'—დედაჲ და მამაჲ მისხენ 'ich habe die Eltern'; ცოლი მესუა 'ich hatte eine Frau'—ძენი და ასულნი მესხნეს 'ich hatte Söhne und Töchter'; დასუა იგი 'er hat ihn gesetzt'—დასხნა იგინი 'er hat sie (Pl.) gesetzt'; დადვა იგი 'er hat es gelegt'—დასხნა იგინი 'er hat sie (Pl.) gelegt'; ჯელი დასდვა 'er hat die Hand auf ihn gelegt'—ჯელნი დაასხნა 'er hat die Hände auf ihn gelegt'; განაგდო იგი 'er hat ihn verjagt'—განასხნა იგინი 'er hat sie (Pl.) verjagt'.

ვალ|ვედ, ვიდ. Diese Verben finden auch ohne Präverben Verwendung, aber häufiger sind sie mit einem Präverb verbunden: მივალ 'ich gehe dorthin', მოვალ 'ich komme hierher', შევალ 'ich gehe hinein', გარდავალ 'ich gehe hinüber' u. a.

Von den Reihen der I. Serie besitzt das Verb ვალ nur Präsens und Iterativ Präsens, in der II. Serie wechselt es mit ვედ, ვიდ. ვიდ wird auch in den Reihen der I. Serie, die mit Erweiterung versehen sind, verwendet: ვიდოდა, ვიდოდის.

Die Formen der III. Serie sind mit dem Partizip gebildet: მოსრულ ვარ, მოსრულ ვიყავ, მოსრულ ვიყო.

	<i>Präsens</i>	<i>Iterat. Präs.</i>	<i>Aorist</i>	<i>II. Iterat.</i>	<i>II. Konjunkt.</i>
Sg. 1	მი-ვალ	—	მი-ვედ	მი-ვიდი	მი-ვიდე
2	„ -ხუალ	—	„ -ხუედ	„ -ხკლი	„ -ხკდე
3	„ -ვალს	მი-ვალს	„ -ვიდა	„ -ვიდის	„ -ვიდეს
Pl. 1	„ -ვალთ	—	„ -ვედით	„ -ვიდით	„ -ვიდეთ
2	„ -ხუალთ	—	„ -ხუედით	„ -ხკლით	„ -ხკდეთ
3	„ -ვლენ	მი-ვლენ	„ -ვიდეს	„ -ვიდიან	„ -ვიდენ
	(მი-ვლენან)	(მი-ვლენედ)			

Das Verb იტყვს ist zweipersonig: იტყვს იგი სიტყუასა 'er sagt ein Wort'. Es verfügt nur über Formen der I. Serie (იტყვს, იტყოდა, იტყოდის u. a.). In der II. und III. Serie wird es von dem zweipersonigen თქუა (თქუა, თქვს, თქუას u. a.; უთქუამს, ეთქუა u. a.) abgelöst.

Das Verb ეტყვს ist dreipersonig: ეტყვს იგი მას სიტყუასა 'er sagt ihm ein Wort'. Auch dieses Verb besitzt nur Formen der I. Serie, in der II. Serie wird es von dem gleichfalls dreipersonigen ჰრქუა (oder უთხრა) abgelöst, während ihm Formen der III. Serie fehlen (in der III. Serie besitzen die Verben generell keine dreipersonigen Formen).

ვ||სუ||სხ. Von diesen sind ვ und სუ Stämme des Singulars, სხ dagegen des Plurals. Das Verb vom Stamm ვ wechselt sowohl nach dem Numerus als auch nach Reihen. Der Wechsel nach dem Numerus ist oben dargestellt (§ 210). Hier sei der Wechsel nach Reihen betrachtet.

In der I. Serie sind vom Stamm ვ (in der Form der sasxviso-Version) Präsens und Iterativ Präsens gebildet: მივის, გივის, უვის; მივინ (die anderen Reihen fehlen), in den Reihen der II. Serie wechselt dieser Stamm mit სუ: მესუა, გესუა, ესუა; მესუას, გესუას, ესუას u. a. იყო ვინმე კაცი მდაბიოჲ და ესუა მას ცოლი და ესხნეს შვილნი (ხანძ.) 'es war ein Mann in einem Dorfe und hatte Frau und Kinder'; ხუთ ქმარ გ ე ს ხ ნ ე ს და რომელი აწ გ ი ვ ი ს, არა ქმარი შენი არს (ი. 4,18) 'fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann'.

ესუა und ესხნეს sind passive Verben (der Bildung nach) und intransitiv. Sie wechseln miteinander nach dem Numerus der Subjektperson.

Von denselben Verbalstämmen haben wir die transitiven Verben mit Präverb და: დასუა und დასხა, die miteinander hinsichtlich des Numerus der direkten Objektperson wechseln.

Das Verb ძეს wird in den Reihen der II. Serie von იღვა abgelöst. Dieses Verb ist einpersonig: აბა ცული ძირთა თანა ხეთასა ძეს (მ. 3,10) 'sieh, die Axt ist den Bäumen an die Wurzel gelegt'. Doch häufiger wird die zweipersonige Form verwendet: აბა ეგერა ღირე გიც თუალსა შენსა (მ. 7,4 C) 'siehe, ein Balken ist in deinem Auge'. Die Form გიც geht auf გოდს zurück, dessen Gruppe ძს zu ც verschmilzt: მიც, გიც, უც, sämtlich zweipersonige Formen, die in den Reihen der II. Serie mit dem gleichfalls zweipersonigen მეღვა, გეღვა, ეღვა wech-

seln. Daher haben wir: ძალ-მიც 'ich vermag'—ძალ-მედვა, ძალ-გიც—ძალ-გედვა, ძალ-უც—ძალ-ედვა; თანა-მაც (*თანა-მამხ) 'ich bin schuldig'—თანა-მედვა, თანა-გაც—თანა-გედვა, თანა-აც—თანა-ედვა; ზარ-მაც 'ich habe keine Lust', ზარ-გაც, ზარ-აც (siehe § 205).

Wechsel nach der Version

213. Im Altgeorgischen werden die Verben in der II. Serie nach der Version konjugiert, in der sie in den Reihen der I. Serie konjugiert werden: ა-ქებს 'er lobt ihn'—ა-ქო 'er lobte ihn'; ი-მარხავს er fastet'—ი-მარხა 'er fastete', მი-უ-გებს 'er antwortet ihm'—მი-უ-გო er antwortete ihm' u. a. Aber es gibt eine Reihe von Verben, die in der I. Serie in der einen Version gebraucht werden, in der II. Serie dagegen in einer anderen Version.

Eines von ihnen ist das Verb ქმნა 'tun', 'machen', 'wirken', das in der II. Serie in der saarviso-Version konjugiert wird, in der I. dagegen in der sataviso-Version. Außerdem führt das sataviso-Zeichen die Kontraktion des Stammes herbei, und durch die Konsonantenhäufung fällt der letzte Konsonant aus: ვქმენ, ჰქმენ, ქმნა: ქმნა მას შინა საწნებელი (მ. 21,33) 'er machte eine Kelter darin'; საქმე კეთილი ქმნა ჩემდა მომართ (მ. 26, 10) 'sie tat etwas Gutes an mir', aber ვიქმ, იქმ, იქმს (იქმნ ist der Iterativ Präsens): მამაჲ ჩემი იქმს და მეცა ვიქმ (ი. 5,17) 'mein Vater wirkt und ich wirke auch'. Der Stamm, der auf diese Weise entsteht, wird auf die Reihen mit Erweiterung übertragen: ვიქმოდე, ვიქმოდი.

Bei folgenden Verben verhält es sich umgekehrt: Sie bilden die Formen der I. Serie nach der saarviso-Version, die der II. Serie dagegen nach der sataviso-Version.

ზრახავს—იზრახა: ნუ წინაჲსწარ ჰზრახავთ, რასა იტყოდით (მრ. 13, 11) 'denkt nicht zuvor, was ihr reden sollt'; ამას რაჲ ჰზრახვიდა გულსა თვისსა (მ. 1,20) 'indem er das in seinem Herzen dachte'; იზრახა ფარულად განტევებად იგი (მ. 1,19) 'er gedachte, sie heimlich zu verlassen'.

ზრუნავს—იზრუნა: ნუ ჰზრუნავთ ხვალისა, რამეთუ ხვალემან იზრუნოს თავისა თვისისა (მ. 6,34) 'sorget nicht für den anderen Morgen. denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen'; არავინ მაქუს სხუა ერთგულ, რომელმანმცა თქუნთვს გულითად იზრუნა (ფილიპ. 2,20) 'ich habe keinen anderen mir Treuen, der für euch herzlich sorgen würde'.

დრტკნავს—იდრტკნა: დრტკნვიდე სისთვის ჰურიანი იგი (ი. 6,41) 'die Juden murrten über ihn'; იდრტკნეს ღმრთისა და თქუეს (ფს. 77,19) 'sie murrten wider Gott und sagten'.

ქუხს—იქუხა: ქუხდა უფალი ცით გამო (ფს. 17,14) 'der Herr donnerte vom Himmel'; უფალი აღმადლდა ცათა შინა და იქუხა (I მეფ. 3,10) 'der Herr erhob sich gen Himmel und donnerte'.

ვაჭრობს—ივაჭრა: ვაჭრობდით ამას, ვიდრემდე მოვიდე (ლ. 19,13) 'handelt damit, bis ich wiederkomme'; რაჲთა უწყოდის, რაჲ-იგა ივაჭრეს

(ლ. 19,15) 'damit er erfährt, was sie gehandelt haben'. Auch in der I. Serie begegnet eine Form dieses Verbs mit *o*: დაეშენეთ, ი ვ ა ქ რ ო ბ დ ი თ მას შინა (დაბ. 34,10) 'seid ansäßig, treibt Handel darin'.

Das Verb ყივის ist intransitiv: ყივის ქათამი 'der Hahn kräht'—ყივა ქათამი 'der Hahn krächte': მეყსეულად ქათამი ყივა (მ. 26,74) 'alsbald krächte der Hahn'. Hier liegt die Aoristform des intransitiven Verbs vor. Neben dieser Form ist auch die Form des III. Konjunktivs ეყივნოს (Variante: ეყივლოს) belegt: ვეტყვ შენ, პეტრე, არღარა ეყივნოს (Variante: ეყივლოს) ქათამსა დღეს, ვიდრემდე სამ გზის უფარ-მყო მე, ვითარმედ არა მიცი მე (ლ. 22,34) 'ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, daß du mich kennst'. Diese Form legt den Schluß nahe, daß die Aoristform davon იყივნა (იყივლა) ist. Folglich haben wir Formen: ყივის ქათამი—იყივნა (იყივლა) ქათამმან (halb transitives Verb), უყივნეს (უყივლიეს) ქათამსა, ეყივნა (ეყივლა) ქათამსა, ეყივნოს (ეყივლოს) ქათამსა. Hieraus ist ersichtlich, daß dieses Verb die gleiche Art verkörpert wie ზრუნავს—ზრუნა. ყივის ქათამი—ყივა ქათამი ist die ältere Form, während ყივის ქათამი—იყივნა (იყივლა) ქათამმან späteren Ursprungs ist. Dies ist ein Beispiel für die medioaktiven Verben, die im Neugeorgischen stark verbreitet sind.

DEBITIVFORMEN

214. Im Altgeorgischen gibt es Verbalformen, die man als Debitivformen bezeichnen kann, weil sie eine Handlung zum Ausdruck bringen, die geschehen soll (in der Zukunft) oder geschehen sollte (in der Vergangenheit). Dazu wird das Verbalsubstantiv verwendet, das in den Adverbial gestellt wird und zusammen mit dem Hilfsverb არს ausdrückt, was geschehen soll, während es mit dem Hilfsverb იყო ausdrückt, was geschehen sollte. Beispiel: (ჰეროდე) შეკრიბნა ყოველნი მღვდელთ მოძღუარნი და მწიგნობარნი ეოისანი და ჰკითხვიდა მათ: სადა შობად არს ქრისტე? (მ. 2,4) 'Herodes versammelte alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und fragte sie, wo soll Christus geboren werden'. Stünde anstelle des Verbs არს die Form იყო (სადა შობად იყო ქრისტე), dann erhielte man die Bedeutung: 'wo Christus geboren sein sollte'. მოსიკუდიდ იყო იესუ (ი. 11,51) 'Jesus sollte sterben'.

In einigen Fällen beinhaltet das mit არს verbundene Verbalsubstantiv im Adverbial Zukunftsbedeutung und kann das Futur ersetzen: არა ხოლო თუ აღდგა, არამედ აღ-ცა-დგა და ამაღლებად არს (სინ. მრ. 153,30) 'er ist nicht nur aufgestanden, sondern auch auferstanden und soll auch erhöht werden'; აწ რომელსამე ქამსა ყოფად არს საქმე ესე (სინ. მრ. 43,3) 'nun zu welcher Zeit wird diese Sache geschehen'? არცა იყო, არცა არს არცა ყოფად არს (სინ. მრ. 43,3) 'es war nicht, es ist auch nicht, es wird auch nicht sein'.

Das Verbalsubstantiv einzeln genommen gehört sowohl dem Aktiv als auch dem Passiv an, doch in den Debitivformen ist immer das Passiv gemeint: შემდგომად სამისა დღისა წინევე დაქცევად არს (სინ. მრ. 107,33) 'drei Tage darauf

soll Ninive zerstört werden'; აღ-ცა-მაღლებად არს (სინ. მრ. 153,30) 'er soll auch erhöht werden'; ძმ კაცისაჲ მიცემად არს ჯუარ-ცუმად (მ. 26,2) 'des Menschen Sohn wird übergeben werden, damit er gekreuzigt wird' usw. Das Verb სლვა (მი-,მო-,შე-,გან- u. a.) ist ein genusloses Verb und wird hiervon nicht betroffen: ესე არს წინაჲსწარმეტყუელი, რომელი მოსლვად იყო სოფლად (ი. 6,14 C) 'das ist der Prophet, der in die Welt kommen sollte'; შიშუელიცა გამოხუედ დედის მუცლით, შიშუველიცა წარსლვად ხარ (სინ. მრ. 221,8) 'du kamst nackt aus dem Mutterleibe heraus, du wirst auch nackt weggehen'.

VERBALNOMEN

Es gibt zwei Arten des Verbalnomens: Verbalsubstantiv¹ und Partizip.

Ver b a l s u b s t a n t i v

215. Das Zeichen des Verbalsubstantivs ist ა, das dem Präsensstema des Verbs angefügt wird. Dieses ა kontrahiert die Verben auf ავ und ამ: ვჭვარავ 'ich bedecke es'—ფარვაჲ 'bedecken'; აღუთქუამ 'ich tue ihm ein Gelübde'—აღთქუამაჲ 'ein Gelübde tun' usw., und bei den Verben auf ი bedingt es den Abfall dieses ი. War der Verbalstamm bereits kontrahiert, so bleibt er kontrahiert, wenn das ა angefügt wird: აღვზრდი—აღზრდა-ჲ 'ich erziehe ihn'—'erziehen', დავსჯი—დასჯა-ჲ 'ich richte ihn'—'richten', განვჰკდი—განჰკდა-ჲ 'ich vertreibe ihn'—'vertreiben' usw. Die anderen Themenzeichen erfahren keine Veränderung: ვადიდებ 'ich preise ihn'—დიდება-ჲ 'preisen', ვაკურთხევ 'ich segne ihn'—კურთხევა-ჲ 'segnen', განვაბნევ 'ich zerstreue es'—განბნევა-ჲ 'zerstreuen', განვაგმობ 'ich trockne'—განგმობა-ჲ 'trocknen', მივსცემ 'ich gebe es ihm'—მიცემა-ჲ 'geben', განვჰყოფ 'ich teile es'—განყოფა-ჲ 'teilen' usw.

216. Bisweilen tritt das ა des Verbalsubstantivs nicht unmittelbar an das Verb, sondern mittels eines Infixes. Diese Infixe sind: ნ. თმ. ოლ.

a) **Verbalsubstantive mit ნ.** Das Einfügen von ნ kennzeichnet die auf ვ endenden Verbalstämme: პოვნა-ჲ 'finden', დატევნა-ჲ 'fassen', შეწევნა-ჲ 'helfen', ძოვნა-ჲ 'weiden', წოვნა-ჲ 'saugen' u. a.

b) **Verbalsubstantiv auf თმ.** Das Infix თმ kennzeichnet intransitive Verben: დგ-თმ-ა-ჲ 'stehen' (auch აღ-, შე-, და-), დადგრ-თმ-ა-ჲ 'bleiben', დავრდ-თმ-ა-ჲ 'fallen', ჯდ-თმ-ა-ჲ 'sitzen', სხდ-თმ-ა-ჲ (dasselbe, mit Subj. im Pl.), ხლდ-თმ-ა-ჲ 'springen', შუროთმ-ა-ჲ 'arbeiten' u. a.

c) **Verbalsubstantiv auf ოლ.** Verben dieser Art sind: ჰბრძავს — ბრძოლაჲ 'er kämpft'—'kämpfen', წევს — წოლა-ჲ 'er liegt'—'liegen' (წოლაჲ anstelle von *წე-ოლა-ჲ); მოსპ-ოლ-ვა-ჲ 'vernichten' weist ein Doppelsuffix (ოლ-ავ) auf. Das ა des letzteren Suffixes fällt wegen des ა des Verbalsubstantivs aus.

¹ „Verbalsubstantiv“ ist keine passende Übersetzung des georgischen საწყისი Anfangsform=arab. *masdar*), das sich dem Infinitiv nähert. A. Sch.

d) **Verbalsubstantiv mit ს.** Einige Verben erhalten bei der Bildung des Verbalsubstantivs das Präfix ს: რბის—ს-რბ-ა-ე 'er läuft'—'laufen', ვალს—ს-ლვ-ა-ე 'er geht'—'gehen' (Metathese in Analogie zu den Verben auf ავ; regulär müßte es ს-ვლ-ა-ე heißen); ს-ყიდ-ა-ე 'kaufen', გან-ს-ყილ-ა-ე 'verkaufen': და ვითარცა არარაჲ აქუნდა მას, რაჲმცა მისცა, უბრძანა უფალმან მისმან განსყიდაჲ ცოლისაჲ და შვილთა მისთაჲ (მ. 18,25) 'und da er nichts hatte zu geben, hieß ihn der Herr, seine Frau und Kinder zu verkaufen'. Dieses ს hat auch in den finiten Verbalformen Eingang gefunden: ანუ არა ორი სირი ერთის დანვის განისყიდების? (მ. 10,29) 'oder werden nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig verkauft'?

217. **Formen des Verbalsubstantivs auf ილ.** Im Altgeorgischen gibt es eine Reihe von Verben, die als Bildungselement des Verbalsubstantivs das Suffix ილ verwenden. Zu diesen gehören: ტირს (ტირის) 'er weint'—ტირ-ილ-ი 'weinen', დუღს 'es kocht'—დუღ-ილ-ი 'kochen', ქუხს 'es donnert'—ქუხ-ილ-ი 'donnern', დუმს 'er schweigt'—დუმ-ილ-ი 'schweigen', მტკივის 'ich habe Schmerzen'—ტკივ-ილ-ი 'Schmerzen haben', მწყურის 'ich habe Durst'—წყურ-ილ-ი od. წყურვ-ილ-ი 'Durst', მძინავს—'ich schlafe'—ძილ-ი (statt *ძინ-ილ-ი) 'schlafen', მღვძავს 'ich bin wach'—ღვძ-ილ-ი 'wach sein', ყივის 'er kräht'—ყივ-ილ-ი 'krähen' und andere.

218. **Verbalsubstantiv mit Präfix სი.** Wird dem Verb das Präfix სი beigefügt, so muß es noch mit dem Suffix ილ, ულ oder ოლ verbunden werden:

სი—ილ: სი-მშ-ილ-ი od. ში-მშ-ილ-ი 'hungern', სი-კუდ-ილ-ი 'sterben', სი-რბ-ილ-ი 'laufen' (parallel zu ს-რბ-ა-ე), სი-ორბ-ილ-ი 'aufwachsen', სი-ბორვ-ილ-ი 'toll sein', სი-ყმ-ილ-ი 'sehr hungrig sein' u. a.

სი—ულ: სი-ხარ-ულ-ი 'sich freuen', სი-ყუარ-ულ-ი 'lieben', სი-ნან-ულ-ი 'büßen', სი-ქად-ულ-ი 'großtun'.

სი—ოლ: სი-ვლტ-ოლ-ა-ე 'fliehen'.

Wie aus den angeführten Beispielen ersichtlich ist, bildet das Suffix ა Verbalsubstantiv von transitiven Verben. Das Verbalsubstantiv, das ს vor dem ა einfügt, betrifft gleichfalls die Transitiva. Dagegen sind die Affixe ომ, ოლ, ილ und სი Bildungselemente des Verbalsubstantivs intransitiver Verben. ს ist Bildungselement des Verbalsubstantivs sowohl von transitiven Verben als auch von Intransitiven.

Aktive Verben und passive Verben besitzen ein und dasselbe Verbalsubstantiv. Beispielsweise ist წერაჲ 'schreiben' das Verbalsubstantiv sowohl für das Verb ვწერ 'ich schreibe' als auch für ვიწერები 'ich werde geschrieben'; მალვაჲ 'verstecken' ist Verbalsubstantiv für die Verben ვმალავ 'ich verstecke es' und ვიმალვი 'ich verstecke mich'; შეწუხებაჲ 'betrüben' ist Verbalsubstantiv sowohl für das aktive Verb შევეწუხებ 'ich betrübe ihn' als auch für das passive შევეწუხნები 'ich werde betrübt'.

P a r t i z i p

219. **Das Partizip des Aktivs.** Das aktive Verb bildet zum Unterschied vom passiven Verb ein Partizip, das keine Zeitbedeutung umfaßt. Es wird mit der Präfix-Suffix-Kombination მ—ელ gebildet. Gleichzeitig kann das Suffix ელ den vorhergehenden Vokal des Stammes in Verben auf ი verdrängen und den Stamm kontrahieren: ვზრდი 'ich erziehe ihn'—მზრდელ-ი 'Erzieher(in)' (Stamm ist ზარდ), während es bei den Verben auf ავ und ამ den Vokal des Themenzeichens verdrängt: ვიფარავ 'ich schütze ihn'—მფარველ-ი 'Schützer', შევსწირავ 'ich opfere es'—შემსწირველ-ი 'derj., der etwas opfert', აღუთქუამ 'ich verspreche es ihm'—აღმთქუმელ-ი 'Versprechender'. Die anderen Themenzeichen erfahren keine Veränderung: ვბრძანებ 'ich gebiete'—მბრძანებელ-ი 'Gebieter', ვგმობ 'ich rufe'—მგმობელ-ი 'derj., der ruft', ვიპყრობ 'ich halte es'—მიპყრობელ-ი 'derj., der hält', მივსცემ 'ich gebe es ihm'—მიმცემელ-ი 'Geber', ვპყობ 'ich mache es'—მყოფელ-ი 'derjenige, der macht' u. a.

In einigen Fällen tritt anstelle des Präfixes მ das Präfix მა auf. Das geschieht dann, wenn das Verb die saarviso-Version mit ა bildet: ვადიდებ 'ich preise ihn'—მადიდებელ-ი 'derj., der preist', აღვაშენებ 'ich baue es'—აღმაშენებელ-ი 'Erbauer' usw.

Weist das transitive Verb in der saarviso-Version den Vokal ე auf (was selten der Fall ist), kann dieser Vokal auch im Partizip auftreten: ეძიებს 'er sucht es'—მეძიებელ-ი 'Sucher'.

Die Partizipien, die einen Beruf bezeichnen, sind mit den Affixen მ—არ (dissimiliert მ—ალ) gebildet: ვხატავ 'ich male'—მხატვარი 'Maler', ვსთესავ 'ich säe'—მთესვარი 'Säer', ვღებავ 'ich färbe'—მღებვარი 'Färber', ვწერ 'ich schreibe'—მწერალი 'Schreiber', ვკურნებ 'ich heile'—მკურნალი 'Arzt' (mit Abfall des Themenzeichens), ვკერავ 'ich nähe'—მკერვალი 'Schneider', 'Näherin' und andere. Auf die gleiche Weise sind მგმობარი 'derj., der lästert' und მაცხოვარი 'Heiland' (მაცხოვნებს—მაცხოვარი) gebildet.

Die Partizipien zweier Verben stellen insofern eine Ausnahme dar, als die Berufsbezeichnung mit der Präfix-Suffix-Kombination მ—ულ gebildet ist, und zwar so, daß das Suffix ულ den Verbalstamm nicht kontrahiert: მსაჯულ-ი 'Richter' und მზარდულ-ი 'Ernährer(in)'.

Mit den Affixen მო—ულ sind mehrere Partizipien gebildet: მოქადულ-ი 'derj., der prahlt', მოსაჯულ-ი 'Kläger'¹, მოციქულ-ი 'Bote', 'Apostel'. Letzteres ist von dem Verb ვციქუ (ეფეს. 6,20) 'ich bin Bote' abgeleitet, in dem das უ unsilbisch ist und in der Form des Partizips vor dem Vokal ausfällt.

Isoliert steht die Form მომკალი 'Mäher': მკის 'er mäht'—მომკალი.

¹ მსაჯული und მოსაჯული bedeuten nicht das gleiche: მოსაჯული bedeutet 'Kläger'.

220. **Die Partizipien der präfigierten und der Suffigierten Passiva.** Im Altgeorgischen gibt es drei Arten von Passivpartizipien: zwei positive und ein negatives. Die beiden positiven Partizipien unterscheiden sich der Zeit nach voneinander: das eine bezeichnet die Vergangenheit, z. B. აღზრდილი 'erzogen', das andere die Zukunft, z. B. აღსაზრდელი 'derj., der zu erziehen ist'. Doch diese „Vergangenheit“ und „Zukunft“ sind im wesentlichen Kategorien der Zeitenfolge und nicht der Zeit. Die eine ist vorausgehend, die andere folgend im Verhältnis zur Zeit des Verbs, die in dem Satz mit dem Passivpartizip verwendet wurde, z. B. მივკვუარე მოძღუარსა აღზრდილი ყრმაჲ 'ich brachte dem Lehrer das erzogene Kind hin', und მივკვუარე მოძღუარსა აღსაზრდელი ყრმაჲ 'ich brachte dem Lehrer das zu erziehende Kind hin'. Im ersten Beispiel geht das Erziehen dem Hinbringen voraus, im zweiten Beispiel folgt es ihm¹.

Die Partizipien des Passivs werden im allgemeinen vom Verbalsubstantiv gebildet, das beiden Genera, Aktiv und Passiv, gemeinsam ist. Eine Ausnahme stellt die Bildung des Partizips vom merkmallosen Passiv dar.

221. **Das Partizip zum Ausdruck der vorausgehenden Zeit.** Das Passivpartizip zum Ausdruck der vorausgehenden Zeit wird mittels der Suffixe ულ und ილ gebildet: ულ tritt an die Verben auf ავ, ამ, ებ, ევ und ემ, während ილ an die Verben mit einem Thema und von den Verben mit zwei Themen an die mit Vokalwechsel und die auf ი, ობ und ოვ angefügt wird. Beide Suffixe können den Ausfall des vorhergehenden Vokals bewirken: ულ den des Themenzeichens, ილ den des Stammes.

Suffix ულ. Dieses Suffix führt zum Ausfall des Vokals aus den Themenzeichen ავ und ამ, wobei die ავ-Verben zusätzlich das ვ verlieren, weil unmittelbar darauf უ folgt, so daß der Eindruck entsteht, daß ულ unmittelbar an den Verbalstamm angefügt wird, z. B. და-ხატ-ე-აჲ 'zeichnen'—და-ხატ-ულ-ი 'gezeichnet' (statt *დახატვეული), და-მალ-ე-აჲ 'verbergen'—და-მალ-ულ-ი 'verborgen' (anstelle von *დამალვეული) usw.; შე-ბმაჲ 'anspannen'—შე-ბმ-ულ-ი 'angespannt', აღ-თქუმაჲ 'versprechen'—აღ-თქუმ-ულ-ი 'versprochen' usw.; აღ-ვსებაჲ 'füllen'—აღ-ვსებ-ულ-ი 'gefüllt', აღ-შენებაჲ 'bauen'—აღ-შენებ-ულ-ი 'gebaut' usw.

Die Verben auf ევ verlieren beim Anfügen von ულ das ვ, so daß von Themenzeichen nur das ე übrigbleibt: კურთხევაჲ 'segnen'—კურთხე-ულ-ი 'gesegnet', განბნევაჲ 'zerstreuen'—განბნე-ულ-ი 'zerstreut' usw.

მიცემაჲ 'geben'—მიცემ-ულ-ი 'gegeben', დაცემაჲ 'niederwerfen'—დაცემ-ულ-ი 'niedergeworfen' usw.

A u s n a h m e: და-წუვაჲ 'verbrennen'—და-მ-წუ-არ-ი 'verbrannt'.

Das Verb მოზღუდვა 'umzäunen' hat das Passivpartizip zum Ausdruck der vorausgehenden Zeit mit Suffix ილ gebildet: მო-ზღუდვ-ილ-ი 'umgezäunt'.

¹ ა. შან იძე, ქართული ენის გრამატიკის საფუძვლები. მეორე გამოცემა, თბ., 1973, § 583.

Suffix ილ. Beispiele: დაწერაა 'schreiben'—დაწერილი 'geschrieben', განტეხაა 'brechen'—განტეხილი 'gebrochen', განდრეკაა 'biegen'—განდრეკილი 'gebogen', განწმედაა 'reinigen'—განწმედილი 'gereinigt', განზრდაა 'wachsen', 'erziehen'—განზრდილი, 'erwachsen', 'erzogen', დასჯაა 'richten'—დასჯილი 'gerichtet' usw.; დალტობაა 'benetzen'—დალტობილი 'benetzt', დამკობაა 'niederstürzen'—დამკობილი 'niedergestürzt' usw.; განყოფაა 'teilen'—განყოფილი 'geteilt' usw.

Die besondere Bildung მ—ე zeigen მწე 'helfend' und მრე 'überwältigend'. In gleicher Weise ist das von einem transitiven Verb abgeleitete მძლე 'siegend' gebildet. Von წარწყმედაა 'verderben' ist sowohl წარწყმედილი 'verdorben' als auch წარწყმედილი 'gebildet'.

222. Das Partizip zum Ausdruck der folgenden Zeit und das negative Partizip. Was das Partizip zum Ausdruck der folgenden Zeit und das negative Partizip betrifft, so haben sie das gleiche Suffix, unterscheiden sich aber hinsichtlich des Präfixes. Das gemeinsame Suffix ist dasselbe wie beim Partizip des entsprechenden aktiven Verbs, daher weisen das Partizip des Aktivs, das Passivpartizip zum Ausdruck der folgenden Zeit und das negative Passivpartizip gleichartige Suffixe auf, ihr Unterschied beruht auf der Verwendung verschiedener Präfixe: das Partizip zum Ausdruck der folgenden Zeit verwendet das Präfix სა, während für das negative Partizip das Präfix უ Verwendung findet: მ-ბან-ელი 'derj., der wäscht', უ-ბან-ელი 'ungewaschen', სა-ბან-ელი 'derj., der zu waschen ist'; მა-ქებ-ელი 'derj., der j-n lobt', სა-ქებ-ელი 'derj., der zu loben ist', უ-ქებ-ელი 'ungelobt'; მა-კურთხევ-ელი 'derj., der segnet', სა-კურთხევ-ელი 'etw., was zu segnen ist', უ-კურთხევ-ელი 'derj., der nicht gesegnet ist'; და-მ-სჯ-ელი 'richtend', და-სა-სჯ-ელი 'j-nd, der zu richten ist', და-უ-სჯ-ელი 'derj., der nicht gerichtet ist'; გან-მ-ყოფ-ელი 'j-nd, der etw. teilt', გან-სა-ყოფ-ელი 'etw., das zu teilen ist', გან-უ-ყოფ-ელი 'etw. nicht geteiltes'; მი-მ-ცემ-ელი 'derj., der etw. gibt', მი-სა-ცემ-ელი 'etw., das zu geben ist', მი-უ-ცემ-ელი 'etw., das nicht gegeben ist' usw.

223. Das Partizip des merkmallosen Passivs. Bildungselement des Partizips von den Verben des merkmallosen Passivs ist die Präfix-Suffix-Kombination მ—არ (in den Stämmen, die რ enthalten, mit Dissimilation მ—ალ): დავკენ 'ich wurde verwelkt'—და-მ-კენ-არი 'verwelkt'; მოკვულ 'ich starb', —მო-მ-კულ-არი 'gestorben', დავჯვლ 'ich setzte mich'—და-მ-ჯვლ-არი 'sitzend', გან-ვ-ტევ 'ich wurde gewärmt'—გან-მ-ტევ-არი 'gewärmt', და-დნ-ა 'er taute'—და-მ-დნ-არი 'getaut' usw. Eine Ausnahme stellt და-ლპ-ა 'es verfaulte'—და-მ-პ-ალი 'verfault' (anstelle von *და-მ-ლპ-არი) dar.

Es gibt auch eine parallele Ableitung vom Verbalsubstantiv: აღდგომაა 'aufstehen', —აღ-დგომილი 'aufgestanden', დავრდომაა 'niederfallen', —და-ვრდომილი 'niedergefallen', დაშთომაა 'bleiben'—და-შთ-ომილი 'ge-

blieben', დაჯდომაჲ 'sich setzen'—დაჯდ-ომ-ილ-ი 'sitzend'. Zum gleichen Typ gehört: დაწოლაჲ 'sich legen'—დაწოლ-ილ-ი 'liegend'.

განძღობაჲ 'satt werden' und დაშურომაჲ 'arbeiten' haben das Partizip mit den Affixen მა—არ gebildet: განვექელ 'ich wurde satt'—გან-მა-ილ-არ-ი 'derj., der satt ist', დავეშუერ 'ich arbeitete'—და-მა-შუერ-ალ-ი 'gearbeitet' (mit Dissimilation).

224. **Präfigierte Passivpartizip.** Bildungselement ist das Präfix ნა, das größtenteils an Stämme präverblöser Verben angefügt wird: ნა-ბან-ი 'gewaschen', ნა-გუემ-ი 'geschlagen', ნა-კუეთ-ი 'abgeschnitten', ნა-ტეხ-ი 'abgebrochen', ნა-ყოფ-ი 'Frucht', ნა-შობ-ი 'geboren' usw., z. B. და წარიყვანნა იგინი მასვე ჟამსა ღამისასა და განბანნა იგინი ნაგუემთა მათგან (საქმე 16,33) 'und er nahm sie (zu sich) in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen ab'.

Beispiele für Partizipien mit Präverb: და-ნა-ხეთქ-ი (ლ. 16,26) 'Kluft', მო-ნა-გებ-ი 'Erworbenes': აქუნდა მონაგები ფრიად (მრ. 10,22) 'er hatte viele Güter', შე-ნა-კრებ-ი 'Gesammeltes' usw.

Bei den Verben auf ავ und ამ verändert sich beim Anfügen des Präfixes ნა das ავ und ამ in ევ und ემ: ნა-მალ-ევ-ი 'Verborgenes', ნა-მარხ-ევ-ი 'Aufbewahrtes', ნა-პარ-ევ-ი 'Gestohlenes', აღ-ნა-თქუ-ემ-ი 'Versprochenes' usw. Das ავ bleibt erhalten, wenn im Stamm ე enthalten ist: ნა-ტყუენ-ავ-ი 'im Kriege Geraubtes'.

Die auf diese Art gebildeten Partizipien lehnen sich an die Substantive an. Auf dieselbe Weise ist das von dem Nomen მგელ-ი 'Wolf' abgeleitete ნა-მგლ-ევ-ი 'vom Wolf gebissen' gebildet.

In diesem Falle lehnte sich das Verb des გავ-Stammes an die Verben mit Themenzeichen ავ an: განვკვეი 'ich fege'—განვგავე 'ich fegte': ნაგვეი 'Kehricht'.

Das Partizip des Verbs ეშინის ist მოშიში 'der Fürchtende'.

225. **Das Partizip der statischen Verben.** Diejenigen statischen Verben, die im Präsens die Endung იე haben (უპყრიეს 'er hält ihn' usw.), besitzen keine Partizipialformen.

Die Verben dagegen, die ავ als Themenzeichen haben (სძინავს 'er schläft' usw.), bilden das Partizip mit den Affixen მ—არ-ე und მო—ე.

მ—არ-ე: ჰ-ღვძ-ავ-ს 'er ist wach'—მ-ღვძ-არ-ე-ჲ 'Wachender', ს-ძინ-ავ-ს 'er schläft'—მ-ძინ-არ-ე-ჲ 'Schlafender': წიგნის კითხვისას მძინარე და ზღაპრობასა მღვძარე 'Schlafender beim Lesen des Buches und Wachender während des Erzählens der Märchen'.

Auf die gleiche Art ist მო-წავ-ე-ჲ 'Jünger' gebildet, dessen Stamm წავჲ eine Dialekterscheinung des literarischen წავ is, das in ს-წავ-ე-ბ-ა-ჲ 'lehren' und ს-წავ-ლ-ა-ჲ 'Lehre' belegt ist.

Die gleichen Affixe მო—ე erhalten die passiven Verben ეწყალის 'er tut ihm Leid', იწამების (იწამა) 'er wird gemartert' und ავიწყდების 'er vergißt es': მო-წყალ-ე-მ 'Gnädiger', მო-წამ-ე-მ 'Märtyrer', მო-ვიწყ-ე-მ 'derj., der etwas vergißt'.

Das Partizip des Verbs სორავს 'er ist betrunken' ist მ-თრვ-ალ-ი 'Betrunkener' durch Dissimilation anstelle von *მ-თრვ-არ-ი.

226. **Das Partizip der Medialverben.** Bildungselemente der Partizipien der Medialverben sind: მ—ან, მ—არ (მ—ალ), მ—არ-ე (მ—ალ-ე), მო—ე.

მ—ან: მ-სუქ-ან-ი (მ-სუქ-ან-ე) 'voll', 'fett', მ-სივ-ან-ი 'geschwollen', მ-ტკივ-ან-ი 'schmerzhaft'.

მ—არ (მ—ალ): ყურის 'er schreit'—მ-ყურ-ალ-ი 'Schreier', ტირის 'er weint', —მ-ტირ-ალ-ი 'Weinender'.

მ—არ-ე: ღუმს 'er schweigt'—მ-ღუმ-არ-ე-მ 'Schweigender' (Variante: მ-ღუმ-არ-ი), ღულს 'es kocht'—მ-ღულ-არ-ე-მ 'Kochendes', წუხს 'er ist betrübt'—მ-წუხ-არ-ე-მ 'derj., der betrübt ist'. ბრწყინავს 'es glänzt'—მ-ბრწყინ-ვ-ალ-ე-მ 'Glänzendes'. Eine Ausnahme ist ელავს 'es blitzt'—ელვ-არ-ე-მ 'Blitzendes' (zu erwarten wäre მ-ელვ-არ-ე-მ).

მო—ე: უყუარ-ს 'er liebt ihn'—მო-ყუარ-ე-მ 'Liebender', სძულ-ს 'er haßt ihn'—მო-ძულ-ე-მ 'Hassender', სძაგ-ს 'es ekelt ihn'—მო-ძაგ-ე-მ 'derj., den es ekelt', სცალ-ს 'er ist müßig'—მო-ცალ-ე-მ 'Müßiger'.

Es gibt auch die Präfix-Suffix-Kombination მო—ედ, mit der von einem transitiven Verb მო-ქმ-ედ-ი (შე-) 'Schöpfer' abgeleitet ist.

Die Besonderheit der Partizipien von den Verben des statischen Passivs und einiger anderer passiver Verben besteht darin, daß in ihnen nicht die Subjektperson vertreten ist, sondern die des indirekten Objekts: მოყუარე ist derjenige, dem etwas lieb ist; მთრვალი ist derjenige, der trunken ist. Dagegen ist მოწამე derjenige, der gemartert wurde.

UDETEROI¹

Adverb

227. **Adverbien des Ortes;** სადა 'wo', სადაცა, სადა-იგი 'dort, wo', აქა 'hier', იქი 'dort', მანდა 'dort' ('bei dir'), მუნ 'dort', ზე 'oben', 'auf', ქუე 'unten', წინა 'vorn', უკუანა 'hinten', მგუარდლ 'neben', შუვა 'zwischen', შოვრის (შორის) 'zwischen', შინაგან 'innen', ვინაჲ 'woher', ვიდრე 'wohin', მარჯულ 'rechts', მარცხლ 'links', ამიერ 'von hier', მაგიერ 'von dort, wo du bist', იმიერ 'von dort', დაქუე 'unten', მართლუკუნ 'zurück', გარე 'außen', გარეშე 'draußen', ზენაძოგან 'von oben' und andere.

¹Unter dem Terminus Udeteros vereinigt der Verfasser Redeteile, die weder Nomen noch Verb sind (griech. οὐδέτερος „keiner von Zweien“).

Einige Beispiele aus Schriftdenkmälern: ზე აღდგა მკუდარი იგი (ლ. 7,15 C) 'der Tote richtete sich auf'; ვერ ეძლო ზე აღხილვად ყოვლითურთ (ლ. 13,11) 'sie konnte gar nicht aufsehen'; ვიცი, ვინაჲ მოსრულ ვარ და ვიდრე ვალ, ზოლო თქუენ არა იცით, ვინაჲ მოვედ და ვიდრე ვალ (ი. 8,14) 'ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe, ihr aber wißt nicht, woher ich kam und wohin ich gehe'; წინა და უკუანა და მგუარდლ კილოზნისა ღმრთისაჲსა (II მეფ. 6,4) 'vorne und hinten und neben der Arche Gottes'.

Adverbien der Zeit: ოდეს 'wenn', 'als', რაჲამს 'wenn', 'als', აწ 'jetzt', გუშინ 'gestern', დღეს 'heute', ხვალე 'morgen', ზეგე 'übermorgen', ძოღან 'vorgestern', ზამთრის 'im Winter', ზაფხულის 'im Sommer', ამიერითგან 'von nun an', არასადა 'niemals', არღა 'noch nicht', მარადლე (მარადლ, მარადის) 'immer', მწუხრი 'abends', დილეულ 'morgens', სამხრის 'mittags', უკუანაჲს-კნელ 'zuletzt', წუხწუთ 'jede Minute'.

კურნებათა აღვასრულებ დღეს და ხვალე, და ზეგე აღვესრულები (ლ. 13,32) 'ich mache gesund heute und morgen, und übermorgen nehme ich ein Ende'.

Adverbien des Umstandes: ვითარ 'wie', ვითარცა, ვითარ-იგი (ვითარ-ეგე, ვითარ-ესე), ვითარცა-იგი 'wie', ესოდენ (ესთენ) 'soviel', ესრე, ესრტო, ესრეთ 'auf diese Weise', ეგრე, ეგრტო, ეგრეთ 'ebenso', მართლ 'richtig', ფრიად 'sehr', ძნიად 'schwer', მრგულიად 'ringsum', მართლიად 'wahrlich', მძათრიად 'heftig', მღუმრიად 'schweigend', მაგრიად 'kräftig', ზედაჲს ზედა 'hintereinander', მყის 'alsbald', ბერძლ 'griechisch', მჭედრ 'reitend', ჯეკმა 'sehr', ზოგად 'zusammen', პირს-პირ, პირის-პირ 'von Angesicht zu Angesicht' u. a.

Von Adverbien lassen sich Adjektive ableiten: წინა und უკუანა sind Adverbien, aber წინა-ჲ und უკუანა-ჲ sind Adjektive: ესრტო იყვნენ წინანი უკუანა და უკუანანი წინა (მ. 20,16) 'also werden die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein'. Hier sind უკუანანი und წინანი Subjekte im Plural, während უკუანა und წინა nominale Bestandteile des Prädikats sind.

Ein Nomen, das verdoppelt im Adverbial steht, ist ein Adverb des Umstandes: ასოდ-ასოდ 'gliederweise', ზვნად-ზვნად 'schoberweise', გუნდად-გუნდად 'truppenweise', ბანაკად-ბანაკად 'lagerweise' usw.

Einige Adverbien werden auch als Verhältniswörter verwendet.

V e r h ä l t n i s w ö r t

228. Das Verhältniswort im Altgeorgischen kann sowohl Präposition als auch Postposition sein. Die Mehrzahl der Verhältniswörter sind Postpositionen. Einige Verhältniswörter können dem Nomen sowohl voran- als auch nachgestellt werden (d. h. sie sind sowohl Präposition als auch Postposition). Außerdem können einige Verhältniswörter mit zwei Kasus verbunden werden (z. B. გან).

K. Kekelidse vermerkte, daß die Verhältniswörter ზედა 'auf', თანა 'mit', 'bei', 'an' und წინაჲ 'vor' Genitiv oder Dativ verlangen je nachdem, ob sie bei Nomina der Wer-Gruppe (d. h. bei Menschen) verwendet werden oder

bei Nomina der Was-Gruppe (d. h. bei Dingen). Die Nomina der Wer-Gruppe werden in der Genitivform gebraucht, die der Was-Gruppe dagegen in der Dativform. Doch diese allgemeine Regel ist bisweilen durchbrochen.

Von den Kasus stehen der Nominativ, der Ergativ und der Vokativ ohne jegliches Verhältniswort, bei den restlichen Fällen dagegen sind Verhältniswörter eine gewöhnliche Erscheinung. Diese Kasus sind: Stammkasus, Dativ, Genitiv, Aditiv, Instrumental und Adverbial. Nachstehend werden in den Beispielen Singularformen der Nomina angeführt, da im ო-Plural die Kasus keine unterschiedlichen Formen besitzen.

229. **Verhältniswort mit dem Stammkasus:** წყაროებზე 'wie eine Quelle'. პირუტყუებზე 'wie ein Tier'. ებზე führt zum Abfall des vorausgehenden Vokals: მამებზე 'wie ein Vater'. Es wird auch mit dem Genitiv verwendet.

230. Verhältniswörter mit dem Dativ.

ზედა. Es fordert die Form des Dativs in der Hauptsache von Nomina der Was-Gruppe: გზაზე 'auf dem Weg', ზღუაზე 'auf dem Meer', კლდეზე 'auf dem Fels', თივასაზე 'auf dem Heu', საკურთხეველსაზე 'auf dem Altar', საყდარსაზე 'auf dem Thron' usw. Es wird auch mit der Form des Genitivs gebraucht (§ 231).

თანა. Dieses Wort wird hauptsächlich bei Nomina der Was-Gruppe verwendet: საფლავსა თანა 'am Grab', მთასა თანა 'am Berg', წყაროსა თანა 'an der Quelle', ზღუასა თანა 'am Meer', წყალსა თანა 'am Wasser'. Es wird auch mit dem Genitiv gebraucht (§ 231).

შორის 'zwischen', 'inmitten' wird als Präposition und als Postposition benutzt: შორის თესლებსა (ეზეკ. 16,18) 'zwischen den Stämmen', თესლებსა შორის (ეზეკ. 29,12).

შინა. 'in': ბნელსა შინა 'im Dunkel', ნათელსა შინა 'im Licht', გულსა შინა 'im Herzen', დაბასა შინა 'im Dorf', მას დღესა შინა 'an jenem Tag', ეზოსა შინა 'im Hof', ზღუასა შინა 'im Meer'.

წინაშე 'vor' (siehe § 231).

ქვეშე 'unter': ცხედარსა ქვეშე (მრ. 14,21) 'unter dem Bett'.

გარე 'außerhalb' ist sowohl Präposition als auch Postposition: ველსა გარე 'außerhalb des Feldes', გარე ქალაქსა 'außerhalb der Stadt'.

გარეშე 'außerhalb' ist Präposition: გარეშე ეზოსა 'außerhalb des Hofes', გარეშე ქალაქსა 'außerhalb der Stadt'.

231. Verhältniswörter mit dem Genitiv.

-თვის. Dieses -თვის ist nur Postposition und steht ausschließlich mit der erweiterten Genitivform: კაცისათვის 'für den Menschen', მოყუხისათვის 'für den Freund', დედისათვის 'für die Mutter', aber: იაკობისთვის 'für Jakob', ამისთვის 'dafür'.

Dieses -თჳს tritt im allgemeinen unmittelbar an die Form des Genitivs, doch es kann auch die Partikel ვე zwischen beide treten: ყოვლისავეთჳს საქმისა (მ. 18,19) 'für jede Sache'.

-გან 'von': ერისაგან 'von dem Volk', მოყულისაგან 'von dem Freund', დედისაგან 'von der Mutter', იაკობისგან 'von Jakob'. Dasselbe -გან wird auch mit dem Instrumental verwendet. Es ist nur als Postposition gebräuchlich.

-ებრ 'wie': ძალისაებრ 'der Kraft nach', შეწევნისაებრ 'der Hilfe nach'. მისებრ 'wie jener', ამისებრ 'wie dieser'. Auch ებრ ist Postposition (siehe § 229).

ზე bezeichnet die Zeit: მრავალნი კეთროვანნი იყვნეს ელისეს ზე წინადაწარმეტყუელისა (ლ. 4,27 C) 'es waren viele Aussätzige zu des Propheten Elisaeus Zeiten'. ელისეს ზე bedeutet: zur Zeit des Elisaeus. Dieses ზე ist Postposition.

თჳნიერ 'ohne' ist hauptsächlich Präposition: თჳნიერ ფიცისა 'ohne Eid', თჳნიერ ყრმებისა და დედებისა (მრ. 14,21) 'ohne Kinder und Weiber' usw. Selten wird es auch als Postposition verwendet: ამისა თჳნიერ (ებრ. 12,14 AB) = რომლისა თჳნიერ (a. a. O., CD).

თანა 'bei'. 'an' ist Postposition und findet hauptsächlich bei Nomina, die Menschen bezeichnen, Verwendung: მე არცა ერთი ბრალი ვპოვე ამის თანა (ი. 18,38) 'ich fand keine Schuld an ihm', მამისა თანა 'mit Vater', აბრაჰამის თანა 'mit Abraham', ქმრისა თჳსისა თანა 'mit ihrem Mann', სიძისა თანა 'mit dem Bräutigam'. Es wird auch mit der Form des Dativs gebraucht.

წინაზე 'vor' ist in der Hauptsache Präposition: წინაზე მთავრისა 'vor dem Häuptling', წინაზე უფლისა 'vor dem Herrn', წინაზე მამისა 'vor dem Vater', წინაზე ძისა კაცისა 'vor dem Menschensohn' usw. Es wird auch mit Dativ gebraucht: წინაზე საკურთხეველსა 'vor dem Altar', წინაზე დაბასა მაგას 'vor diesem Dorf', წინაზე საფლავსა მას 'vor dem Grab', წინაზე ტაძარსა მას 'vor dem Tempel'. Aus den Beispielen ist ersichtlich, daß es bei den Nomina der Wer-Gruppe mit Genitiv steht, bei den Nomina der Was-Gruppe dagegen mit Dativ. Doch diese Regel ist nicht überall fest eingehalten.

In der Sprache des Evangeliums ist der Gebrauch des Verhältnisworts წინაზე bei Personalpronomina sowohl als Präposition als auch als Postposition belegt: ჩემ წინაზე 'vor mir' und წინაზე ჩემსა, შენ წინაზე 'vor dir' und წინაზე შენსა, მის წინაზე 'vor ihm' und წინაზე მისსა, თქვენ წინაზე 'vor euch' und წინაზე თქვენსა. Das nachgestellte წინაზე verlangt den Genitiv, wie das aus ჩემ წინაზე hervorgeht, während das vorangestellte წინაზე den Dativ fordert, worauf წინაზე მისსა und წინაზე მათსა hinweisen. Da die Personalpronomina nicht dekliniert werden, werden an ihrer Stelle die entsprechenden Possessivpronomina verwendet: ჩემი 'mein', შენი 'dein', ჩუენი 'unser', თქუენი 'euer'. Dieser Ersatz wird auf die 3. Person ausgedehnt: მისი 'sein', მათი 'ihr' (Pl.) (Dativ მისსა, მათსა).

Analog konstruiert ist: წინაშე ყოველთასა (მრ. 2,12) 'vor allen'.

მდე 'bis zu': მეფისამდე 'bis zu dem König', ვერძისამდე 'bis zu dem Ham- mel', ხვალისამდე 'bis morgen', უკუნისამდე 'in alle Ewigkeit', მიუფლისამდე 'bis zum Herrscher' u. a. Es wird auch mit dem Adverbial verwendet.

წილ. Seine Bedeutung ist 'statt', 'anstelle', 'für', 'um', es ist eine Post- position: თუალი თუალისა წილ და კბილი კბილისა წილ (მ. 5,38) 'Auge um Au- ge und Zahn um Zahn'.

მიერ 'von' ist eine Postposition: მის მიერ 'von ihm', მამისა მიერ 'vom Vater', უფლისა ჩუენისა მიერ 'von unserem Herrn'. Es wird auch mit dem Instrumental gebraucht.

ზედა 'über' ist hauptsächlich Postposition und findet bei Menschenbe- zeichnungen Verwendung: მის ზედა 'über ihm', ყრმისა ზედა 'über dem Kind'.

232. Verhältnswörter mit dem Aditiv.

მიმართ, მომართ 'gegen': ღმრთისა მიმართ 'gegen Gott', მისა მიმართ 'ge- gen ihn', მათა მიმართ 'gegen sie' (Pl.), ჩემდა მომართ 'gegen mich', ჩუენდა მომართ 'gegen uns', შენდა მიმართ 'gegen dich', თქუენდა მიმართ 'gegen euch'.

233. Verhältnswörter mit dem Instrumental.

ურთ 'mit': ძირითურთ 'mit der Wurzel', ცხედრითურთ 'mit dem Bett', მოწაფითურთ 'mit dem Jünger', 'mit den Jüngern' (§ 47), ყოვლითურთ 'mit allem', ნავლითურთ 'mit der Galle' usw.

გან 'von...an': დასაბამითგან 'von Anfang an', სიყრმითგან 'von Kindheit an', სიჭაბუკით ჩემითგან 'von meiner Jugend an' usw. Es wird auch mit dem Genitiv verwendet.

გამო, გარდამო 'aus', 'von': ნავით გამო 'aus dem Boot', ღრუბლით გამო 'aus der Wolke', ცით გარდამო 'vom Himmel'.

კერძო: მარცხენით კერძო 'links'. Es wird auch mit dem Adverbial ge- braucht: ზღუად კერძო 'zum Meer'.

მიერ 'aus', 'von' wird als Präposition bei Nomina im Instrumental ver- wendet, die durch einen Artikel bestimmt sind, wobei der Artikel aber nur gemeint und nicht faktisch vorhanden ist, z. B. მიერ მთით (neugeorgisch იმ მთიდან) 'von dem Berg', მიერ ნავით (neug. იმ ნავიდან) 'aus dem Boot', მიერ ტაძრით (neug. იმ ტაძრიდან) 'aus dem Tempel', მიერ სახლით (neug. იმ სახლიდან) 'aus dem Haus' usw.

Nomina, die eine Zeit bezeichnen (დღე 'Tag', ჟამი 'Stunde'), erhalten am Ende noch die Postposition გან: მიერ დღითგან (neug. იმ დღიდან) 'von je- nem Tag an', მიერ ჟამითგან (neug. იმ საათიდან) 'von jener Stunde an'. მიერ wird auch beim Genitiv verwendet.

234. **Verhältniswörter mit dem Adverbial.**

მდე, მდის 'bis zu': ცაღმდე bis zum Himmel': ნუ ცაღმდე აჰმალღები (მ. 11,23) 'erhebe dich nicht bis an den Himmel', დღემდე 'bis auf den Tag', სიკუდიღმდე 'bis zum Tode', ქათმის ყივიღმდე 'bis zum Krähen des Hahnes', ჯოჯოხეთაღმდე 'bis zur Hölle' usw. Es wird auch mit dem Genitiv verwendet.

Ein mit მდე (მდის) versehenes Nomen kann zusätzlich noch mit dem Präverb მი oder მო präfigiert werden: აჰა იყო დაღუმებულ და ვერ იტყოდი მიღღემდის, რომელსა ესე იყოს (ლ. 1,20 C) 'siehe, du wirst erstummen und nicht reden können bis auf den Tag, da dies geschehen wird'; დაარღვეოთ, დაარღვეოთ მისაფუძღვლაღმდე მისა (ფს. 136,7) 'zerstört es, zerstört es bis auf seinen Grund'; სისხლითგან აბელის მართლისაღთ მისისხლაღმდე ზაქარიაჲსა (მ. 23,35 C) 'von dem Blut des gerechten Abel an bis auf das Blut des Zacharias'; მოსრა სეტყუამან ყოველსა ქუეყანასა ეგვიპტისასა კაცითგან მიპირუტყუამდე (გამოს. 9,25) 'der Hagel schlug in ganz Ägyptenland alles von Menschen bis auf das Vieh'; მიმჯტოანებაღმდე და სიბერეღმდე ნუ დამაღღებ მე (ფს. 70,18) 'verlasse mich nicht, bis ich grau u. alt werde'; დაიმარხეთ შჯული წლითი-წლად მიერ დღითგან მოღღემდე (გამოს. 13,10) 'haltet das Gesetz Jahr für Jahr von jenem Tage bis auf heute'; კნინითგან მიღღდაღმდე (იერ. 42,1) 'von klein bis groß'; მოაქადღემდე (ბარუქ 1,13) 'bis auf heute'; ვიდრე მოაქაჲამაღმდე (I მეფ. 5,5) 'bis auf diese Zeit'.

მო und მი sind in den obigen Beispielen Präpositionen. Aber das gleiche მო und მი ist bei Pronomina auch als Postposition eine gewöhnliche Erscheinung: ჩ ე მ დ ა მ ო გაღობღეს, რომელნი სუმიღეს ღვნოსა, ხოლო მე ვილოცევდ შ ე ნ დ ა მ ი (ფს. 68,13-14) 'mir sangen diejenigen, die den Wein tranken, ich aber betete dich an'.

K o n j u n k t i o n

235. Von den **beordnenden** Konjunktionen ist das **a n r e i h e n d e** და 'und' hervorzuheben: მამაჲ და ძმ 'Vater und Sohn'; ცოლი და ასული 'Frau und Tochter'; ცაჲ და ქუეყანაჲ 'Himmel und Erde'; პეტრე და იაკობ და იოვანე 'Petrus und Jakob und Johannes' usw.

Im Verneinungssatz:

არა...არცა 'nicht... auch nicht', 'weder... noch': მიხედეთ მფრინველთა ცისათა, რამეთუ არა სთესვენ, არცა მკიან, არცა შეიკრებენ საუნჯესა მათსა (მ. 6,26) 'sehst die Vögel des Himmels an, weil sie nicht säen, nicht ernten, auch nicht in ihre Scheunen sammeln'; არცა ჭამდა და არცა სუმიდა (ლ. 7,33) 'er aß nicht und trank auch nicht'; არცა მე მიციოთ, არცა მამაჲ ჩემი (ი. 8,19) 'ihr kennt weder mich noch meinen Vater';

ნუ... ნუცა (in Imperativsätzen): ნუ მიიღებთ ოქროსა, ნუცა ვეცხლსა, ნუცა რვალსა სარტყელთა თქუენთა (მ. 10,9) 'ihr sollt nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel nehmen'; ნუ ჰხადი მეგობართა შენთა, ნუცა ძმათა შენთა, ნუცა ნათესავთა შენთა, ნუცა მოძმეთა შენთა მდიდართა (ლ. 14,12) 'lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch deine reichen Nachbarn'.

Trennende Konjunktionen

ანუ, ანუ თუ 'oder': ვინ ცოდა, ამან ანუ მშობელთა ამისთა? (ი. 9,2) 'wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern'? ჯერ-არსა ხარკისა მიცემაჲ კეისარსა, ანუ არა? (მ. 22,17) 'ist es recht, daß man dem Kaiser Steuer gebe oder nicht'? რომელმან დაუტევოს სახლი გინა ძმანი ანუ დანი ანუ მამაჲ ანუ დედაჲ ანუ ცოლი ანუ შვილნი ანუ ქუეყანაჲ (მ. 19,29) 'wer verläßt Haus oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Weib oder Kinder oder Land'; მეფენი ქუეყანისანი ვიეთგან მიიღებენ ხარკსა ანუ ზუერსა მათსა, შვილთაგან ანუ უცხოთაგან? (მ. 17,25) 'von wem nehmen die Könige auf Erden ihre Steuer oder den Zoll, von (ihren) Kindern oder von den Fremden'? პირითა ორისა ანუ სამისა მოწამისათა დაემტკიცოს ყოველი სიტყუაჲ (მ. 18,16) 'jedes Wort soll aus zweier oder dreier Zeugen Munde bewiesen werden'; ი ყოს-მე ვინ თქუენგანი კაცი, რომელსა სთხოვდეს ძმ თვისი პურსა, ქვაჲ ნუ მისცეს მას? ანუ თუ თევზსა სთხოვდეს, გუელი ნუ მისცესა მას? (მ. 7,9-10 C) 'ist unter euch ein Mensch, welchen sein Sohn ums Brot bittet, der ihm einen Stein biete, oder um einen Fisch bittet. der ihm eine Schlange biete'?

გინა, გინა თუ haben dieselben Bedeutungen wie ანუ, ანუ თუ 'oder': რომელსა უყუარდეს ძმ თვისი გინა ასული თვისი (მ. 10,37) 'welcher seinen Sohn oder seine Tochter lieben wird'; არავინ არს, რომელმან დაუტევოს სახლი გინა ძმანი გინა დანი გინა დედაჲ გინა მამაჲ გინა ცოლი გინა შვილნი გინა აგარაკი (მრ. 10,29) 'es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Weib oder Kinder oder Acker verläßt'. Ein ähnlicher Satz ist oben mit ანუ konstruiert. აჰა ესერა აქა არს ქრისტე, გინა თუ ეგერა (მრ. 13,21C) 'siehe, hier ist Christus oder da ist er'; იყიდე, რაჲ გკვამდეს დღესასწაულსა ამას, გინა თუ გლახაკთა რაჲ მიცემად (ი. 13,29) 'kaufe, was wir zu diesem Fest brauchen oder was den Armen zu geben ist'.

გარნა, გარნა თუ 'außer', 'sondern': არარაჲ გუაქუს, გარნა ხუთი ქუეზაჲ პური და ორი თევზი (მ. 14,17) 'wir haben nichts als fünf Brote und zwei Fische'; არავინ იცის ძმ გარნა მამამან, და არცა მამაჲ ვინ იცის, გარნა ძემან (მ. 11,27) 'niemand kennt den Sohn außer dem Vater, und auch niemand kennt den Vater außer dem Sohn'; არა არს წინაწარმეტყუელი შეურაცხ, გარნა თვისსა სოფელსა (მ. 13,57) 'nirgends ist der Prophet beleidigt, nur in seinem Lande'; სხუაჲ ნავი არა იყო მუნ, გარნა ერთი იგი ხოლო (ი. 6,22) 'kein anderes Boot war da als nur das eine'; ნუ გეშინინ, გარნა გრწმენინ ხოლო (მრ. 5,36) 'fürchte dich nicht, sondern glaube nur'; ღმერთმან ცოდვილთაჲ არა ისმინის, გარნა თუ ღმრთის მსახურ ვინმე იყოს და ნებასა მისსაჲ ყოფდეს, მისი ისმინოს (ი. 9,31 C) 'Gott hört die Sünder nicht, sondern nur wenn jemand Gottesdiener ist und seinen Willen tut, den wird er hören'; მპარავი სხუად არა მოვიდეს, გარნა თუ იპაროს (ი. 10,10 C) 'ein Dieb kommt nicht anders als daß er stehle'.

Entgegenstellende Konjunktionen

ხოლო 'aber': და მიიმართა კოლტმან მან ღორებისამან კბოდესა მას ზღუად და დაიმთენეს ზღუასა მას შინა, ხოლო მწყემსნი იგი მათნი ივლტოდეს (მრ.

5,13-14) 'und die Schweineherde stürzte sich von dem Abhang ins Meer, und sie ertranken im Meer, ihre Hirten aber flohen'.

არამედ 'sondern': არა უჭმს ცოცხალთა მკურნალი. არამედ სხეულთა (მრ. 2,17) 'nicht die Gesunden bedürfen eines Arztes, sondern die Kranken'.

236. Unterordnende Konjunktionen.

a) **des Ortes:** სადა, სადა-იგი 'wo': ქარი, სადა უნებს, ქრის (ი. 3,8 C) 'der Wind weht, wo er will'; ცათა შინა, სადა-იგი მპარავი არა მიეხების (ლ. 12,33) 'im Himmel, da kein Dieb gelangt'.

b) **der Zeit:** ოდეს, 'wann', ოდეს-იგი 'wenn'. 'als', რაჟამს (რასჟამს, რაჟამს), რაჟ: 'als': და ოდეს განთენა, მოუწოდა მოწაფეთა თვსთა (ლ. 6,13) 'und als der Tag anbrach, rief er zu sich seine Jüngern'; რომელ-იგი ყო დავით. ოდეს-იგი შეემშია მას და მისთანათა (ლ. 6,3) 'was tat David, als ihn und die mit ihm waren hungerte'; რაჟამს შეხვდოდით სახლსა, მოიკითხეთ იგი (მ. 10,12, C) 'wenn ihr in ein Haus geht, grüßt es'; შე-რაჟ-ხვდეთ სახლსა მას, მოიკითხეთ იგი (ა.ა. ო., DE); ესე რაჟ თქუა, უჩუენნა მათ გელნი და ფერგნი (ლ. 24,40) 'als er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße'; შე-რაჟ-მწუხრდა, მარტოჲ იყო მუნ (მ. 14,23) 'als es Abend wurde, war er allein da'.

c) **des Grundes:** რამეთუ 'weil', 'denn': აღდეგ და წარიყვანე ყრმაჲ ეგე და დედაჲ მაგისი და წარვედ ქუეყანად ისრაჲლისა, რამეთუ მოწყდეს ყოველნი, რომელნი ეძიებდეს სულსა მაგის ყრმისასა (მ. 2,20) 'steh auf und nimm das Kindlein und seine Mutter und zieh hin in das Land Israel, denn alle sind gestorben, die die Seele dieses Kindleins suchten'.

რამეთუ hat manchmal die Bedeutung der neugeorgischen Konjunktion რომ 'daß': მე გეტყვ შენ, რამეთუ შენ ხარ კლდე (მ. 16,18) 'ich sage dir, daß du ein Fels bist'.

d) **des Zweckes:** რაჟთა 'damit', 'daß': მითხარო მე, რაჟთა მეცა მივიდე და თაყუანის-ვსცე მას (მ. 2,8) 'sagt es mir, daß ich auch hingehe und ihn anbede'; არქუ ქვათა ამათ, რაჟთა პურ იქმნენ (მ. 4,3) 'sage diesen Steinen, daß sie Brot werden'. Konjunktion des Zweckes ist in seltenen Fällen auch და: რაჟ გნებავს მოცემად ჩემდა, და მე მიგცე იგი? (მ. 26,15) 'was wollt ihr mir geben, damit ich ihn euch übergebe'? ვინ გნებავს ორთაგანი, და მიგიტეო თქუენ (მ. 27,17) 'welchen von beiden wollt ihr, daß ich ihn euch losgebe'? რაჟ გნებავს ჩემგან, და გიყო თქუენ (მრ. 10,36) 'was wollt ihr von mir, daß ich euch tue?' usw.

e) **der Bedingung:** თუ, უკუეთუ 'wenn': თუ გნებავს. ვქმნეთ აქა სამ ტალავაო (მ. 17,4) 'wenn du willst, werden wir hier drei Hütten machen'; თუ არა დაგბანო, არა გაქუნდეს ჩემ თანა ნაწილი (ი. 13,8 C) 'werde ich dir [die Füße] nicht waschen, so wirst du kein Teil mit mir haben'; გცეს თუ ვინმე მარჯუენესა ყურბალსა, მიუტყარ მას ერთკერძოცა (მ. 5,39) 'wenn dir jemand einen Streich auf die rechte Backe gibt, dem biete die andere auch dar'; იხილო თუ შიშუელი, შემოსე იგი (ეს. 58,7) 'wenn du einen Nackten siehst, kleide ihn';

უკუეთუ განგუასხამ ჩუენ, მიბრძანე მისლვად კოლტსა იმას ღორთასა (მ. 8,31) 'wenn du uns austreibst, befehl e uns, in jene Herde Säue zu fahren'; უკუეთუ არა იდაყვთგან დაიბანნიან კელნი, არა ჭამიან (მრ. 7,3) 'wenn sie nicht von dem Ellenbogen die Hände gewaschen haben, essen sie nicht'. Oftmals ist im Text der DE-Redaktion des Evangeliums უკუეთუ zu lesen, während an der gleichen Stelle im Evangelium von Adischi თუ steht: უკუეთუ შესწირვიდე შენ შესაწირავსა შენსა (მ. 5,23 DE) = შე- თუ -სწირვიდე შესაწირავსა შენსა (a. a. O., C) 'wenn du deine Gabe opferst'; უკუეთუ მარჯუენე კელი შენი გაცთუნებდეს შენ, მოიკუეთე იგი (მ. 5,30 DE) = და თუ მარჯუენე კელი შენი გაცთუნებდეს შენ, მოიკუეთე იგი (a. a. O., C) 'wenn dich deine rechte Hand verführt, haue sie ab'; უკუეთუ გაქუნდეს სარწმუნოებაჲ (მ. 21,21 DE) = გაქუნდეს თუ სარწმუნოებაჲ (a. a. O., C) 'wenn ihr Glauben haben werdet'.

თუ hat manchmal die Bedeutung der neugeorgischen Konjunktion რომ 'daß': არავის ასმიეს, თუ აღ- ვინმე -უხილნა თუალნი ბრმისანი (ი. 9,32 C) 'keiner hat gehört, daß jemand einem Blinden die Augen aufgetan habe'.

ღათუ 'obwohl', 'obschon': და უნდა ღათუ მისი მოკლვად (მ. 14,5) 'und obwohl er ihn töten wollte'; და ღათუ ესენი დუმენ, ქვანი ღალადებდენვე (ლ. 19,40) 'und wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien'; რომელსა ჰრწმენეს ჩემი, მო- ღათუ -კუდეს, ცხონდესვე (ი. 11,25) 'wer an mich glauben wird, der wird leben, ob er auch stürbe'.

Partikel

237. Fragepartikeln sind: -ა, -მე.

ა: გესმისა, რასა ესენი იტყუან? (მ. 21,16) 'hörst du, was diese sagen'? სიმონ, გძინავსა? (მრ. 14,37) 'Simon, schläfst du'? შენ ხარა ქრისტე? 'bist du Christus'? არას ჰზრუნავა? 'sorgst du nichts? არას მიუგება? 'antwortest du nichts'? მივსცეთა ანუ არა? 'wollen wir es ihm geben oder nicht'? შენ ჩემდა მოხუალა? 'kommst du zu mir'?

Über die Betonung eines mit dieser Partikel versehenen Wortes siehe im § 14.

მე. Diese Fragepartikel kann auch dann stehen, wenn in Satz ein Frage- wort enthalten ist: ვის-მე კელ-ეწიფების ცხორებად? (მ. 19,25) 'wer kann sich retten'? ვიდრე-მე ეგულების ამას წარსლვად? (ი. 7,35) 'wohin beabsichtigt dieser zu gehen'? უკუეთუ მარილი იგი განქარდეს, რაჲთა-მე დაიმარილოს? (მ. 5,13) 'wenn das Salz kraftlos wird, womit soll man salzen'? არა-მე ორ- ნივე ჭურღმულსა შთაცკვენ? (ლ. 6,39) 'werden sie nicht beide in die Grube fallen'?

Häufig sind in einem Satz beide Fragepartikeln vertreten, zuerst -მე und dann -ა: არა-მე აღანთოსა სანთელი? (ლ. 15,8) 'wird sie nicht eine Kerze anzünden'? არა-მე მოვიდესა ღღესასწაულსა ამას? (ი. 11,56) 'wird er nicht auf das Fest kommen'? არა-მე ათორმეტნი თქუენ გამოვირჩიენა? (ი. 6,70) 'habe ich

nicht euch zwölf erwählt'? პოვოს-მეა სარწმუნოვებაჲ ქუეყანასა ზელა? (ლ. 18,8) 'wird er auf Erden den Glauben finden'? usw.

Diese Partikel besitzt auch einen Inhalt der Unbestimmtheit (Darüber unten im § 240).

238. **Hinwendungspartikeln.** Die Demonstrativpronomina ესე, ეგე, იგი werden auch als Partikeln verwendet. In diesem Fall sind sie unveränderliche Wörter: Sie verändern sich weder nach Kasus noch nach Numerus. Dafür beinhalten sie die Hinwendung zu einer Person: zur ersten (ესე), zweiten (ეგე) oder dritten (იგი). Beispiele:

a) Hinwendung zur 1. Person (ესე): ვითარცა-ესე მე გიყავ თქუენ, ეგრევე თქუენცა ჰყოფდიოთ (ი. 13,15) 'wie ich es euch getan habe, tut auch ihr ebenso'; რასა-ესე მე ვიქმ, აწ არა უწყი (ი. 13,7 C) 'was ich tue, das weißt du jetzt nicht'; რაჲ არს, რომელი-ესე მესმის შენთვის? (ლ. 16,2) 'was ist es, was ich von dir höre'? რომელნი-ესე მომცენ მე (ი. 17,24) 'die du mir gegeben hast'.

b) Hinwendung zur 2. Person (ეგე): არა ვიცი, არცა უწყი რასა-ეგე იტყვ შენ (მრ. 14,68) 'ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagst'; თქუენ გეტყვ, რომელთა-ეგე გესმის (ლ. 6,27) 'ich sage es euch, die ihr zuhört'; რომელ-ეგე მოიმზადე, ვისა იყოს? (ლ. 12,20) 'was du für dich bereitet hast, wessen soll es sein'? მე გიცნი, რომელნი-ეგე გამოგიორჩიენ (ი. 13,18 C) 'ich kenne euch, die ich ausgewählt habe'.

c) Hinwendung zur 3. Person (იგი): რაჲ-იგი 'was', რაჲამს-იგი 'wenn', 'als', სადა-იგი 'wo' u. a.: რომელმან-იგი ორი მიიღო, შესძინა სხუაჲლა ორი (მ. 25,17) 'der die zwei empfangen hatte, fügte zwei andere hinzu'; არა აღმოგიკითხავსა, რაჲ-იგი ყო დავით? (მ. 12,3) 'habt ihr nicht gelesen, was David tat'? ჰრქუა მათ, რომელნი-იგი შეუდგეს მას (მ. 8,10) 'er sagte zu denen, die ihm nachfolgten'.

Die Bedeutung dieser Partikeln ist dieselbe wie die der Partikel ცა, aber oft geschieht es, daß sie einem schon mit ცა versehenen Wort angefügt werden: ვითარცა-იგი, რომელიცა-იგი, რომელმანცა-იგი, სადაცა-იგი usw.

239. **Bestätigende und verneinende Partikeln.**

ჰე ist eine bestätigende Partikel: ჰე, უფალო, შენ უწყი, რამეთუ მიყუარ შენ (ი. 21,15) 'ja, Herr, du weißt, daß ich dich lieb habe'.

არა, არა თუ, ვერ, ნუ. Dies sind verneinende Partikeln. Von ihnen bezeichnet არა die einfache Verneinung, ვერ die unmögliche Handlung und ნუ die verbotene Handlung. Das Verbot einer Handlung bringt auch არა in Verbindung mit dem Gebrauch der Form des II. Konjunktivs zum Ausdruck.

არა, არა თუ: არა არს აქა 'er ist nicht hier'; სხუაჲ ნავი არა იყო მუნ (ი. 6,22) 'kein anderes Boot war dort'; არა იპარო 'stiehl nicht'; შაბათი კაცისათჳს დაეზადა და არა თუ კაცი შაბათისათჳს (მრ. 2,27) 'der Sabbath ist für den Menschen geschaffen und nicht der Mensch für den Sabbath'.

ვერ: ვერ პოვეს იგი (ლ. 2,45) 'sie konnten nicht ihn finden'; თავისა თვისისა ვერ ძალ-უც ცხოვნებად (მ. 27,42) 'er kann sich selber nicht retten'; ვერ ჭელ-გეწიფების კეთილისა სიტყუად (მ. 12,34) 'ihr könnt nicht Gutes reden'.

ნუ wird der Form des Präsens oder Iterativs Präsens eines Verbs beigefügt und bildet den Prohibitiv: ნუ კაც-ჰკლავ, ნუ იპარავ, ნუ ცილსა ჰსწამებ (მრ. 10,19) 'töte nicht den Menschen, stiehl nicht, verleumde nicht'; ნუ ცაღ-მღე აჰმაღლები (მ. 11,23) 'erhebe dich nicht bis an den Himmel'; ნუ მგუემ მე 'schlage mich nicht'; ნუ მტანჯავ 'quäle mich nicht'; ნუ გარდამოვალნ 'er soll nicht herüberkommen'; ნუ გიკვრნ 'wundert euch nicht' usw.

Diesem ნუ können die Pronomina ვინ 'wer' und რაა 'was' oder Partikeln beigefügt werden: ნუვინ 'keiner', ნურაა 'nichts', ნუცა, ნუჟუე, ნულარა.

240. Andere Partikeln.

ცა. Diese Partikel kommt in der Bedeutung etwa dem neug. აგრეთვე 'auch' gleich. Es wird bei jedem Wort verwendet, selbst bei finiten Verben: ესეცა, ამანცა, რომელმანცა, აქაცა, ეგრეცა, ვერცა, ვიდრეცა, იგიცა, პეტრეცა, განუკვრდებოდაცა usw. Belege aus Schriften: მო-ცა-მიძულეს მეცა და მამაძცა ჩემი (ი. 15,24) 'sie haßten auch mich und auch meinen Vater'; სადაცა მე ვიყო, ივინიცა იყვნენ ჩემ თანა (ი. 17,24) 'wo ich sein werde, werden auch sie bei mir sein'; ბრმაჲ იგი და ყრუჲ იტყოდა და ჰხედვიდაცა (მ. 12,22) 'der Blinde und der Taube redete und sah auch'.

Einem mit ცა versehenen Wort kann zusätzlich sein Synonym ესე, ეგე oder იგი angefügt werden: ვითარცა-იგი, რომელიცა-იგი, რომელსაცა-იგი, სადაცა- იგი usw. Vgl. მეყსეულად წარვიდა, რომელმან-იგი ხუთი ქანქარი მიიღო (მ. 25,16) 'alsbald ging er hin, der fünf Zentner empfangen hatte' und ვითარ-ცა იხილა ფარისეველმან მან, რომელმანცა-იგი ჰხადა მას (ლ. 7,39) 'wie der Pharisäer ihn sah, der ihn geladen hatte'. Vgl.: ითქუას, რომელ-ესე ყო ამანცა საჯსენებელად მაგისა (მ. 26,13 C) 'zu ihrem Gedächtnis wird man sagen, was sie getan hat' und dieselbe Stelle in DE: ითქუმოდის. რომელცა-ესე ყო საჯსენებელად მაგისა.

Ist das Nomen mit einer Postposition verbunden, kann das ცა dem Nomen selbst oder der Postposition angefügt werden: მ რ ა ვ ა ლ ს ა ც ა ზ ე დ ა ც რ უ არს (ლ. 16,10) 'im Großen ist er unrecht'; მ რ ა ვ ა ლ ს ა ზ ე დ ა ც ა სარწმუნო არს (a. a. O.) 'er ist im Großen treu'. Vgl. auch: მივიქცე სახიდ ჩემდა, ვ ი ნ ა ძ ც ა გამოვედ (მ. 12,44) 'ich werde in mein Haus zurückkehren, woraus ich hervorgegangen bin' und denselben Abschnitt in C: მივიქცე სახიდ ჩემდა. ვ ი ნ ა ძ ც ა- ი გ ი გამოვედ.

ვე. Diese Partikel hat im Altgeorgischen dieselbe Bedeutung wie im Neugeorgischen. Zum Unterschied vom Neugeorgischen kann sie im Altgeorgischen auch dem Verb angefügt werden: ივივე 'derselbe', მანვე, მასვე, (მასვე სახლსა შინა 'in demselben Hause'), მისგანვე, მითვე, ყოველივე, მუნვე 'dasselbst', ათნივე, ქვანი ღალადებდენვე, იყოვე. სწყუროდისვე. მო-ვე-ეღოს usw.

მე ist eine Partikel der Unbestimmtheit. Sie tritt an ein Fragepronomen

oder ein Adverb und macht sie unbestimmt: ვინმე 'irgendjemand', რაიმე 'irgendetwas', რომელიმე 'irgendwelcher', ოდესმე 'einst': მდიდარი ვინმე მორბოდა მისა (მრ. 10,17) 'ein Reicher lief zu ihm her'; ჩუენებად რაიმე იხილა (ლ. 1,22) 'er sah irgendeine Vision'; ითხოვდა რასმე მისგან (მ. 20,20) 'sie bat etwas von ihm'; რომელი ერდოსა ზედა იყოს, ნუ გარდამოვალნ აღებად რაღსამე სახლისაგან თვისისა (მ. 24,17) 'wer auf dem Dach sein wird, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu nehmen'; რომელიმე დაეარდა გზასა ზედა (მრ. 13,4) 'mancher fiel auf den Weg'; გამოილო ნაყოფი და ყო რომელმანმე ასი, რომელმანმე სამეოცი და რომელმანმე ოცდაათი (მ. 13,23) 'er brachte Frucht und etlicher trug hundertfältig, etlicher sechzigfältig und etlicher dreißigfältig'; რომელთამე სცეს, რომელნიმე მოწყვდნეს, რომელთამე ქვაა დაჰკრიბეს (მ. 21,35) 'etliche schlügen sie, etliche töteten sie, etliche steinigten sie'; თქუენ არცა ვმაა მისი გესმა საღამე და არცა ხატი მისი იხილეთ (ი. 5,37) 'ihr habt weder seine Stimme irgendwann gehört, noch seine Gestalt gesehen'; თქუენ არასაღა ვმაა მისი გესმა (a. a. O., C) 'ihr habt niemals seine Stimme gehört'; ნუ ზრუნავთ, ვითარმე ანუ რასამე იტყოდით (მ. 10,19 C) 'sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt'. Die Partikel მე ist auch Fragepartikel (Vgl. § 237).

უკუე 'denn', 'folglich': ვითარ უკუე აწ ჰხედავს (ი. 9,19) 'wie sieht er denn nun'? შენ უკუე ხარა ძმ ღმრთისაჲ (ლ. 22,70) 'bist du denn Gottes Sohn'? ვეედრენით უკუე უფალსა სამკალისასა (ლ. 10,2) 'folglich bittet den Herrn der Ernte'.

ნუ, ნუუკუე 'etwa', 'denn': მო-ნუ-ისტულიან ეკალთაგან ყურძენი? (მ. 7,16 C) 'kann man Trauben von den Dornen lesen'? Dieselbe Stelle in DE: ნუუკუე შეკრიბიან ეკალთაგან ყურძენი?

და 'noch': მოართუა მას სხუაჲ-და ხუთი ქანქარი (მ. 25,20) 'er brachte ihm noch andere fünf Zentner'; უფროჲს-და შფოთი იქმნების (მ. 27,24) 'es entsteht vielmehr ein Getümmel'; ვიდრე იგი შორსლა იყო (ლ. 15,20) 'solange er noch fern war'; ვიდრე იყოლა იგი გალილეას (ლ. 24,6) 'solange er noch in Galiläa war'.

მებრ 'völlig': დაგუავიწყდა მებრ, თუ ქუეყანასა ზედა ვართ (ხანძთ.) 'wir haben es völlig vergessen, ob wir auf der Erde sind'. Es wird vor allem im verneinten Satz gebraucht: ვითარ-მე წიგნი იცის ამან, რამეთუ უსწავიეს მებრ არა? (ი. 7,15 C) 'wie kennt dieser die Schrift, da er sie gar nicht gelernt hat'?

სამე 'also', 'doch', 'tatsächlich': აწ უკუე თავისუფალ სამე არიან შვილნი (მ. 17,26) 'nun also sind die Kinder schon frei'; პირი სამე ცისაჲ იცით კამოცდალ (მ. 16,3) 'über des Himmels Gestalt könnt ihr doch urteilen'; აჰა, ვითარ სამე უყუარდა იგი (ი. 11,36) 'siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt'.

ძი 'ob': სძინავს-ძი ანუ ჰღვძავს (ხანძთ.) 'ob er schläft oder wach ist'; ისუ-ნებნ, იფქლისაჲ-ძი არს ანუ ქრთილისაჲ (სახისმ.) 'sie riecht, ob es des Weizens oder der Gerste ist'; გამოვიდეს ხილვად, რაჲ-ძი არს, რომელ-თუ იქმნა (მრ. 5,14) 'man kam heraus zu sehen, was da geschahen war'; აცადეთ, ვიხილოთ, მო-ძი-ვიდეს ელია განრიხებად მაგისა (მ. 27,49 C) 'hatt, laß uns sehen, ob Elias ihn zu retten komme'; ვინ-ძი იყოს უდიდეს შორის მათსა (ლ. 9,46) 'wer un-

ter ihnen der Größte wäre'; განიგდებდეს მას ზედა წილსა, ვინ-ძი რაჲ აღილოს (მრ. 15,24) 'sie warfen das Los darum, wer was nehme'.

უტე (aus უტევე entstanden): უტე მოკუდეს! (შუშ.) 'laß sie sterben'!

ო. Diese Partikel gibt die Rede anderer wieder: მან მაცთურმან თქუა, ვიდრე ცოცხალა იყო, ვითარმედ შემდგომად სამისა დღისა აღვდგეო (მ. 27,63) 'der Verführer sagte, da er noch lebte: Ich werde nach drei Tagen auferstehen'; მრავალნი იტყოდესცა, ვითარმედ მოკუდაო (მრ. 9,26 C) 'viele sogar sagten, er sei gestorben'; მო- ვინმე -უტდეს მას ჟამსა შინა სადუკეველნი, რომელნი აცილობენ, ვითარმედ აღდგომაჲ არა არსო (ლ. 20,27) 'zu dieser Zeit traten zu ihm Sadduzäer, welche ablehnen (und sagen), es gebe kein Auferstehen'.

მცა. Diese Partikel wird beim indikativischen Verb verwendet und drückt einen Wunsch aus: უკუეთუ სულითა ცხოველ არს იგი, ცოცხალმცა ხართ შენცა და იგიცა! (შუშ.) 'wenn er der Scele nach lebendig ist, so seid gesund du und er auch!' [პილატე] მოითხოვა წყალი და დაიბანნა ჯეღნი და თქუა: უბრალომცა ვარ მე სისხლისაგან მაგისისა! (მ. 27,24) [Pilatus] 'verlangte Wasser und wusch die Hände und sagte: 'möge ich unschuldig an seinem Blut sein'! ჰგვიანმცა უკუნისადმდე! 'seien sie ewig'! მრავალმცა არიან წელნი ცხოვრებისა მისისანი! 'seien seine Lebensjahre viel'!

Über die syntaktische Kraft der Partikel მცა siehe § 282.

SYNTAX

SUBJEKT UND OBJEKT

241. **Der Kasus des Subjekts.** Das Subjekt kann im Nominativ, Ergativ oder Dativ stehen. In welchen Fällen es stehen muß, hängt davon ab, wie das Verb der Person nach beschaffen ist und wie es der Transität nach einzustufen ist.

Wenn von der Person die Rede ist, haben wir die Verbalform im Auge, bei der ein Subjekt einer 1. Person, einer 2. Person oder einer 3. Person stehen kann. Sprechen wir von der Transität, so beachten wir, ob das Verb transitiv oder intransitiv ist.

242. **Das Subjekt bei Formen der 1. und der 2. Person.** Den Verbalformen der 1. und der 2. Person werden Pronomina zugeordnet: im Singular მე 'ich' und შენ 'du', im Plural ჩვენ 'wir' und თქვენ 'ihr'. Das sind Pronomina, die in den Kasus des Subjekts (Nominativ, Ergativ, Dativ) gleichartige Formen haben. Daher ist es bedeutungslos, ob das Verb transitiv oder intransitiv ist und welcher Serie es angehört: Das entsprechende Pronomen wird immer in ein und derselben Form vertreten sein.

Beispiel eines transitiven Verbs

Serie

I. მე მოვკლავ 'ich töte ihn'	შენ მოჰკლავ	ჩვენ მოვკლავთ	თქვენ მოჰკლავთ
II. „ მოვკალ 'ich tötete ihn'	„ მოჰკალ	„ მოვეკალთ	„ მოჰკალთ
III. „ მომიკლავს 'ich habe ihn getötet'	„ მოგიკლავს	Inkl. მოგვკლავს Exkl. მომიკლავს	„ მოგიკლავს

Beispiel eines intransitiven Verbs

Serie

I. მე წარვალ 'ich gehe fort'	შენ წარხუალ	ჩვენ წარვალთ	თქვენ წარხუალთ
II. „ წარვედ 'ich ging fort'	„ წარხუედ	„ წარვედით	„ წარხუედით
III. „ წარსრულ ვარ 'ich bin fort- gegangen'	„ წარსრულ ხარ	„ წარსრულ ვართ	„ წარსრულ ხართ

243. **Das direkte Objekt bei Formen der 1. und der 2. Person.** Wie gesagt, weisen die Pronomina მე und შენ einerseits und ჩვენ und თქვენ andererseits ein und dieselbe Form im Nominativ und Dativ, den Kasus des direkten Objekts, auf. Daher sind diese Pronomina überall gleichartig vertreten, gleichgültig, in welcher Serie das transitive Verb steht.

Serie

I. მე მომკლავს მწუხარებაჲ 'mich tötet der Kummer', შენ მოგკლავს მწუხარებაჲ, ჩვენ მოგუკლავს (მომკლავს) მწუხარებაჲ. თქვენ მოგკლავს მწუხარებაჲ.

II. მე მომკლა მწუხარებამან 'mich tötete der Kummer'. შენ მოგკლა მწუხარებამან, ჩვენ მოგუკლნა (მომკლნა) მწუხარებამან, თქვენ მოგკლნა მწუხარებამან.

III. მე მოუკლავ მწუხარებასა 'mich hat der Kummer getötet', შენ მოუკლავ მწუხარებასა, ჩვენ მოუკლავთ მწუხარებასა, თქვენ მოუკლავთ მწუხარებასა.

244. **Das indirekte Objekt bei den Formen der 1. und 2. Person.** Der Kasus des indirekten Objekts ist der Dativ. Da die Personalpronomina der 1. und 2. Person in diesem Fall dieselbe Form haben wie im Nominativ und Ergativ, lauten sie als indirektes Objekt gleichfalls მე, შენ, ჩვენ, თქვენ, z. B.: მე მომცემს მამაჲ ჩემი წიგნსა 'mein Vater gibt mir ein Buch', მე მომცა მამამან ჩემმან წიგნი 'mein Vater gab mir ein Buch'; შენ მოგცემს მამაჲ შენი წიგნსა, შენ მოგცა მამამან შენმან წიგნი; ჩვენ მოგუცემს (მომცემს) მამაჲ ჩვენი წიგნსა, ჩვენ მოგუცა (მომცა) მამამან ჩვენმან წიგნი; თქვენ მოგცემს მამაჲ თქვენი წიგნსა, თქვენ მოგცა მამამან თქვენმან წიგნი.

Hieraus ist ersichtlich, daß die Personalpronomina მე, შენ, ჩვენ und თქვენ überall in ein und derselben Form vertreten sind, in welcher Bedeutung sie auch immer gebraucht sind (als Subjekt, direktes oder indirektes Objekt). Mit anderen Worten: die Pronomina მე, შენ, ჩვენ und თქვენ können im Satz sowohl Subjekt als auch direktes und indirektes Objekt sein je nachdem, welcher Person des Verbs sie zugeordnet sind, der des Subjekts, der des direkten Objekts oder der des indirekten Objekts.

245. **Das Subjekt bei der Form der 3. Person eines transitiven Verbs.** Das Subjekt, das der 3. Person eines transitiven Verbs zugeordnet ist, ist kasusveränderlich: Bei Formen von Reihen der I. Serie steht es im Nominativ, bei solchen der II. Serie im Ergativ und bei solchen der III. Serie im Dativ. Beispiel: მ გ ე ლ ი შეჭკამს ცხოვარსა 'der Wolf frißt ein Schaf', მ გ ე ლ მ ა ნ შეჭკამა ცხოვარი 'der Wolf fraß ein Schaf', მ გ ე ლ ს ა შეუჭკამიეს ცხოვარი 'der Wolf hat ein Schaf gefressen'; მ ხ ა ტ ვ ა რ ი დაჭხატავს ირემსა 'der Maler malt den Hirsch', მ ხ ა ტ ვ ა რ მ ა ნ დახატა ირემი 'der Maler malte den Hirsch', მ ხ ა ტ ვ ა რ ს ა დაუხატავს ირემი 'der Maler hat den Hirsch gemalt'.

246. **Die Kasus des direkten Objekts bei der Form der 3. Person des Verbs.** Nur das transitive Verb kann über ein direktes Objekt verfügen. Es ist kasus-

veränderlich, aber zum Unterschied vom Subjekt besitzt das den Formen der 3. Person zugeordnete direkte Objekt nur zwei Kasus: Dativ und Nominativ: Bei den Formen von Reihen der I. Serie steht das direkte Objekt im Dativ, bei solchen der II. und III. Serie dagegen im Nominativ. Beispiel: მგელი შეშკამს ცხოვარსა, მგელმან შეჭამა ცხოვარი, მგელსა შეუჭამიეს ცხოვარი; მხატვარი დაჰხატავს ირემსა, მხატვარმან დახატა ირემი, მხატვარსა დაუხატავს ირემი.

247. Der Kasus des indirekten Objekts bei der Form der 3. Person des Verbs.

Über ein indirektes Objekt kann sowohl ein transitives Verb verfügen als auch ein intransitives. Unabhängig davon, ob das Verb transitiv oder intransitiv ist, ist das der 3. Person zugeordnete indirekte Objekt kasusunveränderlich, es steht immer im Dativ. In diesem Fall ist das intransitive Verb zweipersonig, das transitive dagegen dreipersonig. Beispiele:

a) indirektes Objekt beim intransitiven Verb: ჰგონიეს იგი მას 'es scheint ihm', ეგონა იგი მას 'es schien ihm'; განუროსხნების იგი ძმასათვისსა 'er wird zornig über seinen Bruder', განუროსხნა იგი ძმასათვისსა 'er wurde zornig über seinen Bruder'.

b) indirektes Objekt beim transitiven Verb: ჰკითხავს იგი ძმასა ამბავსა 'er fragt den Bruder nach der Nachricht', ჰკითხა მან ძმასა ამბავი 'er fragte den Bruder nach der Nachricht': უთხრა მას ყოველივე ბრალი (მრ. 5,33) 'sie erzählte ihm das ganze Vergehen'; რაჲ ვსთხოო მას (მრ. 6,24 C) 'worum soll ich ihn bitten'?

248. Die kasusveränderlichen Glieder des Satzes. Nach dem oben Gesagten sind beim transitiven Verb zwei Glieder des Satzes kasusveränderlich. Subjekt und direktes Objekt. Einer Verbalform der 3. Person zugeordnet, kann das Subjekt im Nominativ, Ergativ oder Dativ stehen, das direkte Objekt aber im Dativ oder Nominativ. Folglich können im Nominativ und Dativ sowohl das Subjekt als auch das direkte Objekt stehen, und doch sind sie niemals formengleich. Das rührt daher, daß dann, wenn das Subjekt im Nominativ steht, das direkte Objekt in den Dativ gesetzt ist (მხატვარი დაჰხატავს ირემსა) und wenn das Subjekt im Dativ steht, das direkte Objekt als Nominativ erscheint (მხატვარსა დაუხატავს ირემი).

249. Kasusgleichheit der Objekte. Formengleichheit von Satzgliedern kann im Dativ auftreten, betrifft aber nur die Objekte, d. h. das direkte und das indirekte, und auch dies nur, wenn das transitive Verb der I. Serie angehört. Beispiel: ანუ ვინ არს თქუენგანი კაცი, რომელსა სთხოვდეს ძმ თვისი პურსა, ქვაჲსუ მისცესა მას? (მ. 7,9) 'oder ist jemand unter euch ein Mensch, welchen sein Sohn ums Brot bittet, der ihm einen Stein gebe?' In dem hier angeführten abhängigen Satz ist რომელსა indirektes Objekt und პურსა direktes Objekt. Ihr Kasus ist ein und derselbe: Dativ (რომელსა, პურსა). Von der

gleichen Art ist auch das folgende Beispiel: მივსცემ ძმასა ჩემსა წიგნსა 'ich gebe meinem Bruder ein Buch', wo sowohl das indirekte Objekt (ძმასა) als auch das direkte (წიგნსა) im Dativ steht. Es genügt, das Verb in eine beliebige Reihe der II. Serie zu setzen, um das direkte in den Nominativ zu überführen, so daß keine Kasusgleichheit der Objekte mehr auftritt: მივეც ძმასა ჩემსა წიგნი 'ich gab meinem Bruder ein Buch'.

250. **Das Subjekt des intransitiven Verbs.** Bei der Zuordnung zu einer dritten Subjektperson eines intransitiven Verbs steht das Subjekt immer im Nominativ, sowohl beim einpersonigen Verb als auch beim zweipersonigen und gleichgültig, ob es in einer Form der I., II. oder III. Serie steht. Beispiel: ყრმაე წარვალს 'das Kind geht fort', ყრმაე წარვიდა 'das Kind ging fort', ყრმაე წარსრულ არს 'das Kind ist fortgegangen'; მოუტდების მას ყრმაე 'das Kind kommt zu ihm', მოუტდა მას ყრმაე 'das Kind kam zu ihm', მოჰვლომიეს მას ყრმაე 'das Kind ist zu ihm gekommen'.

DIE FUNKTIONEN DER KASUS IM ALLGEMEINEN

251. **Stammkasus.** Der Stammkasus ist der uralte Nominativ. Ihm wurde ein Artikel beigefügt, und durch Verschmelzung des Artikels mit dem Nomen entstand der Nominativ als Kasus. Trotzdem blieben dem Stammkasus einige alte Züge erhalten.

a) Vor allem ist hervorzuheben, daß er in einigen Fällen der Kasus des Subjekts beim Zahlwort ist: იყო კაც ერთ იერუსალჴმს (ლ. 2,25 C) 'ein Mensch war zu Jerusalem'; მოვალს დედაკაც ერთ სამარიაჴთ ვსებად წყლისა (ი. 4,7 C) 'da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen'; აჴა ორ კაც ჴედა-მოხადგეს მათ სამოსლითა ელვარჴთა (ლ. 24,4 ხანმ.) 'siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern'.

b) Der Stammkasus wird als Subjekt beim Verb წოდება 'heißen', 'nennen' verwendet: სახლსა ჩემსა სახლ სალოცველ ეწოდოს (მ. 21,13; ეს. 56,7) 'mein Haus soll ein Bethaus heißen'; მუნ ეწოდოს მათ შვილ ღმრთისა ცხოველის (ჴრომ. 9,26) 'dort werden sie Kinder des lebendigen Gottes genannt'.

c) In einigen Fällen ist der Stammkasus auch zur Wiedergabe des direkten Objekts herangezogen: გკითხო მეცა თქუნ სიტყუა ერთ (მ. 21,24 C) 'auch ich werde euch ein Wort fragen'; ექმნეთ აქასამ ტალავარ (მრ. 9,5). 'wir werden hier drei Hütten machen'; აღდგენ ცრუ წინაწარმეტყუელნი და სცენ სასწაულებ დიდ და ნიშებ (მ. 24,24 C) 'es werden falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun'.

d) Die Form des Stammkasus eines Nomens wird als Teil des zusammengesetzten Prädikats gebraucht: ცეცხლი არა ღმერთ არს, ამით რამეთუ ცეცხლი კაცმან აღაგზნის და კაცმანვე დაშრიტის, რამეთუ კაცი უფალ არს ცეცხლისა; ამისთჴს ღმერთ არა არს ცეცხლი (ეესტ.) 'das Feuer ist kein Gott, weil der Mensch das Feuer anmacht und auch der Mensch es auslöscht, weil der Mensch der

Herr des Feuers ist, deswegen ist das Feuer kein Gott'; უეჭუელი სარწმუნოებაა საუნჯე დიდ არს მორწმუნეთათვის (ჰაბო) 'zweifelloser Glaube ist ein großer Schatz für die Gläubigen'; თქვენ გიყოფიეს იგი ქუაბ ავაზაკთა (მ. 21,13) 'ihr habt daraus eine Räuberhöhle gemacht'; რაჲთა იყოს ჩემ მიერი ჰჳ ჰე და არაჲ — არა (II კორ. 1,17) 'damit mein Ja ja sei und (mein) Nein nein'.

Hier ist die Partikel ჰჳ substantivisch verwendet und in den Nominativ gestellt (als Subjekt), während ჰე im Stammkasus steht (als Teil des zusammengesetzten Prädikats); ესე მეყო მე ე გზა ცხოვრების (ფს. 118, 56) 'das wurde mein Lebensweg'; იქმნა იგი ძეგლ მარილის (დაბ. 19,26) 'sie wurde zur Salzsäule'; ვიყო მე თქუენდა მამა და თქუენ იყვნეთ ჩემდა ძეგბ და ასულეგბ (II კორ. 6,18) 'ich werde für euch Vater sein, und ihr werdet für mich Söhne und Töchter sein'.

Hieraus erklärt es sich, daß Franz Zorell diesen Kasus Prädikativ nannte¹.

e) Die Form des Stammkasus bringt bei einem zeitbezeichnenden Nomen, das durch ein Grundzahlwort bestimmt ist, die Zeitdauer zum Ausdruck. Im Satz fungiert sie als Umstandsbestimmung der Zeit: ვიყავ მის თანა ათხუთმეტ დღე (გალატ. 1,18) 'ich war bei ihm fünfzehn Tage'; ვითარცა-იგი იყო იონა მუცელსა ვეშაპისასა სამ დღე და სამ ღამე (მ. 12,40) 'gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauche des Walfisches war'; იმარხვიდა ორმეოც დღე და ორმეოც ღამე (მ. 4,2) 'er fastete vierzig Tage und vierzig Nächte'; იფარვიდა თავსა თვისსა ხუთ თთუე (ლ. 1,24) 'sie verbarg sich fünf Monate'.

Die Zeitdauer bringt auch დღე ყოველ 'den ganzen Tag' in folgendem Satz zum Ausdruck: რაჲსათვის სდგათ თქუენ აქა დღე ყოველ უქმად? (მ. 20,6) 'warum steht ihr hier den ganzen Tag müßig?'

f) Der Stammkasus wird verwendet, wenn die Partikel ოდენ 'etwa' 'ungefähr' beim Grundzahlwort benutzt wird: იყო ბეთანია მახლობელ იერუსალჳმსა ვითარ ათხუთმეტ ოდენ უტეევან (ი. 11,18) 'Bethania war nahe bei Jerusalem etwa fünfzehn Stadien entfernt'; დასხდა კაცეგი იგი რიცხვთ ვითარ ხუთათას ოდენ (ი. 6,10) 'es setzten sich die Männer, deren Anzahl bei fünftausend war'; იყო ვითარ ექუს ეამ ოდენ (ლ. 23,44 C) 'es war ungefähr um sechs Uhr'; არა შორს იყვნეს ქუეყანასა, არამედ ორას წყრთა ოდენ (ი. 21,8) 'sie waren nicht fern vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen';

g) Der Stammkasus wird bei Zahlwörtern, die mit გზის 'mal' verbunden sind, zum Ausdruck dessen gebraucht, wie oft eine Handlung abläuft: ერთ გზის 'einmal', ორ გზის 'zweimal', სამ გზის 'dreimal', შუდ გზის 'siebenmal', usw. დღეს ღამესა ამას ვიდრე ქათმისა ორ გზის ყივიდმღე სამ გზის უვარ-მყო მე (მრ. 14,30 C) 'heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen'. Ebenso verhält es sich mit მრავალ გზის 'vielmals'.

252. **Nominativ.** Der Nominativ wird verwendet:

a) zur Wiedergabe des Subjekts eines intransitiven Verbs in den Reihen aller drei Serien (§ 250),

¹ F. Zorell, Grammatik zur altgeorgischen Bibelübersetzung mit Textproben und Wörterverzeichnis, Roma 1930.

b) zur Wiedergabe des Subjekts bei Formen der I. Serie eines transitiven Verbs (§ 245),

c) zur Wiedergabe des direkten Objekts bei Formen der II. und III. Serie eines transitiven Verbs (§ 246).

Der Nominativ findet auch oft zur Wiedergabe des Nominalteils des zusammengesetzten Prädikats Verwendung, besonders in Denkmälern späterer Zeit.

253. **Ergativ.** Dieser Kasus besitzt nur eine einzige Funktion: Er drückt das Subjekt bei Formen der II. Serie eines transitiven Verbs aus: *კაცმან დაკლა* 'der Mensch schlachtete es', *დედამან თქუა* 'die Mutter sagte', *ძმამან ჰკითხა* 'der Bruder fragte ihn' usw.

254. **Dativ.** Der Dativ wird verwendet:

a) zur Wiedergabe des Subjekts bei den Formen der III. Serie eines transitiven Verbs (§ 245);

b) zur Wiedergabe des direkten Objekts bei den Formen der I. Serie eines transitiven Verbs (§ 246);

c) zur Wiedergabe des indirekten Objekts bei allen Formen intransitiver und transitiver Verben (§ 247);

d) zur Bezeichnung der Ortsbestimmung: *ქორწილი იყო კანას გალილეაჲსასა* (ი. 2,1) 'es wurde eine Hochzeit zu Kana in Galiläa'; *დაშთა იესუ ყრმაჲ იერუსალჲმს* (ლ. 2,43) 'das Kind Jesus blieb zu Jerusalem', *მოვიდა მცხეთას* 'er kam nach Mzcheta', *დაემკვდრა ტფილისს* 'er hat sich in Tiflis niedergelassen' usw.;

e) zur Bezeichnung der Zeitbestimmung: *პირველსა ჟამსა* 'zur ersten Stunde', *მესამესა დღესა* 'am dritten Tag', *მეხუთესა თთუესა* 'am fünften Monat'; *წარვიდოდა იესუ დღესა შაბათსა ყანობირსა მათსა* (მ. 12,1) 'Jesus ging durch ihr Kornfeld am Tage des Sabbath'. Hier ist *დღესა შაბათსა* Zeitbestimmung, *ყანობირსა* dagegen Ortsbestimmung.

255. **Genitiv.** Dieser Kasus besitzt mehrere Funktionen:

a) Er bezeichnet den Besitz: *სახლი მამისა ჩემისაჲ* 'das Haus meines Vaters', *სისხლი კაცისაჲ* 'das Blut des Menschen', *რქაჲ ირმისაჲ* 'das Horn des Hirsches', *მატყელი ცხოვარისაჲ* 'die Wolle des Schafes' usw.

b) Er bezeichnet den Stoff, aus dem das durch ein Nomen bezeichnete Ding gefertigt ist: *სახლი ძელისაჲ* 'das Holzhaus', *ბეჭედი ოქროსაჲ* 'der goldene Ring', *საყურს ვეცხლისაჲ* 'der silberne Ohrring', *სარტყელი ტყავისაჲ* 'der Ledergürtel' usw.

c) Er bezeichnet, woraus sich ein durch ein Nomen bezeichneter Gegenstand zusammensetzt: *გუნდი მგალობელთაჲ* 'der Sängerkhor', *კოლტი ღორთაჲ* 'die Schweineherde', *არეს თხათაჲ* 'die Ziegenherde', *კრებული კაცთაჲ* 'eine Menschenversammlung' usw.

d) Die nichterweiterte Form des Genitivs wird bei dem Verb განსყიდა 'verkaufen' verwendet: ანუ არა ორი სირი ერთის დანგის განსყიდების? (მ. 10,29) 'oder verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig'? Der nichterweiterte Genitiv steht auch bisweilen bei უნებს 'er will', უნდა 'er wollte' und Verben ähnlichen Inhalts (wie z. B.: ჰნებას 'er will', სწადის 'er begehrt'. ჰსურის 'er wünscht'), größtenteils aber deren Verbalsubstantiven zugeordnet: გულისგმა-ყო იესუ, რამეთუ უნდა კითხვის (ი. 16,19) 'Jesus merkte, daß sie ihn fragen wollten'; რომელსა უნდეს სესხების შენგან, ნუ გარე-მიიქცევ პირსა შენსა მისგან (მ. 5,42) 'der dir abborgen will, wende dich nicht von ihm', ქორწინების უნებნ (I ტიმ. 5,11) 'sie wollen freien'; არა უნდა კურთხევის (ფს. 108,17) 'er wollte den Segen nicht'; უკეთუ ვისმე არა უნდეს საქმის, ნუცადა ჰკამნ! (II თეს. 3,10) 'wenn jemand nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen'; მისცეს მას ძმარი, ნავლლითა შეზავებულა. და მი-რაჲ -ილო, არა უნდა სუმის (მ. 27,34) 'sie gaben ihm Essig mit Galle vermischt und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken'; უკეთუ ვისმე ებსკობოსობის უნდეს (I ტიმ. 3,1) 'wenn jemand ein Bischofsamt begehrt'; ნუუკუე თქუენსა განებას წარსლვის? (ი. 6,67) 'wollt ihr auch weggehen'?

Im allgemeinen steht das Nomen bei უნდა, უნდეს und ähnlichen Verben in der Form des Nominativs.

e) Der Genitiv wird bei dem Wort შინება 'sich fürchten' gebraucht: ღმრთისა არა მეშინის (ლ. 18,4) 'ich fürchte mich nicht vor Gott'; გუეშინის ერისა ამის (მ. 21,26) 'wir fürchten uns vor diesem Volk'. Bisweilen wird er auch bei einem Genitiv mit გან verwendet: ეშინოდა ერისა მისგან 'er fürchtete sich vor dem Volk'.

256. **Aditiv.** Dieser Kasus hat eine einzige Funktion, die Richtung zu einem Ding hin zu bezeichnen: წარვიდა მისა 'er ging zu ihm', წარავლინა მათა 'er schickte ihn zu ihnen', შეწირა უფლისა 'er opferte es dem Herrn' usw. მიგულაუე ჭინჭკლისა და ჰბაძევდ, ჰ მედგარო! (სახის მ.) 'geh zur Ameise und ahme ihr nach, o du Fauler'!

257. **Instrumental.**

a) Er bezeichnet das Mittel: ბზჷ იგი დაწუას ცეცხლითა მით უწრეტითა (მ. 3,12) 'er wird die Spreu mit unauslöschlichem Feuer verbrennen'; ქვითა იცემნ თავსა თუსსა (მრ. 5,5) 'er schlägt sich mit Steinen'; ნუცა დაუგებთ მარ-გალიტსა თქუენსა წინაშე ღოროთა, ნუუკუე დათრგუნონ (რაჲთა არა დათრგუნონ C) ფერჯითა მათითა (მ. 7,6) 'ihr sollt eure Perlen nicht vor die Säue werfen, damit sie sie mit ihren Füßen nicht zertreten'; სიდედრი სიმონისი შეპყრო-ბილ იყო სიცხითა დიდითა (ლ. 4,38) 'Simons Schwiegermutter war mit einem harten Fieber behaftet'; უბანელითა ველითა ჰამდეს პურსა (მრ. 7,2) 'sie aßen das Brot mit ungewaschenen Händen'; ყოველთა რომელთა აღილონ მახკლი, მახკლითაცა წარწყმდენ (მ. 26,52) 'alle, die das Schwert nehmen, sollen auch durchs Schwert umkommen'.

Da der *თ*-Plural die Funktion des Instrumentals nicht klar zum Ausdruck bringen kann, wird gewöhnlich der *ებ*-Plural verwendet: მახვლებითა და წათებითა (მ. 26,47) 'mit Schwertern und mit Stangen'.

b) Er bezeichnet einen Punkt, von dem etwas oder jemand ausgeht: იესუ მოიქცა იორდანით (ლ. 4,1) 'Jesus wandte sich von dem Jordan'; მრავალი ერი შეუდგა მას გალილეადთ და ჰურიასტანით (მრ. 3,7) 'viel Volks aus Galiläa und aus Judäa folgte ihm nach'; წარვიდა ტფილისით 'er ging aus Tiflis'.

c) Der nichterweiterte Instrumental wird in der Bedeutung einer Bestimmung (des Ortes und des Umstandes) verwendet; იხილნა ორნი ანგელოზნი, მსხდომარენი ერთი თავით და ერთი ფერკით (ი. 20,12) 'sie sah zwei Engel sitzen, einen zu den Häupten und den anderen zu den Füßen'; რაქამს ისმინიან, სიხარულით შეიწყნარიან სიტყუაჲ იგი (ლ. 8,13) 'wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freude an'; და იყო იგი ბნელსა შინა მარხვით და ლოცვით და ტირილით (შუშ.) 'und sie war im Dunkel fastend und betend und weinend'. Ist das Nomen von einem Adjektiv begleitet, dann steht es in der erweiterten Form: იგინი მოიქცეს იერუსალჴმდ სიხარულითა დიდითა (ლ. 24,52) 'sie kehrten nach Jerusalem mit großer Freude zurück'.

d) Die nichterweiterte Form des Instrumentals wird bei dem Verb ხადა verwendet: მამით ნუვის ჰხადით თქუენ ქუეყანასა ზედა (მ. 23,9) 'ihr sollt niemand Vater heißen auf Erden'.

e) In Redewendungen, in denen dem Instrumental ein Adverbial desselben Nomens folgt, lautet die Instrumentalendung ითი: დღითი დღედ 'von Tag zu Tag', ქალაქითი ქალაქად, 'von Stadt zu Stadt', წლითი წლად 'von Jahr zu Jahr' usw.

258. Adverbial.

a) Er findet Verwendung zur Bezeichnung einer Richtung oder eines Zielpunktes: განიყვანა ერი თესი უდაბნოდ (ფს 135,16) 'er führte sein Volk in die Wüste'; მოვიდეს ბეთბაგედ და ბეთანიად (მ. 21,1) 'sie kamen nach Bethphage und Bethania'; მაშინ ჰეროდე წარავლინნა [მოგუნი] ბეთლემდ (მ. 2,8) 'dann wies Herodes [die Weisen] gen Bethlehem'; რომელნი იყვნენ ჰურიასტანს, ივლტოდედ მთად (მრ. 13,14) 'welche in Judäa sein werden, die sollen auf den Berg fliehen'; წარვიდა მთად იგი ხოლო მარტოჲ (ი. 6,15) 'er ging zum Berge ganz allein'; აღვიდეს ანგელოზნი იგი ზეცად (ლ. 2,15) 'die Engel fuhren gen Himmel'.

b) Das in den Adverbial gesetzte Verbalsubstantiv drückt das Ziel aus: მოვიდოდეს წარტაცებად მისა (ი. 6,15) 'sie kamen, um ihn zu entführen'; გამოვიდა მთესვარი თესვად (მ. 13,3) 'es ging ein Säemann aus zu säen'; მოვიდა მარიამ მაგდალენელი და სხუაჲ იგი მარიამ ხილვად საფლავისა მის (მ. 28,1) 'es kam Maria Magdalena und die andere Maria, das Grab zu besuchen'; ნუ ჰკონებთ, ვითარმედ მოვედ დაჯსნად სჯულისა (მ. 5,17) 'denkt nicht, daß ich gekommen bin. das Gesetz aufzulösen'; აწ ესერა გეძიებენ შენ შეპყრობად. ტანჯვად და გუემად

(ჰაბო) 'nun siehe, man sucht dich, um dich zu greifen, zu quälen und zu schlagen'.

c) Das Verb გარდაქცევა 'verwandeln' fordert den Adverbial: რომელმან გარდაქცინა ლოდოანნი ტბად წყალთა და მათა მწუერვალნი — წყაროებად წყალთა (ფს. 113,8) 'der die steinerne Stätten in einen Wassersee wandelte und die Bergspitzen in Wasserquellen'.

d) Zum Ausdruck des zusammengesetzten Prädikats dient im Altgeorgischen der Stammkasis (manchmal, besonders in der Sprache späterer Texte, auch der Nominativ), aber in derselben Funktion ist bisweilen auch die Form des Adverbials verwendet: თქვენ გიყოფიეს იგი [სახლი ჩემი] ქუაბ ავაზაკთა (მ. 21,13) 'ihr habt daraus [aus meinem Haus] eine Räuberhöhle gemacht', aber auch: თქვენ ჰყავთ იგი ქუაბად ავაზაკთა (ლ. 19,46) 'ihr habt es zur Räuberhöhle gemacht'; ვიყო მე მათა ღმერთ და იგინი იყვნენ ჩემდა ერად (II კორ. 6,16) 'ich werde für sie Goti sein, und sie werden für mich Volk sein'. Es ist auch eine gewöhnliche Erscheinung, daß auch das erste Nomen im Adverbial steht: ვიყო მე თქვენდა ღმერთად და იგინი იყვნენ ჩემდა ერად (იერ. 7,23) 'ich werde für euch Gott sein, und sie werden für mich Volk sein', vgl. წყალი იგი, რომელ ღვნო იქმნა (ი. 2,9) 'das Wasser, das Wein wurde' und სადა-იგი ქმნა წყალი ღვნოდ (ი. 4,46) 'wo er das Wasser zu Wein machte'.

e) Das in den Adverbial gesetzte Adjektiv drückt im allgemeinen eine Umstandsbestimmung aus: კეთილად თქუა 'er hat es gut gesagt'.

Das in den Adverbial gesetzte Substantiv drückt eine Veränderungsergänzung aus: კრეტსაბმელი იგი ტაძრისაჲ მის განიპო ორად (მ. 27,51) 'der Vorhang des Tempels zerriß in zwei Stücke'; მე დავდეგ მეუფედ (ფს. 2,6) 'ich wurde zum Herrscher'; დადგინებულ ვარ მე ქადაგად და მოციქულად და მოძღურად წარმართთა (II ტიმ. 1,11) 'ich bin gesetzt als ein Prediger, Apostel und Lehrer der Heiden'; სპასალარად თორნიკ განაჩინეს (იოანე და ეფთ.) 'sie bestimmten Tornik als Heerführer'.

Zum Ausdruck der Funktion des Adverbials dient gewöhnlich die Form des ებ-Plurals dieses Falles: დაჭრენით საჯნისნი თქვენნი ვრმლად და მანგლები თქუენი ლახურებად (იოველ 3,10), 'schneidet eure Hakenpflüge zu Schwert und eure Sicheln zu Spießen'; დაშკრიდენ ვრმლებსა მათსა საჯნისებად და ლახურებსა მათსა მანგლებად (მიქ. 4,3) 'sie werden ihre Schwerter zu Hakenpflügen und ihre Spieße zu Sicheln schneiden'.

259. **Vokativ.** Dieser Kasus hat eine einzige Funktion: Er drückt eine Anrede aus, die von einer Bestimmung begleitet sein kann: სადა არს, სიკუდილო, საწერტელი შენი? სადა არს, ჯოჯობეთო, ძლევაჲ შენი? (I კორ. 15,55) 'Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg'? ამიერითგან, ძმანო ჩემნო საყუარელნო, მტკიცე იყვენით და შეურყეველ (I კორ. 15,58) 'von nun an seid, meine lieben Brüder, fest und unerschütterlich'.

Die Form des Vokativs kann durch das ზ, das vor das Nomen gesetzt wird,

verstärkt werden: ჰ დედაკაცო, დიდ არს სარწმუნოებაჲ ეგე შენი (მ. 15,28) 'o Weib, dein Glaube ist groß'.

Anmerkung. Anstelle des Vokativs ist zum Ausdruck der Anrede in übersetzten Texten manchmal auch die Form des Nominativs anzutreffen, besonders dann, wenn dem Nomen der Artikel ეგე beigefügt ist: იხარებდ, ბერწი ეგე, რომელი არა შობდ (გალატ. 4,27) 'sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebarst'; და შენ, ბეთლემ, ქუეყანაჲ ეგე იუდაჲსი (მ. 2,6) 'und du, Bethlehem, das Judenland'; ნუ საკლველებსა და მსხუერპლებსა შემოჰწირევდით ჩემდა ორმოც წელ უდაბნოსა მას შინა, სახლი ეგე ისრაჲლისაჲ (საქმე 7,42) 'Haus Israel! Habt ihr mir Opfertiere und Opfer vierzig Jahre in der Wüste geopfert? (Variante: სახლო ისრაჲლისაო); სული ეგე არა-წმიდაჲ, განვედ კაცისა მაგისგან (მრ. 5,8) 'du unsauberer Geist, fahre aus von dem Menschen' (Variante: სულო არა-წმიდაო, განვედ მაგის კაცისაგან C).

DAS SYNTAKTISCHE GEWICHT DER STEIGERUNGSFORMEN

260. Die Steigerungsformen (lange wie kurze) verlangen das Nomen im Dativ oder Genitiv.

a) Beispiele für Dativ: რადენ უმჯობეს არს კაცი საცხოვარსა! (მ. 12,12 D) 'wieviel besser ist ein Mensch als ein Schaf?'; ჭეშმარიტად [ჰეროდიადა] ლომისა ძუვისა ლეკუსა უფიცლჲს არს (სინ. მრ. 210,22) wahrlich (Herodiade) ist härter als der Wolf einer Löwin'; რაჲ უსუბუქეს არს განსუენებასა კაცისასა ამის სოფლისა ზრუნვათა და შფოთთაგან (მ. სწ.) 'was ist leichter, als wenn man von den Sorgen und Unruhen dieser Welt ausruht?'; კაცთა ხილული სმენილსა უფროჲს სარწმუნოდ შეჰრაცხიან (სინ. მრ. 33,12) 'man hält das Gesehene für sicherer als das Gehörte?'; აწ რაჲ-მე უსასტიკეს არს ზღუასა? (სინ. მრ. 220,29) 'nun gibt es etwas grausamer als das Meer?'

b) Beispiele für Genitiv: არა არს მოწათჲ უფროჲს მოძღუროსა თვისისა, არცა მონაჲ უფროის უფლისა თვისისა (მ. 10,24) 'der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der Knecht über seinen Herrn'; რადენ უმჯობეს არს კაცი საცხოვროსა! (მ. 12,12 E). 'wieviel mehr ist ein Mensch als ein Schaf?! უმჯობეს არიან ძუძუნი შენნი უფროჲს ღვინისა (ქება 1,1) 'deine Brüste sind viel besser als der Wein'; თაფლისა უტკბომსსა და უსარგებლჲსსა იტყოდა (სინ. მრ. 86,7) 'er sprach süßer und nützlicher, als der Honig ist'; სული უფროჲს არს საზრდელისა (მ. 6,25) 'die Seele ist mehr als die Speise'; იყოს უკუანაჲს-კნელი საცთური უძკრეს პირველისა (მ. 27,64), 'der letzte Betrug wird ärger sein als der erste'; უმწარჲს ნავლისა ჰპოვო და უმახვლჲს მახვლისა ორ-პირისა (იგავ. 5,4) 'du wirst es bitterer als die Galle und schärfer als ein zweischneidiges Schwert finden?'; ცხოველ არს სიტყუაჲ ომართისაჲ და მწე და უმკუეთელჲს უფროჲს ყოვლისა მახვლისა ორ-პირისა (ებრა. 4,12), 'das Wort Gottes ist lebendig und helfend und schärfer als jedes zweischneidiges Schwert'.

Nach und nach überwog später der Gebrauch des Genitivs den des Dativs.

Die Steigerungsform verlangt von den Personalpronomina der 1. und 2. Person den Dativ mit der Endung -სა (ჩემსა, შენსა, ჩუენსა, თქუენსა): მამაჲ ჩემი უფროჲს ჩემსა არს (ი. 14,28) 'mein Vater ist größer als ich'; ამა ესერა მოვალს უძლიერესი ჩემსა (მრ. 1,7) 'siehe, es kommt einer, der stärker ist als ich'; უპირადჲს ჩემსა არს (ი. 1,30) 'er war eher als ich'; უპატიოსნესი შენსა (ლ. 14,8) 'ehrlicher als du'; უკუეთუ იყოს შენსა უხუცე (მ. ცხ.) 'wenn er älter sein wird als du'. Ebenso ist es auch beim Personalpronomen der 3. Person: არს სხუაჲ უსაშინელესი-ლა ამისსა? (მ. ცხ.) 'gibt es einen anderen grausamer als dieser'? შენ ეცინი კირჩხიბსა და სიბრძნე შენი უმრუდეს მისსა არს (მ. სწ.) 'du lachst über den Krebs, und deine Weisheit ist krümmter als er'; უმცირესი იგი უფროჲს მისსა არს (მ. 11,11) 'der Kleinste ist größer als er'; ვიპოვენით უუბადრუკეს მათსა (მ. სწ.) 'wir wurden elender gefunden als sie' (Pl).

Die Form mit -სა verlangt die Steigerungsform auch bei einigen Nomina im თ-Plural; მამაჲ ჩემი უფროჲს ყოველთასა არს (ი. 10,29) 'mein Vater ist größer als alle'; ქურივმან ამან გლახაკმან უმეტჲს ყოველთასა შეწირა (ლ. 21,3) 'diese arme Witwe hat mehr als alle geopfert'; დაკუალად წარავლინნა სხუანი მონანი, უმრავლესნი პირველთასა (მ. 21,36) 'und er sandte nochmals andere Knechte, mehr als die Ersten'; იქმენ უქუემოეს ყოველთა კაცთასა (მ. სწ.) 'sei niedriger als alle Menschen'; უკუეთუ ამას ხოლო ცხოვრებასა ქრისტესა მოსავ ვართ, უსაწყალობელჲს ყოველთა კაცთასა ვართ (I კორ. 15,19) 'hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen'.

FRAGEN DER KONGRUENZ

KONGRUENZ IN DER ZAHL

261. Die Pronomina ჩუენ und თქუენ als direktes Objekt. Die Pronomina ჩუენ 'wir' und თქუენ 'ihr' setzen das Verb nicht nur dann in den Plural, wenn sie in der Funktion des Subjekts gebraucht werden (z. B. ჩუენ წარვედით. თქუენ წარხუედით 'wir gingen weg', 'ihr gingt weg'; ჩუენ დაწერეთ, თქუენ დასწერეთ, 'wir schrieben es', 'ihr schreibt es' usw.), sondern auch dann, wenn sie die Bedeutung des direkten Objekts haben und das transitive Verb eine Form der II. Serie aufweist, z. B. არავინ დამიდგინნა ჩუენ (მ. 20,7) 'es hat uns niemand gedingt'. Hätte hier anstelle von ჩუენ das Wort მე 'ich' gestanden, dann hätte der Satz folgendermaßen lauten müssen: არავინ დამიდგინა მე. Derselben Art ist das Beispiel: უფალო, მიჯსენ ჩუენ. რამეთუ წარვეწყმდებით (მ. 8,25) 'Herr, rette uns, da wir umkommen'. Hätte auch hier anstelle von ჩუენ das Wort მე gestanden, hätte der Satz folgendes Aussehen gewonnen: უფალო, მიჯსენ მე, რამეთუ წარვეწყმდები. Ähnliche Beispiele sind: ქრისტემან შემოყუარნა ჩუენ (ეფეს. 5,2) 'Christus hat uns geliebt'; უკუეთუ უარ-ვეოთ, მანცა უარ-მყენეს ჩუენ (II ტიმ. 2,12) 'verleugnen wir ihn, so wird er auch uns verleugnen' usw.

Belege für das Pronomen თქვენ: რომელმან თქვენ შეგიწყნარნეს, მან მე შემიწყნაროს (მ. 10,40) 'wer euch aufnehmen wird, der wird mich aufnehmen'. რომელმან თქვენ შეურაცხ-გყენეს, მან მე შეურაცხ-მყოს (ლ. 10,16) 'wer euch verachten wird, der wird mich verachten'; არა გიცნი თქვენ (მ. 25,12) 'ich kenne euch nicht' (ვიცი ist seiner Herkunft nach eine Form des II. Iterativs); ნუუკუე მოვიდეს მყის და გპოვნეს თქვენ მძინარენი (მრ. 13,36) 'auf daß er nicht plötzlich komme und euch schlafend finde'; მე შეგიყუარენ თქვენ (ი. 13,34) 'ich habe euch geliebt' usw.

262. **Das im 6-Plural stehende Nomen.** Das in den 6-Plural gestellte Nomen (Subjekt oder direktes Objekt) stimmt mit dem Verb in der Zahl überein, das im ებ-Plural stehende dagegen gewöhnlich nicht: შენ შეკმუსრენ თავნი ვეშაპთანი წყალთა შინა (ფს. 73,13) 'du hast die Köpfe der Walfische im Wasser zerschmettert', aber an gleicher Stelle: შენ შეკმუსრე თავები ვეშაპისაჲ მის (ფს. 73,14) 'du hast die Köpfe des Walfisches zerschmettert'.

263. **Zwei oder mehr Nomina als direktes Objekt.** Stehen in einem Aufzählungssatz zwei (oder mehr) direkte Objekte im Nominativ, dann wird das Verb so konstruiert wie bei einem im 6-Plural stehenden Nomen: ზენან შჯულის მწერალი და აპოლო ადრე წარმოგზავნენ (ტიტე 3,13) 'Zenas, den Gesetzkundiger, und Apollos schicke bald'; წარიყვანნა იესუ პეტრე და იაკობ და იოანე და ძმაჲ მისი (მ. 17,1) 'Jesus nahm zu sich Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder'.

264. **მოხედნა.** Das Verb მოხედვა 'besuchen' verfügt über kein direktes Objekt, aber seine Formen in den Reihen der II. Serie weisen manchmal das Zeichen des direkten Objekts auf, was darauf hindeutet, daß diesem Verb früher ein direktes Objekt im Plural (თუალნი? 'Augen'?) zugeordnet war: კურთხეულ არს უფალი ღმერთი ისრაჲლისაჲ, რამეთუ მოხედნა (მოჰხედა DE) და ყო ჳსნაჲ ერისა თვისისაჲ (ლ. 1,68 C) 'sei gesegnet der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöst sein Volk'. Ähnliche Formen sind განიცინნა 'er lachte' und უხეთქნა 'er schlug ihn'.

265. **Das Nomen im ებ-Plural als Subjekt.** Mit dem im ებ-Plural stehenden Subjekt stimmt das Verb gewöhnlich im Numerus nicht überein: მშკლდები ძლიერთაჲ მოუძღურდა 'die Bögen der Starken wurden schwach'; აჰა ესერა გუნდები მოვალს ქუეყანით შორით (იერ. 4,16,ოშკი) 'siehe, so kommen die Truppen aus fernem Lande'; ნუუკუე სახლებ არა ვიდგს ჳამად და სუმად? (1 კორ. 11,22) 'habt ihr nicht Häuser, um da zu essen und zu trinken'? სადაცა იყოს მძორი, მუნცა შ ე კ რ ბ ე ს ორბები (მ. 24,28) 'wo das Aas sein wird, da werden sich die Adler sammeln'. Im letzten Satz steht ორბები im ებ-Plural, das Verb შეკრბეს dagegen im Singular (Verbalform des II. Futurs). Stünde ორბი im 6-Plural, würde das Verb ihm in der Zahl entsprechen und der Satz folgendermaßen lauten: სადაცა იყოს მძორი, მუნცა შ ე კ რ ბ ე ნ ორბნი.

266. **Das Nomen im ებ-Plural als direktes Objekt.** Das im ებ-Plural stehende direkte Objekt kongruiert nicht im Numerus mit dem Verb. Beispiele: მშკლდები შემუსრა და ფარები მათი დაწუა ცეცხლითა (ფს. 45,10) 'er zerbrach die Bögen und verbrannte ihre Schilde mit Feuer'; შევწირო შენდა ზუარაკები და ვაცები (ფს. 65,15) 'ich werde dir Rinder und Böcke opfern'; მოჰვტარეს მას ეშმაკეულები მრავალი (მ. 8,16) 'man brachte zu ihm viele Besessene'; წარმოიღეთ ჰორლები და შთაიციეთ ჯაჭუები თქუენი (იერ. 46,4) 'nehmt Spieße und zieht eure Kettenpanzer an'. Stünden ჰორლები und ჯაჭუები hier im 6-Plural, würde der Satz folgendermaßen lauten: წარმოიხუენთ ჰოროლნი და შთაიციუენთ ჯაჭუნი თქუენნი.

267. **Das im ებ-Plural stehende Determinandum.** Das im ებ-Plural stehende Nomen, das die Funktion des Determinandums erfüllt, stimmt mit dem Determinans nicht in der Zahl überein, gleichgültig, ob dieses Determinans Attribut ist oder Substantiv im Genitiv. Beispiele: სულები იგი უკეთური (საქმე 19,13) 'die bösen Geister'; ჰრწმენა მამებსა არა მცირედსა (საქმე 17,12) 'es glaubten Männer nicht wenig'; მოსრა ვენაგები მათი (ფს. 104,33) 'er schlug ihre Weinstöcke'; მთავრები ქალაქისა (საქმე 25,23) 'Häuptlinge der Stadt'; მისცა მათ სოფლები წარმართთა (ფს. 104,44) 'er gab ihnen die Länder der Heiden'; რემაკები აქლემთა (ფს. 60,6) 'die Herden der Kamele'; ნათესავები რომელი იყო ისრაელისა (ფს. 77,55) 'die Stämme Israels'; სხუადცა ნავები მის თანა (მრ. 4,36) 'auch andere Boote, die bei ihm waren' usw.

Selten ist auch eine Kongruenz im Numerus anzutreffen: შთადვა მათ შინა თუალები პატიოსნები (ბალავ.) 'er legte die Edelsteine in sie (Pl.) hinein'; ვაცები ჭრელები (დაბ. 30,35) 'bunte Böcke'.

268. **Der ებ-Plural und die Verben, die nach dem Numerus wechseln.** Verben, die der Zahl nach miteinander wechseln, sind შთაგდება (Singular) und შთათხევა (Plural). Deshalb heißt es: ცხენები და მვედრები შთასთხია ზღუასა (გამოსლ. 15,1) 'Roß und Mann hat er ins Meer gestürzt'. Stünden diese Nomina hier im 6-Plural, erhielte das Verb das Pluralzeichen des Objekts, und der Satz lautete folgendermaßen: ცხენნი და მვედარნი შთასთხინა ზღუასა. Von gleicher Art ist das Beispiel: დასხეს მძორები მონათა შენთა (ფს. 78,2) 'sie legten die Leichname deiner Knechte nieder' (es heißt დასხეს und nicht დადგეს, denn მძორები ist eine Pluralform); ვანასხა სულები იგი უკეთური (მ. 8,16), 'er trieb die bösen Geister aus'. Aus den angeführten Beispielen ist ersichtlich, daß das im ებ-Plural stehende Nomen (direktes Objekt) mit der Verbalform der numeruswechselnden Verben verbunden wird, die für den Plural bestimmt ist.

269. **Das Kollektivnomen als Subjekt und das Verb.** Das als Subjekt fungierende Kollektivnomen bedingt oft, daß das Verb im Plural steht: რაჟამს

უკუე იხილეს იგი ერმან მან, შეშფოთნეს ფრიად (სინ. მრ. 250,26) 'als das Volk ihn sah, wurde es sehr unruhig'; დაგუესხნეს ჩუენ ზედა ერი მრავალი სარკინოზთაჲ (სინ. მრ. 267,11) 'es überfiel uns ein großes Volk der Sarazenen'; დაღად-ყვეს ყოველმან სიმრავლემან (ლ. 23,18) 'der ganze Haufen schrie'; სასტიკად ჰბრძოდეს მას სარკინოზთა ერი (ჰაბო) 'grausam kämpfte das Volk der Sarazenen gegen ihn'. Aber es ist auch eine gewöhnliche Erscheinung, daß beim Kollektivnomen auch die Singularform des Verbs steht: მისდევდა მას ერი მრავალი (მ. 4,25) 'ihm folgte viel Volks nach'. Einerseits ist belegt: ყოველმან ერმან იხილეს იგი (მრ. 9,15) 'alles Volk sah ihn' und andererseits: იხილა იგი ერმან მან (მრ. 6,33) 'das Volk sah ihn'. Von den Verben, die nach dem Numerus wechseln, wird dem Kollektivnomen das zugeordnet, das für den Plural bestimmt ist, ganz gleich, ob das Kollektivnomen Subjekt ist oder direktes Objekt: დასხდა ერი იგი ჭამად და სუმად და აღდგეს სიმღერად (I კორ. 10,7) 'das Volk setzte sich nieder zu essen und zu trinken und stand auf zu spielen'; განასხა ერი იგი ტაძრისაგან 'er vertrieb das Volk aus dem Tempel'.

270. **Nomen im Stammkasus, Verb im Plural.** Das im 6-Plural stehende Subjekt bedingt den Plural sowohl seines Determinans als auch des Verbs, z. B. : ძმანი ჩემნი არიან აქა 'meine Brüder sind hier'; ძმანი ჩემნი აღდგეს და წარვიდეს 'meine Brüder sind aufgestanden und weggegangen'; ძმათა ჩემთა თქუეს 'meine Brüder sagten'; ძმანი ჩემნი იქმოდეს ამას 'meine Brüder machten das' usw. Aber es geschieht auch, daß das Nomen im Stammkasus steht und das Verb im Plural. Ein gutes Beispiel dafür ist die Charakteristik der Götzen im Psalter: კერპნი წარმართთანი ოქროსანი და ვეცხლისანი, ქმნულნი ველთა კაცთანი: პირ ადგს და არა იტყუან; თუალ ასხენ და არა ხედვენ; ყურ ასხენ და არა ესმის; ცხკრ ასხენ და არა იყნოსენ; ველ ასხენ და არა იქმან; ფერკ ასხენ და არა ვლენან; არცალა ვმობენ ჯორჯითა მათითა (ფს. 113,12-15) 'die Götzen der Heiden aus Gold und Silber, von Menschenhänden gemacht: sie haben Münder, und reden nicht; sie haben Augen, und sehen nicht; sie haben Ohren, und hören nicht; sie haben Nasen, und riechen nicht; sie haben Hände und tun nicht; sie haben Füße und gehen nicht; auch kein Laut kommt aus ihren Kehlen'. Hier sind ადგს und ასხენ Verben, die nach dem Numerus wechseln und die Bedeutung des Verbs აქუს 'er hat' wiedergeben. Der Mensch hat einen Mund (პირი), und deshalb steht da ადგს, bei den anderen Nomina aber steht ასხენ, sogar bei der Nase, doch hier bezeichnet 'Nase' die Nasenlöcher wie das griechische *ῥίς*, dessen Pluralform die Nasenlöcher bezeichnet: *ῥίνας ἔχουσι*. Die hier aufgezählten Nomina (außer dem Mund) bezeichnen Dinge, die der Mensch paarweise besitzt: თუალნი, ყურნი, ცხკრნი (in der Bedeutung von Nasenlöchern), ველნი, ფერკნი. Sie alle sind an der angeführten Stelle in der Form des Stammkasus vertreten (თუალ, ყურ, ცხკრ, ველ, ფერკ), was beiden Numeri gemeinsam ist, das Verb aber ist im Plural vertreten (ასხენ). In diesem Fall ist die pluralische Bedeutung nicht durch die Form des Nomens gegeben, sondern durch die des Verbs. Das findet eine

Art Analogie, wenn man ein Nomen mit Artikel in den Plural setzt: კაცი ესე, კაცი ეგე, კაცი იგი liefern im Plural folgende Formen: კაცნი ესე, კაცნი ეგე, კაცნი იგი, wo die pluralische Bedeutung nur das Nomen beinhaltet, der Artikel jedoch nicht.

Ein ähnlicher Umstand liegt auch im folgenden vor: თუალ არიან მათა და ვერ ჰხედვენ, ყურ არიან მათა და არა ესმის (იერ. 5,29) 'sie haben Augen und können nicht sehen, sie haben Ohren und hören nicht'; სხუაცა ცხოვარ არიან ჩემნი, რომელ არა არიან ამის ბაქისანი (ი. 10,16 C) 'ich habe noch andere Schafe, die nicht aus diesem Stalle sind'; მესმის, რამეთუ წვალემა რამე თქვენ შორის არიან (I კორ. 11,18) 'ich höre, daß es gewisse Spaltungen unter euch sind'.

In den angeführten Beispielen ist das Verb überall intransitiv (ასხენ, არიან), aber ähnlich verhält es sich auch beim transitiven Verb: და დაგიყენნე თქვენ, რამთა არა ისხნეთ ქმარ (რუთ. 1,13) 'und ich werde euch bei mir halten, damit ihr nicht Männer nehmt'; თუალ აგნა ცოლმან ეგეპტელისა უფლისა თვისამან იოსებს (დაბ. 39,7) 'die Frau seines ägyptischen Herrn warf ihre Augen auf Joseph'. Gleicher Art ist das folgende Beispiel: შვილ ვისხენ და აღზარდენ და მათ შეურაცხ-მყვეს მე (ეს. 1,2) 'ich habe Kinder gehabt und sie großgezogen, sie aber haben mich verachtet'.

271. Kongruenz des Reflexivpronomens im Numerus mit Nomen und Verb.

Der Plural des Reflexivpronomens თავი bedingt die Zuordnung des Possesivpronomens und des Verbs im selben Numerus. Es heißt: თავი ჩემი, თავი შენი, თავი თვისი, aber თავნი ჩუენნი, თავნი თქუენნი, თავნი თვისნი: დაიცვენით თავნი თქუენნი ყოვლისაგან ანგაპრებისა (ლ. 12,15) 'hütet euch vor allem Geiz'; უჩუენენით თავნი თქუენნი მღღელთა (ლ. 17,14) 'zeigt euch den Priestern'; რომელნი ესვენ თავთა თვისთა (ლ. 18,9) 'die auf sich selbst hoffen'; თქუენ ნუ პირქუამთ თავთა თქუენთა მოძღუარს (მ. 23,8 C) 'ihr sollt euch nicht Meister nennen'. Doch wenn die Form des Instrumentals erforderlich ist, wird anstelle des Plurals die Singularform verwendet: ნუ ჰგონებთ და იტყუთ თავით თვისით (მ.3,9) 'denkt nicht und sagt nicht bei euch' (Vgl. §47).

DETERMINANS — DETERMINANDUM

Ein Nomen kann durch einen Artikel, ein attributives Nomen und ein Substantiv im Genitiv bestimmt werden.

272. Nomen und Artikel. Der Artikel steht im allgemeinen hinter dem Nomen: კაცი ესე, კაცი ეგე, კაცი იგი. Diese Reihenfolge wird unterbrochen, wenn dem Nomen ein Determinans vorausgeht. Dann wird der Artikel umgestellt und tritt vor das Nomen: ერი იგი 'das Volk', aber: ყოველი იგი ერი მიჰსდევდა მას (მრ. 2,13) 'das ganze Volk folgte ihm'; ვეცლმან მან შენმან 'dein Silber', aber: შენმან მან ვეცლმან (ლ. 19,16). Ebenso verhält es sich bei:

ყოველი იგი განმსყიდელი 'jeder Verkäufer'; ველური ეგე ზეთის ხილი (ჰაბო) 'die wilde Olive'; დიდსა მას მდინარესა (ჰაბო) 'im großen Fluß'; შენსა მაგას უფლებასა (ეესტ.) 'deine Herrschaft'; ახლისა ამის მოწამისაჲ (ჰაბო) 'des neuen Märtyrers' usw.

273. **Adjektiv als Determinans.** Ein Adjektiv, das als Determinans verwendet wird, kann dem Determinandum voran- oder nachstehen. In den ältesten Texten überwiegen die Fälle des Nachstehens. Beispielsweise wird das Adjektiv დიდი 'groß' in der Sprache des Evangeliums häufig gebraucht. Wie aus I. Imnaischwilis „სიმფონია-ლექსიკონი“ ersichtlich ist, ist დიდი nach folgenden Nomina verwendet: დანახეთქი დიდი (ლ. 16,26) 'große Kluft', დაყულება დიდი (ლ. 8,24) 'große Stille', ნათელი დიდი (მ. 4,16) 'großes Licht', შიში დიდი (ლ. 1,65) 'große Furcht' u. a. ქალაქი არს მეუფისა დიდისაჲ (მ.5,35) 'sie ist die Stadt des großen Königs'; ქარისაგან დიდისა (ი. 6,18) 'von einem großen Winde'.

Das Adjektiv კეთილი 'gut' folgt größtenteils dem Determinandum: თესლი კეთილი (მ. 13,24) 'guter Same'; მისაცემელი კეთილი (მ. 7,11) 'gute Gabe'; მწყემსი კეთილი (ი. 10,11) 'guter Hirt'; ნაყოფი კეთილი (მ. 3,10) 'gute Frucht'; ხეჲმან კეთილმან (მ. 7,17) 'guter Baum'; ქუეყანასა კეთილსა (მ. 13,8) 'in das gute Land'; თესლნი იგი კეთილნი (მ. 13,38) 'die guten Samen' u. a. Aber daneben ist es auch in Vorderstellung anzutreffen: კეთილი ნაწილი (ლ. 10,42) 'guter Teil'; კეთილი ღვინოჲ (ი. 2,10) 'guter Wein'; ეძიებნ კეთილსა მარგალიტსა (მ. 13,45) 'er sucht eine gute Perle'. Ein Satz aus einer Stelle des Evangeliums ist folgendermaßen aufgebaut: კეთილმან კაცმან კეთილისაგან საუნჯისა გამოიღის კეთილი, და ბოროტმან კაცმან ბოროტისაგან საუნჯისა გამოიღის ბოროტი (მ. 12,35) 'ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz, und ein böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor'. In dem angeführten Satz sind კეთილი und ბოროტი sowohl in der Bedeutung eines Substantivs gebraucht als auch in der eines Adjektivs. Als Adjektive stehen კეთილი und ბოროტი vor dem Determinandum.

Andere Beispiele mit ახალი 'neu' und ძველი 'alt': არავინ დაადგის სადგმელი ახალი სამოსელსა ძველსა (მ. 9,16) 'niemand flickt ein altes Kleid mit neuem Lappen'; არცა შთაასხიან ღვინოჲ ახალი თხიერთა ძველთა, რაჲთა არა განხეთქნეს თხიერნი იგი ღვინომან ახალმან, არამედ შთაასხიან ღვინოჲ ახალი თხიერთა ახალთა (მ. 9,17) 'man gießt auch nicht jungen Wein in alte Schläuche, damit der junge Wein die Schläuche nicht zerreißt, sondern man gießt jungen Wein in neue Schläuche'. Hier steht das Determinans überall nach. Die gleiche Phrase wiederholt sich bei Markus (2,22) und Lukas (5,37-38), bei Johannes aber ist zu lesen: ყოველმან კაცმან კეთილი ღვინოჲ პირველად წარმოღვის (ი. 2,10) 'jedermann stellt zum ersten den guten Wein'. Ebenso ist es bei: არავინ სუამნ ძველსა ღვინოსა (ლ. 3,39) 'niemand trinkt den alten Wein', wo das Determinans vor dem Determinandum steht. Andere Beispiele mit ახალი:

მოძღვრებად ახალი (მრ. 1,27) 'neue Lehre'; სამარჯ ახალი (ი. 19,4) 'neues Grab', aber daneben auch ახალსა შინა სამარესა (მ. 27,60 C) 'in das neue Grab', სისხლი ჩემი ახლისა აღთქუმისა (მ. 26,28) 'mein Blut des neuen Testaments' u. a.

Die angeführten Beispiele belegen deutlich, daß in der Sprache des Evangeliums in der Frage nach der Stellung von Determinans und Determinandum bei weitem die Fälle überwiegen, in denen das Determinans dem Determinandum folgt.

In anderen Denkmälern wie den Martyrien der Schuschanik, des Eustathius von Mzcheta und des Habo von Tiflis ist die Lage anders: Wenn in diesen Schriften nicht das Voransetzen des Determinans überwiegt, so ist es wenigstens nicht minder häufig als die umgekehrte Reihenfolge. Hier begegnet sowohl ცრემლითა მწარითა als auch მწარითა ცრემლითა (შუშ.) 'mit bitteren Tränen'; დიდითა დიდებითა 'mit großer Herrlichkeit' und სარწმუნოებითა დიდითა 'mit großem Glauben' (ევსტ.); შუენიერი მონასტერი und მონასტერი შუენიერი (იოვ. და ეფთ.) 'schönes Kloster'; ქალაქსა მას დიდსა und დიდსა მას ქალაქსა (ჰაბო) 'in der großen Stadt'.

274. Zahlwort als Determinans. Das Grundzahlwort verhält sich syntaktisch so wie das Adjektiv: Es verlangt das Nomen im Singular: სამისა თოჯსა გზასა (ჰაბო) 'der drei Monate lange Weg'; ხუთი პური და ორი თევზი 'fünf Brote und zwei Fische'; ასი ცხოვარი (მ. 18,11) 'hundert Schafe'; ექუსი წელი ციხესა მას აღასრულა (შუშ.) 'sie hat sechs Jahre im Gefängnis vollendet'; ვითარცა იყო იონამუცელსა ვეშაპისასა სამ დღე და სამ ღამე (იონა 2,1) 'gleichwie Jonas drei Tage und drei Nächte im Bauche des Walfisches war' usw.

Steht das Determinandum im 6-Plural, tritt auch das Zahlwort in den Plural: შეემთხვნეს მას ორნი კაცნი (მ. 8,28) 'zwei Männer begegneten ihm'; მეგობარო, მავასხენ მე სამნი პურნი (ლ. 11,5) 'Freund, leih mir drei Brote'.

Was die Stellung anbelangt, so steht das Grundzahlwort fast immer vor dem Determinandum: ეჩუენა პირველად მარიამს მაგდანელსა, რომლისაგან განსრულ იყო შკდი ეშმაკი (მრ. 16,9) 'er erschien zuerst der Maria Magdalena, von welcher sieben Teufel ausgefahren waren', aber: მარიამ, რომელსა ერქუა მაგდალენელი, რომლისაგან განსრულ იყვნეს შკდნი ეშმაკნი (ლ. 8,2) 'Maria, die Magdalena hieß, von welcher sieben Teufel ausgefahren waren' (Variante: ეშმაკნი შკდნი D).

275. Pronomen als Determinans. Das Possessivpronomen (ჩემი, შენი, მისი, ჩუენი, თქუენი, მათი, თვისი) steht gewöhnlich hinter dem Determinandum: მამაა ჩემი 'mein Vater', დედაა შენი 'deine Mutter', სახლი მისი 'sein Haus', პური ჩუენი 'unser Brot', ქალაქი თქუენი 'eure Stadt', ვენაჯი მათი 'ihr (Pl.) Weinberg', ასული თვისი 'seine Tochter' usw.

Das Pronomen ყოველი steht dagegen vor dem Determinandum: ყოველი ერი 'alles Volk', ყოველი სიტყუაა 'jedes Wort', ყოველმან ხემან 'jeder Baum'

usw. Zur Wiedergabe einer Zeitbestimmung steht ყოველი hinter dem Determinandum: დღე ყოველ 'den ganzen Tag', ღამე ყოველ 'die ganze Nacht'.

276. **Substantiv als Determinans.** Das als Determinans verwendete Substantiv wird in den Genitiv gesetzt. Dieses im Genitiv stehende Determinans kann vor und hinter dem Determinandum stehen. Steht es hinter ihm, dann stimmt es in Kasus und Numerus mit dem Determinandum überein, wodurch Doppelkasus entstehen: Genitiv-Stammkasus, Genitiv-Nominativ, Genitiv-Ergativ und andere. Entsprechend haben wir: მღოგკსა მარცუალი (მრ. 4,31) 'Senfkorn' (das Determinans steht voran) und მარცუალი მღოგკსა-ა (das Determinans folgt dem Determinandum und stimmt mit ihm im Kasus überein). In der Sprache des Evangeliums überwiegen bei weitem die Fälle, in denen das Determinans dem Determinandum folgt: წინაჲ სპარსთა მეფისა (შუშ.) 'vor dem persischen König' (das Determinans steht voran), იჴმნა მეფისაგან სპარსთაჲსა (შუშ.) 'er verabschiedete sich von dem persischen König' (das Determinans steht dahinter); ქართლისა მთავარნი (ეესტ.) 'Georgiens Häuptlinge', მთავარნი ქართლისანი (dasselbst)

Das Wort მღოგკსა-ა in dem oben angeführten Beispiel (მარცუალი მღოგკსაჲ) stellt einen Doppelkasus dar, den Genitiv-Nominativ. In dem Beispiel მთავარნი ქართლისანი ist das zweite Wort ქართლ-ისა-ნი der Genitiv-Nominativ des Plurals. In diesem Fall hängt das Determinans ქართლისანი vom Determinandum im Kasus ab und stimmt mit ihm im Numerus überein.

277. **Zwei und mehr Determinantia in der Form des Genitivs.** Das im Genitiv stehende Determinans stimmt mit dem Determinandum im Kasus überein: სისხლი ვაცთაჲ 'das Blut der Böcke'. Handelt es sich um zwei Determinantia, dann stimmen in den ältesten Denkmälern beide mit dem Determinandum überein: სისხლი ვაცთაჲ და კუროთაჲ 'das Blut der Böcke und der Stiere', in späteren Schriften nur das zweite: სისხლი ვაცთა და კუროთაჲ (ებრ. 10,4 CD); მეგობარი მეზუერეთა და ცოდვილთაჲ (მ. 11,19) 'der Freund der Zöllner und der Sünder'. Sind es drei Determinantia, so stimmt in den Schriften späterer Zeit das dritte mit dem Determinandum überein: ღმერთი მშუკლობისა, სიხარულისა და კაცთმოყუარებისაჲ იყავნ თქუენ თანა (ხანძთ.) 'der Gott des Friedens, der Freude und der Menschenliebe sei mit euch'.

278. **Determinans—Determinandum als Kompositum.** Es gibt eine Reihe von Determinans-Determinandum-Folgen, die Komposita sind oder einem Kompositum nahekommen. Das Determinans geht dem Determinandum voraus, und es besitzt keinen Erweiterungs-vokal. Dazu gehören: ღმრთის მშობელი 'die Gottesmutter', ღმრთის მეტყუელი 'der Theologe', ღმრთის მოყუარე 'der Gottliebende', ერის მთავარი 'Führer des Volkes', ერის თავი 'Heerführer', 'Fürst', ერის კაცი 'Weltlicher', ნათლის მცემელი 'der Täufer', ეზოჲს მოძღუარი

‘Verwalter’, სჯულის მეცნიერი ‘Gesetzkundiger’, ზეთის ხილი ‘Olive’, ძის ცოლი ‘Schwiegertochter’, დის წული ‘der Nefte’, ისრის პირი ‘Pfeilspitze’, დანაკის კული ‘die Dattel’, მამათ მთავარი ‘Erzvater’, კაცთ მოყუარე ‘Menschenfreund’ usw.

279. **Beiname.** Das als Determinans eines Eigennamens verwendete Substantiv, das mit diesem im Kasus übereinstimmt, ist der Beiname. Der Beiname folgt gewöhnlich dem Eigennamen. Beispiele für Beinamen: ესაია წინამსწარმეტყუელი ‘der Prophet Jesaja’, იოვანე წინამორბედი ‘der Vorläufer Johannes’, პავლე მოციქული ‘der Apostel Paulus’, კირიონ კათალიკოზი ‘der Katholikos Kyrion’, დავით ეპისკოპოსი ‘der Bischof David’, გაბრიელ მღვდელი ‘der Priester Gabriel’, ვახტანგ მეფე ‘der König Wachtang’, ალექსანდრე მკვდელი ‘der Schmied Alexander’, მცხეთა ქალაქი ‘die Stadt Mzcheta’ usw. Über die Deklination des Beinamens s. § 52.

VERSCHIEDENES

280. **Verhältniswort bei zwei Nomina.** Ist ein Verhältniswort auf zwei oder drei Nomina bezogen, wird es einem von ihnen, gewöhnlich dem ersten, angefügt.

ურთ: შვეიდა ფარაო ეტლებითურთ და მკვედრებით შუვა ზღუასა (გამოსლ. 15,19) ‘Pharao zog mit Wagen und Reitern ins Meer hinein’.

გან: და მიეცნეთ თქვენ მამა-დედათაგან და ძმათა და მეგობართა (ლ. 21,16) ‘ihr werdet von den Eltern und Brüdern und Freunden übergeben’; სახლისაგან და ტომისა დავითისა (ლ. 1,27) ‘vom Hause und Stamme Davids’.

თვს: ფიცისა მისთვის და მის თანა შეინაგეთა (მრ. 6,26) ‘um des Eides willen und derer, die mit ihm am Tische saßen’; იგი თავადი ტკბილ არს უმადლოთათვსა და უკეთურთა (ლ. 6,35) ‘er selbst ist gütig sowohl über die Undankbaren als auch über die Boshaftigen’; რომელი შფოთისათვს და კაცის-კლვისა შეგდებულ იყო საპყრობილესა (ლ. 23,25) ‘der um Aufruhrs und Mordes willen ins Gefängnis geworfen war’; მოვიდეს იგი და ამხილოს სოფელსა ცოდვათათვს და სიმართლისა და სასჯელისა (ი. 16,8) ‘er wird kommen und wird die Welt um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht beschuldigen’; in C ist statt dessen zu lesen: იგი მოვიდეს და ამხილოს სოფელსა ცოდვათათვს და სიმართლისათვს და სასჯელისათვს, d. h. alle Nomina sind mit თვს verbunden.

ზედა: მიმოხუდალთ ზღუასა ზედა და კმელსა (მ. 23,15) ‘ihr zieht durch Meer und Land’.

წინამუე: მეფეთა წინამუე და მთავართა (ლ. 21,12) ‘vor Könige und Fürsten’.

წილ: სახიობისა წილ და ქნარისა (სინ. მრ. 32,20) ‘anstatt des Schauspielles und der Harfe’.

281. **Die Stellung des Verhältniswort; beim determinierten Nomen.** Folgt dem Nomen ein Determinans, kann das Verhältniswort entweder hinter

283. **Konditional-Konsekutivsatz.** Ist in einem untergeordneten Satz eine Bedingung und ihre Folge enthalten, dann wird gewöhnlich in beiden Sätzen (im Hauptsatz und im Nebensatz) die Partikel *მცა* gebraucht. Im abhängigen Satz wird *უკუეთუმცა* (oder *თუმცა*) verwendet. Beispiele: *უკუეთუმცა აქა იყავ, არამცა მომკუდარ იყო ძმაჲ იგი ჩემი* (ი. 11,21) 'wärest du hier gewesen, würde mein Bruder nicht sterben'; *ესე უკუეთუმცა იყო წინასწარმეტყუელი, უწყოდამცა, ვინ და რაბამი დედაკაცი შეეხების მას* (ლ. 7,39) 'wenn dieser ein Prophet wäre, wüßte er, wer und welch ein Weib ihn anrührt'. Im Adischii-Evangelium ist der letztere Satz folgendermaßen belegt: *ესე თუმცა იყო წინასწარმეტყუელი, უწყოდამცა, რაბამი დედაკაცი შეეხების მას. შე-თუმცა-საძლებელ იყო, თუაღნიმცა თქუენნი აღმოიჯადენით და მომცენით მე* (გალატ. 4,15) 'wenn es möglich gewesen wäre, hättet ihr eure Augen ausgerissen und mir gegeben'; *უკუეთუმცა მე მიცოდეთ, მამადამცა ჩემი იცოდეთ* (ი. 8,19) 'wenn ihr mich kenntet, so kenntet ihr auch meinen Vater'; *უკუეთუმცა უწყოდა სახლისა უფალმან, რომელსა ეამსა მპარაკი მოსლვად არს, აღკებდამცა* (მ. 24,43) 'wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb kommen wird, würde er wachen'; *ვინმცა მცნა მე ფროთენი ვითარცა ტრედისანი. აღ-მცა-ვეფრინდი, ავიმალღე, განვეშორე, მი-მცა-ვედ და განვისუენე უდაბნოს* (ფს. 54,7-8) 'gäbe mir jemand Flügel wie die der Taube, würde ich in die Höhe fliegen, mich erhöhen, mich entfernen, bis dahin fliegen und in der Wüste ausruhen'; *უკუეთუმცა სიტყუასა წერილთასა იკათხევდ, განგიმარტეთმცა: და უკუეთუმცა ჩუენ გუკითხევდ, მიგიგეთმცა* (იოვ. და ეფთ.) 'läsest du das Wort der Schrift, so würden wir es dir erklären und fragtest du uns, so würden wir dir antworten'; *უკუეთუმცა ვიყუარდი მე, გიხაროდამცა* (ი. 14,28) 'hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen'.

284. **Übereinstimmung des Nomens mit dem Verb eines Nebensatzes.** Wenn ein Nomen von einem determinierenden Nebensatz begleitet ist und danach der Hauptsatz folgt, dann stimmt dieses Nomen mit dem Verb des Nebensatzes überein und nicht mit dem des Hauptsatzes, ganz gleich, ob das Nomen Subjekt oder Objekt ist: *ყოველმან ხემან რომელმან არა გამოიღოს ნაყოფი კეთილი, მოეკუეთოს და ცეცხლსა დაედვას* (მ. 3,10) 'jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen'; *მამაჲ შენი რომელი ჰხედავს დაფარულთა, მოგავოს შენ ცხადად* (მ. 6,4) 'dein Vater, der das Verborgene sieht, wird dir öffentlich vergelten'; *ყოველთა სიტყუათა რომელთა გეტყოლი შენ, დაიმარხენ გულსა შენსა და ყუროთა შენითა ისმინენ* (ეზეკ. 3,10) 'alle Worte, die ich dir sagen werde, behalle in deinem Herzen und höre mit deinen Ohren'; *კაცთა მათ რომელთა შეეპყრა იესუ, ეკიცხევდეს მას და ჰსცემდეს* (ლ. 22,63) 'die Männer, die Jesum festgenommen hatten, verspotteten ihn und schlugen ihn'; *კაცსა რომელსა პრქვან იესუ, თიჯაჲ შექმნა და მცხო თუაღთა ჩემთა* (ი. 9,11) 'der Mensch, der Jesus heißt, machte Ton und schmierte damit meine Augen'; *ყოველი წული რომელი შეენ ებრაელთა, მდინარესა შთასთხევდით* (გამოს. 1,22) 'alle Söhne, die die Hebräerinnen gebären werden, werft in den Fluß'.

285. **Verben verschiedener Konstruktion und der Kasus des ihnen zugeordneten Nomens.** Stehen in zusammengezogenen Sätzen zwei oder mehr Verben, die unterschiedlicher Konstruktion sind, bei einem Nomen, dann richtet sich das Nomen in seinem Kasus nach dem Verb, das ihm am nächsten steht. Beispiel: ჰრცხუნოდენ და შეძრწუნდენ ყოველნი მტერნი ჩემნი (ფს. 6,11) 'es sollen alle meine Feinde zuschanden werden und erschrecken'. ჰრცხუნოდენ მტერთა, შეძრწუნდენ მტერნი. მტერნი ist hier auf das am nächsten stehende Verb ausgerichtet (შეძრწუნდენ მტერნი). Vertauscht man diese Verben, erhält man folgendes: შეძრწუნდენ და ჰრცხუნოდენ ყოველთა მტერთა ჩემთა. Ein ähnliches Beispiel ist folgendes: ყოველი დაბადებული თანა-კუნესის და თანა-ელმის მოაქამდე (პრომ. 8,22) 'alle Kreatur stöhnt (mit uns) und hat Schmerzen bis jetzt'. Stellt man die Verben gegeneinander um, erhält man folgendes: ყოველსა დაბადებულსა თანა-ელმის და თანა-კუნესის მოაქამდე. იხილა იესუ ერი იგი და შეეწყაღნეს იგინი (მ. 9,36) 'Jesus sah das Volk, und es jammerte ihn'; იხილა იგი მამამან და შეეწყაღა და მირბიოდა იგი და დავარდა ქედსა მისსა (ლ. 15,20) 'der Vater sah ihn, und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um seinen Hals'. შეეწყაღა verlangt den Dativ (შეეწყაღა მას), მირბიოდა und დავარდა verlangen den Nominativ (მირბიოდა იგი, დავარდა იგი). Wenn hier aber მამამან steht, dann deshalb, weil das Verb იხილა ihm am nächsten ist. Beispiel eines zusammengezogenen Satzes: ნეტარ არიან, რომელნი-იგი ქრისტჳსთვის იწამნეს და დასთხინეს სისხლნი მათნი (სინ. მრ. 274,10) 'selig sind diejenigen, die für Christus gemartert wurden und ihr Blut für ihn vergossen'. დასთხინეს stellt das Subjekt in den Ergativ: რომელთა-იგი დასთხინეს.

Diese Verfahrensweise gilt auch in den Fällen, wenn ein Verb zwei direkte Objekte besitzt, eines im Singular und eines im Plural. Das Verb richtet sich im Numerus nach dem Objekt, das ihm am nächsten steht, z. B.: ჯუარს-აცუეს იგი და ძკრის მოქმედნი იგი (ლ. 23,33) 'sie kreuzigten ihn und die Übeltäter'.

286. **Verbalsubstantiv und direktes Objekt.** Das in den Adverbial gesetzte Verbalsubstantiv eines transitiven Verbs ist das Äquivalent des Infinitivs der europäischen Sprachen. Es verlangt das direkte Objekt im Nominativ oder Dativ.

a) im Nominativ: ესრე ჯერ-არს ჩემდა აღსრულებად ყოველი სიმაართლე (მ. 3,15), 'so gebührt es mir, alle Gerechtigkeit zu erfüllen'; ორგულო, აღმოილე პირველად დირჳ თუალისაგან შენისა და მაშინ იხილო აღმოლებად წუელი თუალისაგან ძმისა შენისა (მ. 7,5) 'du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge und danach wirst du sehen, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst'; ძალ-მიც დარღუევეად ტაძარი ესე და მესამესა დღესა აღშენებად (მ. 26,61) 'ich kann diesen Tempel zerstören und am dritten Tage aufbauen'; აგარაკსა მიგცემ შენ დაფლვად მკუდარი შენი (დაბ. 23,11). 'ich gebe dir den Acker, um deinen Toten zu begraben'.

b) Im Dativ: ეგერა მოძიებად ვალს ჰეროდე და წარწყმედად ყრმასა მაგას (მ. 2,13) 'siehe, Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen und es umzubringen'; იწყეს მუსრვად თავსა ჯუვილისასა (მ. 12,1) 'sie fingen an. Ähren auszuraufen'; სმენად სიბრძნესა სოლომონისსა (მ. 12,42) 'Salomos Weisheit zu hören'; მოგუავლინნა ჩუენ უფალმან შემუსრვად მაგას (დაბ. 19,13) 'der Herr hat uns gesandt, diese (Stätte) zu verderben'.

Natürlich kann anstelle des direkten Objekts in solchen Fällen eine gewöhnliche Ergänzung im Genitiv stehen: ნუ ჰგონებთ, ვითარმედ მოვედ დაჯსნად შჯულისა (მ. 5,17) 'denkt nicht, daß ich gekommen bin, das Gesetz aufzulösen'; [აბრაჰამ] განყო კელი მოღებად მახკლისა და დაკლვად ძისა თვისისა (დაბ. 22,10) [Abraham] 'streckte die Hand aus, um das Schwert zu fassen und seinen Sohn zu schlachten'.

287. **Das indirekte Objekt bei einer Form der III. Serie eines transitiven Verbs.** Ein indirektes Objekt ist auch bei Formen der III. Serie transitiver Verben anzutreffen; მკეცნიცა ველისანი მიმიცემიან მას (იერ. 28,14) 'auch die wilden Tiere des Feldes habe ich ihm gegeben'; მოგიცემიეს მოშოშთა შენთა სასწაული (ფს. 59,6) 'du hast ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten'.

288. **Zum Gebrauch des Iterativs.** Der Iterativ ist dazu berufen, eine Handlung zu bezeichnen, die sich in der Vergangenheit oft wiederholte oder die gewohnheitsmäßig und ständig vor sich geht. Oft sind der Iterativ Präsens, der Iterativ Imperfekt und der II. Iterativ miteinander vermischt. Beispiele dafür: არა გაჯსოსა, ძმანო ჩემნო საყუარელნო, რაყამს-იგი ვსხდით ერთობით და ვიკითხვიდით წამებასა წმიდათასა და გკკკრნ მოთმინებად იგი მათი და ვიტყოდით ურთიერთას: ნეტარ არიან, რომელნი-იგი ქრისტეს-თვის იწამნეს და დასთხინეს სისხლნი მათნი (სინ. მრ. 274,8-9) 'erinnert ihr euch nicht, meine lieben Brüder, daran, als wir zusammen saßen und das Martyrium der Heiligen lasen und uns über ihre Geduld wunderten und einander sagten: Selig sind diejenigen, die für Christus gemartert wurden und ihr Blut für ihn vergossen haben'. Hier ist ვსხდით der II. Iterativ, ვიკითხვიდით und ვიტყოდით sind Iterative des Imperfekts und გკკკრნ ist Iterativ Präsens.

289. **Einfluß fremder Sprachen.** Der Einfluß von Fremdsprachen ist in den alten Texten vielerorts ersichtlich, hier seien aber nur einige charakteristische Beispiele angeführt:

Gräzismus. Das Wort καί der griechischen Sprache besitzt, ebenso wie das russische u, sowohl die Bedeutung der Konjunktion და als auch der Partikel გა. In den aus dem Griechischen übersetzten oder mit dem Griechischen verglichenen Texten sind bisweilen Fälle des Gebrauchs von და als Parti-

kel anzutreffen, aber gleichzeitig ist auch *ცა* verwendet. Das *და* wird vor das entsprechende Wort gesetzt, z. B.: უკუეთუ დასაბამი იგი წმიდა არს, და თბეცა; უკუეთუ ძირი იგი წმიდა არს, და რტონიცა (ჰრომ. 11,16) 'ist der Anbruch heilig, so ist auch der Teig heilig, ist die Wurzel heilig, so sind auch die Zweige heilig'; ეგრეთცა და ქმარიცა თვსთა გორცთა ზედა არა უფალ არს (I კორ. 7,4) 'desgleichen ist auch der Mann seines Leibes nicht mächtig'.

Syriazismus-Armenismus. Die Form *გელითა* 'mit der Hand' bezeichnet in bestimmten Fällen 'von', 'durch': *გელითა მოსცსითა* 'von Moses'.

ABKÜRZUNGEN

(შემოკლებანი)

წიგნი ახლისა აღთქმისანი

Die Bücher des Neuen Testaments

სახარებანი

EVANGELIEN

მ. — სახარება მათესი	Ev. Matthaei
მრ. — „ მარკოზისი	Ev. Marci
ლ. — „ ლუკადსი	Ev. Lucae
ი. — „ იოვანესი	Ev. Johannis

Die hier verwendeten Litterae:

- C — Evangelium aus Adischí (897)
- D — „ „ Dshrutschi (936)
- E — „ „ Parchali (973)

საქმე — საქმე მოციქულთაჲ
პავლეს ეპისტოლენი

Die Apostelgeschichte

Die Episteln Pauli

პრომ. — პრომეელთა მიმართ	an die Römer
კორ. (I, II) — კორინთელთა მიმართ	„ „ Korinther (I, II)
გალატ. — გალატელთა მიმართ	„ „ Galater
ეფეს. — ეფესელთა მიმართ	„ „ Epheser
ფილიპ. — ფილიპელთა მიმართ	„ „ Philipper
კოლას. — კოლასელთა მიმართ	„ „ Kolosser
თეს. (I, II) — თესალონიკელთა მიმართ	„ „ Thessalonicher (I, II)
ჰებრ. — ჰებრაელთა მიმართ	„ „ Hebräer
ტიმ. (I, II) — ტიმოთეს მიმართ	an Timotheus (I, II)
ტიტე — ტიტეს მიმართ	„ Titus

Die in den Episteln verwendeten Litterae:

- AB — Handschriften der alten Redaktion
- CD — „ „ späteren Redaktion

წიგნნი ძუელია ალქუშისანი

Die Bücher des Alten Testaments¹

დაბ. — დაბადებისაჲ	Genesis
გამოსლ. — გამოსლუათაჲ	Exodus
ლევიტ. — ლევიტელთაჲ	Leviticus
რუთ. — რუთისი	Ruth
ესთერ. — ესთერისი	Esther
იობ. — იობისი	Hiob
მეფ. (I, II, III, IV) — მეფეთაჲ	Könige

Georg. Bibel Deutsche Bibel
Könige (I, II) = Samuelis (I, II)
Könige (III, IV) = Könige (I, II)

ფს. — ფსალმუნნი	Psalmen ²
იგაენი — იგაენი სოლომონისნი	Sprüche Salomos
ეკლ. — ეკლესიასტე	Prediger
ქებაჲ — ქებაჲ ქებათაჲ	Hohelied

წინაჲსწარმეტყუელნი

Propheten

ეს. — ესაია	Jesaja
იერ. — იერემია	Jeremia
ბარუქ	Baruch
ეზეკ. — ეზეკიელ	Hesekiel
დან. — დანიელ	Daniel
ამოს	Amos
ობდ. — აბდია	Obadja
მიქ. — მიქია	Micha

ცხოვრებანი მამათანი

Vitae patrum

ზარზმ. — ცხ. სერაპიონ ზარზმელისაჲ	Leben des Serapion von Sarsma
ჯედაზნ. — ცხ. იოანე ზედაზნელისაჲ	Leben des Johannes von Sedasen
ილარ. ქართვ. — ცხ. ილარიონ ქართველისაჲ	Leben des Hilarion des Iberers
იოვ. და ეფთ. — ცხ. იოვანესი და ეფთ- თუმესი	Leben des Johannes und des Euthy- mius
შიო და ევ. — ცხ. შიოსი და ევაგრესი	Leben des Schio und des Evagre
ხანძთ. — ცხ. გრიგოლ ხანძთელისაჲ	Leben des Gregorius von Chantzta.

¹ Die Zitate aus den Büchern des Alten Testaments außer Psalmen werden nach der zweibändigen Bibelhandschrift (978) gegeben, deren größter Teil noch nicht herausgegeben ist.

² Die Versteilung der georgischen Psalmen (Ausgabe vom J. 1960) fällt nicht immer mit der der deutschen Psalmen zusammen.

წამებანი წმიდათანი

აბიბ. ნეკრ. — წამ. აბიბოს ნეკრესელისაჲ
 ევსტ. — წამ. ევსტათი მცხეთელისაჲ
 შუშ. — წამებაჲ შუშანიკისი
 ჰაბო — წამებაჲ ჰაბო ტფილელისაჲ

სხვაჲ ძეგლები

ბალავ. — ბალავარიანი
 ლიმ. — ი. მოსხი, ლიმონარი
 მატ. ქ. — მათიანეჲ ქართლისაჲ
 მოქც. — მოქცევაჲ ქართლისაჲ
 მ. სწ. — მამათა სწავლანი
 სახის მ. — სახის მეტყუელი
 სინ. მრ. — სინური მრავალთაჲ
 ქ. ცხ. — ქართლის ცხოვრება
 ხანმ. — ხანმეტი ტექსტი
 ხანმ. ლექც. — ხანმეტი ლექციონარი
 ხანმ. მრ. — ხანმეტი მრავალთაჲ

Martyrien der Heiligen

Martyrium des Habibos von Nekressi
 „ des Eustathius von Mizche-
 ta
 „ der Schusechanik
 „ des Habo von Tiflis

Andere Denkmäler

Balawariani
 J. Moschos, Leimonarion
 Geschichte Georgiens
 Bekehrung Georgiens
 Lehren der Väter
 Physiologus
 Sammelband aus Sinai (vom J. 864)
 Kartlis Zchowreba
 Chanmeti-Text
 Chanmeti-Lektionar
 Chanmeti-Sammelband

გამომცემლობის რედაქტორი დ. გამყრელიძე
მხატვრული რედაქტორი ი. ჩიქვინიძე
ტექნიკური რედაქტორი ი. ხუციშვილი
კორექტორი ც. მოლოდინი

სბ 744

გადაეცა წარმოებას 13.0181. ხელმოწერილია დასაბეჭდად 17.VI.82
საბეჭდო ქაღალდი № 1 70×108×1/16. პირობითი ნაბეჭდი
თაბახი 17,5. სააღრ.-საგამომც. თაბახი 13,14.

ტირაჟი 2000 შეკვეთის № 128

ფასი 1 მან. 80 კაპ.

თბილისის უნივერსიტეტის გამომცემლობა,
თბილისი, 380028, ი. ჭავჭავაძის პროსპექტი, 14.

Издательство Тбилисского университета,
Тбилиси, 380028, просп. И. Чавчавадзе, 14.

Universitätsverlag Tbilissi, 380028
Pia-Tschawtschawadse-Straße, 14.

თბილისის უნივერსიტეტის სტამბა,
თბილისი, 380028, ი. ჭავჭავაძის პროსპექტი 1.

Типография Тбилисского университета,
Тбилиси, 380028, пр. И. Чавчавадзе.

Universitätsdruckerei.

Шанидзе Акакий Гаврилович

ГРАММАТИКА ДРЕВНЕГРУЗИНСКОГО ЯЗЫКА

Перевел с грузинского Х. Фенрих

(На немецком языке)

Издательство Тбилисского университета

Тбилиси 1982